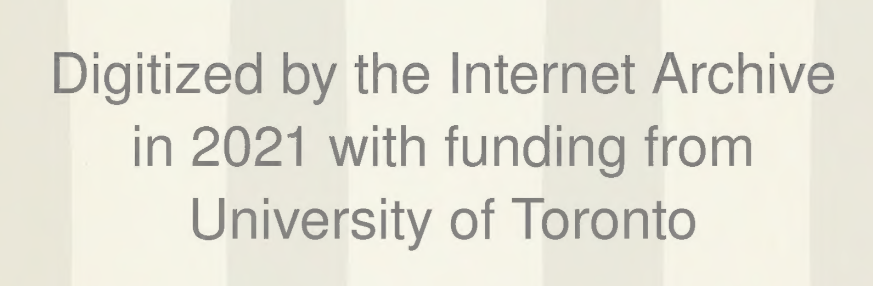
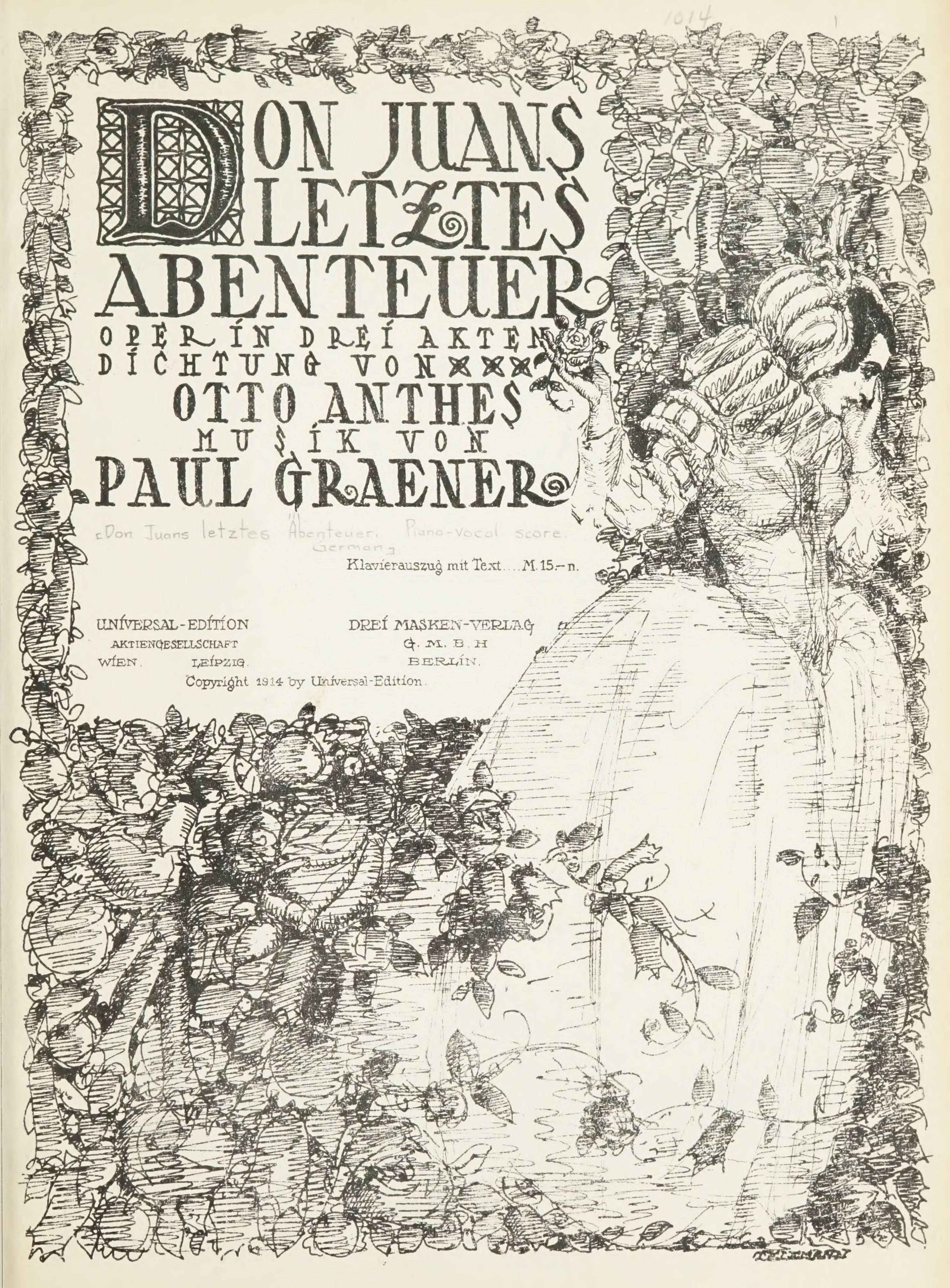

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 10428235 5




1014
DON JUANS LETZTES ABENTEUER
OPER IN DREI AKTEN
DICHTUNG VON
OTTO ANTHES
MUSIK VON
PAUL GRAENER
[Don Juans letztes Abenteuer. Piano-vocal score. German]
Klavierauszug mit Text.... M.15.- n.
UNIVERSAL-EDITION
AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN. LEIPZIG.
DREI MASKEN-VERLAG
G. M. B. H
BERLIN.
Copyright 1914 by Universal-Edition.

DREI MASKEN-VERLAG, G. m. b. H.
Berlin.

UNIVERSAL-EDITION, A. G.
Wien—Leipzig.



PERSONEN

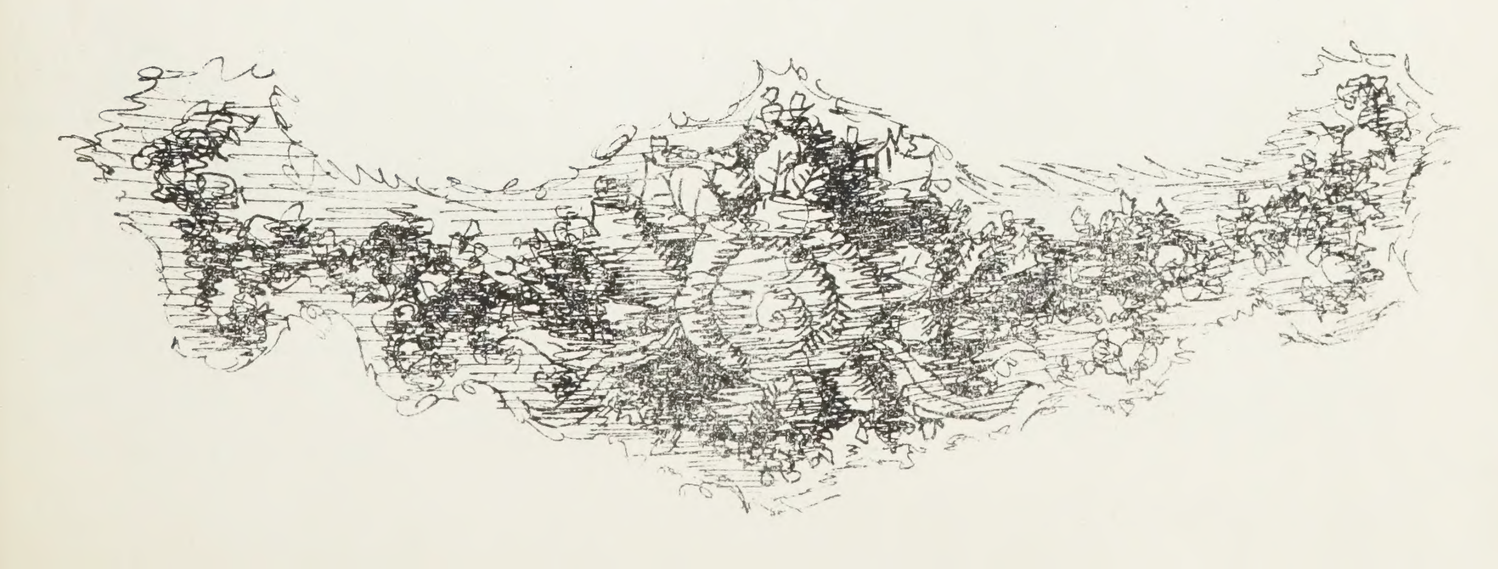
Spinelli, ein Patrizier	*Baß*
Lukrezia, seine Frau	*Sopran*
Durini, ein Senator	
Signora Durini, seine Frau	
Mantoni, ein Freund des Hauses Spinelli	*Baß*
Cornelia, seine Tochter	*Sopran*
Francesco, ihr Verlobter	*Tenor*
Giovanni	*Bariton*
Antonio (Giovanni's Freunde)	*Tenor*
Claudio (Giovanni's Freunde)	*Baß*
Lorenzo (Giovanni's Freunde)	*Tenor*
Filippo (Giovanni's Freunde)	*Baß*
Marco (Giovanni's Freunde)	*Baß*
Giulio (Giovanni's Freunde)	*Tenor*
Livio (Giovanni's Freunde)	*Tenor*
Piero, Giovanni's Diener.	

Haushofmeister und Diener im Palazzo Spinelli.
Gäste.

Ort der Handlung: Venedig oder sonst eine Stadt, wo es Senatoren gibt und schöne Frauen, Kanäle und Gondeln darauf.

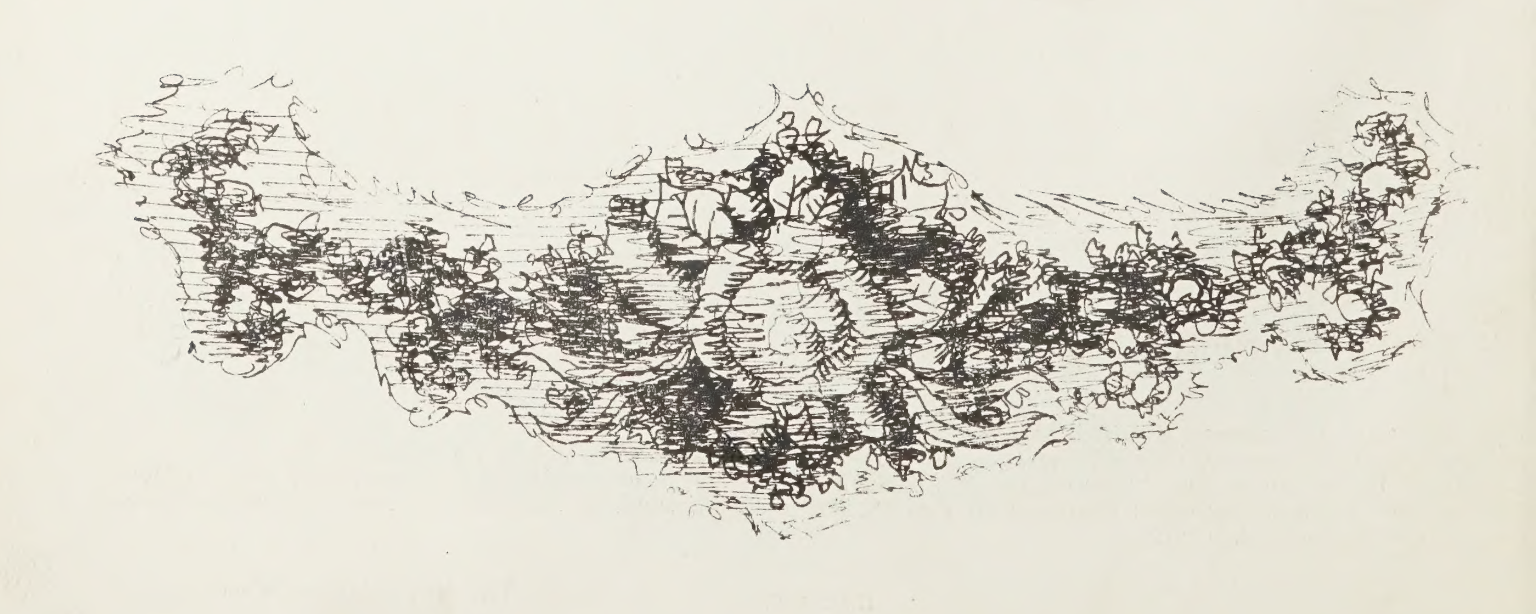
Zeit: Wann Ihr wollt.

U. E. 5076.





Der Buchschmuck ist von Paul Telemann. Stich, Satz, Lithographie und Druck besorgte die Druckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & Co. in Wien.



DON JUANS LETZTES ABENTEUER.

Oper in 3 Akten.

Dichtung von Otto Anthes.

ERSTER AKT.

Der erste Akt spielt in einer großen Halle im Palazzo Spinelli. Im Hintergrund, etwas nach rechts eine sehr hohe, breite, weit geöffnete Flügeltüre, durch die man ab und zu das Wasser des Kanales aufblitzen und am jenseitigen Ufer eine verwitterte Palastfassade düstern sieht.

Eine Treppe führt draußen zum Kanal hinab. Hier legen die Gondeln der Gäste an.
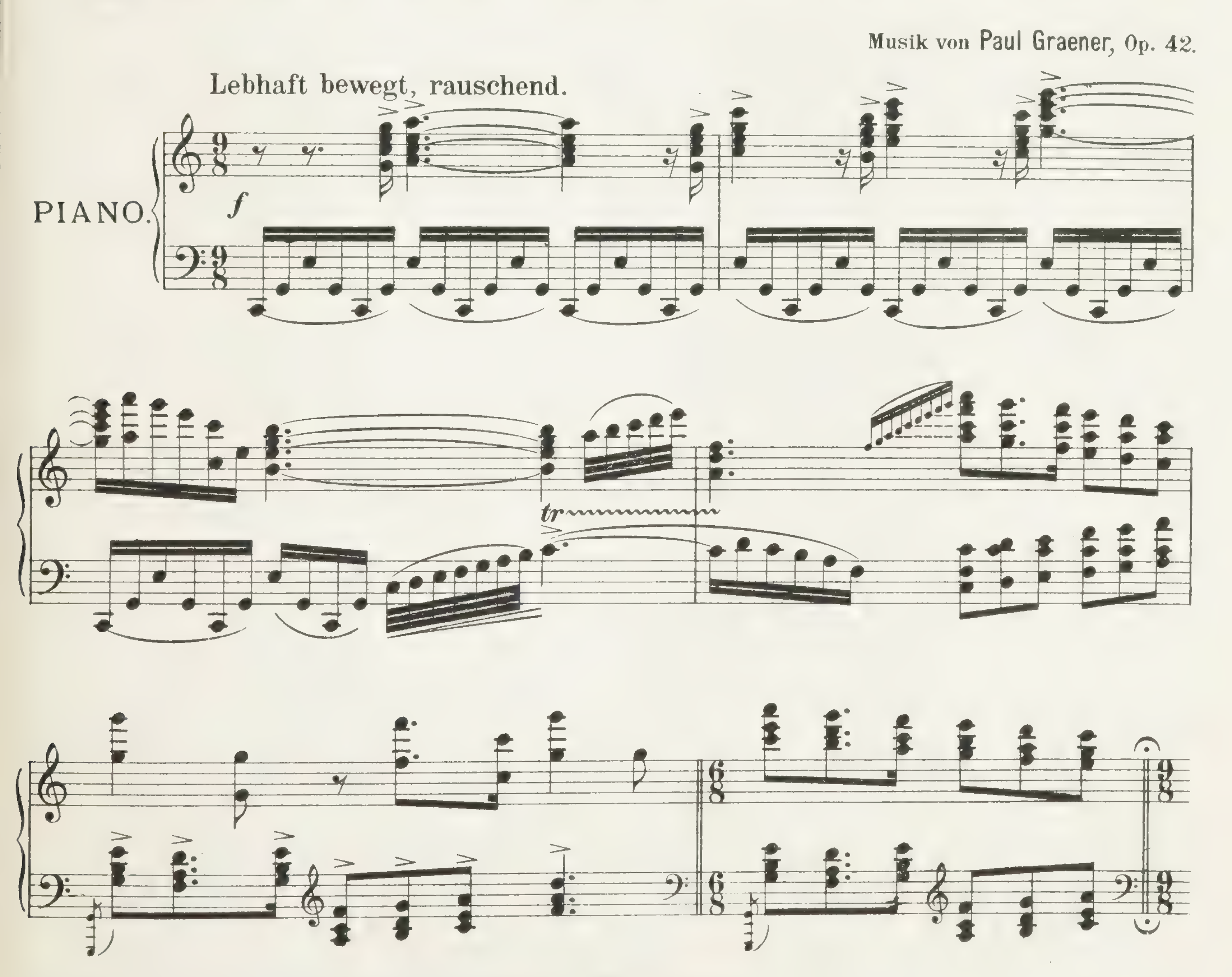
Links vorne steigt man auf ein paar Stufen, die ein prächtiges geschnitztes Geländer tragen, in den Festsaal hinauf. In die dem Zuschauer zugekehrte Treppenwand ist eine ebenfalls geschnitzte Bank eingefügt.

Rechts vorn, ebenfalls ein wenig erhöht, ist in die Halle eine Art von Pavillon eingebaut, nach dem Zuschauer offen, durch Palmen und sonstige Gewächse in Kübeln zu einer lauschigen Ecke eingerichtet. Unter den Palmen ein bequemer Sitz. Vom Pavillon geht nach rechts und links in gleicher Höhe eine Galerie, in die man noch ein kleines Stück hineinsieht.

Hinter dem Pavillon nach rechts hin befinden sich die Ablegeräume. Die Gäste kommen aus dem Hintergrund, in Mäntel und Tücher gehüllt gehen sie nach rechts, um ablegen zu können und treten von dort in Festkleidung wieder auf.

Zu beiden Seiten der Flügeltüre im Hintergrund je ein Diener, weiter nach vorne der Haushofmeister, der die Ankommenden zurecht weist.

Musik von Paul Graener, Op. 42.



tr *mf* *tr* *tr*

Der Vorhang öffnet sich. (Wenn der Vorhang aufgeht, entsteigen im Hintergrunde ein Herr und eine Dame ihrer Gondel und werden vom Haushofmeister nach rechts gewiesen.)

Chor der jungen Leute (hinter der Szene.)

Giulio und **Lorenzo** mit 1. Tenor.

Flüch - tet mit hu-schen-den Schrit - ten die Nacht vor dem Mor-gen-ge -

Livio mit 2. Tenor.

Flüch - tet mit hu-schen-den Schrit - ten die Nacht vor dem Mor-gen-ge -

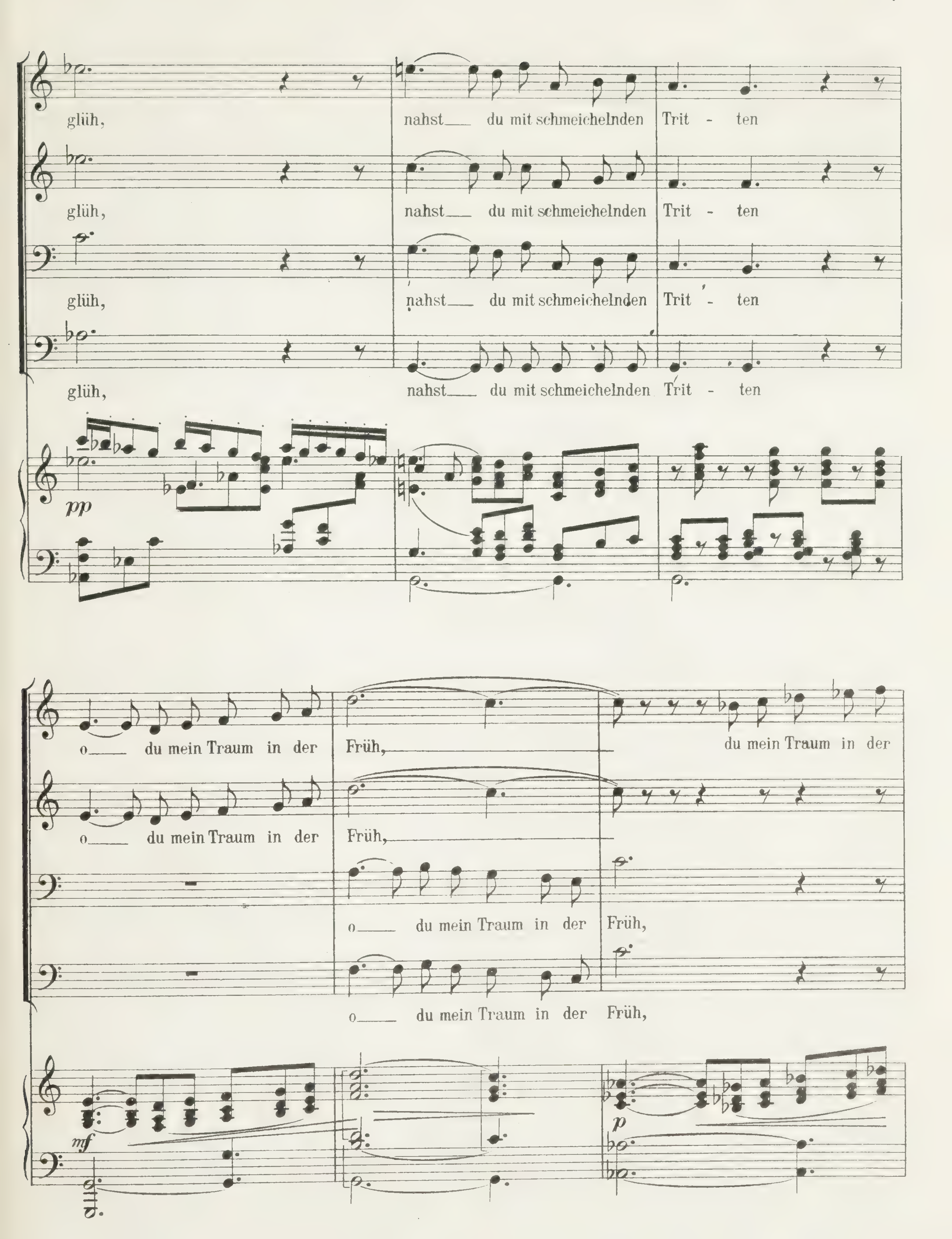
Filippo mit 1. Baß.
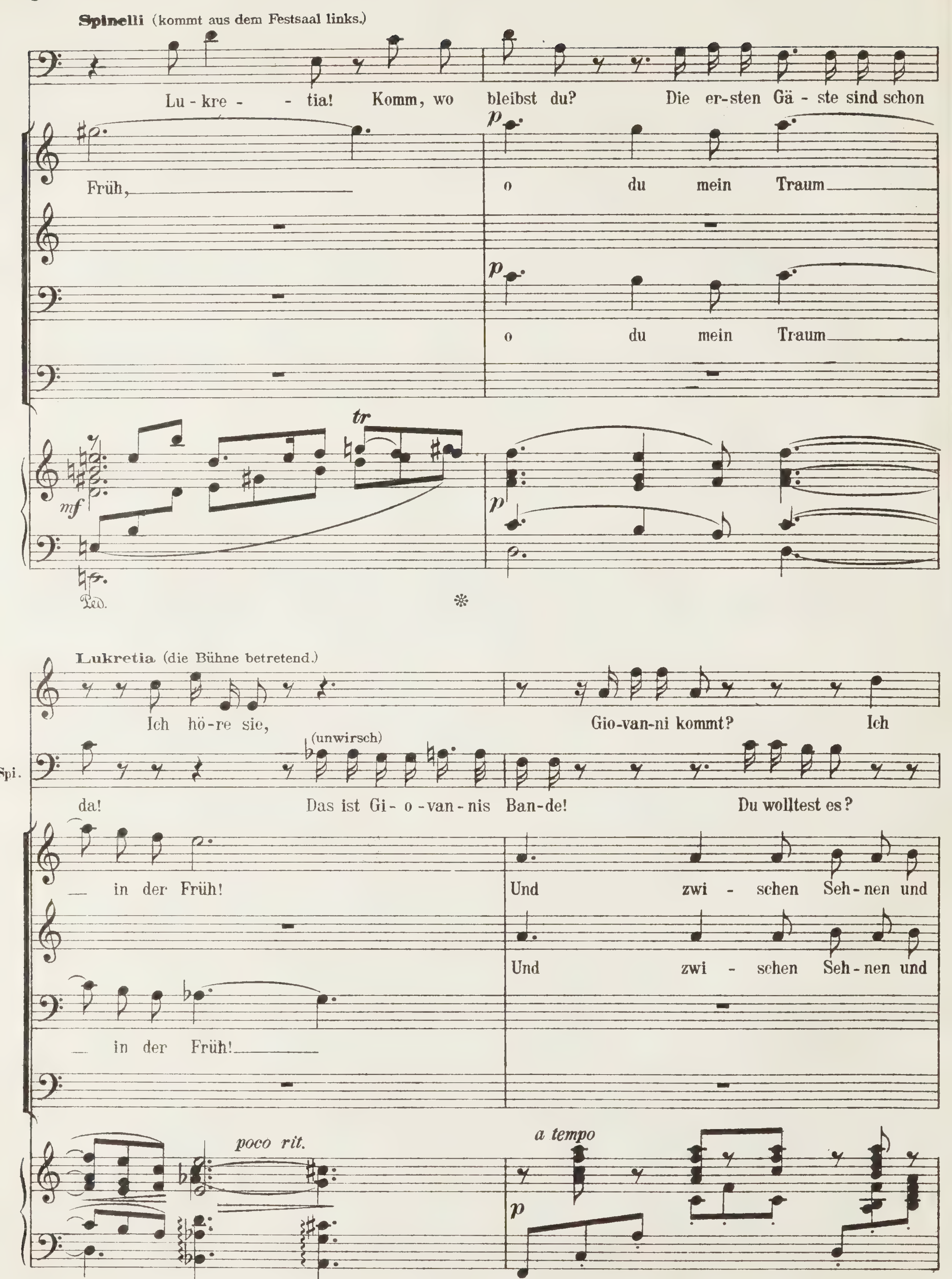
Flüch - tet mit hu-schen-den Schrit - ten die Nacht vor dem Mor-gen-ge -
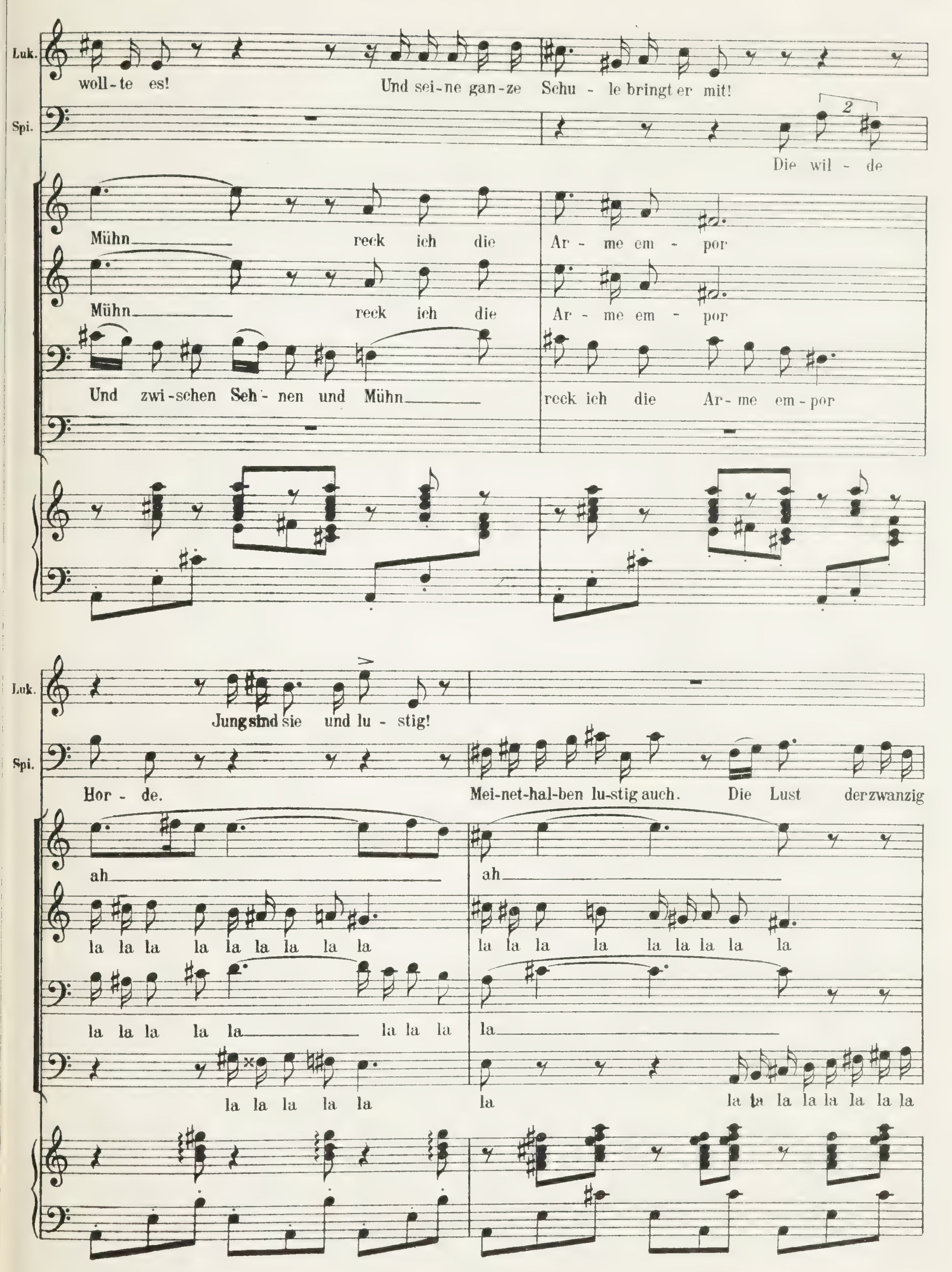
Claudio und **Marco** mit 2. Baß.
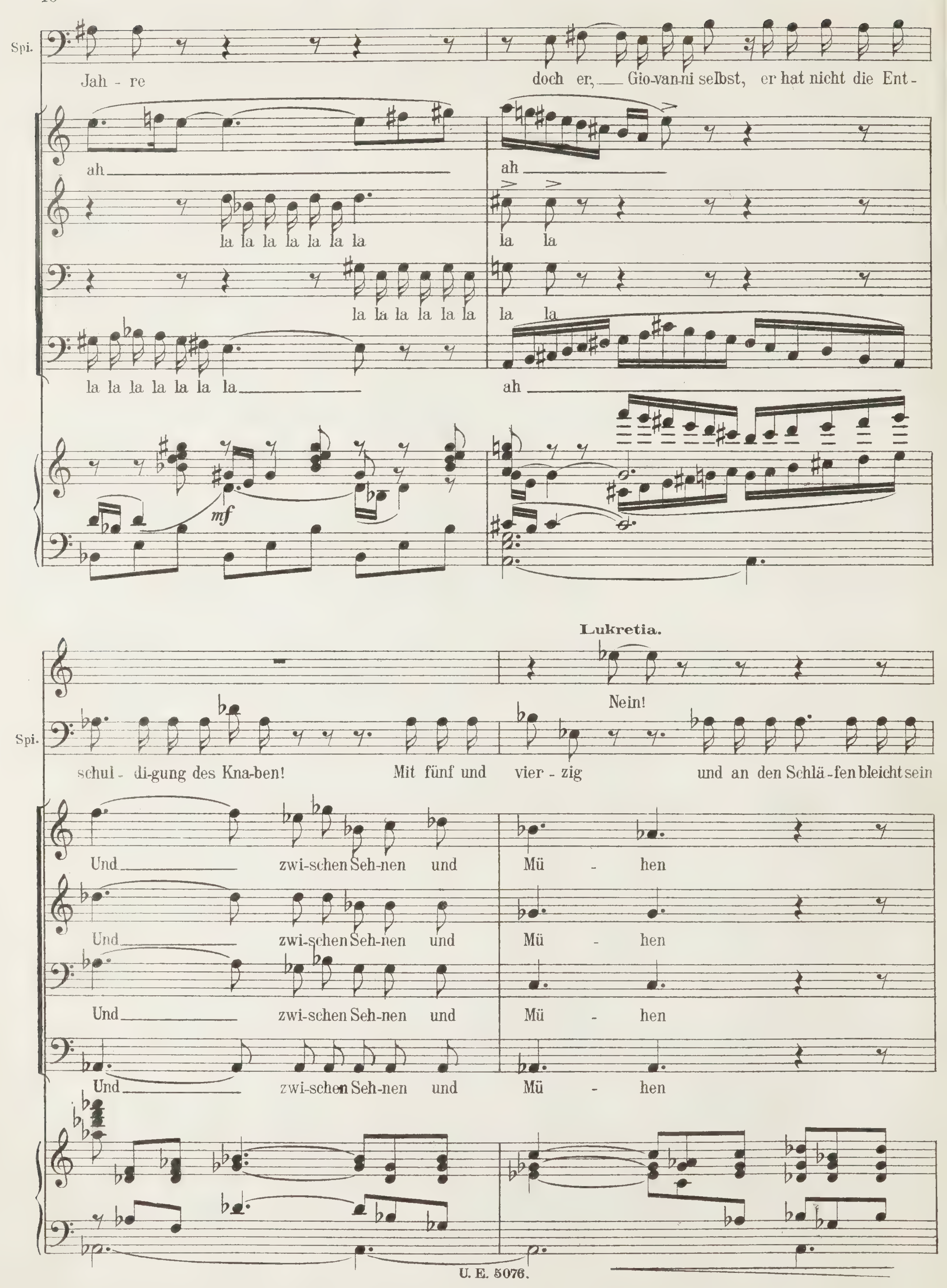
Die Nacht vor dem Mor-gen-ge -

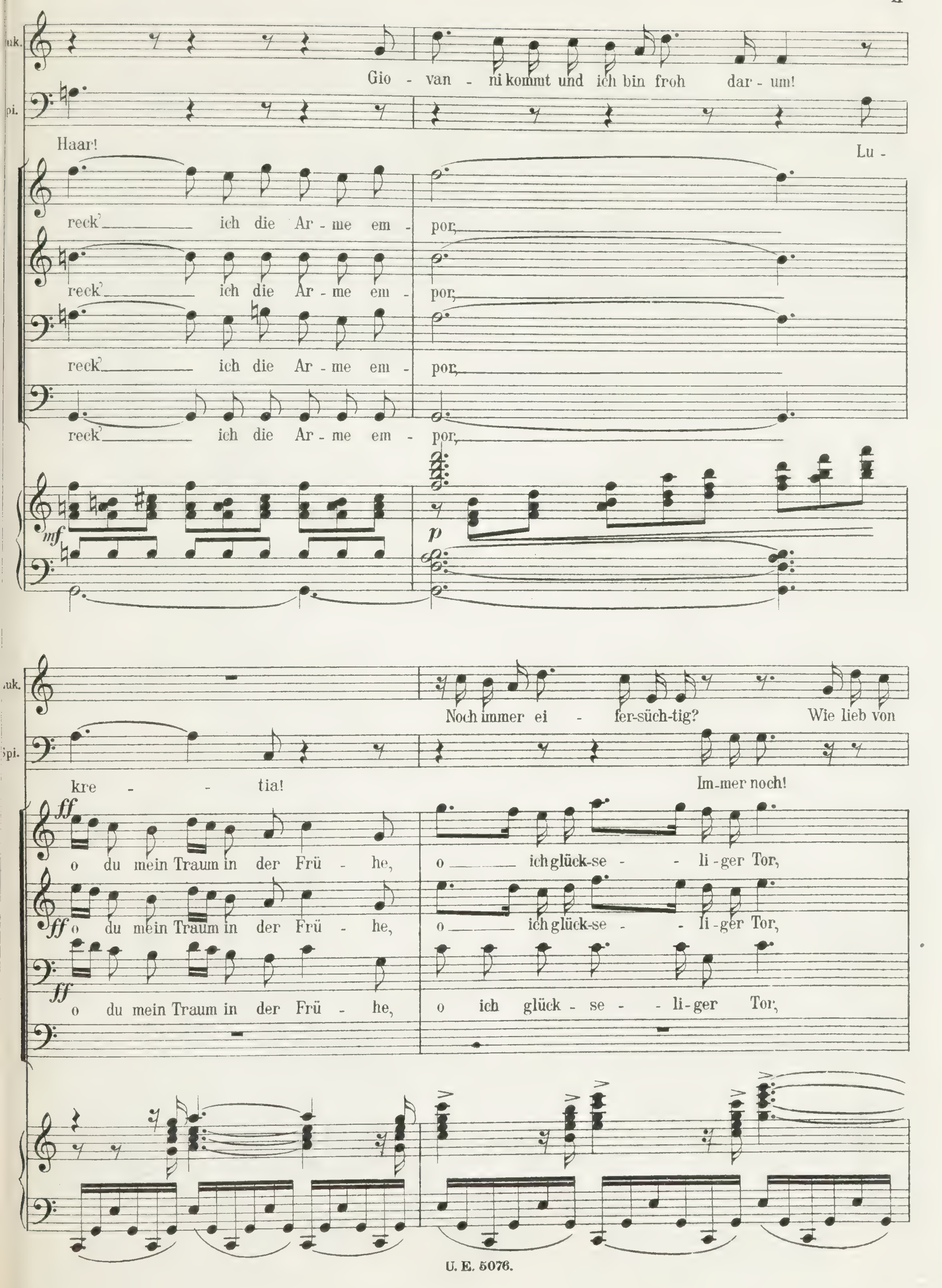
p

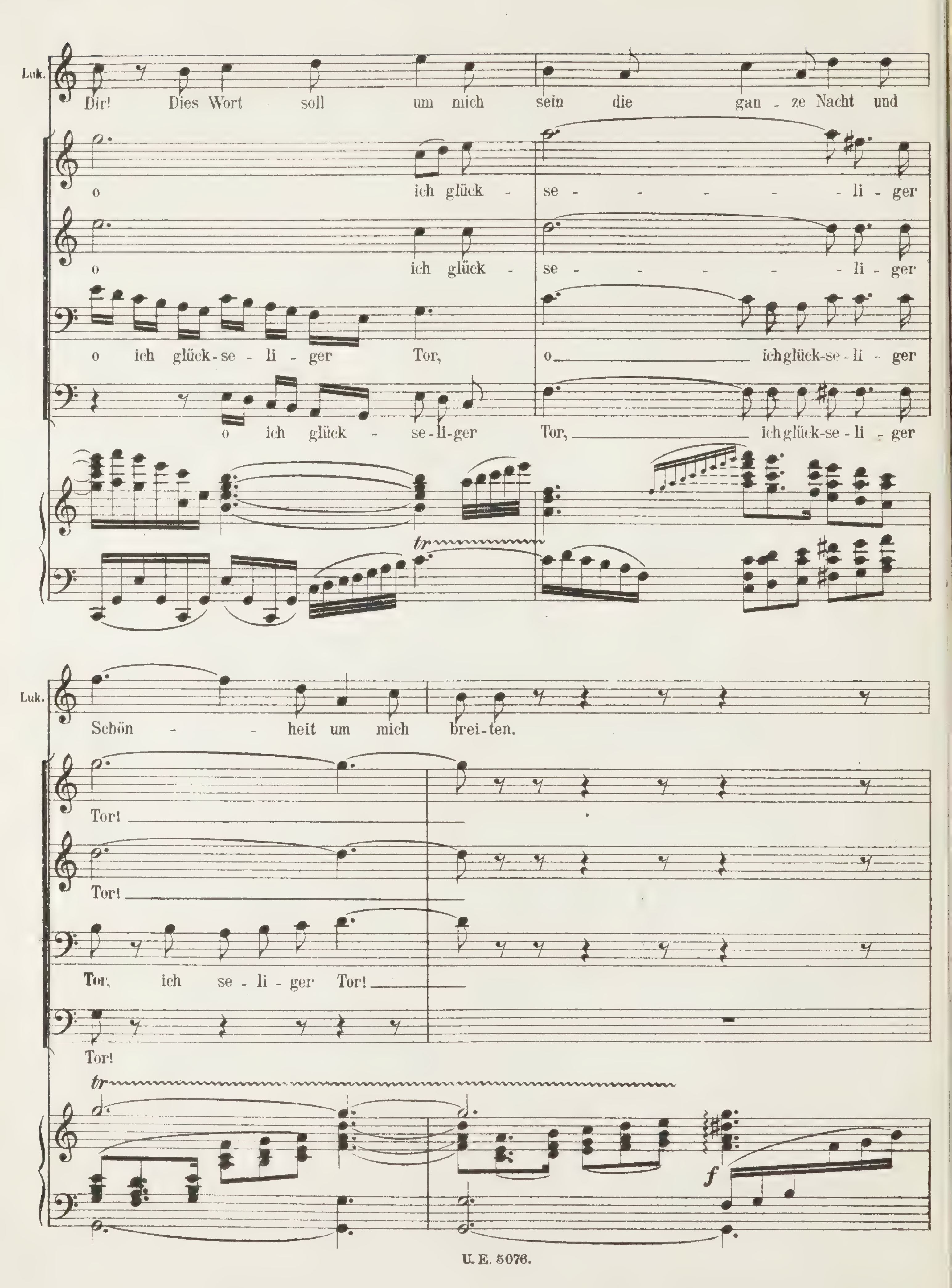

glüh,
nahst du mit schmeichelnden Trit - ten
glüh,
nahst du mit schmeichelnden Trit - ten
glüh,
nahst du mit schmeichelnden Trit - ten
glüh,
nahst du mit schmeichelnden Trit - ten
pp
o du mein Traum in der Früh,
du mein Traum in der
o du mein Traum in der Früh,
o du mein Traum in der Früh,
o du mein Traum in der Früh,
mf
p


Spinelli (kommt aus dem Festsaal links.)
Lu-kre- - tia! Komm, wo bleibst du? Die er-sten Gä-ste sind schon
p
Früh, o du mein Traum
p
o du mein Traum
tr
mf
p
Ped.
Lukretia (die Bühne betretend.)
Ich hö-re sie, Gio-van-ni kommt? Ich
Spi.
(unwirsch)
da! Das ist Gi-o-van-nis Ban-de! Du wolltest es?
in der Früh! Und zwi-schen Seh-nen und
Und zwi-schen Seh-nen und
in der Früh!
poco rit.
a tempo
p
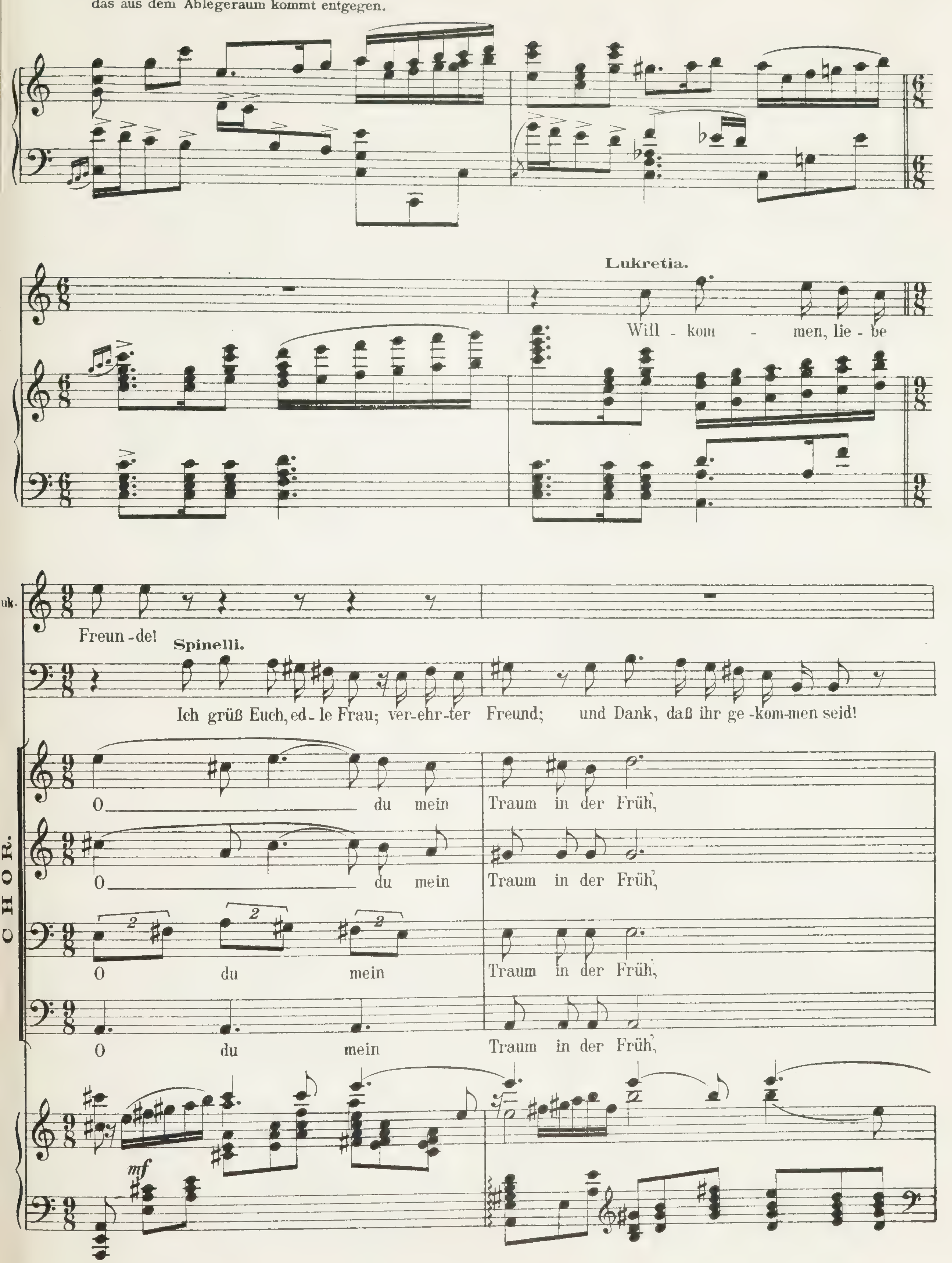

Luk.
woll-te es! Und sei-ne gan-ze Schu - le bringt er mit!
Spi.
2
Die wil - de
Mühn reck ich die Ar - me em - por
Mühn reck ich die Ar - me em - por
Und zwi-schen Seh - nen und Mühn reck ich die Ar-me em-por
Luk.
Jung sind sie und lu - stig!
Spi.
Hor - de. Mei-net-hal-ben lu-stig auch. Die Lust der zwanzig
ah ah
la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la
la la la la la la la
la la la la la la la la la


Spi.
Jah - re
doch er, Gio-van-ni selbst, er hat nicht die Ent -
ah
ah
la la la la la la la
la la
la la la la la la
la la
la la la la la la la
ah
mf
Lukretia.
Nein!
Spi.
schul - di-gung des Kna-ben! Mit fünf und vier - zig und an den Schlä - fen bleicht sein
Und zwi-schen Seh-nen und Mü - hen
Und zwi-schen Seh-nen und Mü - hen
Und zwi-schen Seh-nen und Mü - hen
Und zwi-schen Seh-nen und Mü - hen


Luk.
Gio - van - ni kommt und ich bin froh dar - um!
Spi.
Haar!
Lu -
reck' ich die Ar - me em - por,
reck' ich die Ar - me em - por,
reck' ich die Ar - me em - por,
reck' ich die Ar - me em - por,
mf
p
Luk.
Noch immer ei - fer-süch-tig? Wie lieb von
Spi.
kre - tia!
Im-mer noch!
ff
o du mein Traum in der Frü - he, o ich glück-se - li - ger Tor,
ff
o du mein Traum in der Frü - he, o ich glück-se - li - ger Tor,
ff
o du mein Traum in der Frü - he, o ich glück - se - li - ger Tor,
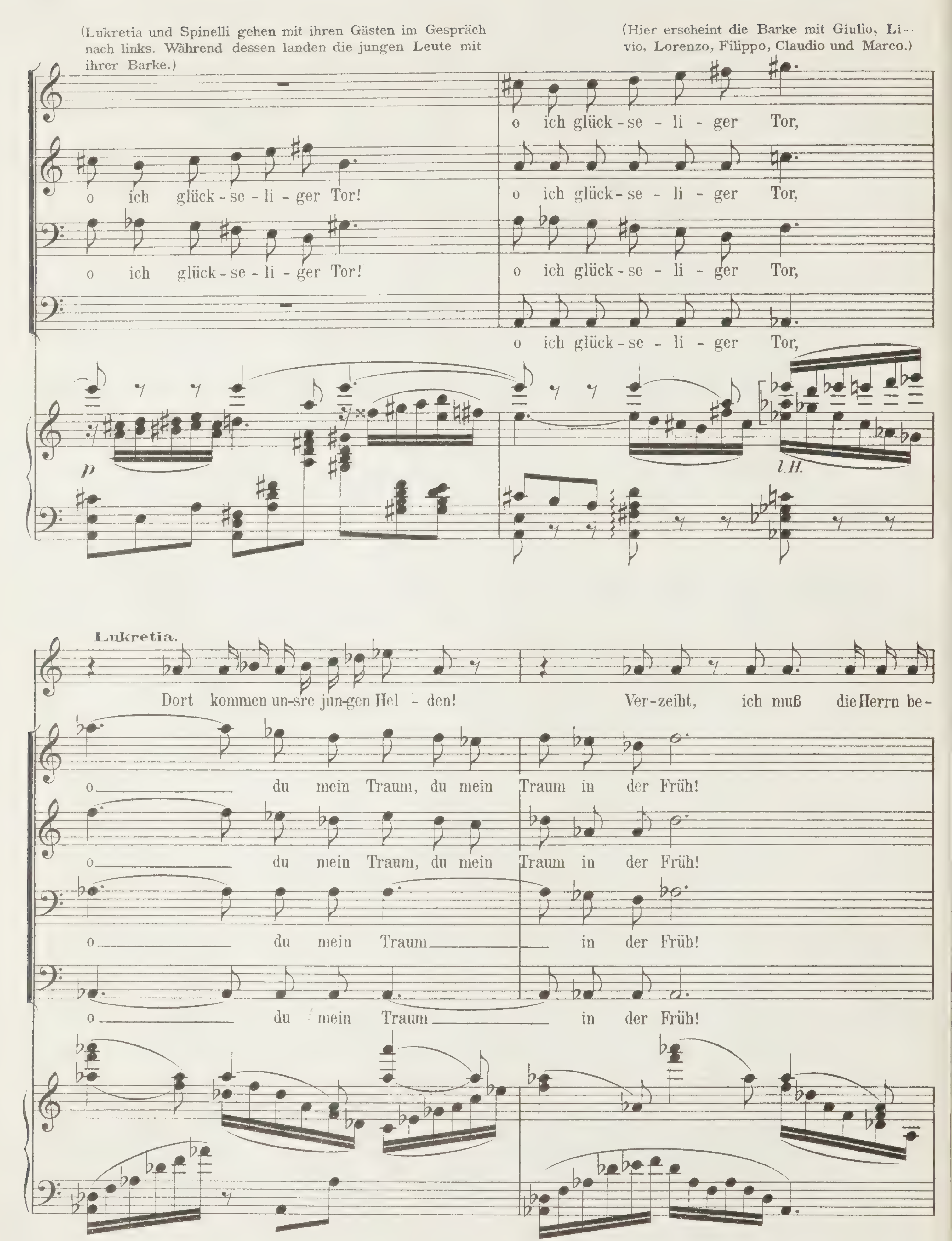

Luk.
Dir! Dies Wort soll um mich sein die gan - ze Nacht und
o ich glück - se - - - - - - li - ger
o ich glück - se - - - - - li - ger
o ich glück-se - li - ger Tor, o ichglück-se-li - ger
o ich glück - se-li-ger Tor, ichglück-se-li - ger
tr
Luk.
Schön - - heit um mich brei-ten.
Tor!
Tor!
Tor, ich se - li - ger Tor!
Tor!
tr
f
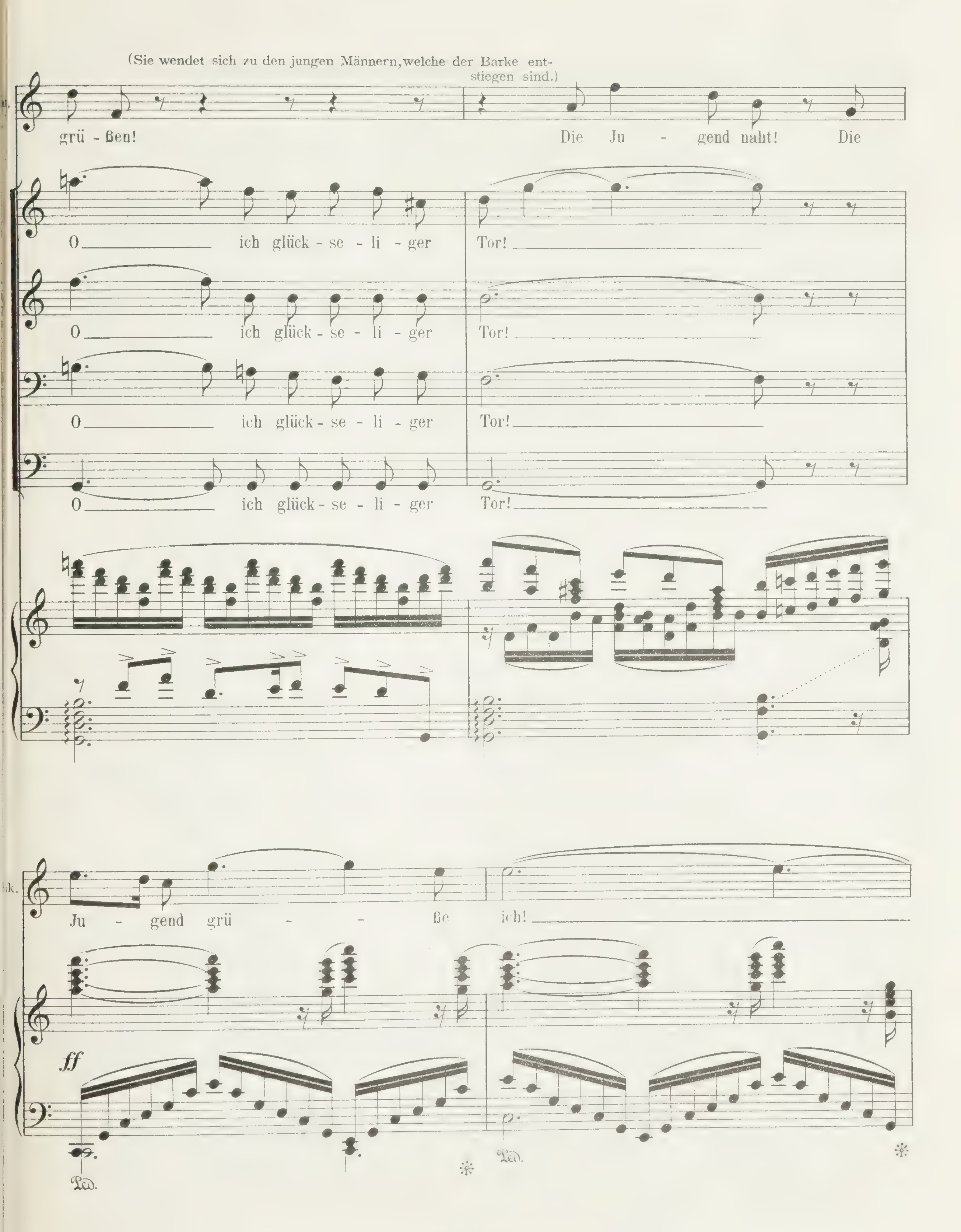
Lukretia und Spinelli gehen dem Paar, das aus dem Ablegeraum kommt entgegen.
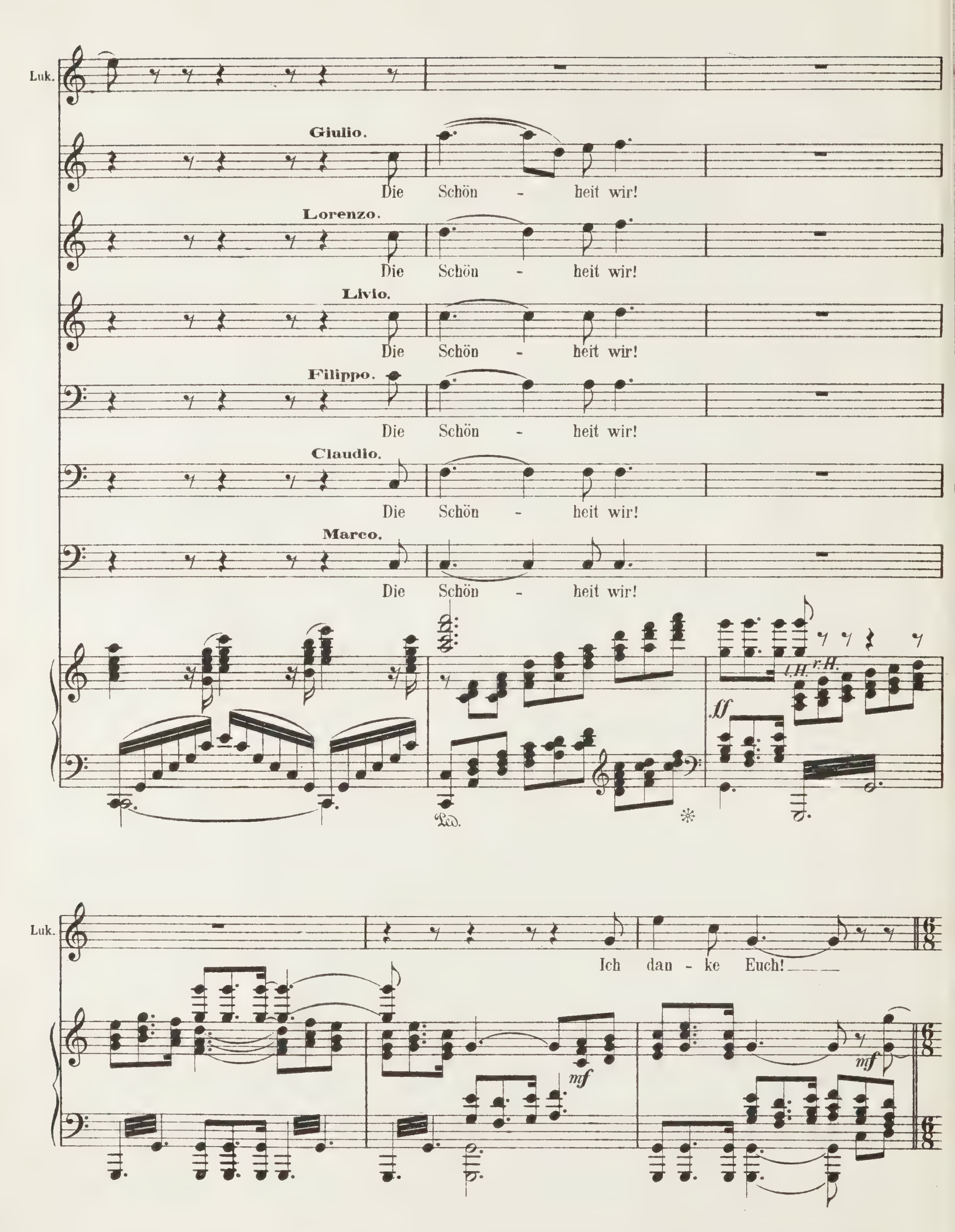


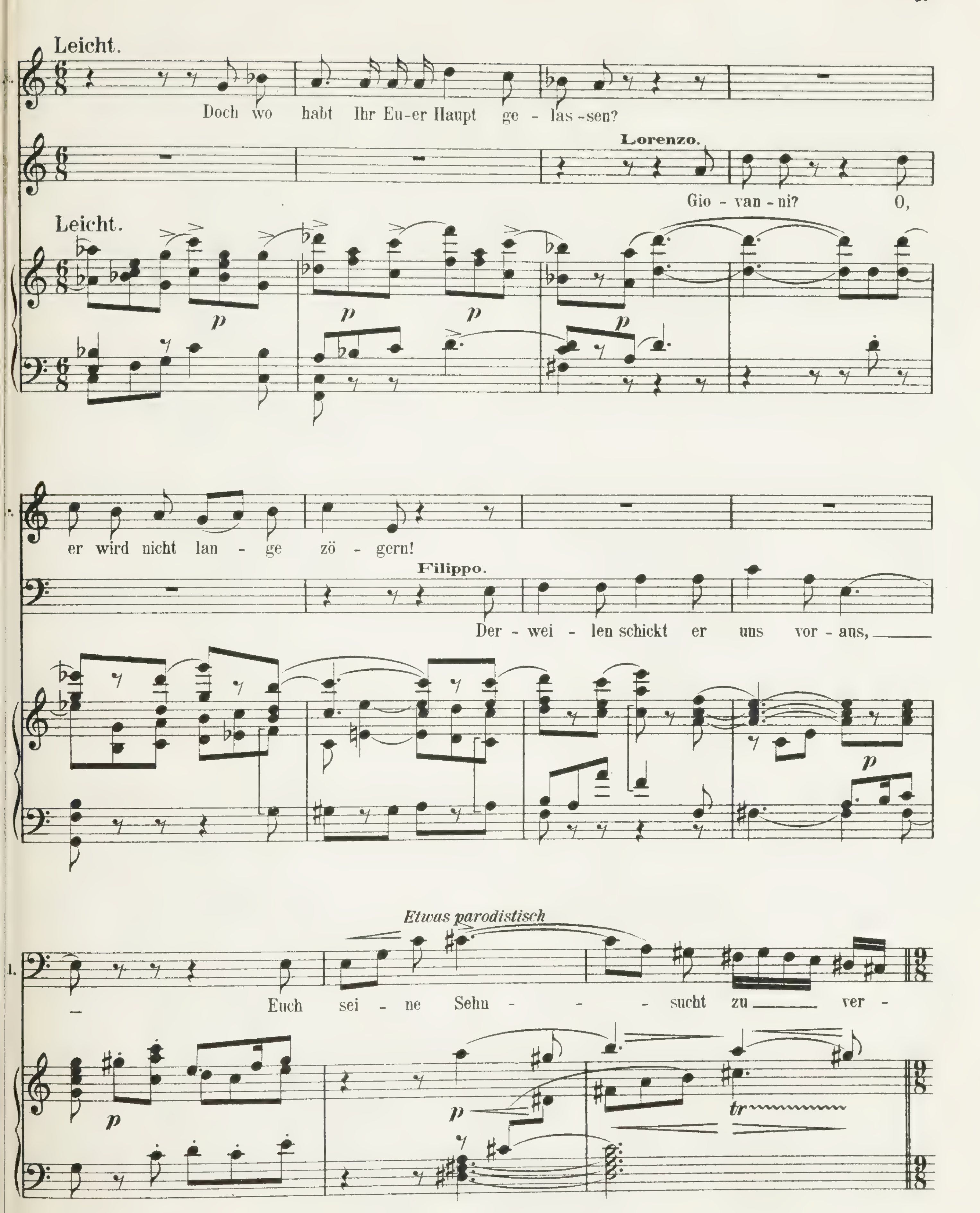
(Lukretia und Spinelli gehen mit ihren Gästen im Gespräch nach links. Während dessen landen die jungen Leute mit ihrer Barke.)
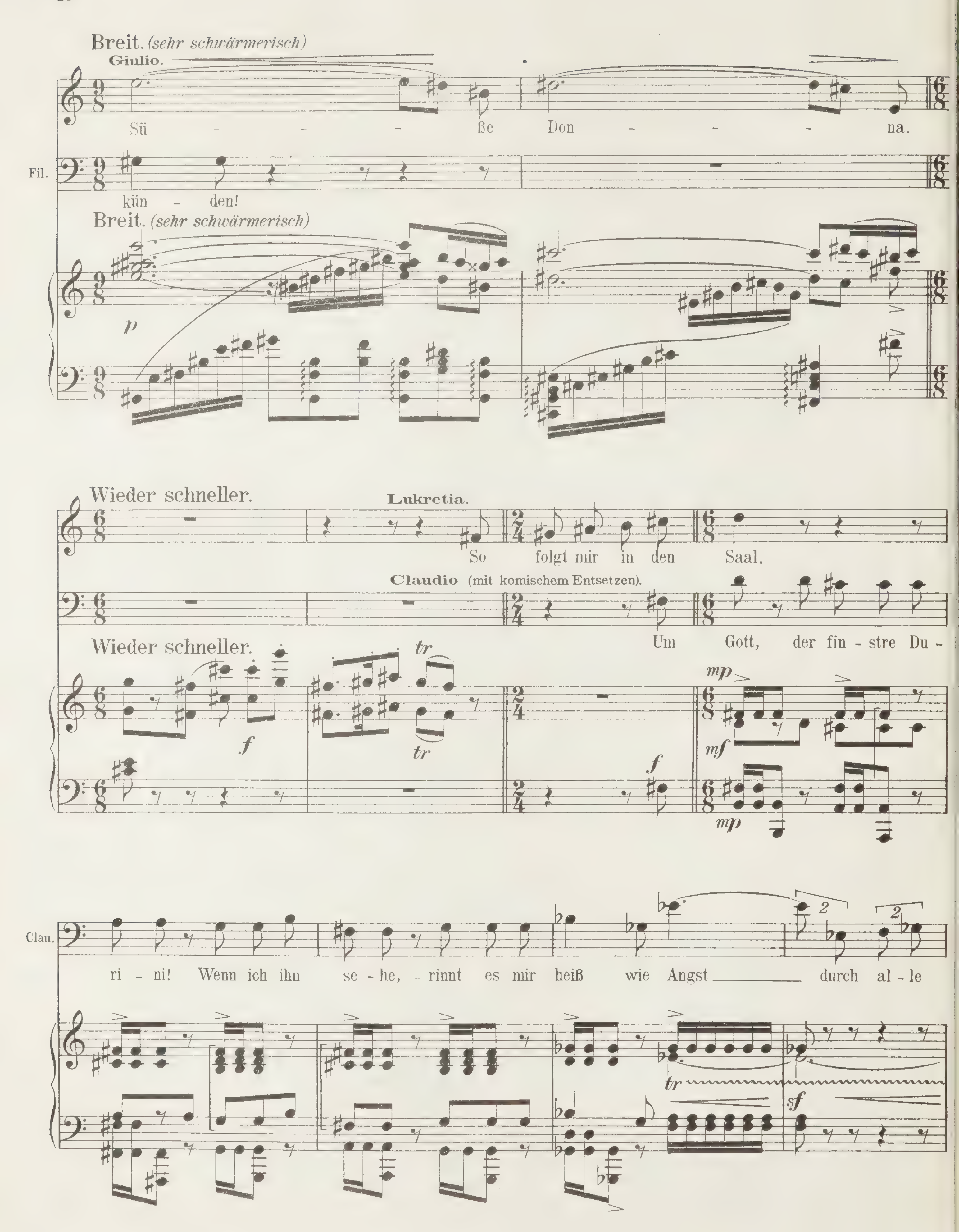
(Hier erscheint die Barke mit Giulio, Livio, Lorenzo, Filippo, Claudio und Marco.)
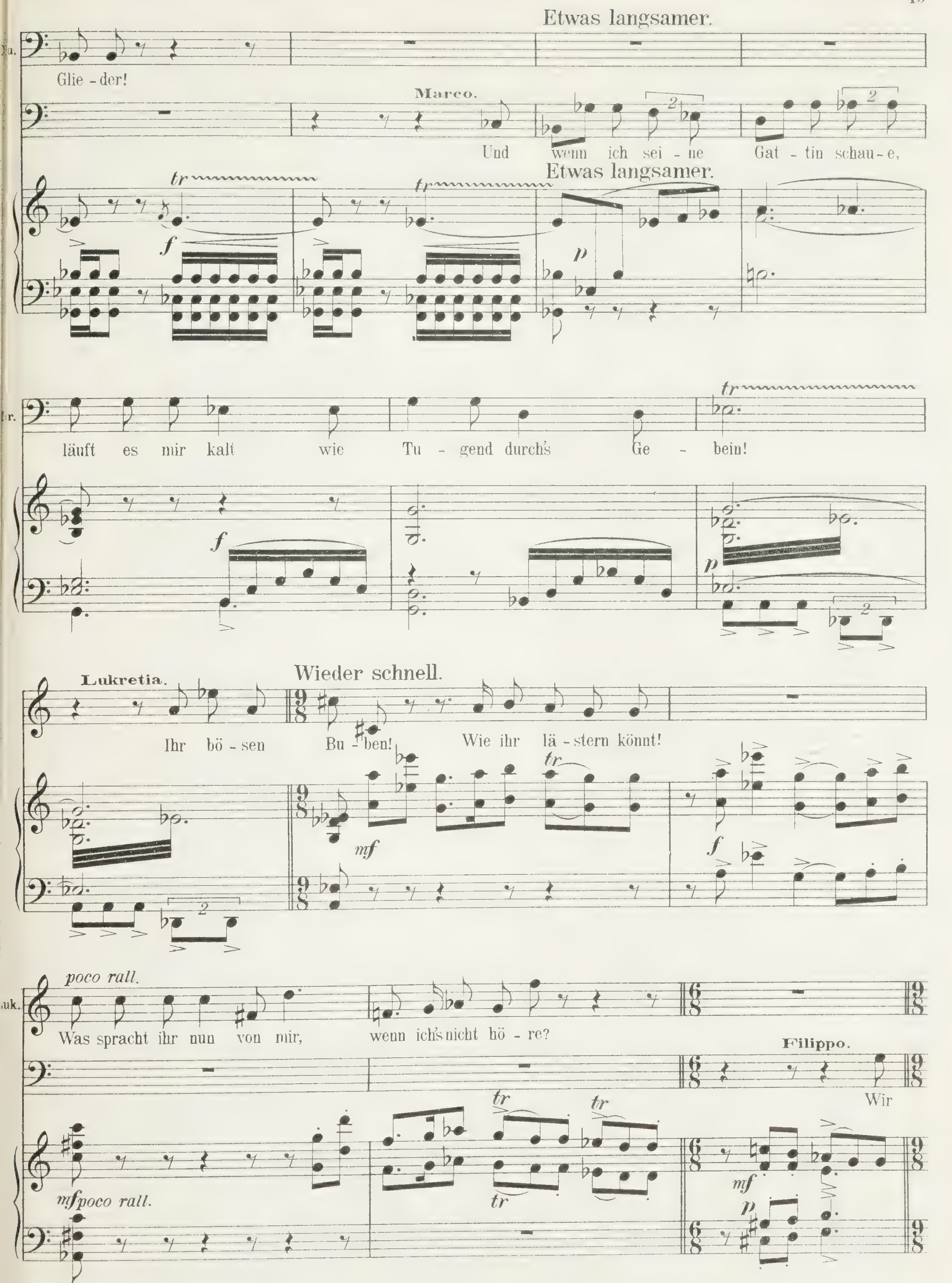



(Sie wendet sich zu den jungen Männern, welche der Barke entstiegen sind.)
grü - ßen!
Die Ju - gend naht! Die
O ich glück - se - li - ger Tor!
O ich glück - se - li - ger Tor!
O ich glück - se - li - ger Tor!
O ich glück - se - li - ger Tor!
Ju - gend grü - ße ich!
ff
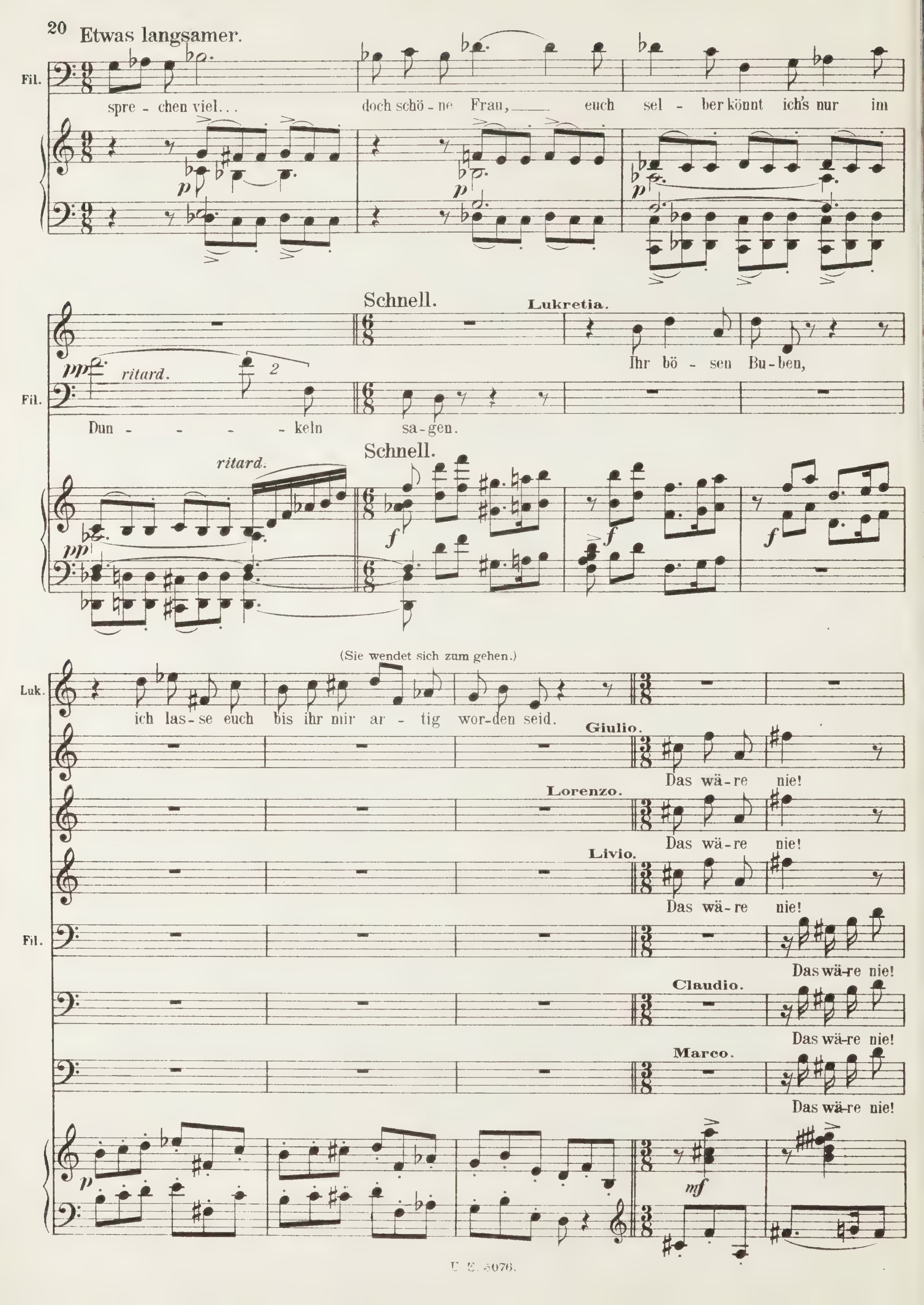

Luk.
Giulio.
Die Schön - heit wir!
Lorenzo.
Die Schön - heit wir!
Livio.
Die Schön - heit wir!
Filippo.
Die Schön - heit wir!
Claudio.
Die Schön - heit wir!
Marco.
Die Schön - heit wir!
ff
l.H.
r.H.
Luk.
Ich dan - ke Euch!
mf
mf
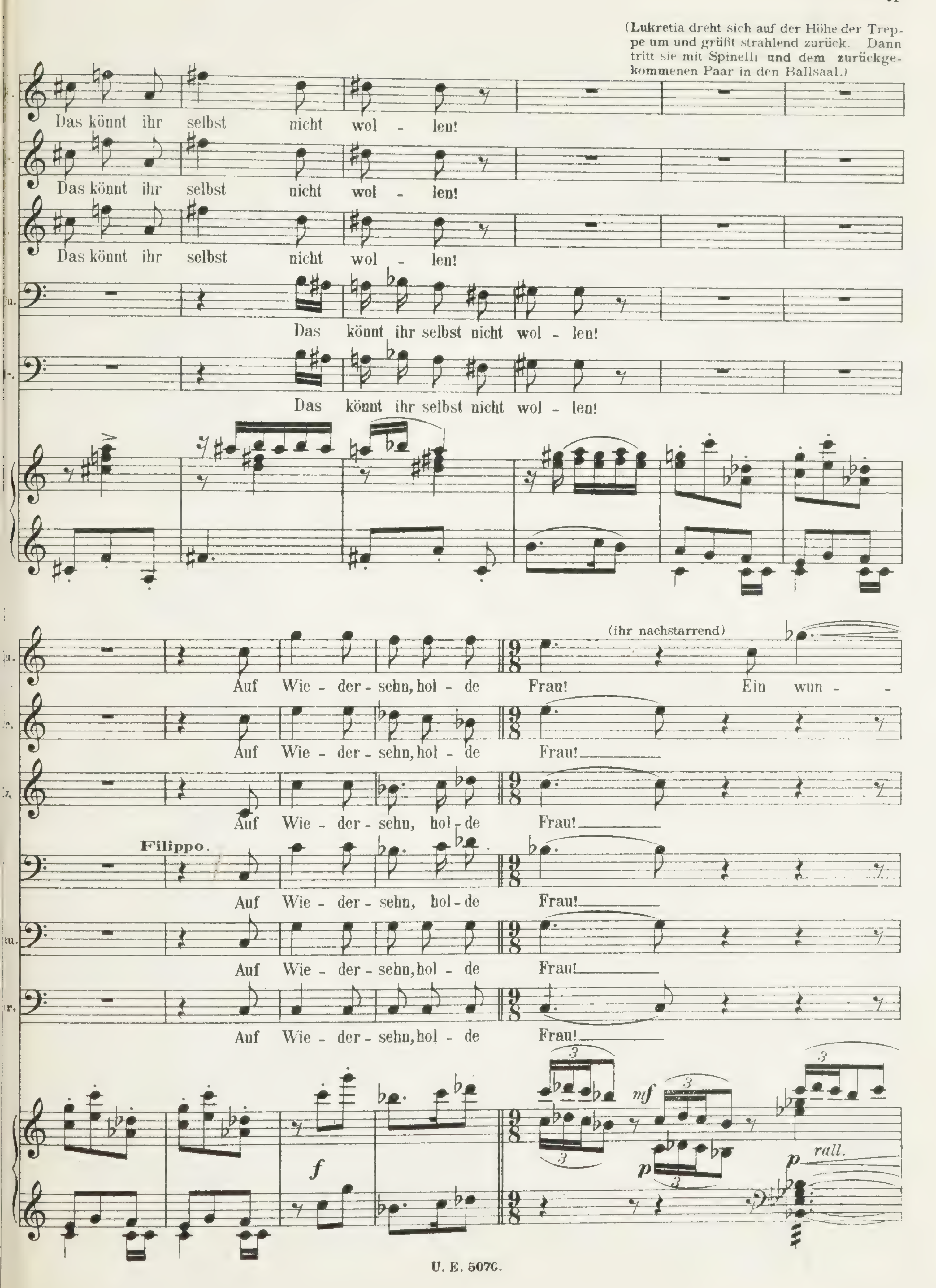

Leicht.
Doch wo habt Ihr Eu-er Haupt ge - las-sen?
Lorenzo.
Gio - van - ni? O,
Leicht.
p
er wird nicht lan - ge zö - gern!
Filippo.
Der - wei - len schickt er uns vor - aus,
Etwas parodistisch
Euch sei - ne Sehn - - - sucht zu ver -
tr
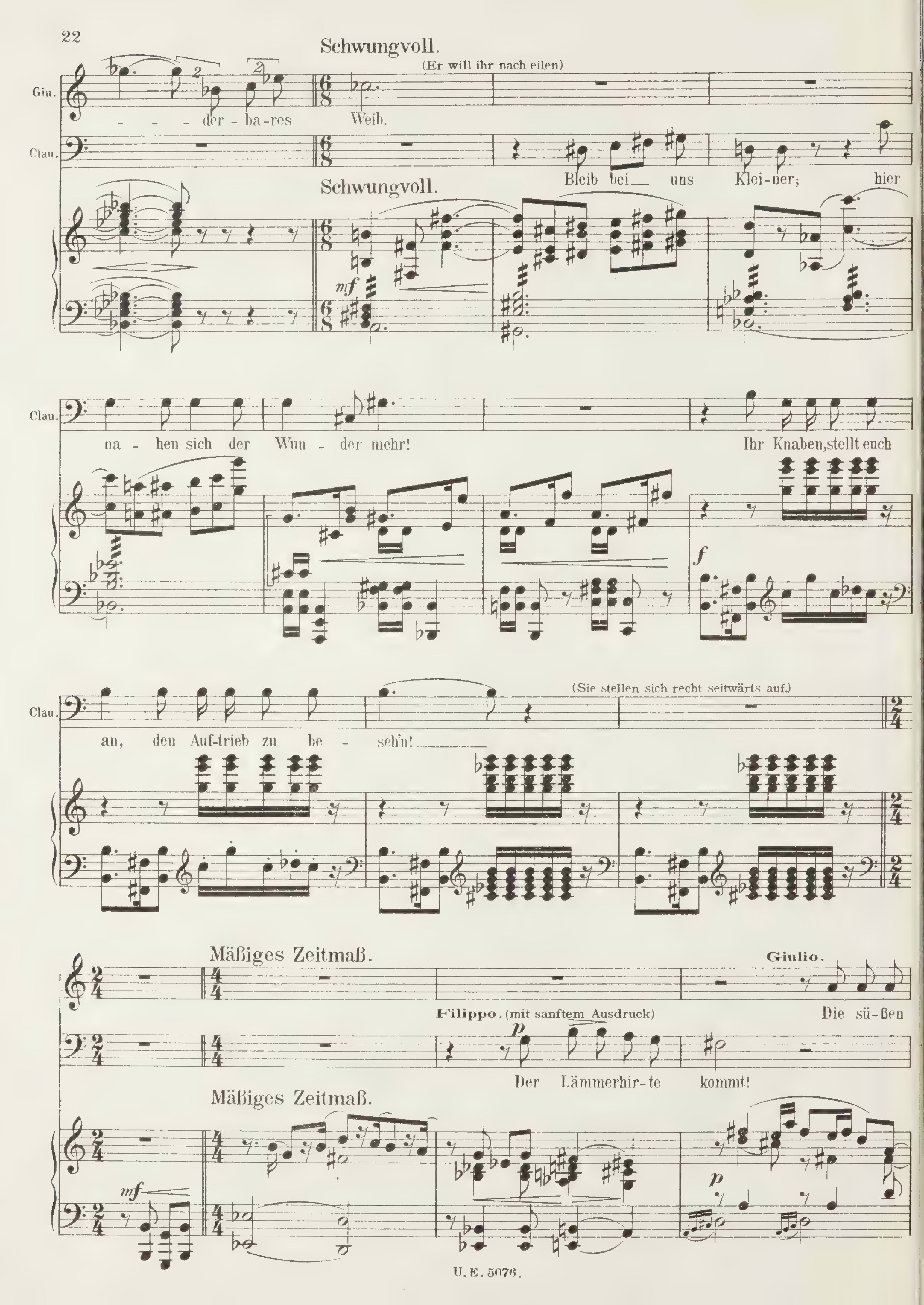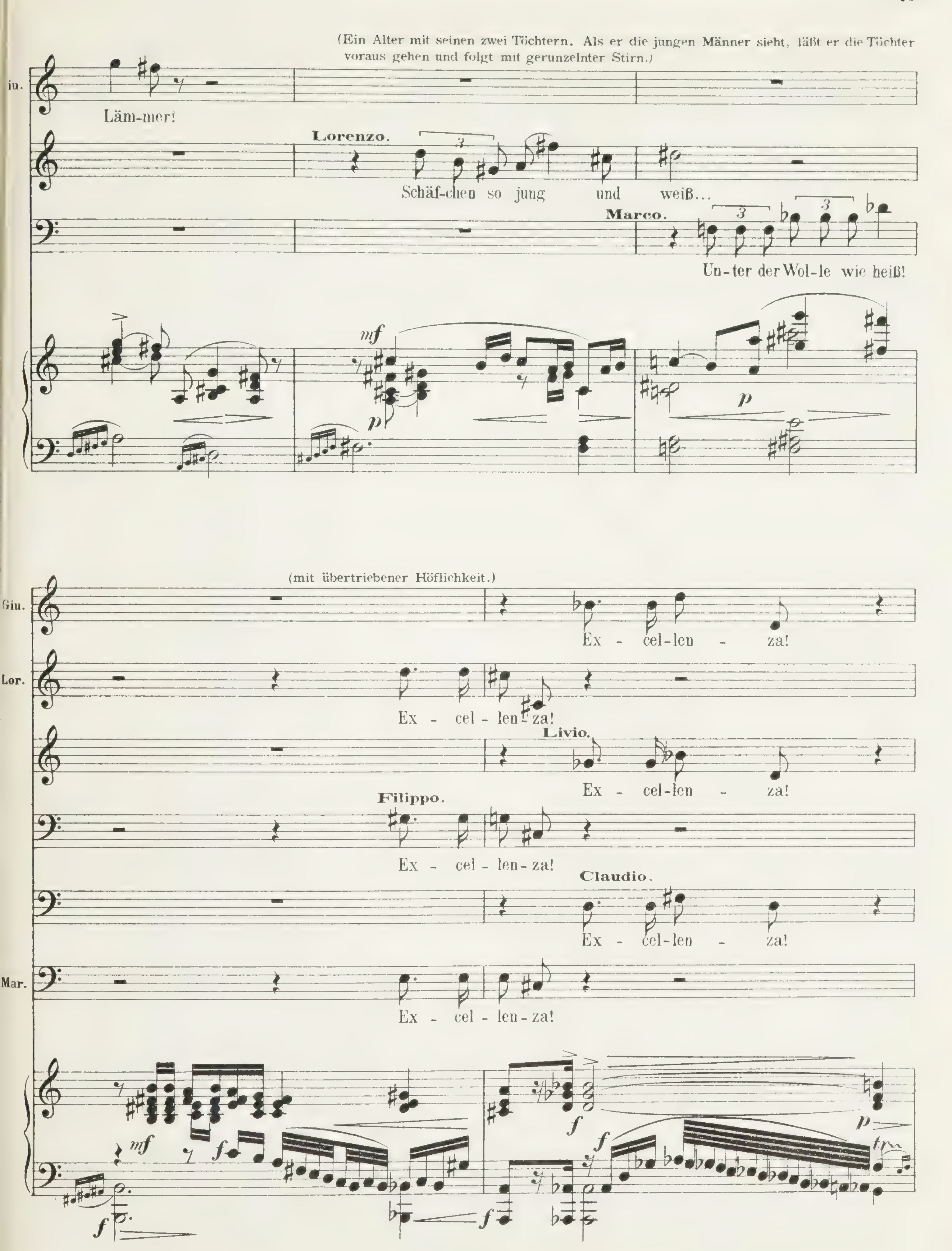


Breit. (sehr schwärmerisch)
Giulio.
Sü - - - ße Don - - - na.
Fil.
kün - den!
Breit. (sehr schwärmerisch)
p
Wieder schneller.
Lukretia.
So folgt mir in den Saal.
Claudio (mit komischem Entsetzen).
Um Gott, der fin - stre Du -
Wieder schneller.
f
tr
mp
mf
Clau.
ri - ni! Wenn ich ihn se - he, - rinnt es mir heiß wie Angst durch al - le
sf


Etwas langsamer.
Glie - der!
Marco.
Und wenn ich sei - ne Gat - tin schau - e,
Etwas langsamer.
läuft es mir kalt wie Tu - gend durch's Ge - bein!
Lukretia.
Ihr bö - sen Bu - ben!
Wieder schnell.
Wie ihr lä - stern könnt!
poco rall.
Was spracht ihr nun von mir, wenn ich's nicht hö - re?
Filippo.
Wir
mf poco rall.

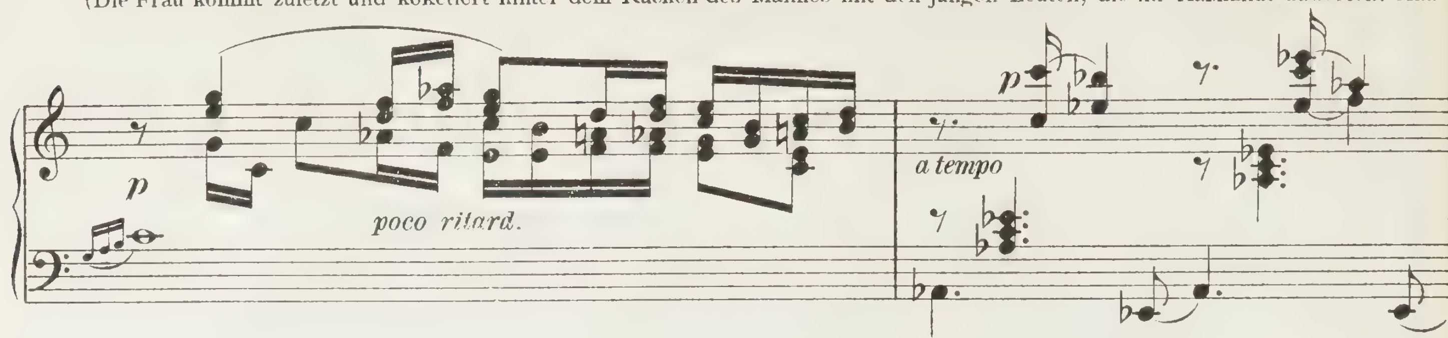

Etwas langsamer.
Fil.
spre - chen viel...
doch schö - ne Frau, euch sel - ber könnt ich's nur im
p
Schnell.
Lukretia.
Ihr bö - sen Bu-ben,
pp ritard.
Fil.
Dun - - - - keln sa-gen.
Schnell.
ritard.
f
pp
(Sie wendet sich zum gehen.)
Luk.
ich las-se euch bis ihr mir ar - tig wor-den seid.
Giulio.
Das wä-re nie!
Lorenzo.
Das wä-re nie!
Livio.
Das wä-re nie!
Fil.
Das wä-re nie!
Claudio.
Das wä-re nie!
Marco.
Das wä-re nie!
p
mf


(Lukretia dreht sich auf der Höhe der Treppe um und grüßt strahlend zurück. Dann tritt sie mit Spinelli und dem zurückgekommenen Paar in den Ballsaal.)
Das könnt ihr selbst nicht wol - len!
Das könnt ihr selbst nicht wol - len!
Das könnt ihr selbst nicht wol - len!
Das könnt ihr selbst nicht wol - len!
Das könnt ihr selbst nicht wol - len!
(ihr nachstarrend)
Auf Wie - der - sehn, hol - de Frau! Ein wun -
Auf Wie - der - sehn, hol - de Frau!
Auf Wie - der - sehn, hol - de Frau!
Filippo.
Auf Wie - der - sehn, hol - de Frau!
Auf Wie - der - sehn, hol - de Frau!
Auf Wie - der - sehn, hol - de Frau!
f
mf
p
p
rall.
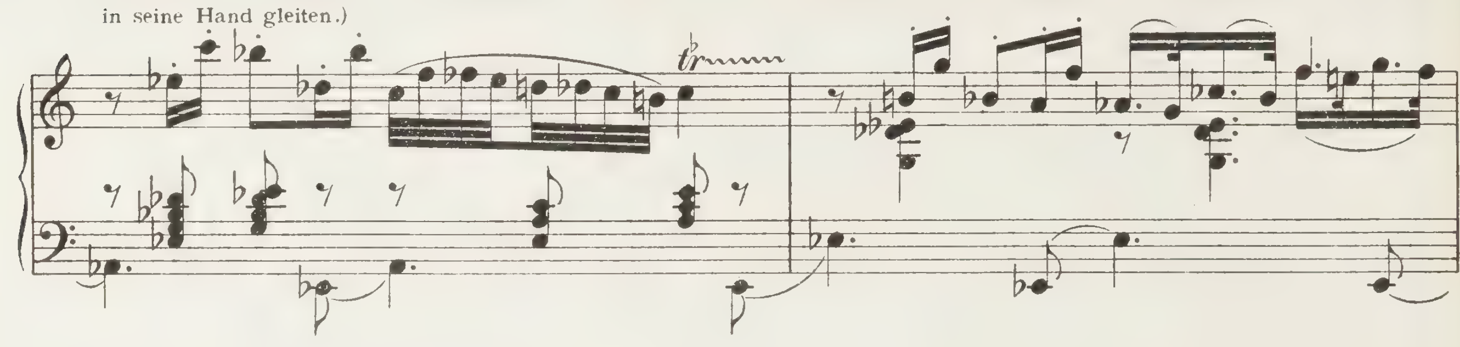

Schwungvoll.
(Er will ihr nach eilen)
Giu.
- - - der-ba-res Weib.
Clau.
Bleib bei uns Klei-ner; hier
Schwungvoll.
mf
na - hen sich der Wun - der mehr!
Ihr Knaben, stellt euch
f
an, den Auf-trieb zu be - seh'n!
(Sie stellen sich recht seitwärts auf.)
Mäßiges Zeitmaß.
Giulio.
Die sü-ßen
Filippo. (mit sanftem Ausdruck)
p
Der Lämmerhir-te kommt!
Mäßiges Zeitmaß.
mf
p


(Ein Alter mit seinen zwei Töchtern. Als er die jungen Männer sieht, läßt er die Töchter voraus gehen und folgt mit gerunzelnter Stirn.)
Giu.
Läm-mer!
Lorenzo.
Schäf-chen so jung und weiß...
Marco.
Un-ter der Wol-le wie heiß!
mf
p
(mit übertriebener Höflichkeit.)
Giu.
Ex - cel-len - za!
Lor.
Ex - cel - len - za!
Livio.
Ex - cel-len - za!
Filippo.
Ex - cel - len - za!
Claudio.
Ex - cel-len - za!
Mar.
Ex - cel - len - za!
mf
f
p
tr

(Die Frau kommt zuletzt und koketiert hinter dem Rücken des Mannes mit den jungen Leuten, die ihr Kußhände zuwerfen. Clau-



dio eilt ihr nach. Sie streckt ihm rückwärts die Hand hin. Er beugt sich darüber und küßt sie. Dabei läßt sie ein Brieflein in seine Hand gleiten.)
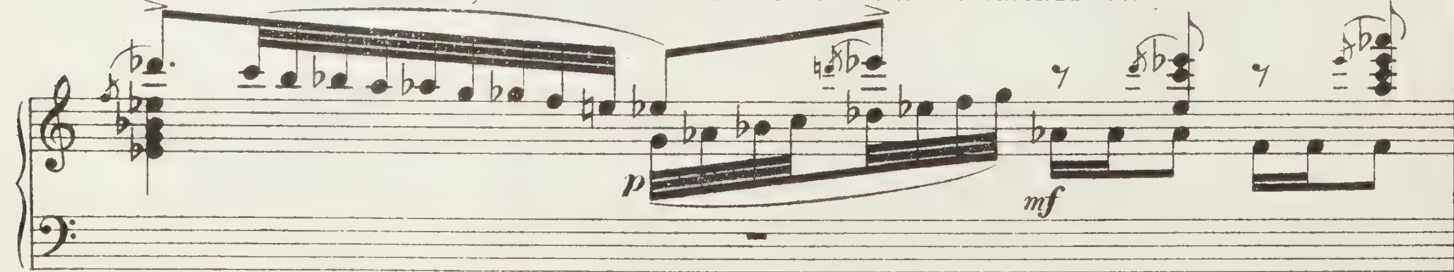


Lorenzo.
Lies vor!

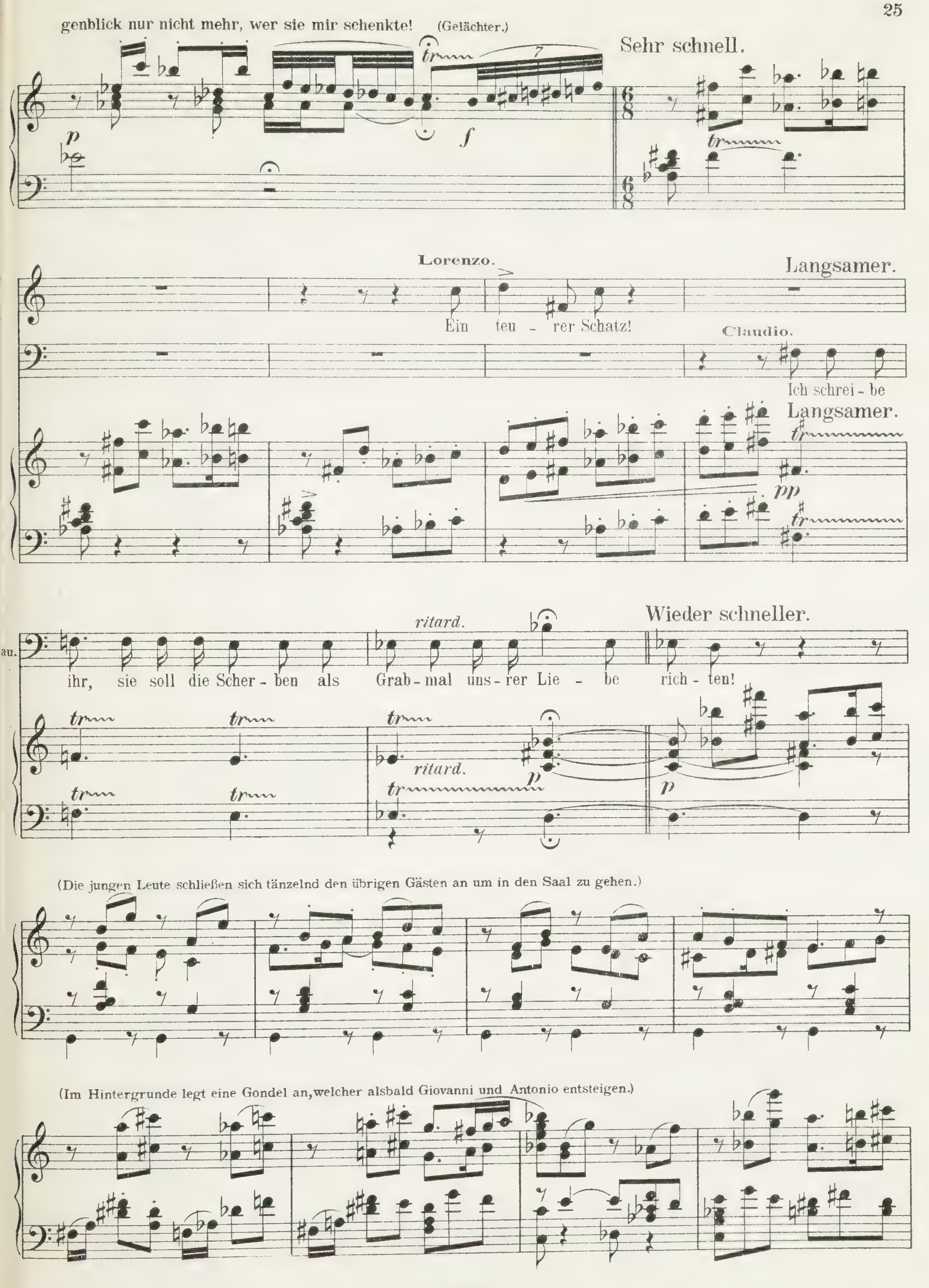
Livio.
Lies vor!
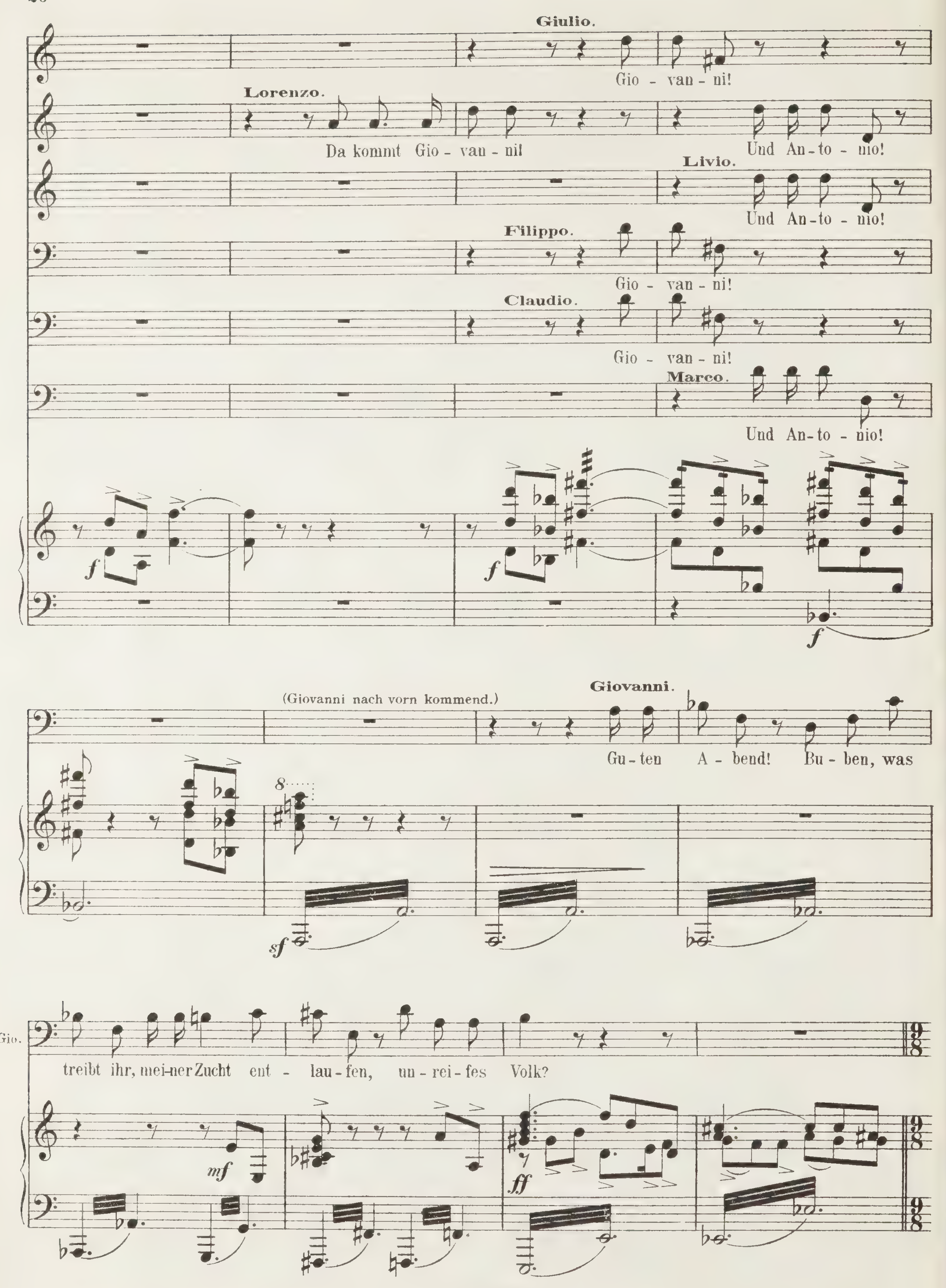
Marco.
p
Ein Briefchen hat er be-kom-men!

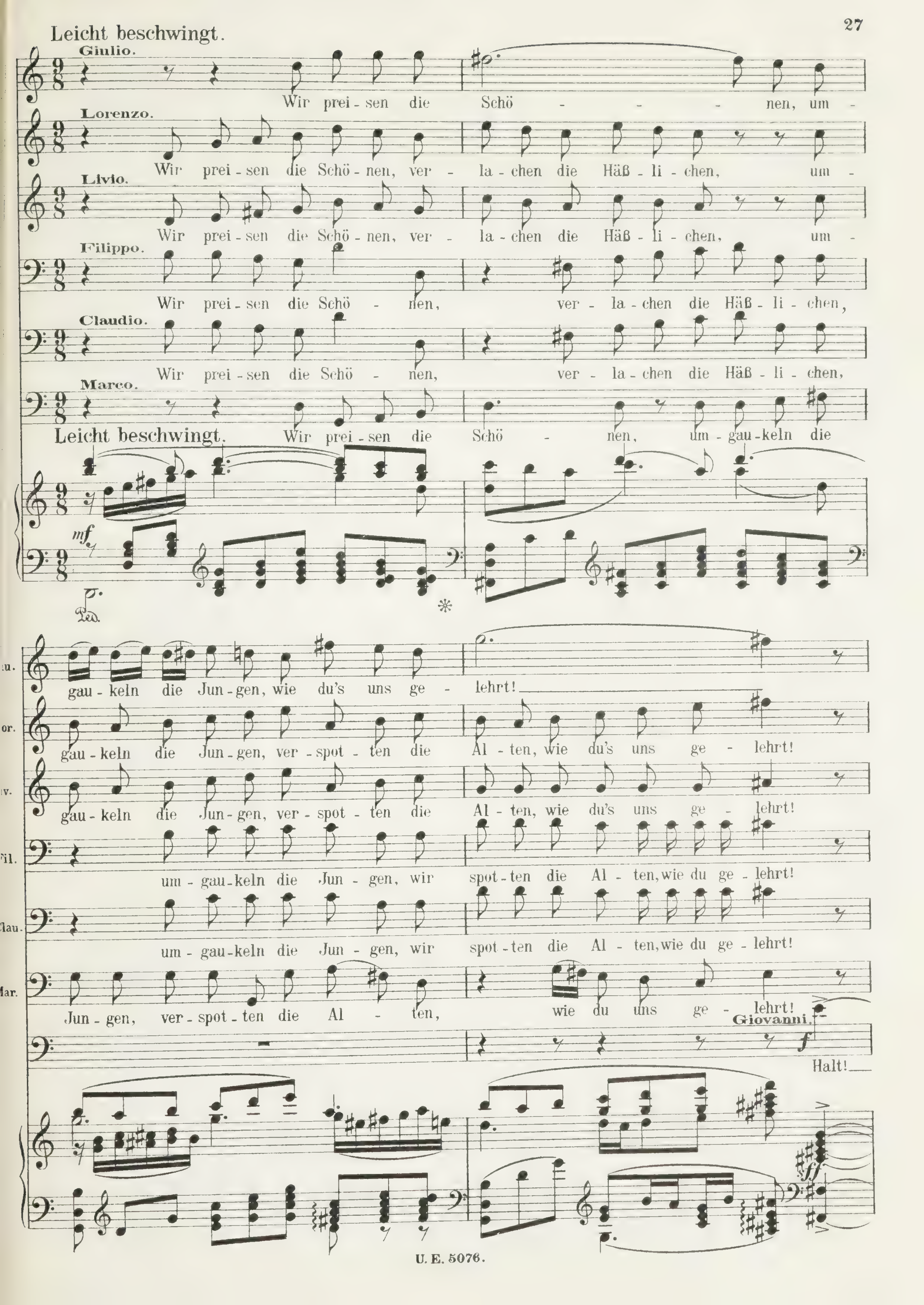
p
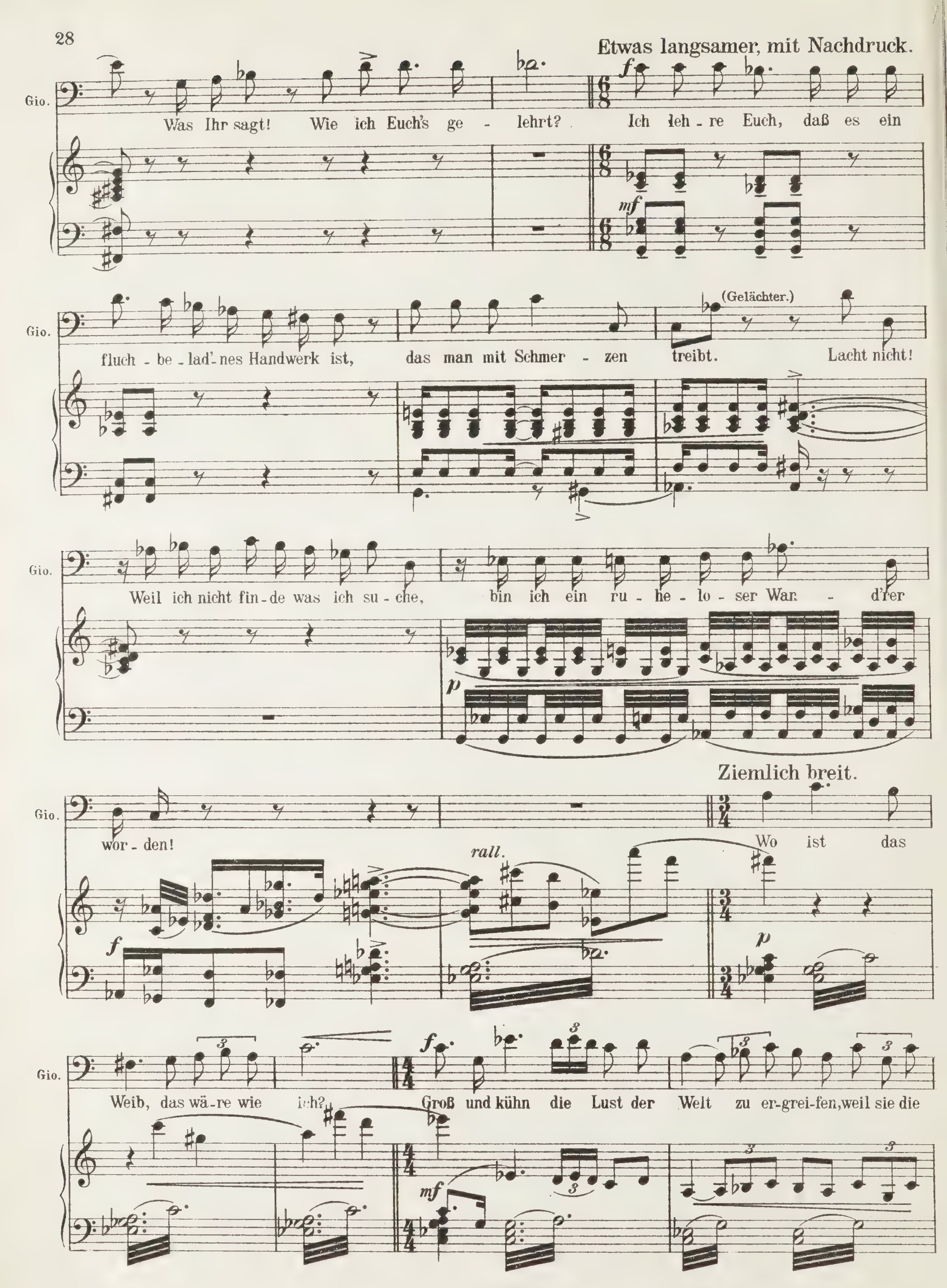
(Claudio vorlesend:) Mein herziger Claudio! Die Vase, die du mir bei Deinem letzten Besuche zerbrochen hast, mußt Du mir ersetzen. Um somehr, als sie ein liebes Andenken von einem teuren -- Toten war. Ich weiß im Au-




genblick nur nicht mehr, wer sie mir schenkte! (Gelächter.)
Sehr schnell.
Lorenzo.
Ein teu - rer Schatz!
Langsamer.
Claudio.
Ich schrei - be
Langsamer.
ritard.
Wieder schneller.
ihr, sie soll die Scher - ben als Grab - mal uns - rer Lie - be rich - ten!
ritard.
(Die jungen Leute schließen sich tänzelnd den übrigen Gästen an um in den Saal zu gehen.)
(Im Hintergrunde legt eine Gondel an, welcher alsbald Giovanni und Antonio entsteigen.)


Giulio.
Gio - van - ni!
Lorenzo.
Da kommt Gio - van - ni!
Und An - to - nio!
Livio.
Und An - to - nio!
Filippo.
Gio - van - ni!
Claudio.
Gio - van - ni!
Marco.
Und An - to - nio!
(Giovanni nach vorn kommend.)
Giovanni.
Gu - ten A - bend! Bu - ben, was
Gio.
treibt ihr, mei - ner Zucht ent - lau - fen, un - rei - fes Volk?


Leicht beschwingt.
Giulio.
Wir prei-sen die Schö - - - nen, um-
Lorenzo.
Wir prei-sen die Schö-nen, ver - la-chen die Häß-li-chen, um-
Livio.
Wir prei-sen die Schö-nen, ver - la-chen die Häß-li-chen, um-
Filippo.
Wir prei-sen die Schö - nen, ver - la-chen die Häß-li-chen,
Claudio.
Wir prei-sen die Schö - nen, ver - la-chen die Häß-li-chen,
Marco.
Wir prei-sen die Schö - nen, um-gau-keln die
Leicht beschwingt.
mf
Giu.
gau-keln die Jun-gen, wie du's uns ge - lehrt!
Lor.
gau-keln die Jun-gen, ver-spot - ten die Al-ten, wie du's uns ge - lehrt!
Liv.
gau-keln die Jun-gen, ver-spot - ten die Al-ten, wie du's uns ge - lehrt!
Fil.
um-gau-keln die Jun - gen, wir spot-ten die Al - ten, wie du ge-lehrt!
Clau.
um-gau-keln die Jun - gen, wir spot-ten die Al - ten, wie du ge-lehrt!
Mar.
Jun-gen, ver-spot-ten die Al - ten, wie du uns ge - lehrt!
Giovanni.
f
Halt!
ff


Etwas langsamer, mit Nachdruck.
Gio.
Was Ihr sagt! Wie ich Euch's ge - lehrt? Ich leh - re Euch, daß es ein
fluch - be - lad'nes Handwerk ist, das man mit Schmer - zen treibt.
(Gelächter.)
Lacht nicht!
Weil ich nicht fin - de was ich su - che, bin ich ein ru - he - lo - ser Wan - d'rer
wor - den!
Ziemlich breit.
rall.
Wo ist das
Weib, das wä - re wie ich?
Groß und kühn die Lust der Welt zu er - grei - fen, weil sie die

Lust?

f

Langsam.
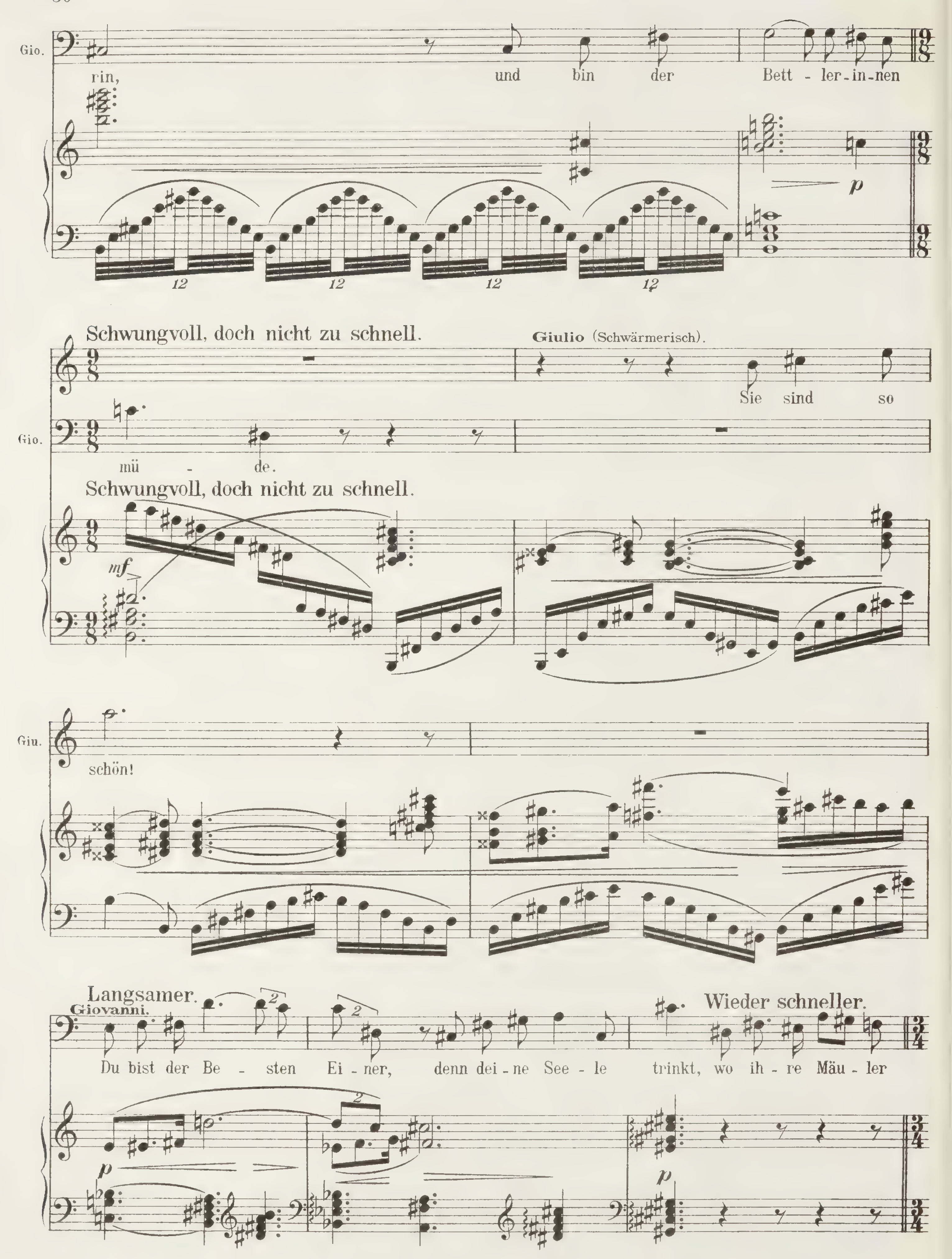
Giovanni.

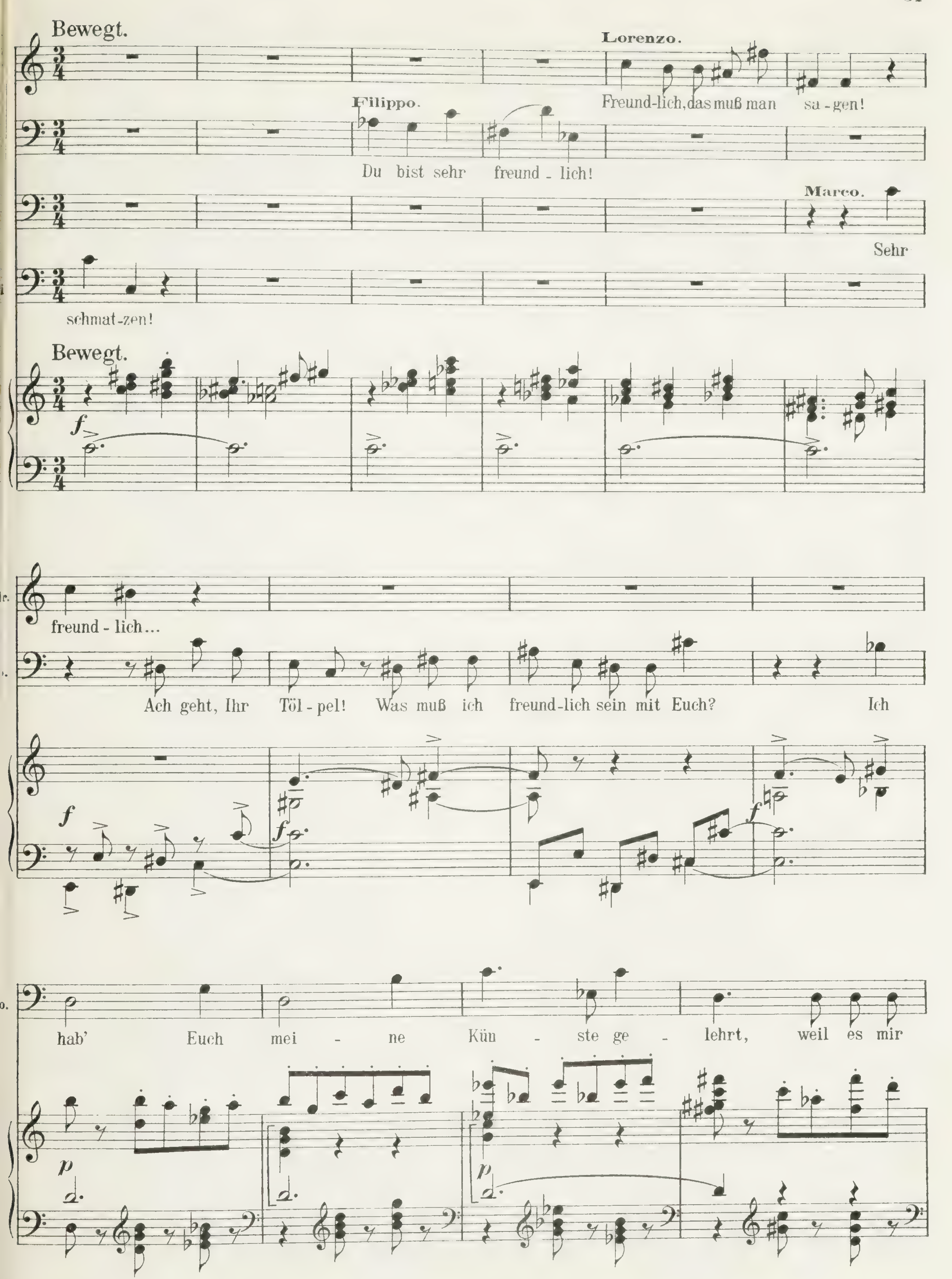
Ich su-che die Ver-

io.

schwen - - - - - - - - - - de - - -

f *p* *p*


Gio.
rin, und bin der Bett - ler-in-nen
12
12
12
12
p
Schwungvoll, doch nicht zu schnell.
Giulio (Schwärmerisch).
Sie sind so
Gio.
mü - de.
Schwungvoll, doch nicht zu schnell.
mf
Giu.
schön!
Langsamer.
Giovanni.
Wieder schneller.
Du bist der Be - sten Ei - ner, denn dei - ne See - le trinkt, wo ih - re Mäu - ler
2
2
2
p
p


Bewegt.
Lorenzo.
Freund-lich, das muß man sa-gen!
Filippo.
Du bist sehr freund - lich!
Marco.
Sehr
schmat-zen!
Bewegt.
f
freund - lich...
Ach geht, Ihr Töl - pel! Was muß ich freund-lich sein mit Euch? Ich
f
f
f
hab' Euch mei - ne Kün - ste ge - lehrt, weil es mir
p
p

Gio.

Spaß macht wie jun-ge Hun-de tan - zen; Bellt Ihr,... für Euch die Peit-sche!

pp

Etwas langsamer.

(Auf der Höhe der Treppe erscheint Lukretia.)

Antonio.

Laßt ihn! Er hat heut sei-nen schwar-zen Tag!

sfz *p* *mf* *f*

(Die jungen Männer mit Ausnahme von Antonio treten in den Saal.)

Lukretia.

Vor-wärts ihr jun-gen Herrn zum Tanz!

(Giovanni erblickend.)

Ach Gio - van - ni!

p

Luk.

War-um so spät? Und war - um so trü - ben Ge - sichts?

poco rall.
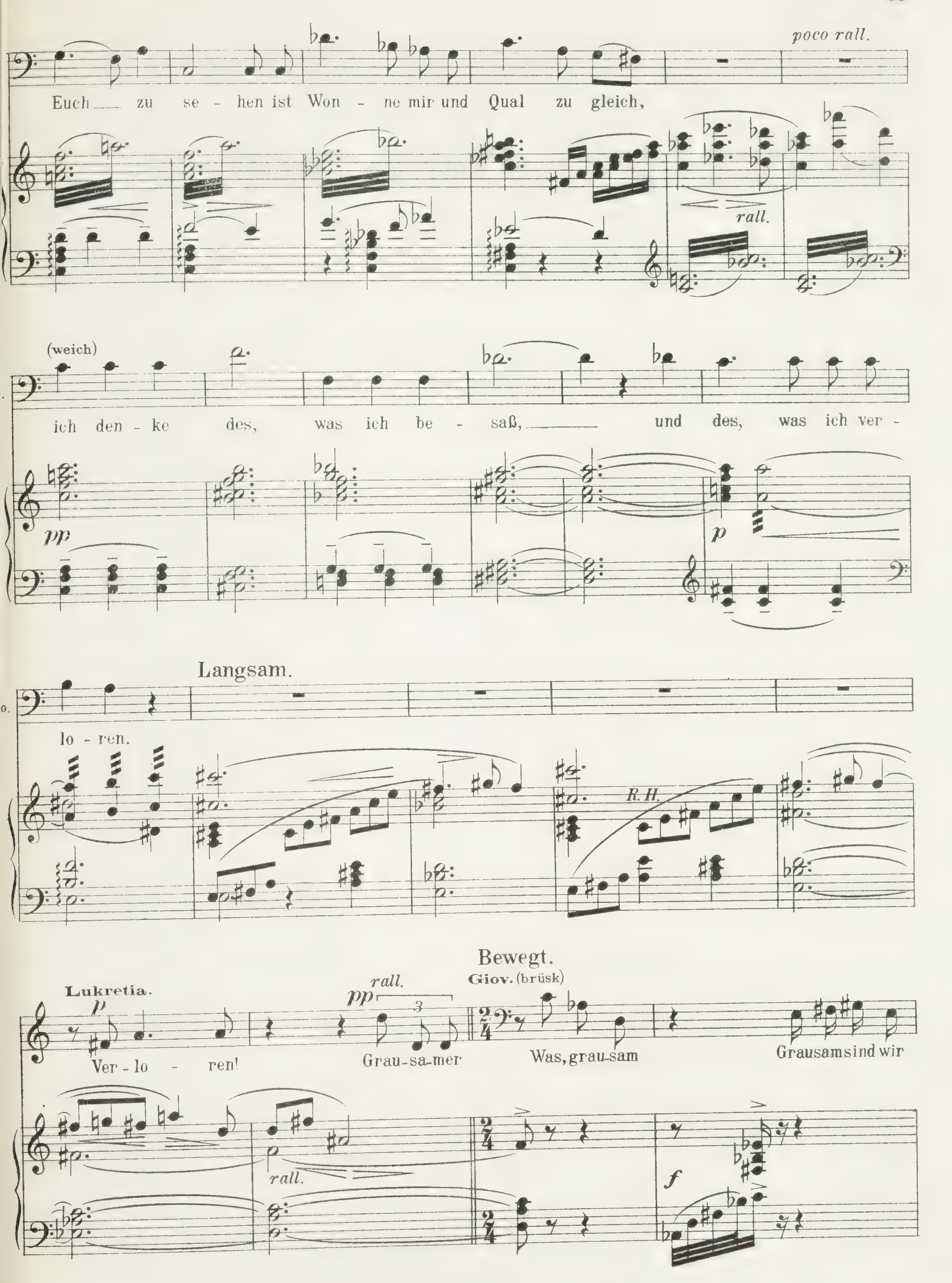
Langsamer.
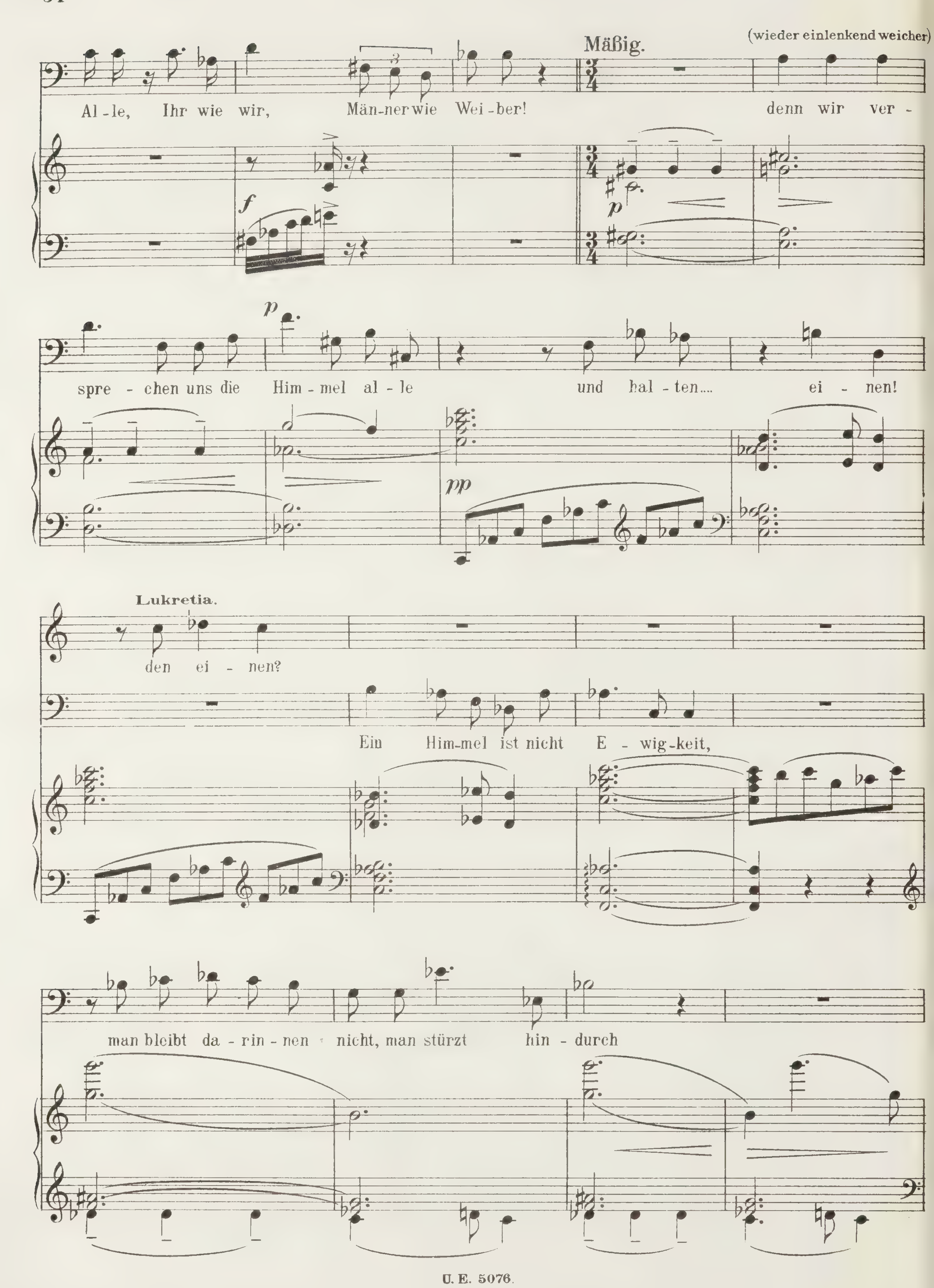
Giovanni.
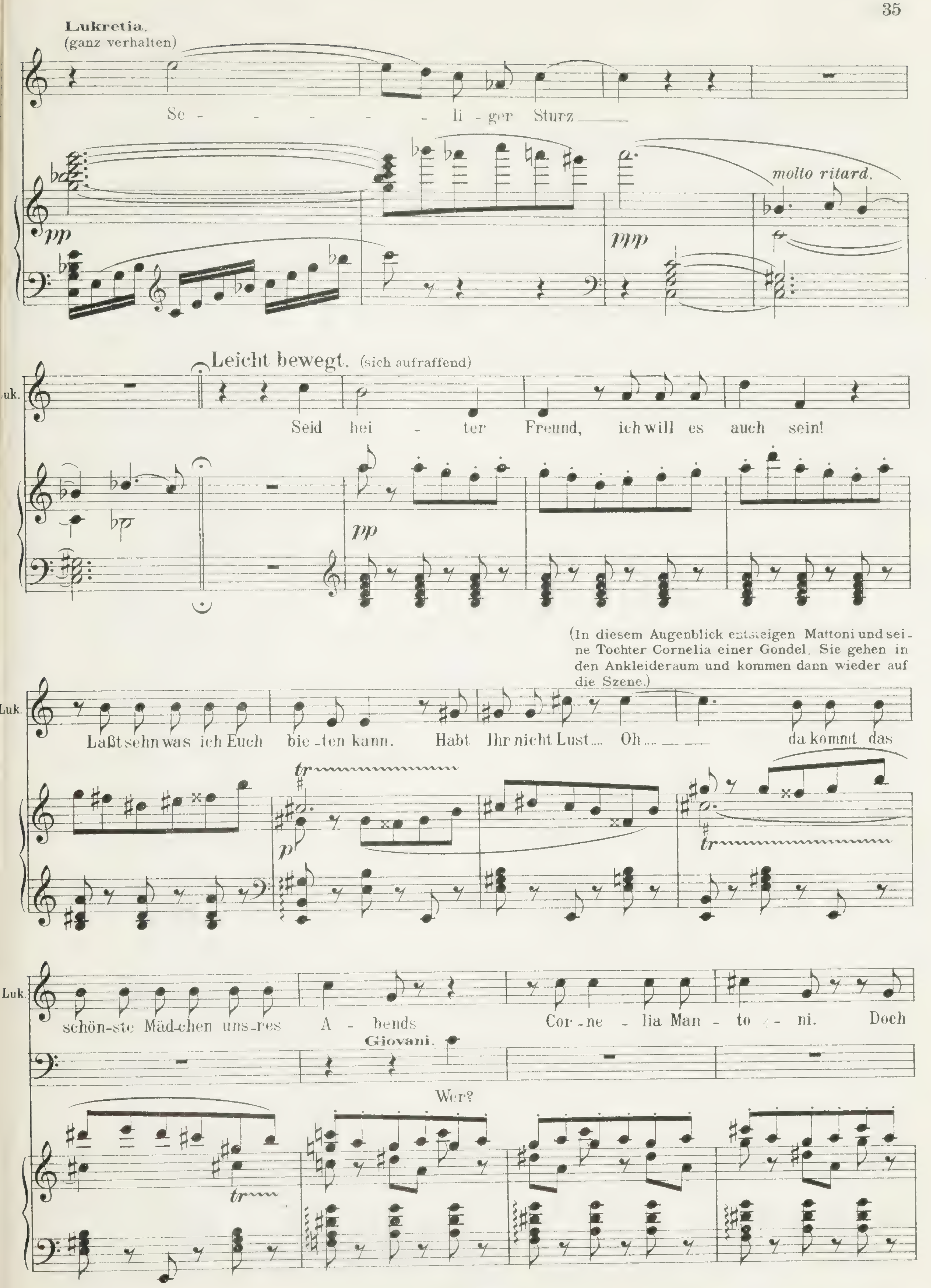
Schö - ne Lu - kre - tia
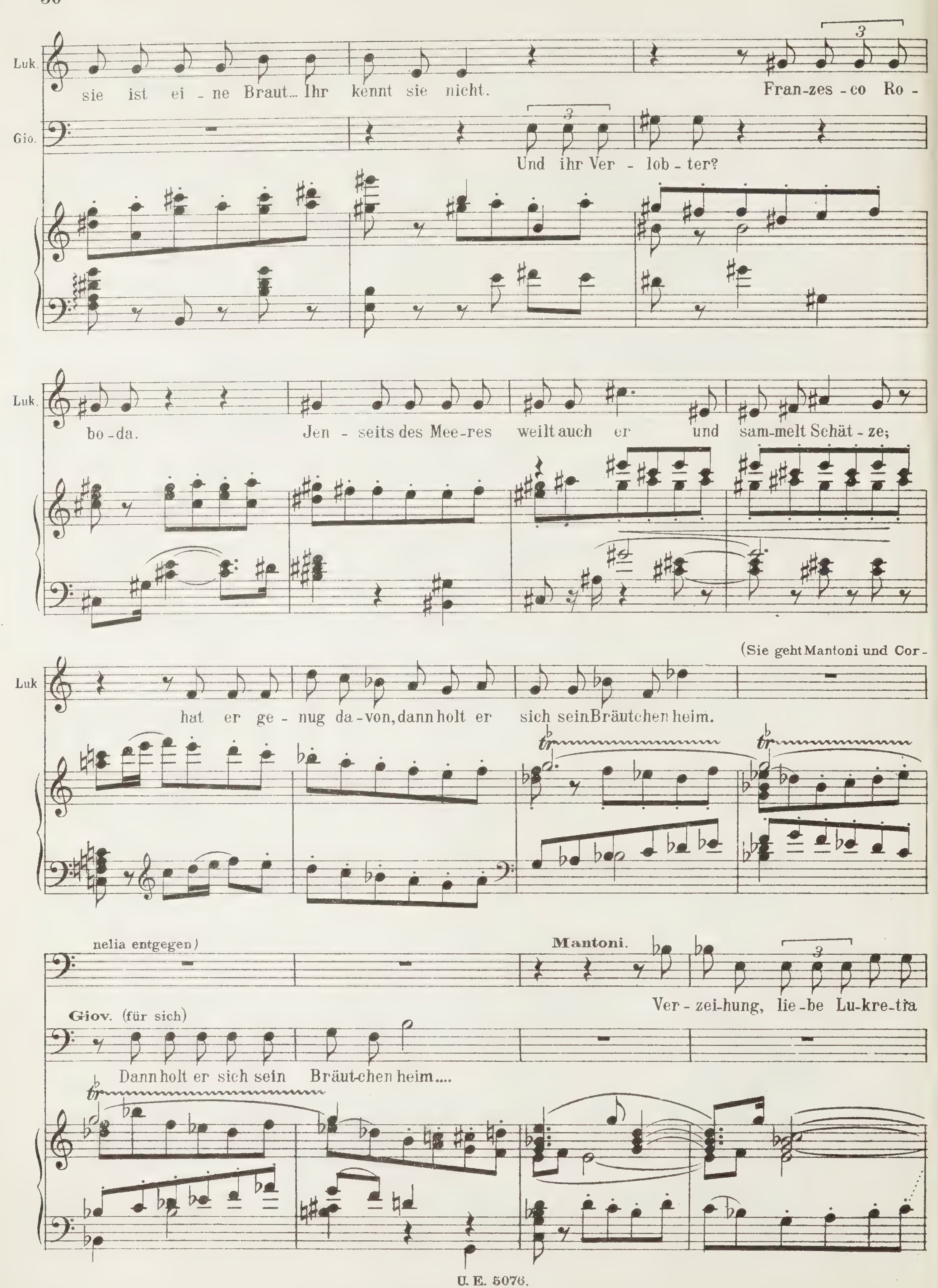
poco rall.

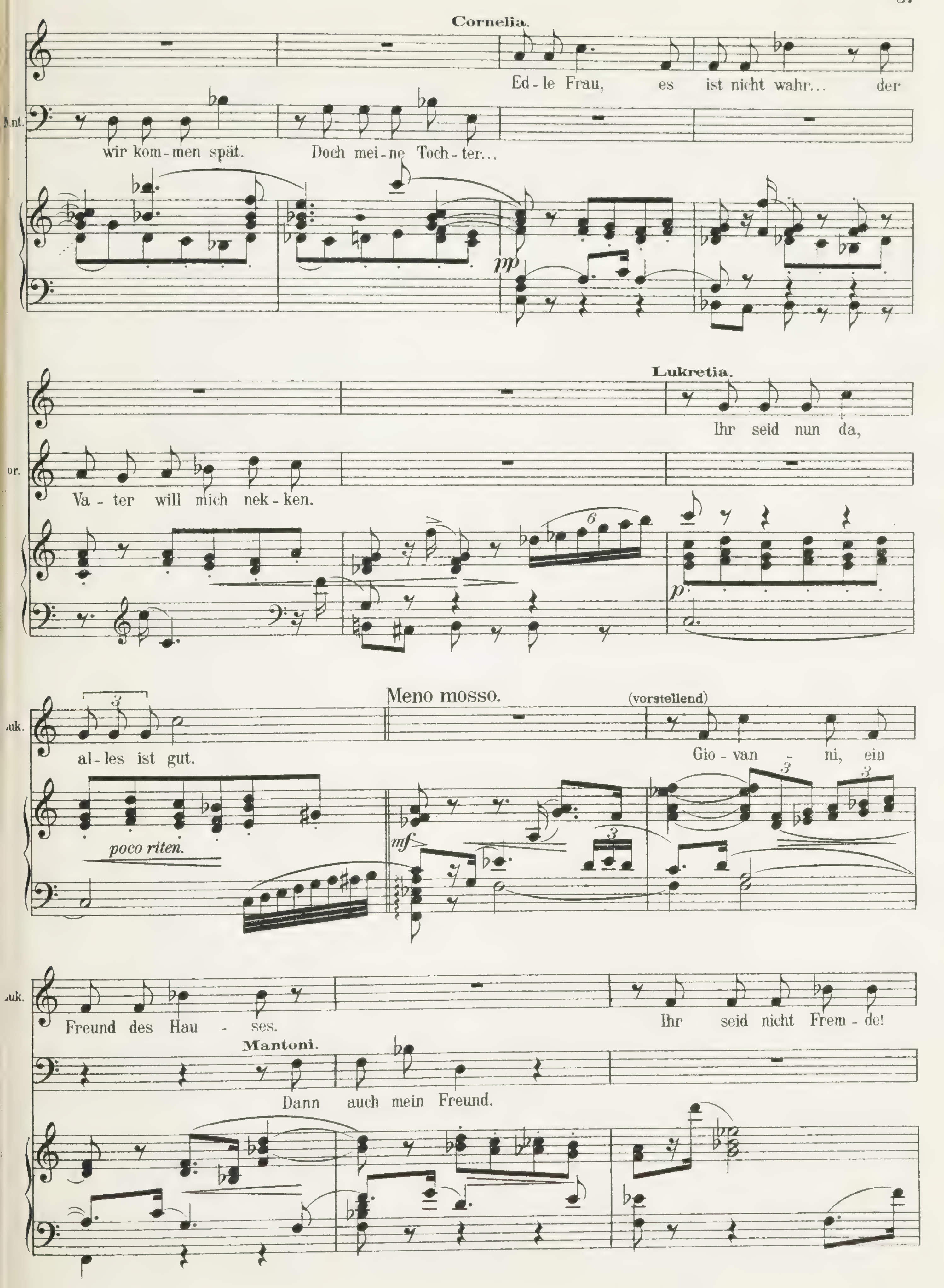
Langsamer.
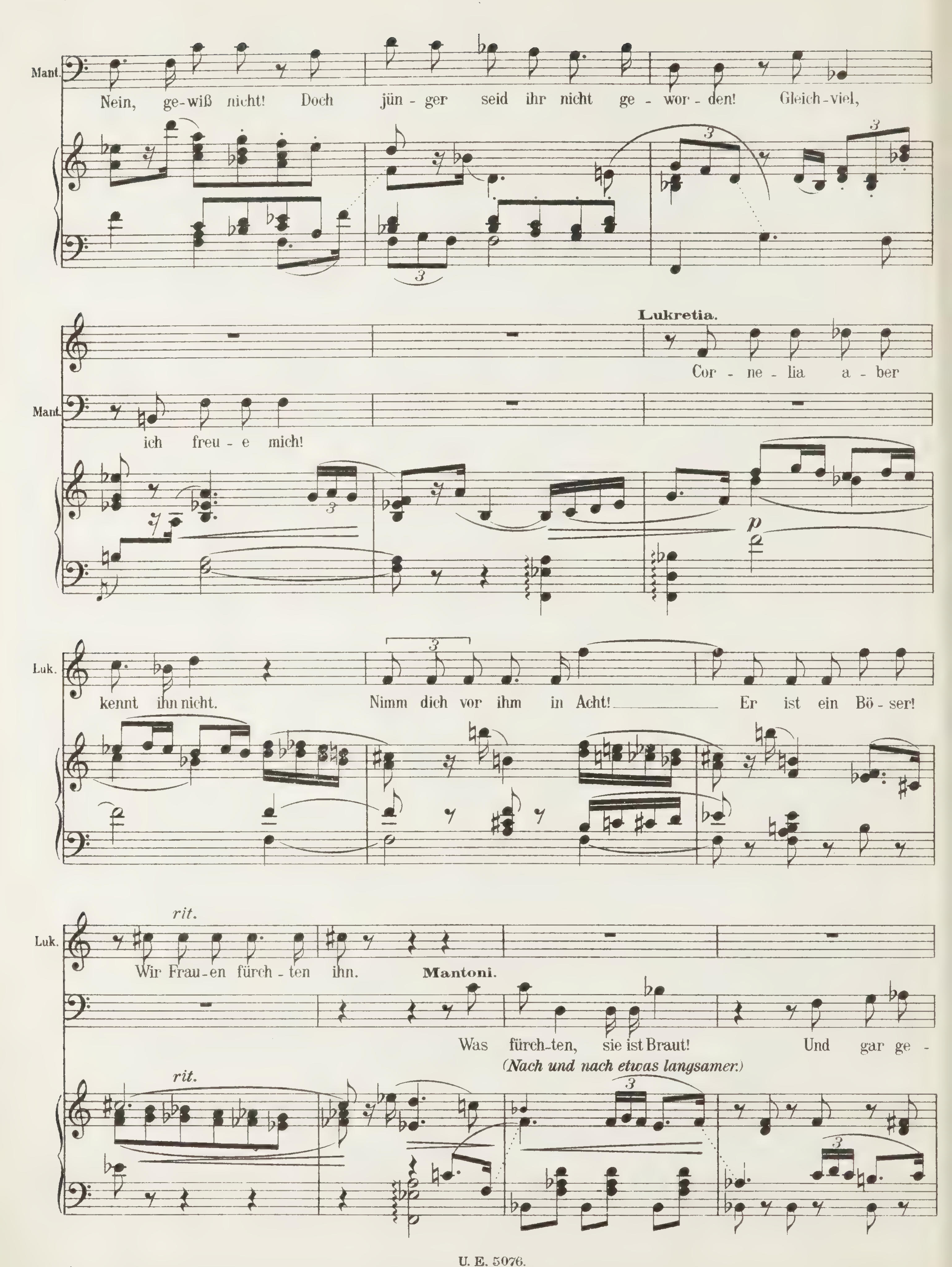

poco rall.
Euch zu se - hen ist Won - ne mir und Qual zu gleich,
rall.
(weich)
ich den - ke des, was ich be - saß, und des, was ich ver -
pp
p
Langsam.
lo - ren.
R.H.
Bewegt.
Lukretia.
p
rall.
pp
Giov. (brüsk)
Ver - lo - ren! Grau-sa-mer
Was, grau-sam
Grausam sind wir
rall.
f

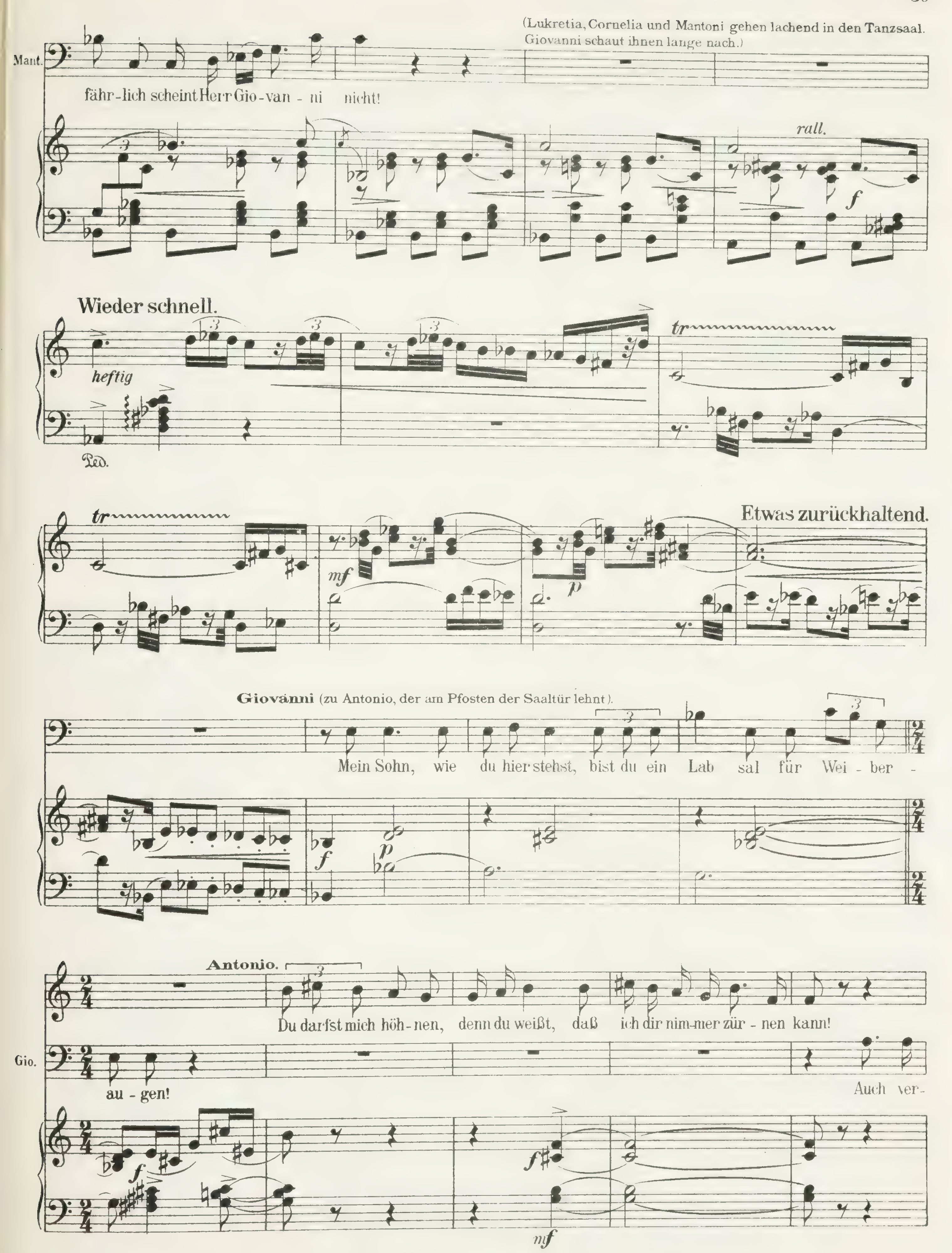

Mäßig.
(wieder einlenkend weicher)
Al-le, Ihr wie wir, Män-ner wie Wei-ber! denn wir ver-
f
p
spre-chen uns die Himmel al-le und hal-ten.... ei-nen!
pp
Lukretia.
den ei-nen?
Ein Him-mel ist nicht E-wig-keit,
man bleibt da-rin-nen nicht, man stürzt hin-durch
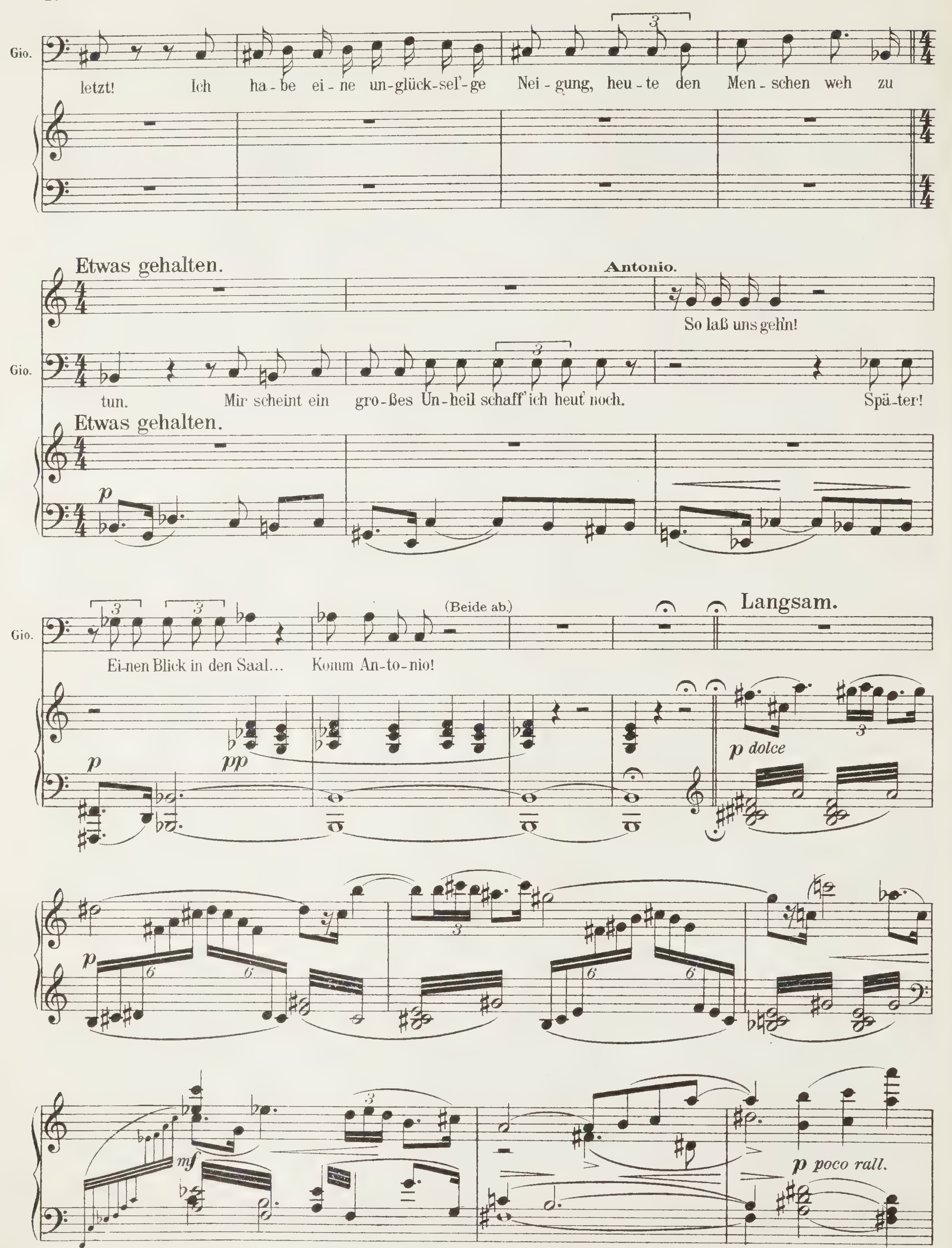

Lukretia.
(ganz verhalten)
Se - - - - - li - ger Sturz
molto ritard.
Leicht bewegt. (sich aufraffend)
Luk.
Seid hei - ter Freund, ich will es auch sein!
(In diesem Augenblick entsteigen Mattoni und seine Tochter Cornelia einer Gondel. Sie gehen in den Ankleideraum und kommen dann wieder auf die Szene.)
Luk.
Laßt sehn was ich Euch bie - ten kann. Habt Ihr nicht Lust.... Oh.... da kommt das
Luk.
schön-ste Mäd-chen uns-res A - bends Cor - ne - lia Man - to - ni. Doch
Giovani.
Wer?


Luk.
sie ist ei - ne Braut... Ihr kennt sie nicht. Fran-zes - co Ro -
Gio.
Und ihr Ver - lob - ter?
Luk.
bo - da. Jen - seits des Mee-res weilt auch er und sam-melt Schät - ze;
Luk
hat er ge - nug da - von, dann holt er sich sein Bräutchen heim.
(Sie geht Mantoni und Cor-
nelia entgegen)
Mantoni.
Ver - zei-hung, lie - be Lu-kre-tia
Giov. (für sich)
Dann holt er sich sein Bräut-chen heim....


Cornelia.
Ed-le Frau, es ist nicht wahr... der
Mant.
wir kom-men spät. Doch mei-ne Toch-ter...
pp
Lukretia.
Ihr seid nun da,
Cor.
Va-ter will mich nek-ken.
6
p
Luk.
3
al-les ist gut.
poco riten.
Meno mosso.
(vorstellend)
Gio-van-ni, ein
mf
3
Luk.
Freund des Hau-ses.
Ihr seid nicht Frem-de!
Mantoni.
Dann auch mein Freund.


Mant.
Nein, ge-wiß nicht! Doch jün - ger seid ihr nicht ge - wor - den! Gleich-viel,
3
3
3
Mant.
ich freu - e mich!
Lukretia.
Cor - ne - lia a - ber
3
p
Luk.
kennt ihn nicht.
3
Nimm dich vor ihm in Acht!
Er ist ein Bö - ser!
Luk.
rit.
Wir Frau-en fürch - ten ihn.
Mantoni.
Was fürch-ten, sie ist Braut!
Und gar ge -
(Nach und nach etwas langsamer.)
rit.
3
3


(Lukretia, Cornelia und Mantoni gehen lachend in den Tanzsaal. Giovanni schaut ihnen lange nach.)
Mant.
fähr-lich scheint Herr Gio-van - ni nicht!
rall.
Wieder schnell.
heftig
Etwas zurückhaltend.
Giovanni (zu Antonio, der am Pfosten der Saaltür lehnt).
Mein Sohn, wie du hier stehst, bist du ein Lab sal für Wei - ber -
Antonio.
Du darfst mich höh-nen, denn du weißt, daß ich dir nim-mer zür - nen kann!
Gio.
au - gen!
Auch ver-


Gio.
letzt! Ich ha-be ei-ne un-glück-sel'-ge Nei-gung, heu-te den Men-schen weh zu
Etwas gehalten.
Antonio.
So laß uns gehn!
Gio.
tun. Mir scheint ein gro-ßes Un-heil schaff' ich heut' noch. Spä-ter!
Etwas gehalten.
p
Gio.
Ei-nen Blick in den Saal... Komm An-to-nio!
(Beide ab.)
Langsam.
p
pp
p dolce
p
mf
p poco rall.

pp sehr weich

ff

p rall.

Cornelia und **Giovanni** kommen langsam aus dem Saal.

pp

zart
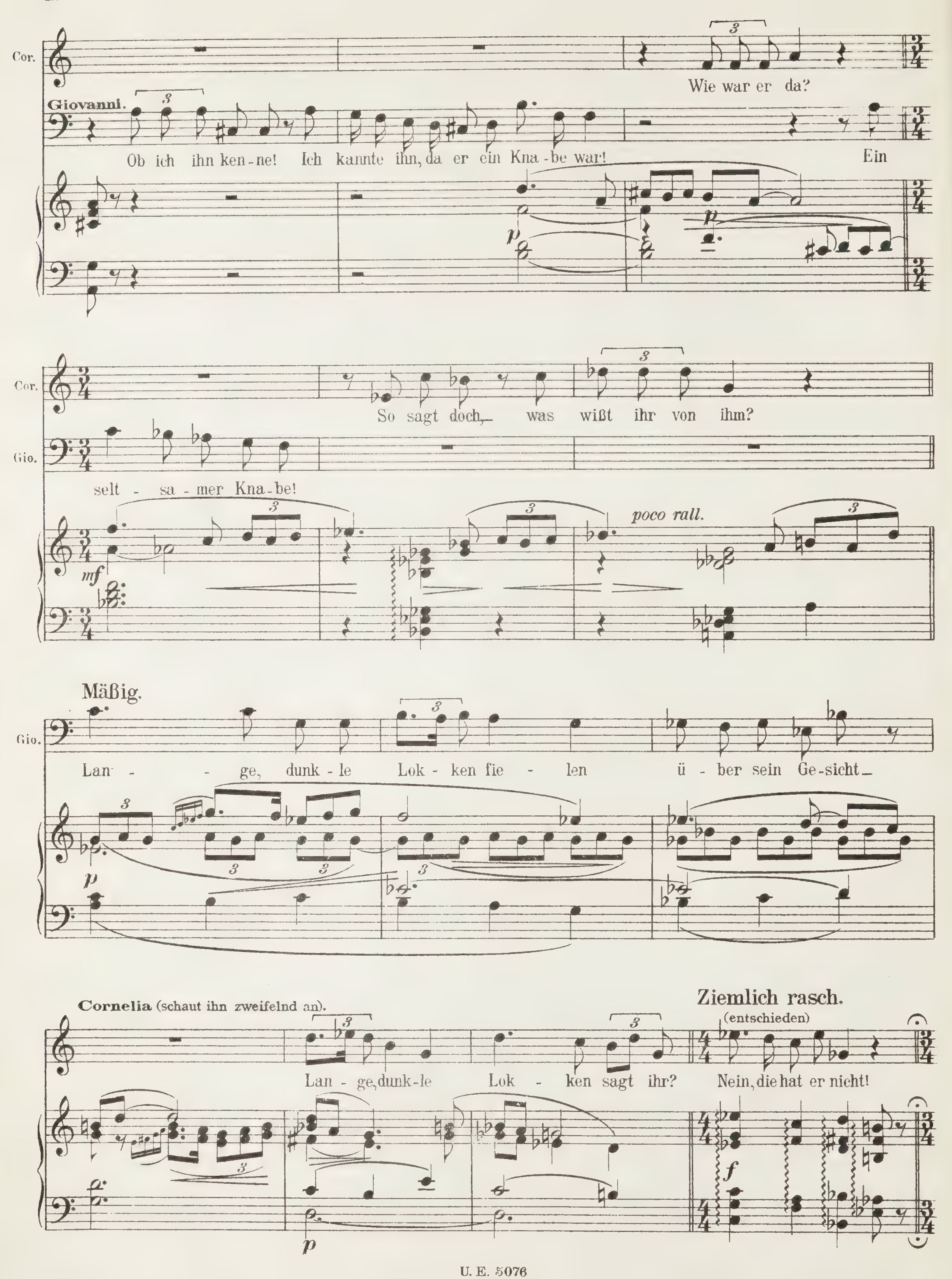
pp

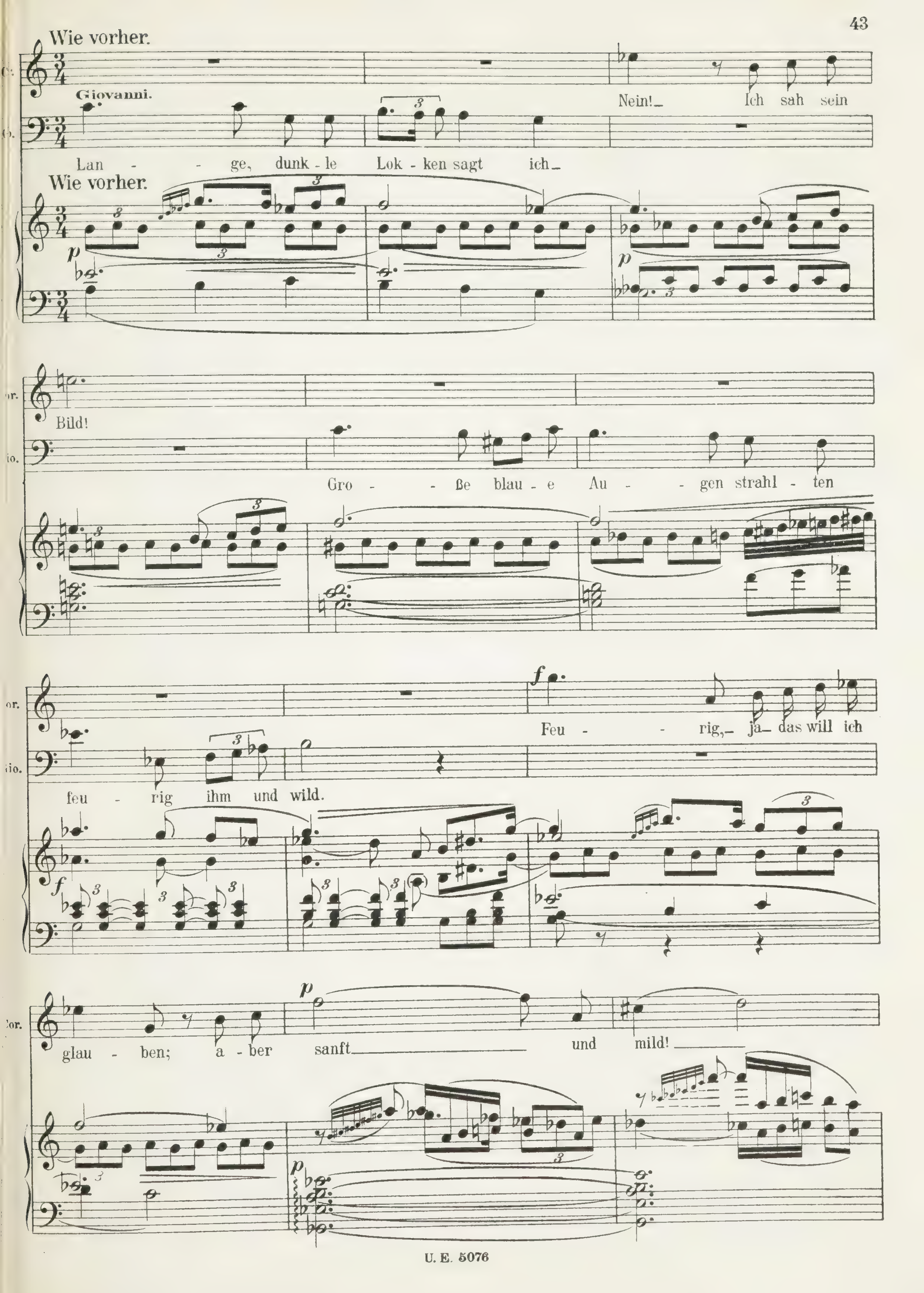
Cornelia.
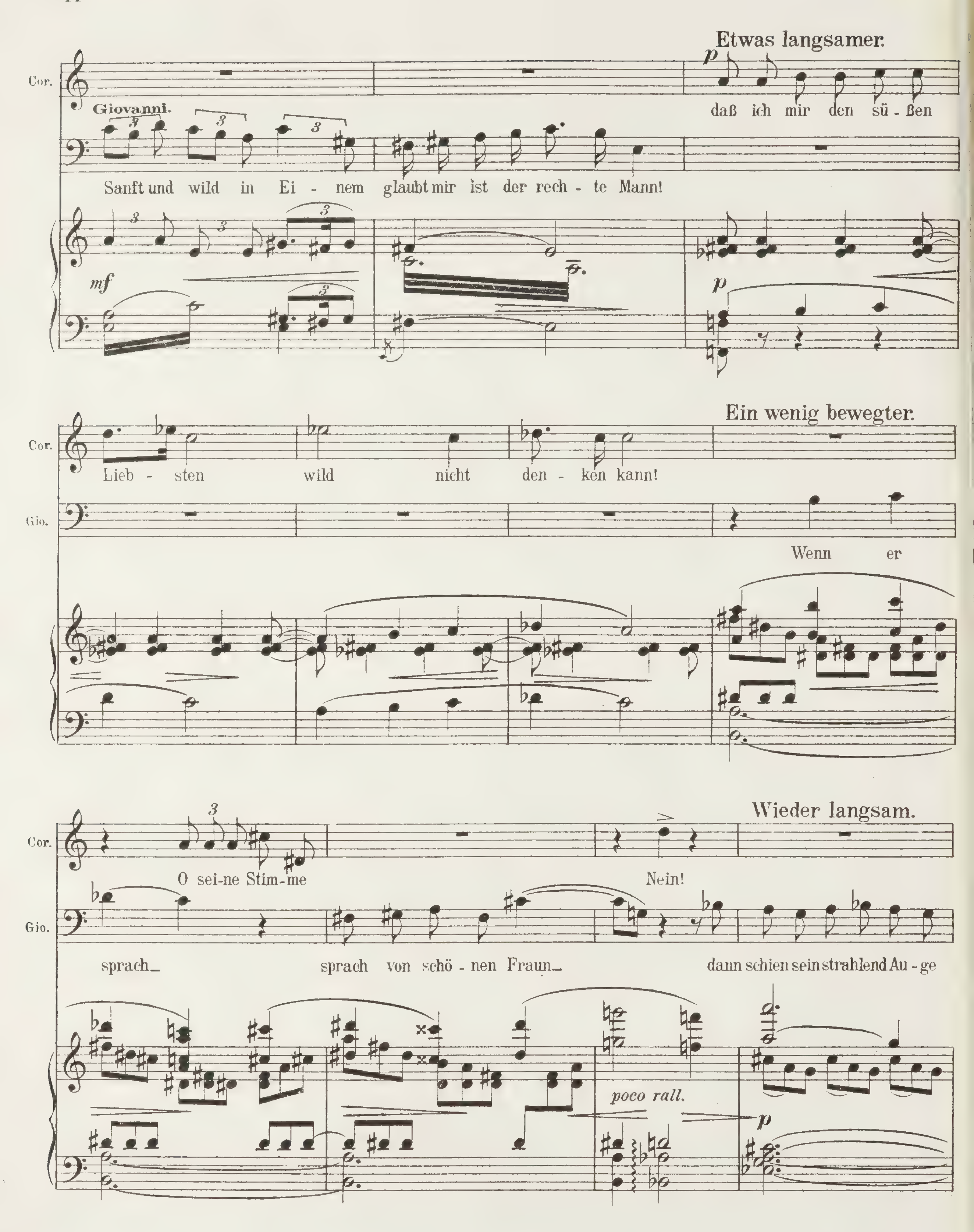
Ihr kennt meinen Ver-lob-ten?

pp

pp


Cor.
Wie war er da?
Giovanni.
Ob ich ihn ken-ne! Ich kannte ihn, da er ein Kna-be war! Ein
p
p
Cor.
So sagt doch, was wißt ihr von ihm?
Gio.
selt - sa-mer Kna-be!
mf
poco rall.
Mäßig.
Gio.
Lan - ge, dunk-le Lok-ken fie - len ü-ber sein Ge-sicht
p
Cornelia (schaut ihn zweifelnd an).
Ziemlich rasch.
(entschieden)
Lan - ge, dunk-le Lok - ken sagt ihr? Nein, die hat er nicht!
f
p


Wie vorher.
Giovanni.
Nein! Ich sah sein
Lange, dunkle Lokken sagt ich
Wie vorher.
Bild!
Große blaue Augen strahlten
Feurig, ja das will ich
feurig ihm und wild.
glauben; aber sanft und mild!


Etwas langsamer.
Cor.
Giovanni.
daß ich mir den sü-ßen
Sanft und wild in Ei - nem glaubt mir ist der rech - te Mann!
mf
p
Ein wenig bewegter.
Cor.
Lieb - sten wild nicht den - ken kann!
Gio.
Wenn er
Wieder langsam.
Cor.
O sei-ne Stim-me
Nein!
Gio.
sprach_ sprach von schö - nen Fraun_
dann schien sein strahlend Au - ge
poco rall.
p

Langsamer.

p

Ach was wißt ihr!

wil - der noch zu blau'n. Hier an mei-ner Brust, da

Schweigt doch!

träum-te er_ was das klei-ne Her-ze süß bedrängt und schwer.
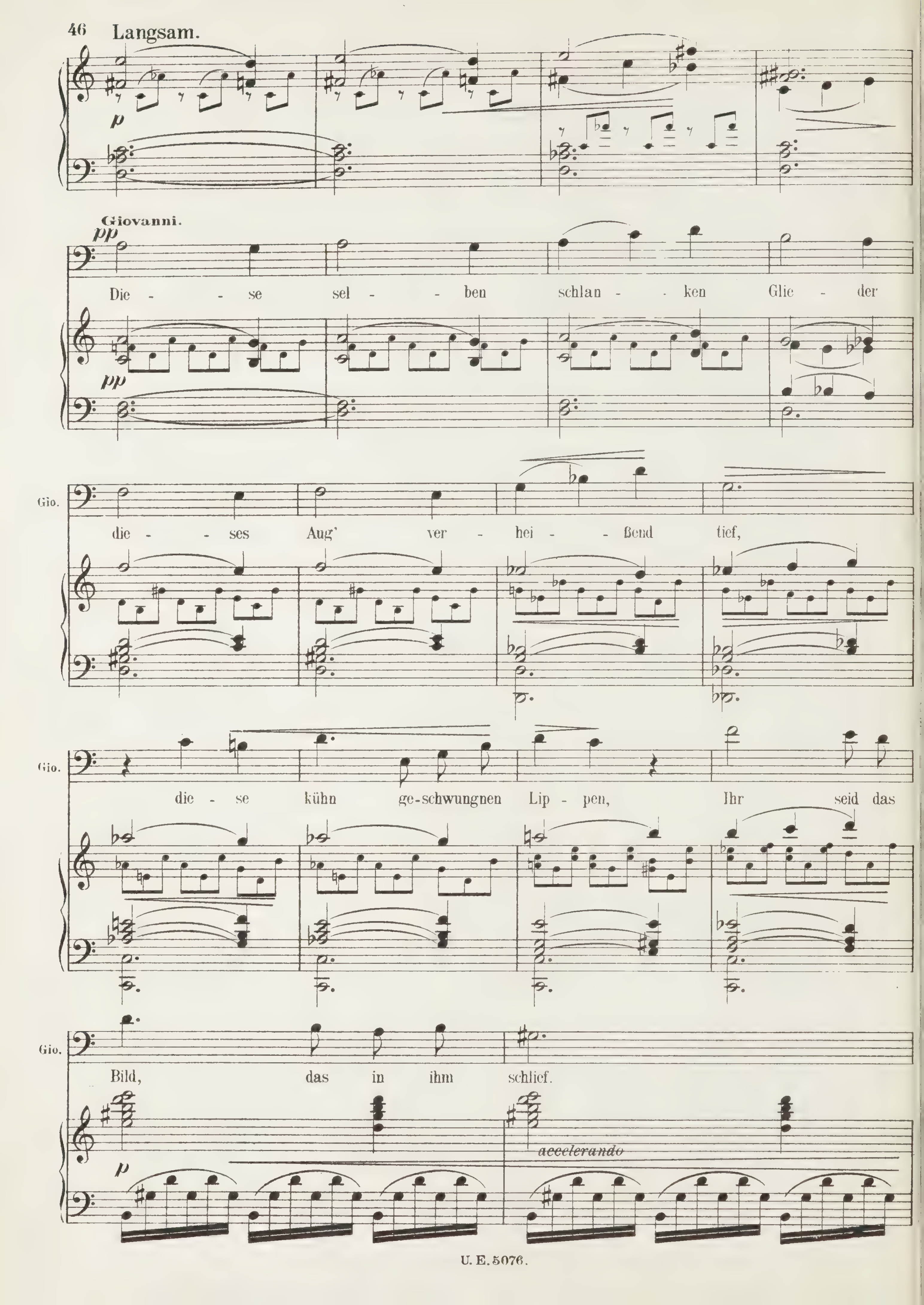
Wieder etwas bewegter.
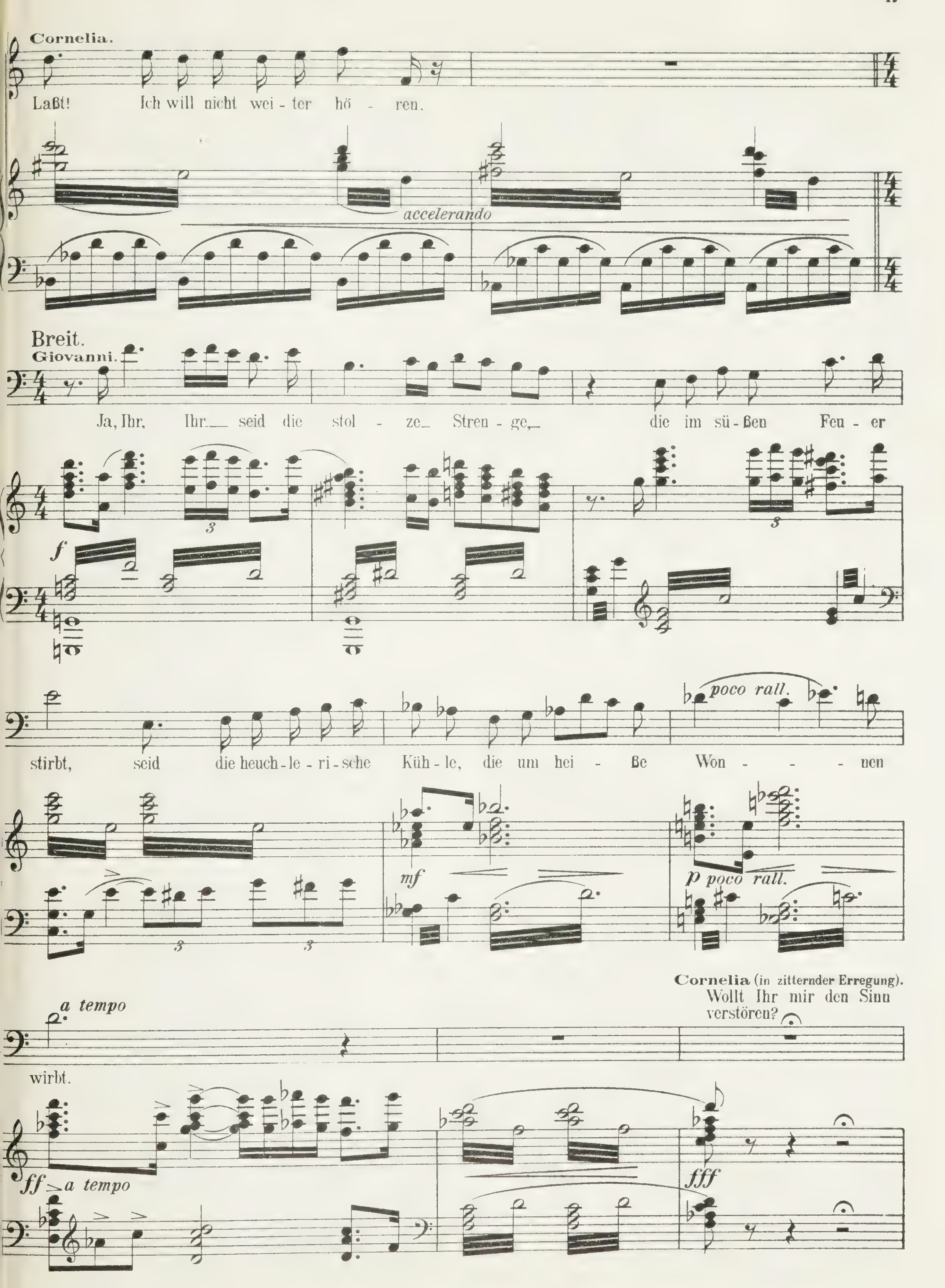
f

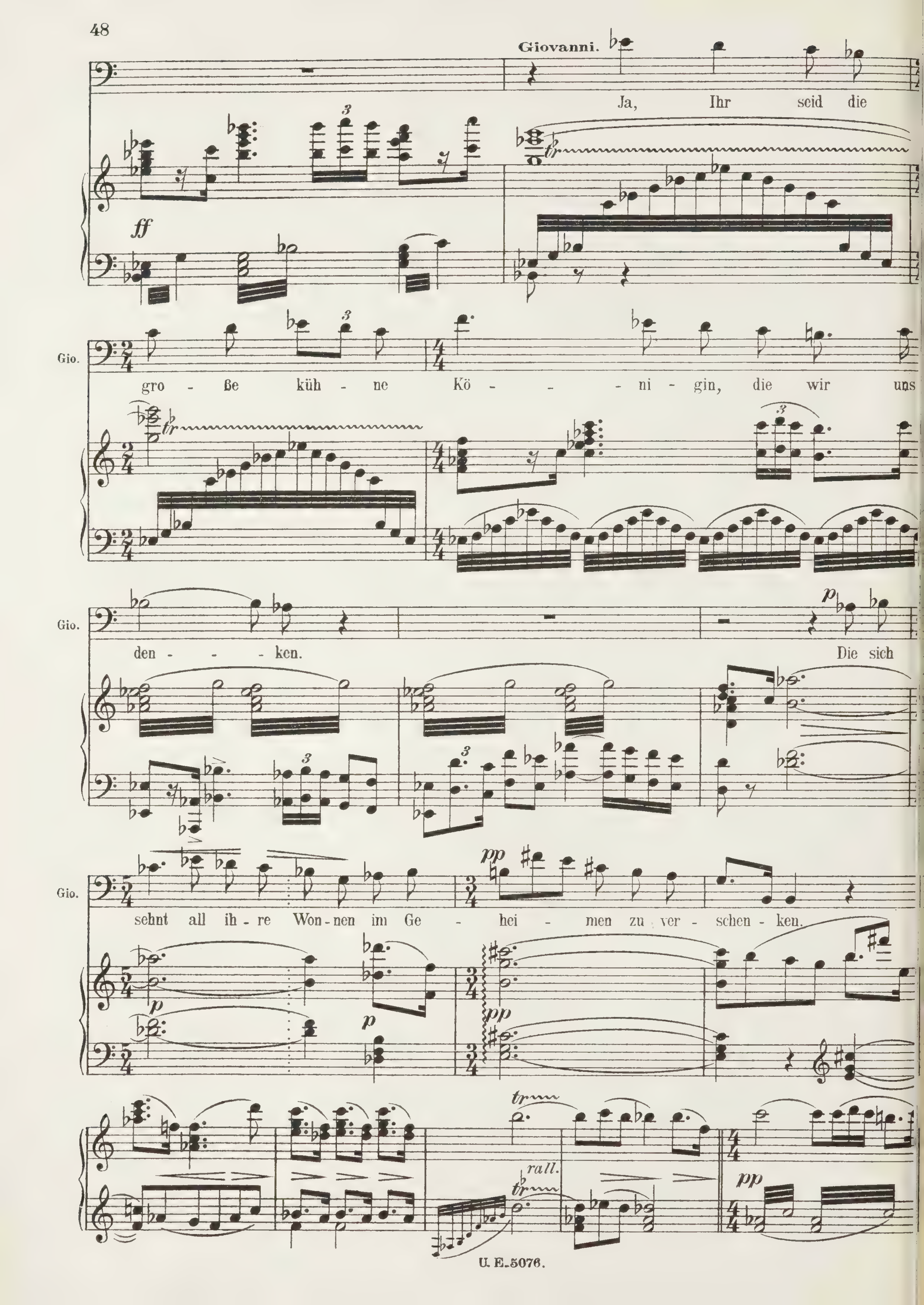
Nein, ihr kennt ihn nicht!

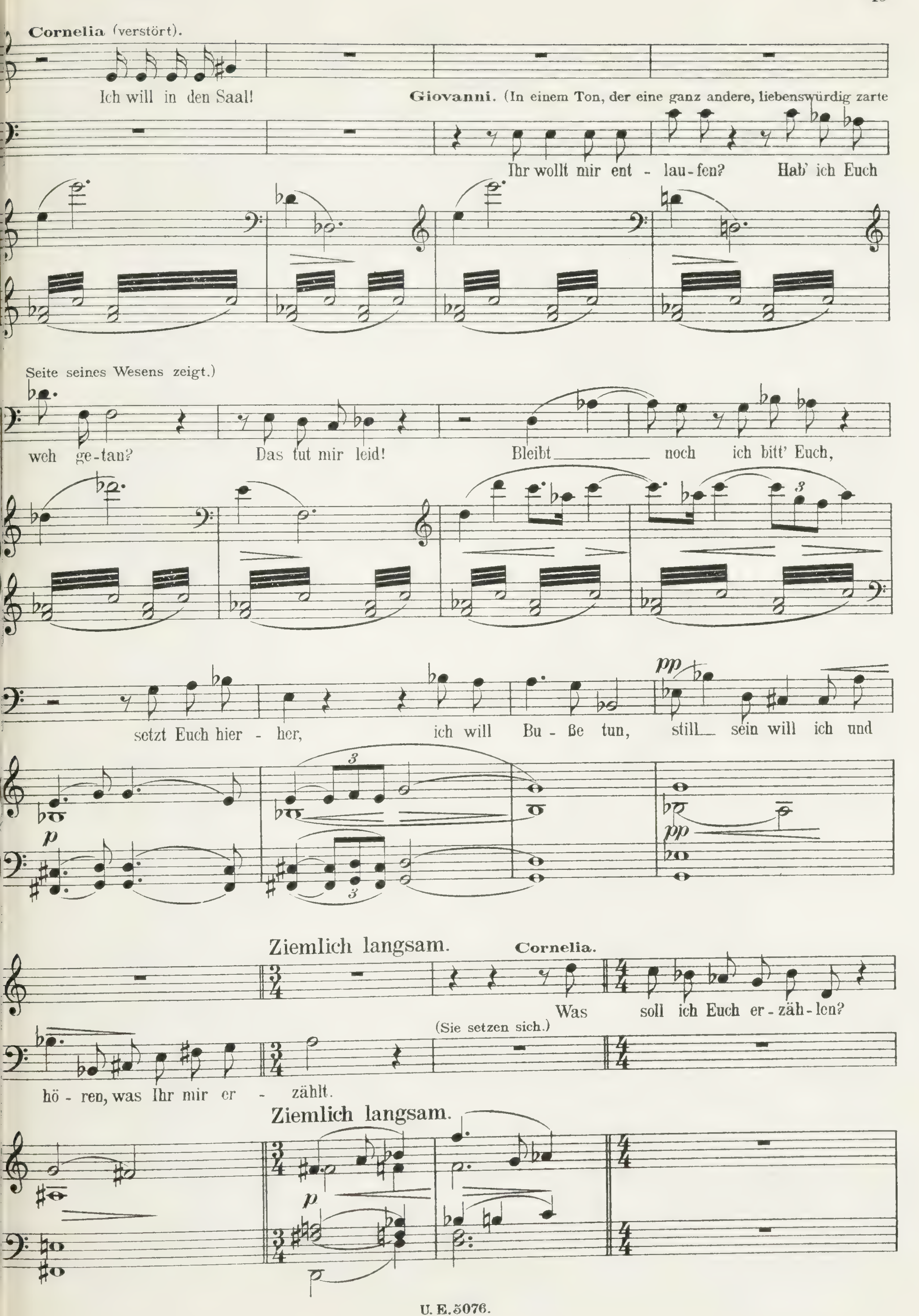
Seht ihr nun, daß ich ihn ken - ne? Und da

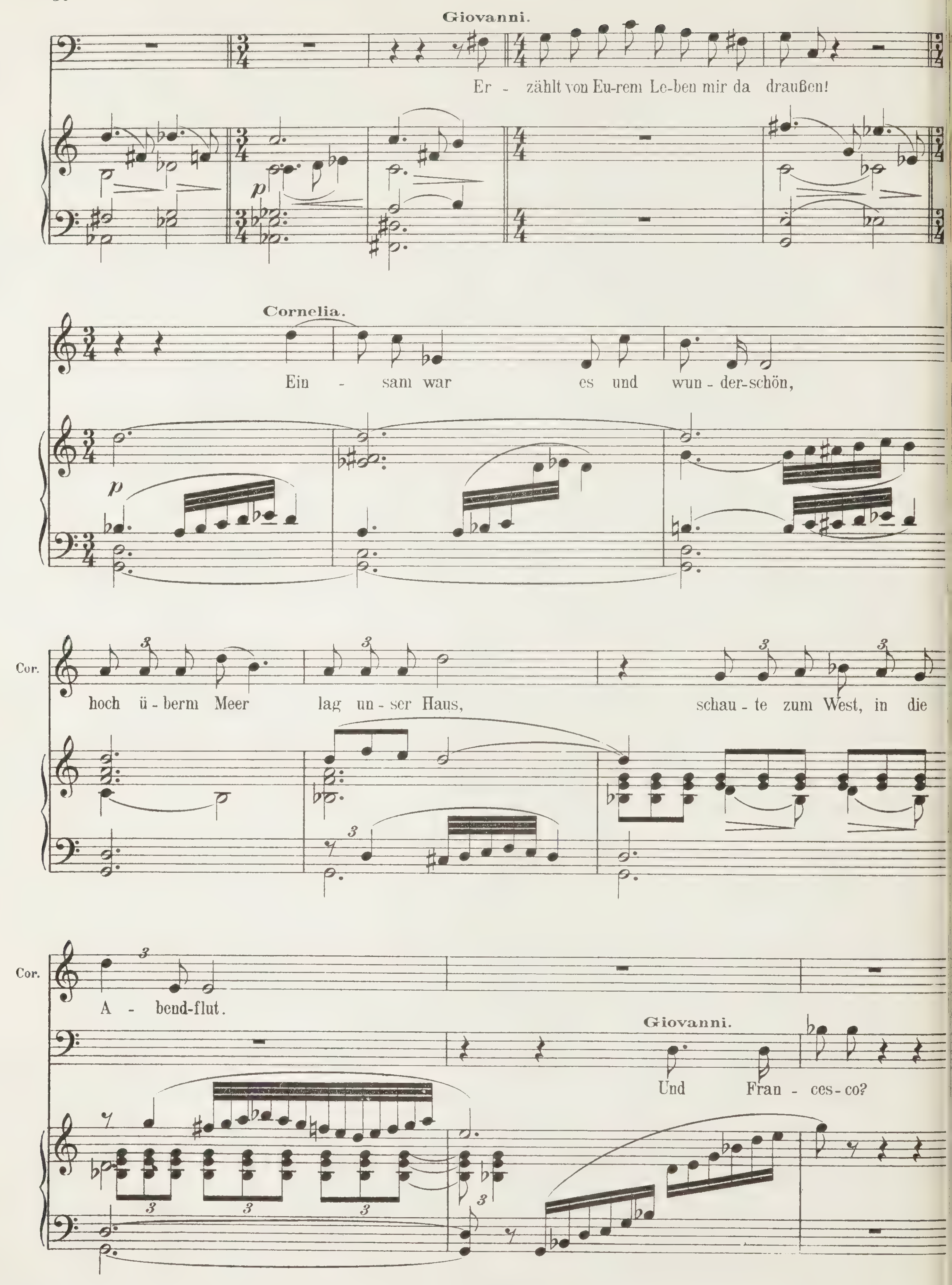
ihr sein Seh-nen still - tet, seid auch ihr mir klar und licht.

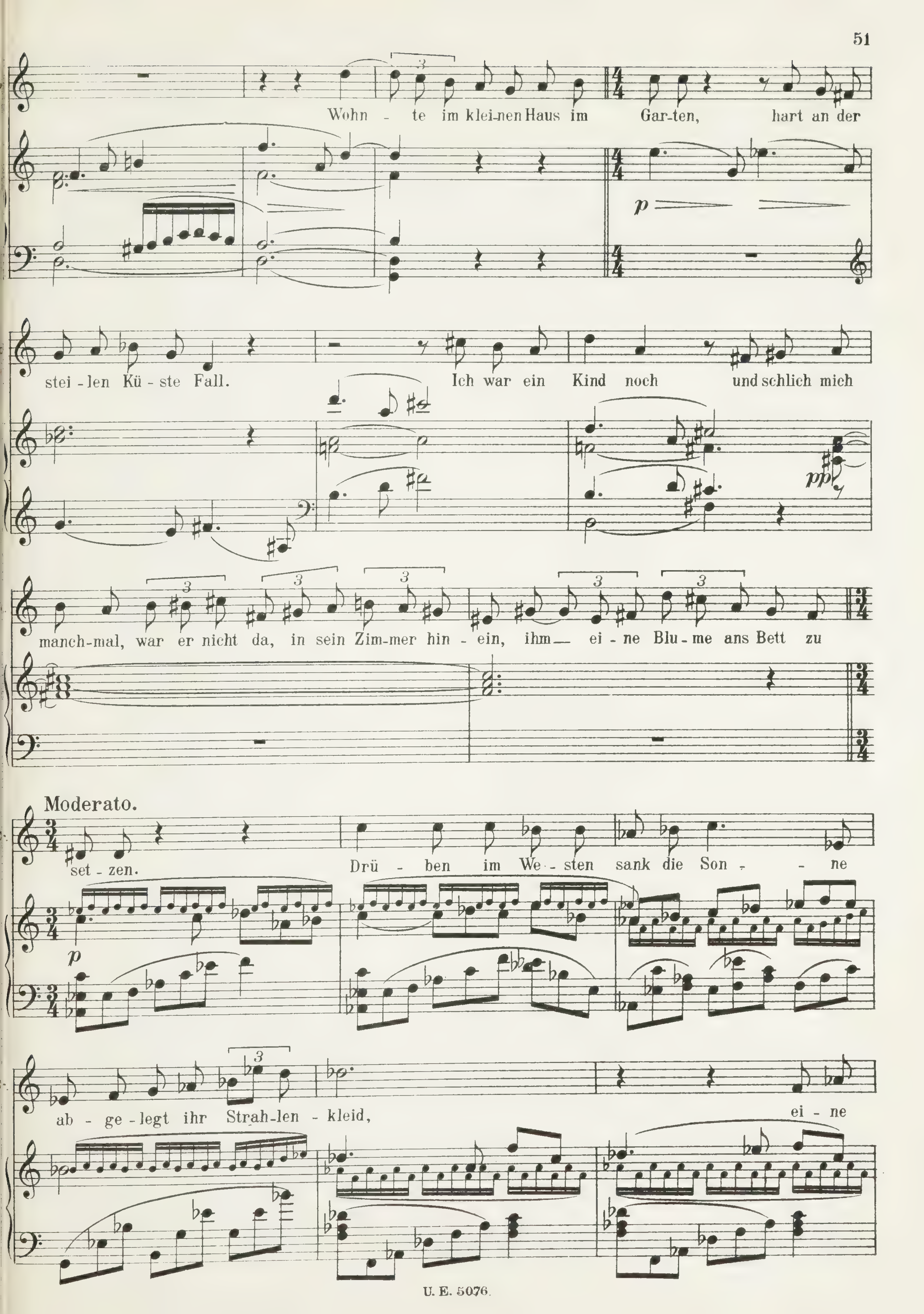

Langsam.
p
Giovanni.
pp
Die - - se sel - - ben schlan - - ken Glie - der
pp
Gio.
die - - ses Aug' ver - hei - - ßend tief,
Gio.
die - se kühn ge-schwungnen Lip - pen, Ihr seid das
Gio.
Bild, das in ihm schlief.
p
accelerando
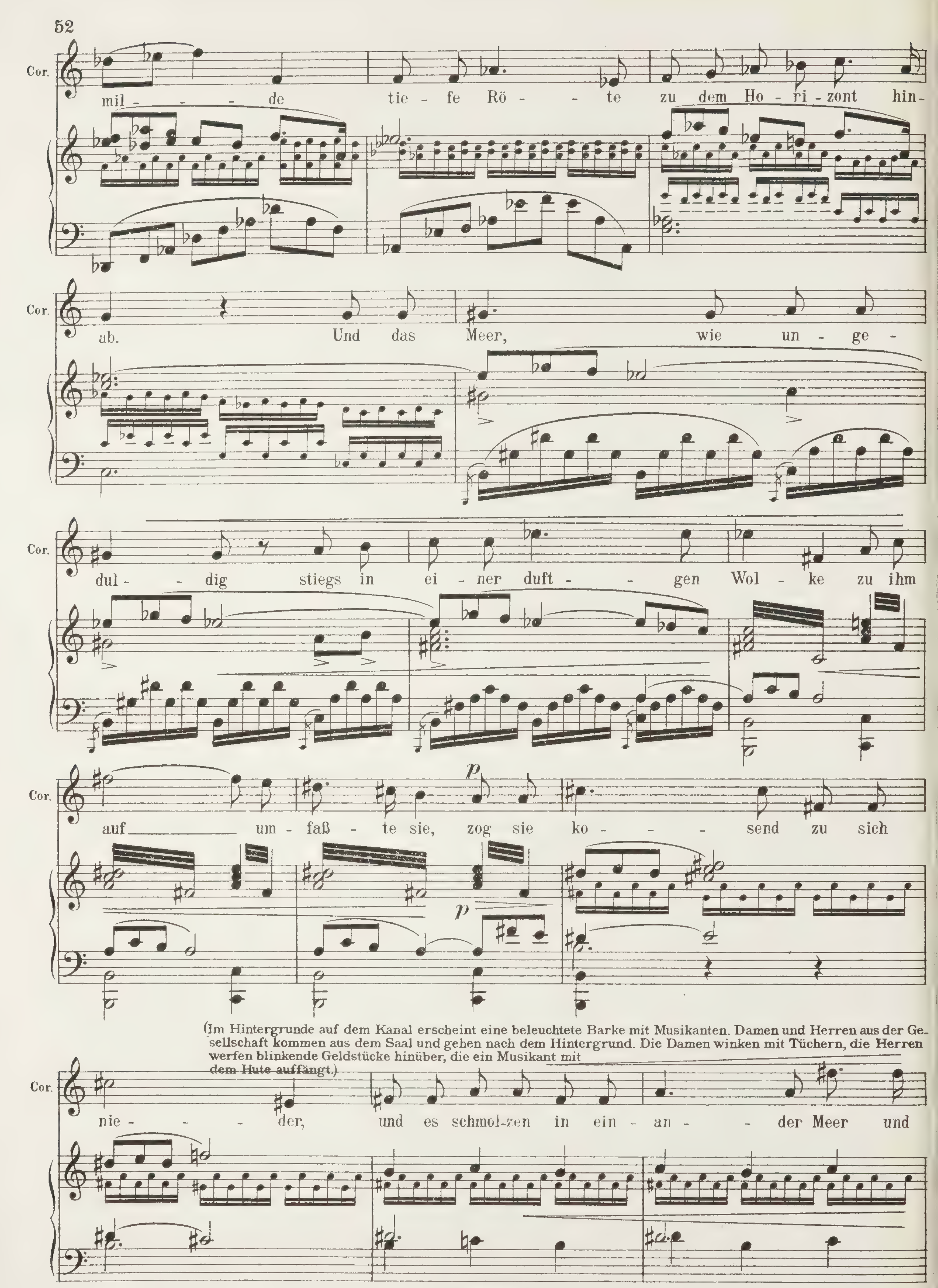

Cornelia.
Laßt! Ich will nicht wei - ter hö - ren.
accelerando
Breit.
Giovanni.
Ja, Ihr, Ihr seid die stol - ze Stren - ge, die im sü - ßen Feu - er
f
stirbt, seid die heuch - le - ri - sche Küh - le, die um hei - ße Won - - - nen
poco rall.
mf
p poco rall.
a tempo
wirbt.
Cornelia (in zitternder Erregung).
Wollt Ihr mir den Sinn verstören?
ff a tempo
fff

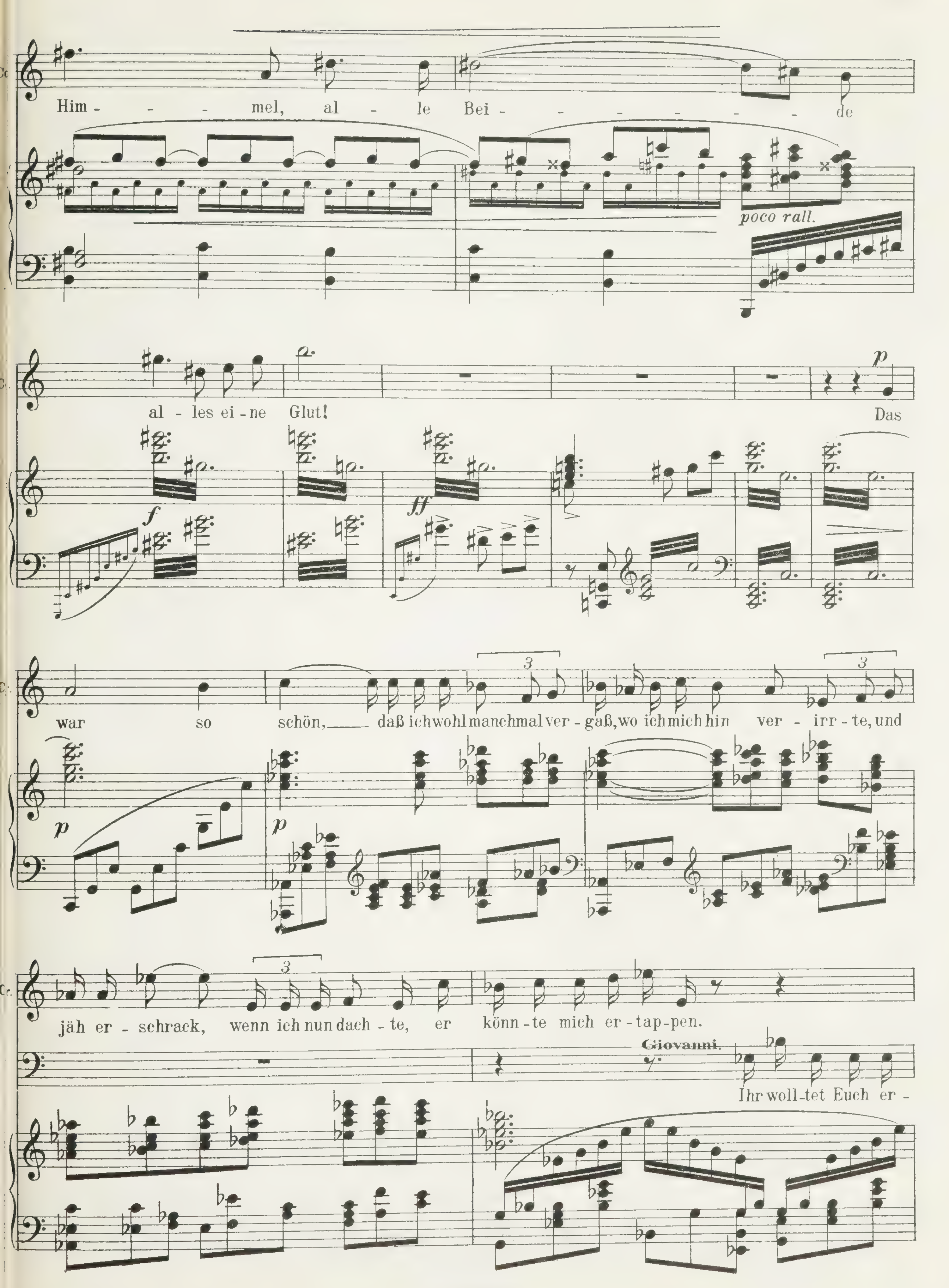

Giovanni.
Ja, Ihr seid die
Gio.
gro - ße küh - ne Kö - - - ni - gin, die wir uns
den - - - ken.
Die sich
sehnt all ih - re Won - nen im Ge - hei - men zu ver - schen - ken.
ff
tr
p
pp
rall.
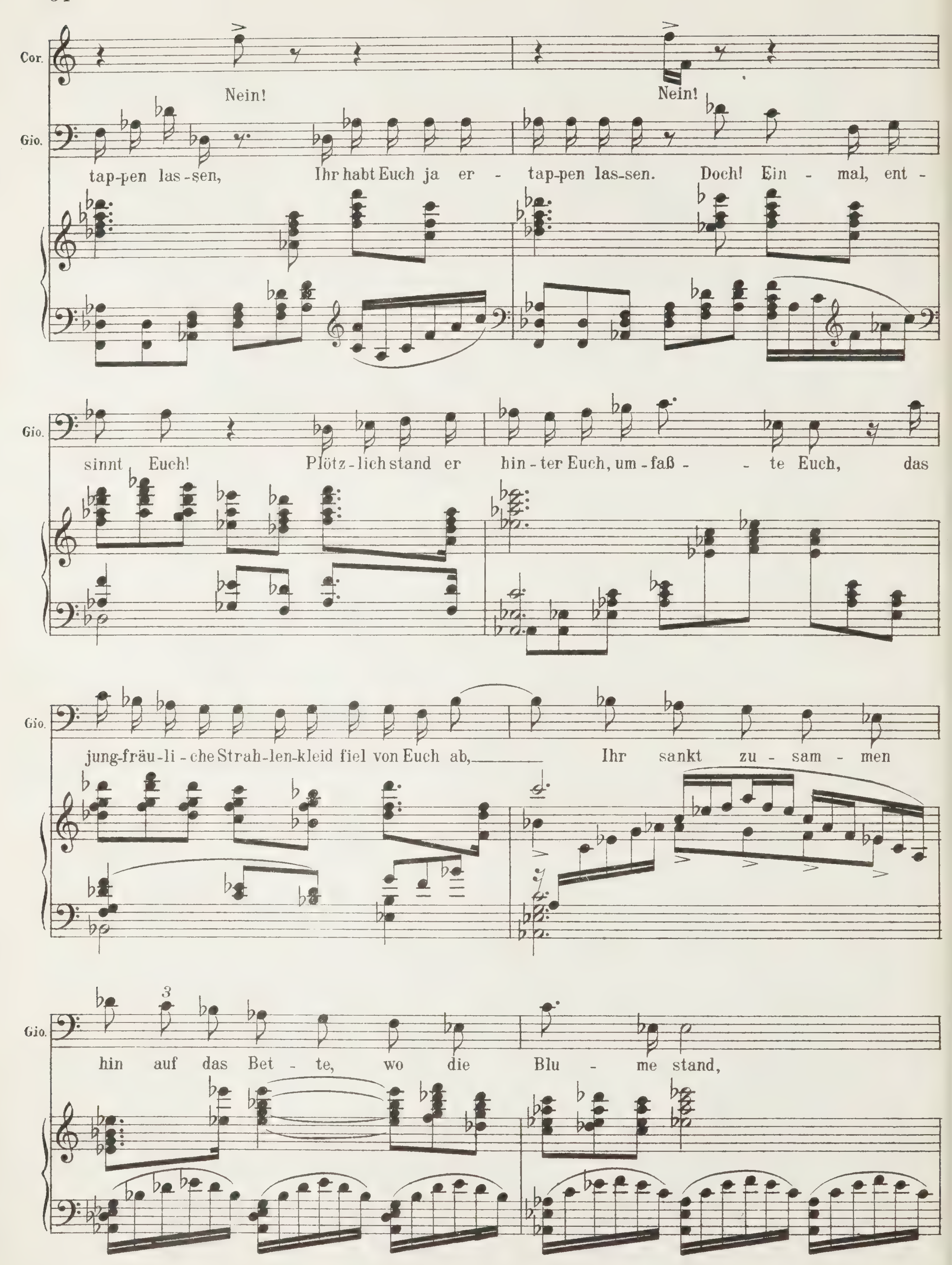

Cornelia (verstört).
Ich will in den Saal!
Giovanni. (In einem Ton, der eine ganz andere, liebenswürdig zarte
Ihr wollt mir ent - lau-fen? Hab' ich Euch
Seite seines Wesens zeigt.)
weh ge-tan? Das tut mir leid! Bleibt noch ich bitt' Euch,
setzt Euch hier - her, ich will Bu - ße tun, still sein will ich und
pp
p
pp
Ziemlich langsam.
Cornelia.
Was soll ich Euch er-zäh-len?
(Sie setzen sich.)
hö - ren, was Ihr mir er - zählt.
Ziemlich langsam.
p


Giovanni.
Er - zählt von Eu-rem Le-ben mir da draußen!
p
Cornelia.
Ein - sam war es und wun-der-schön,
p
Cor.
hoch ü-berm Meer lag un-ser Haus, schau-te zum West, in die
Cor.
A - bend-flut.
Giovanni.
Und Fran - ces-co?

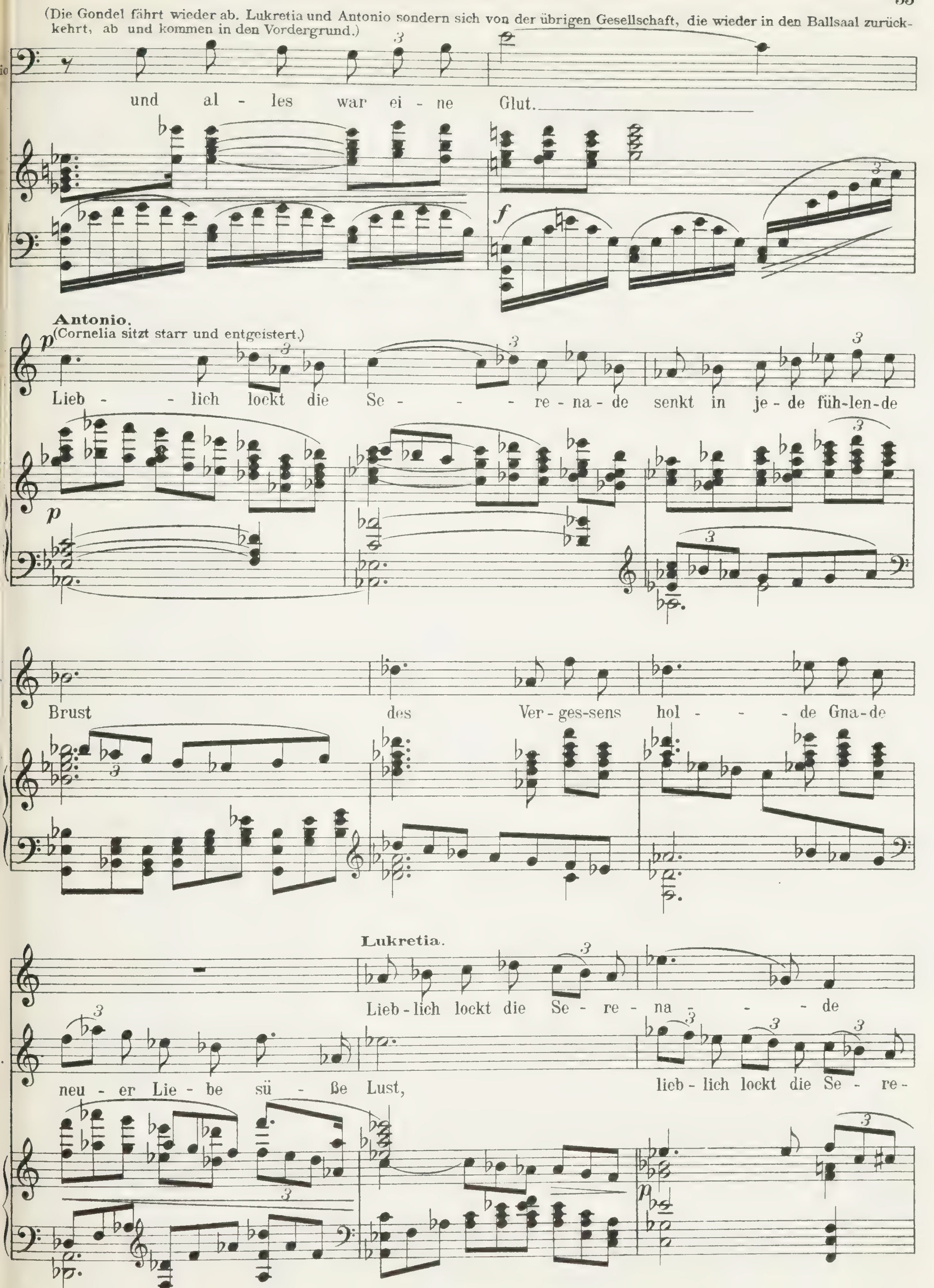

Wohn - te im klei-nen Haus im Gar-ten, hart an der
p
stei - len Kü - ste Fall. Ich war ein Kind noch und schlich mich
pp
manch-mal, war er nicht da, in sein Zim-mer hin - ein, ihm — ei - ne Blu - me ans Bett zu
Moderato.
set - zen. Drü - ben im We - sten sank die Son - ne
p
ab - ge - legt ihr Strah-len - kleid, ei - ne
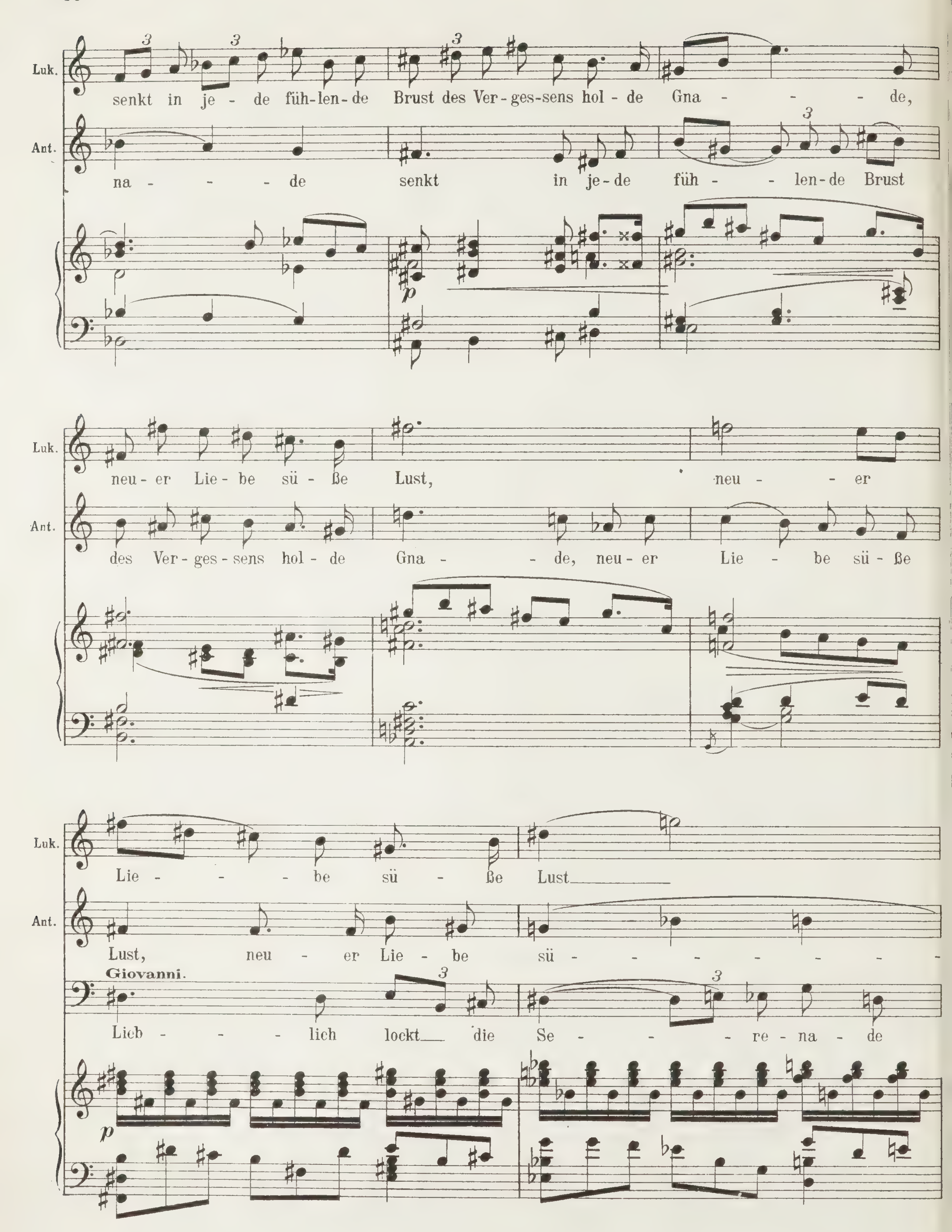

52
Cor.
mil - - de tie - fe Rö - - te zu dem Ho - ri - zont hin-
ab. Und das Meer, wie un - ge -
dul - - dig stiegs in ei - ner duft - - gen Wol - ke zu ihm
auf um - faß - te sie, zog sie ko - - - send zu sich
(Im Hintergrunde auf dem Kanal erscheint eine beleuchtete Barke mit Musikanten. Damen und Herren aus der Gesellschaft kommen aus dem Saal und gehen nach dem Hintergrund. Die Damen winken mit Tüchern, die Herren werfen blinkende Geldstücke hinüber, die ein Musikant mit dem Hute auffängt.)
nie - - - der, und es schmol-zen in ein - an - - der Meer und
p
p
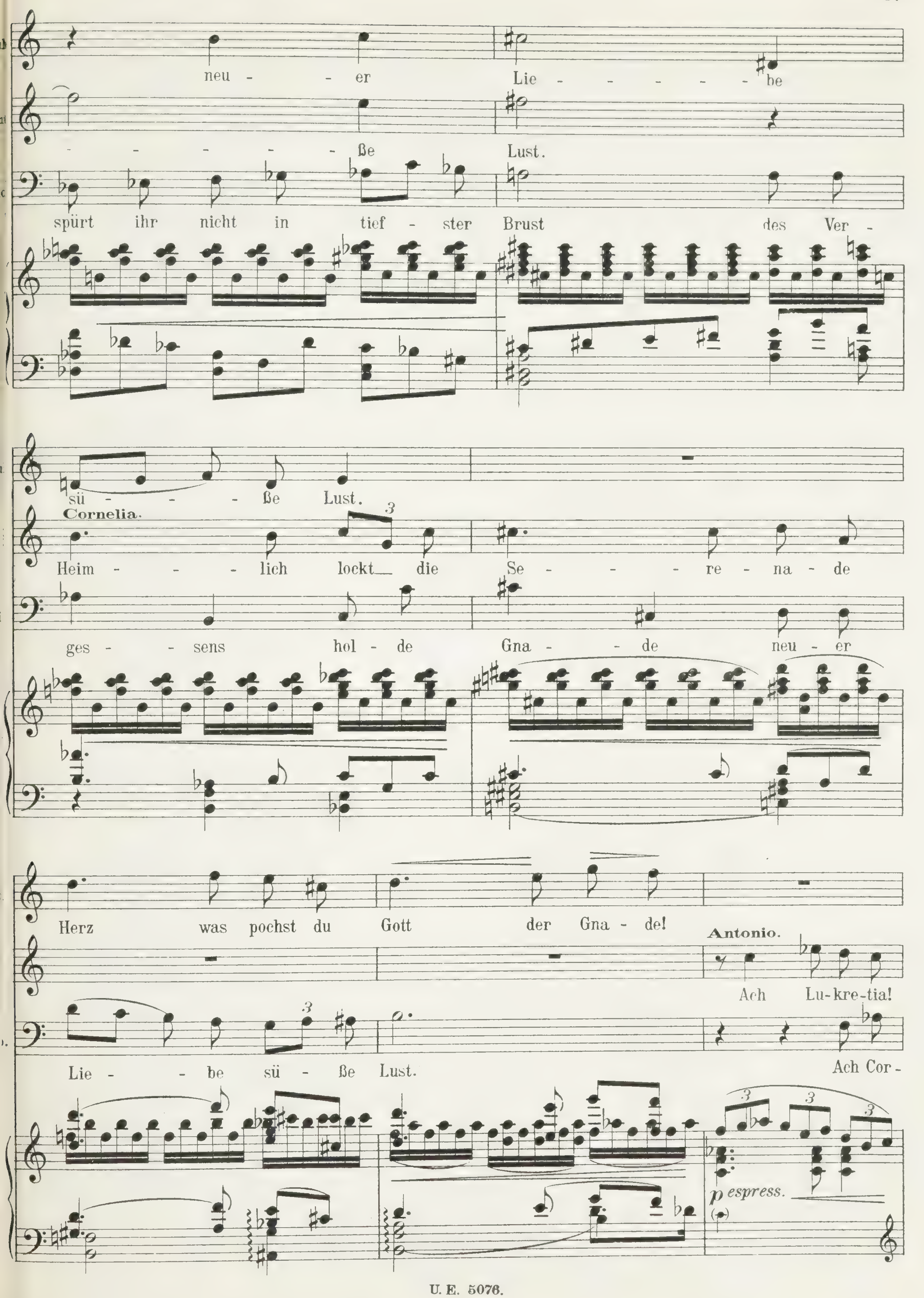

Him - - - mel, al - le Bei - - - - - - - - de
poco rall.
al - les ei - ne Glut!
Das
f
ff
p
war so schön, daß ich wohl manchmal ver - gaß, wo ich mich hin ver - irr - te, und
p
p
3
jäh er - schrack, wenn ich nun dach - te, er könn - te mich er - tap - pen.
Giovanni.
Ihr woll - tet Euch er -


Cor.
Nein!
Nein!
Gio.
tap-pen las-sen, Ihr habt Euch ja er - tap-pen las-sen. Doch! Ein - mal, ent -
Gio.
sinnt Euch! Plötz-lich stand er hin-ter Euch, um-faß - te Euch, das
Gio.
jung-fräu-li-che Strah-len-kleid fiel von Euch ab, Ihr sankt zu - sam - men
Gio.
hin auf das Bet - te, wo die Blu - me stand,
3
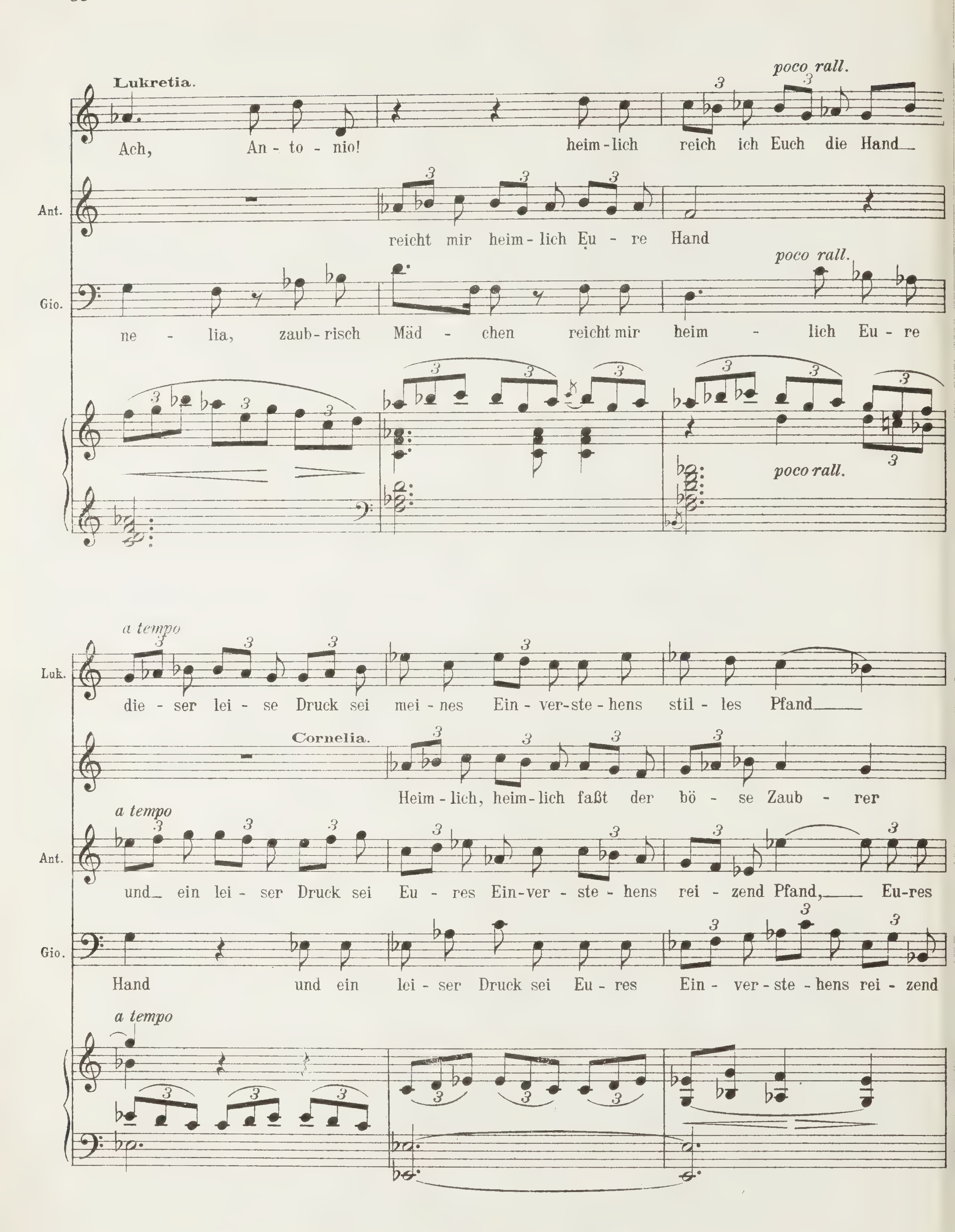
(Die Gondel fährt wieder ab. Lukretia und Antonio sondern sich von der übrigen Gesellschaft, die wieder in den Ballsaal zurückkehrt, ab und kommen in den Vordergrund.)

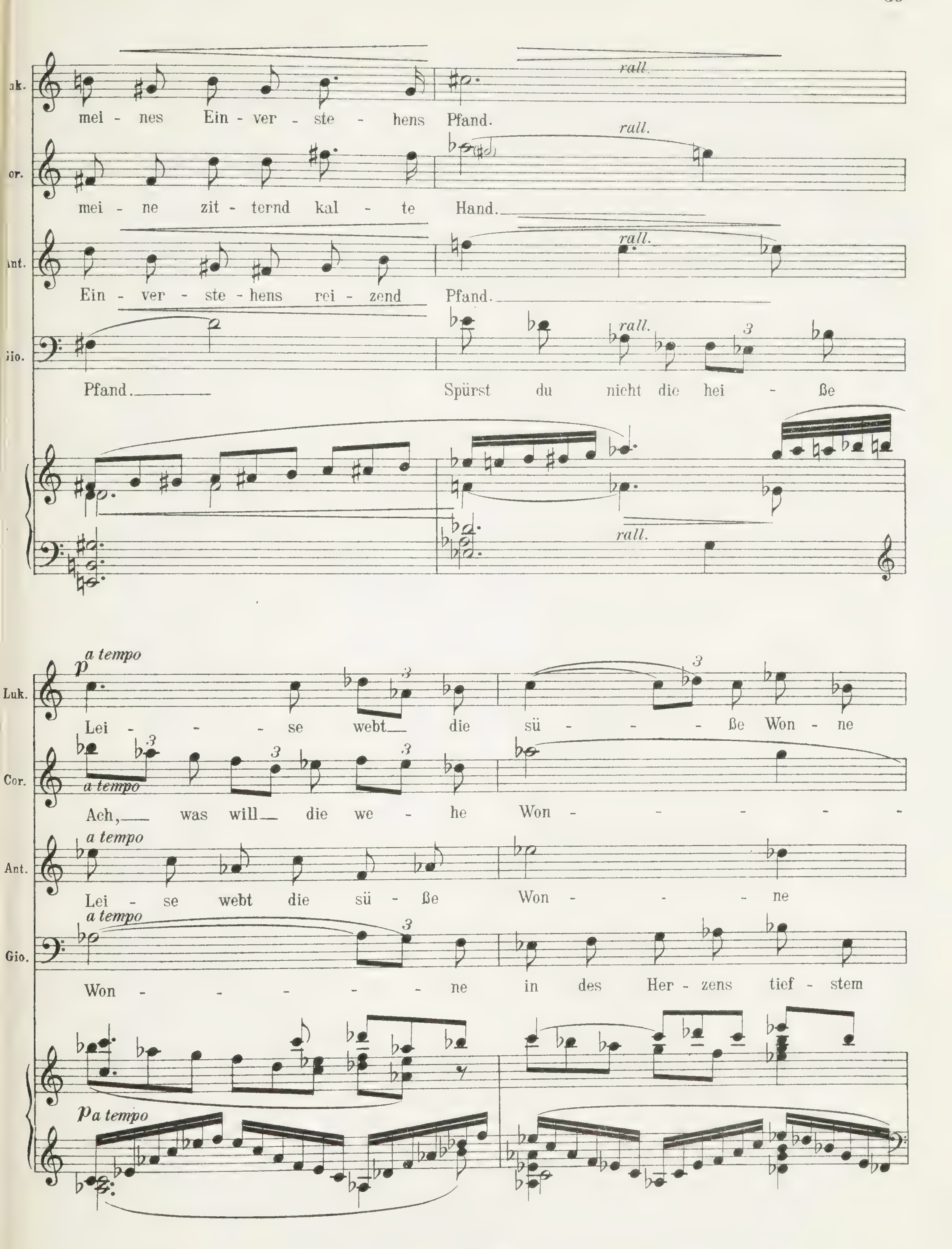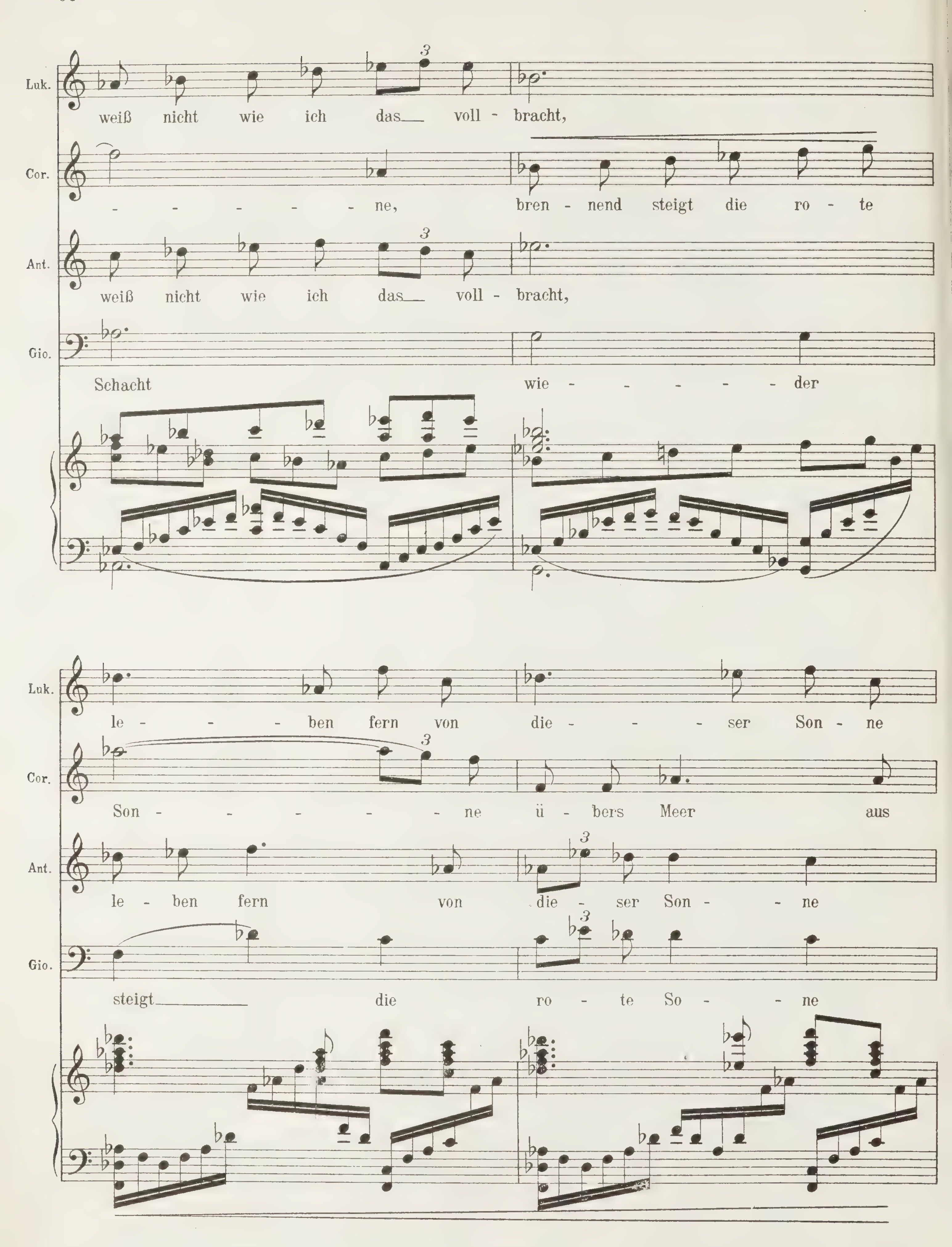



Luk.
senkt in je - de füh-len-de Brust des Ver-ges-sens hol - de Gna - - - de,
Ant.
na - - - de senkt in je-de füh - - len-de Brust
p
Luk.
neu-er Lie-be sü - ße Lust, neu - - er
Ant.
des Ver-ges-sens hol - de Gna - - de, neu-er Lie - be sü - ße
Luk.
Lie - - - be sü - ße Lust
Ant.
Lust, neu - er Lie - be sü - - - - - - -
Giovanni.
Lieb - - - lich lockt die Se - - - re-na - de
p

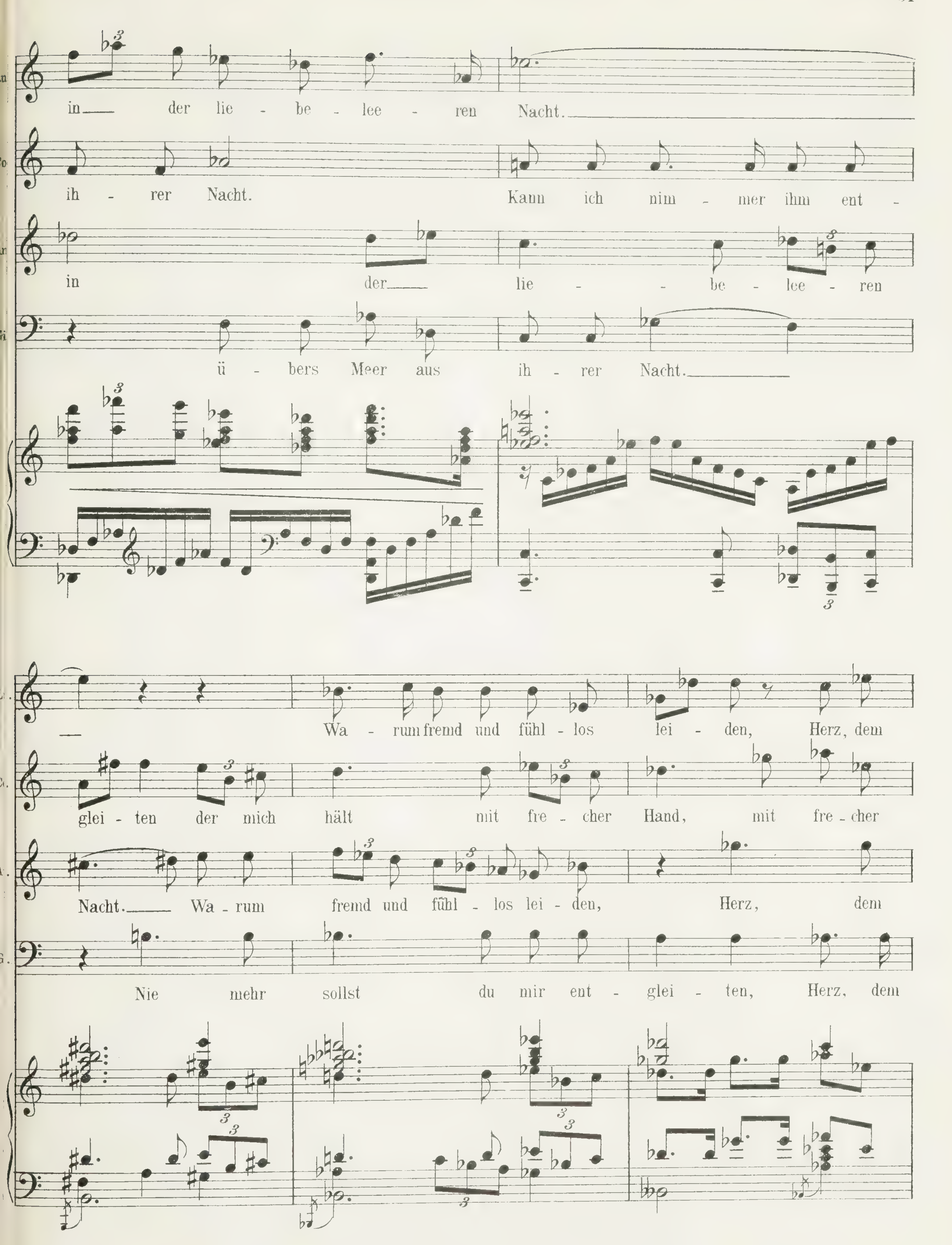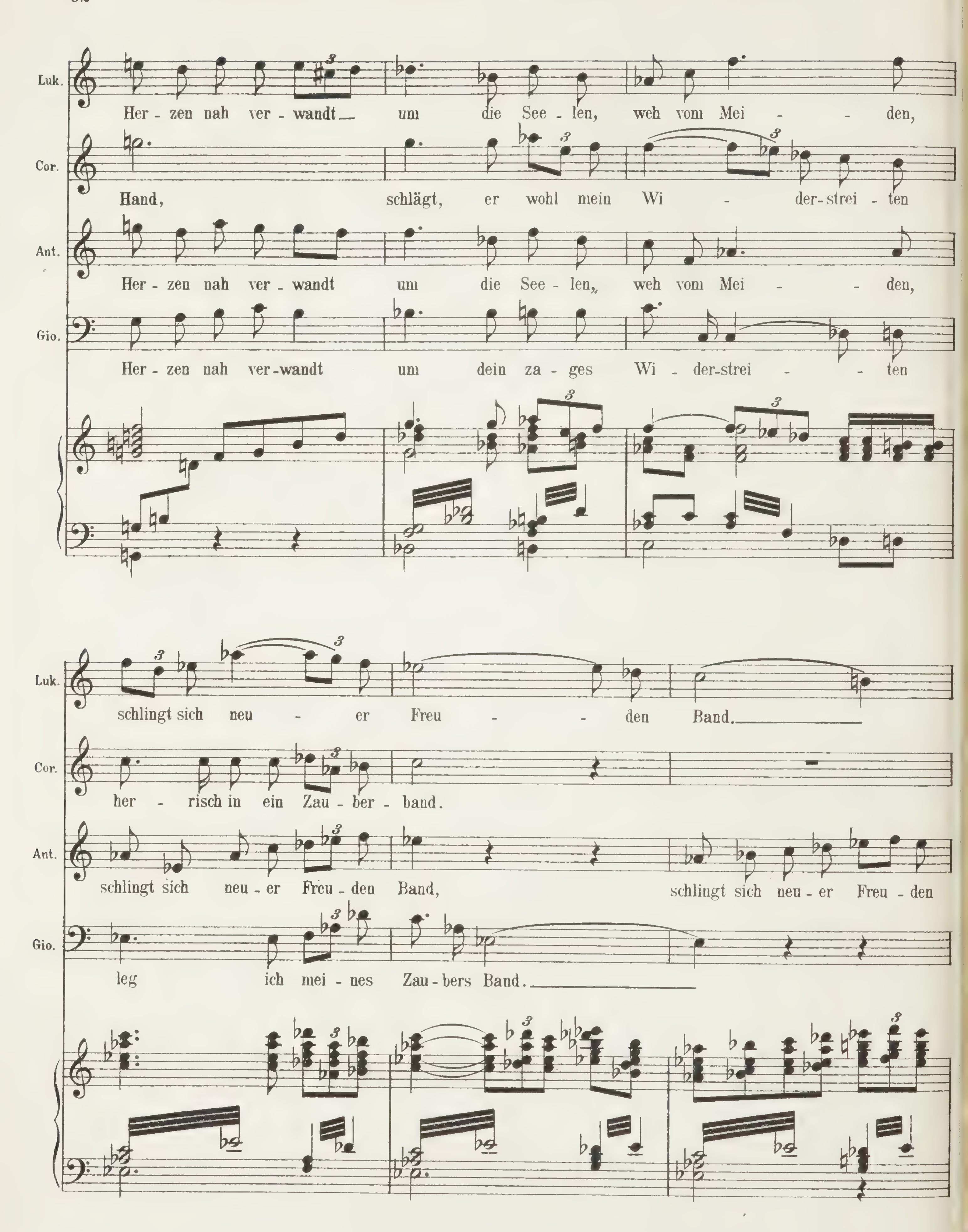


neu - - er Lie - - - - - be
- - - - - ße Lust.
spürt ihr nicht in tief - ster Brust des Ver -
sü - - ße Lust.
Cornelia.
Heim - - - lich lockt die Se - - - re - na - de
ges - - sens hol - de Gna - - de neu - er
Herz was pochst du Gott der Gna - de!
Antonio.
Ach Lu-kre-tia!
Lie - - be sü - ße Lust.
Ach Cor -
p espress.

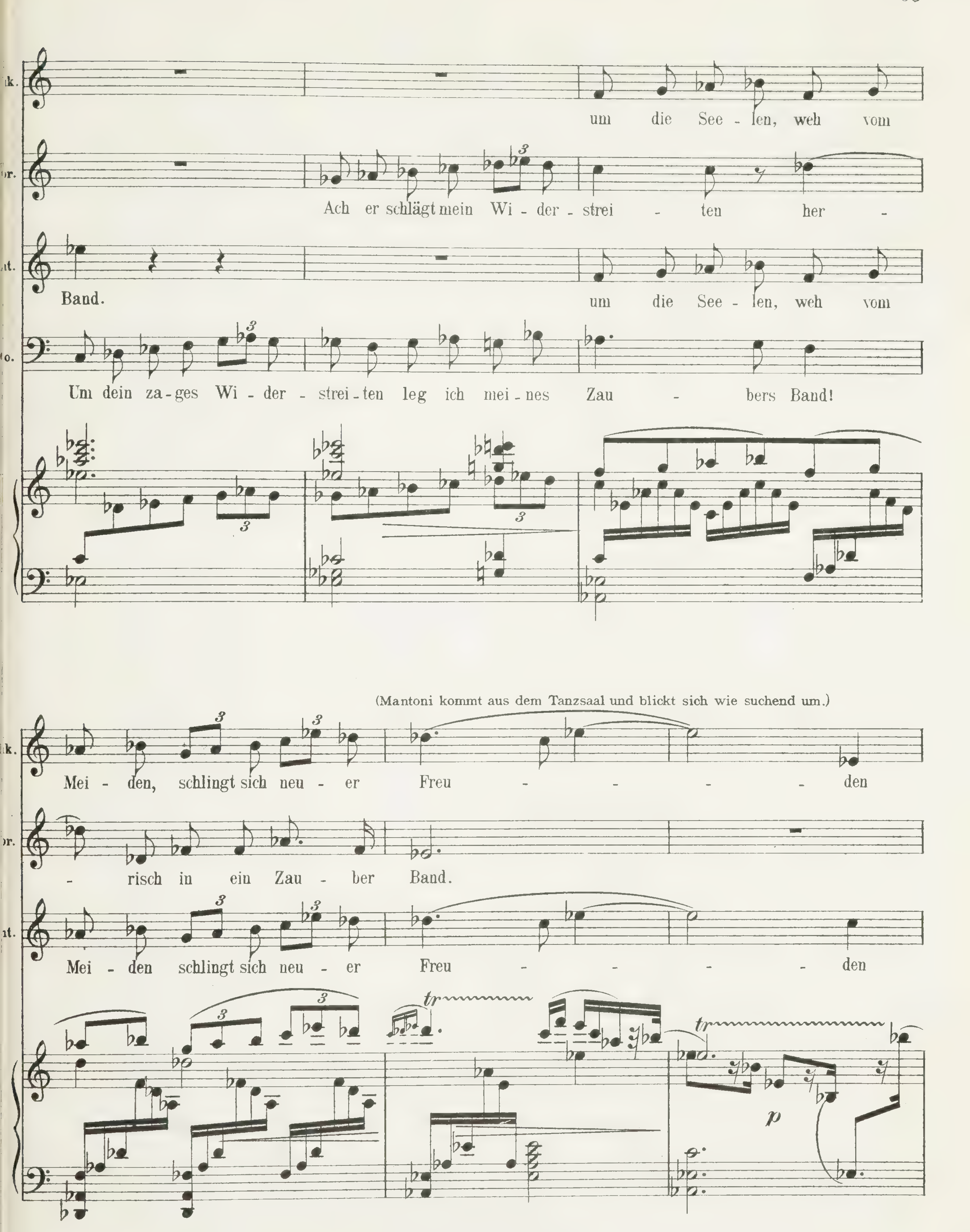

Lukretia.
poco rall.
Ach, An - to - nio! heim-lich reich ich Euch die Hand
Ant.
reicht mir heim-lich Eu - re Hand
poco rall.
Gio.
ne - lia, zaub-risch Mäd - chen reicht mir heim - lich Eu - re
poco rall.
a tempo
Luk.
die - ser lei - se Druck sei mei - nes Ein - ver-ste - hens stil - les Pfand
Cornelia.
Heim - lich, heim - lich faßt der bö - se Zaub - rer
a tempo
Ant.
und ein lei - ser Druck sei Eu - res Ein-ver - ste - hens rei - zend Pfand, Eu-res
Gio.
Hand und ein lei - ser Druck sei Eu - res Ein - ver - ste - hens rei - zend
a tempo


Luk.
meines Einverstehens Pfand.
rall.
Cor.
meine zitternd kalte Hand.
rall.
Ant.
Einverstehens reizend Pfand.
rall.
Gio.
Pfand.
Spürst du nicht die heiße
rall.
rall.
a tempo
p
Luk.
Leise webt die süße Wonne
Cor.
Ach, was will die wehe Won-
a tempo
a tempo
Ant.
Leise webt die süße Wonne
a tempo
Gio.
Wonne in des Herzens tiefstem
p a tempo
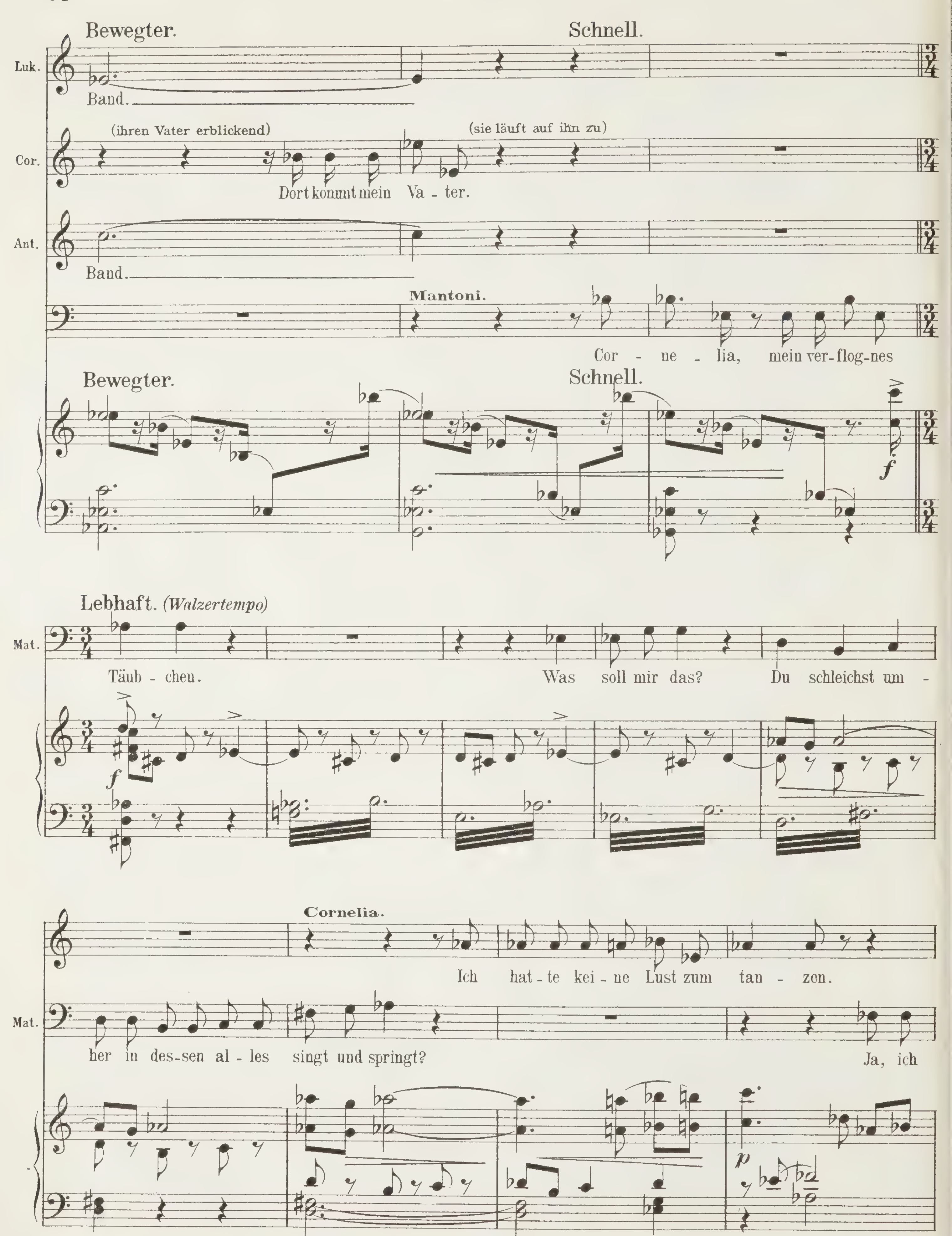

Luk.
weiß nicht wie ich das vollbracht,
Cor.
ne, brennend steigt die rote
Ant.
weiß nicht wie ich das vollbracht,
Gio.
Schacht wieder
Luk.
leben fern von dieser Sonne
Cor.
Sonne übers Meer aus
Ant.
leben fern von dieser Sonne
Gio.
steigt die rote Sonne

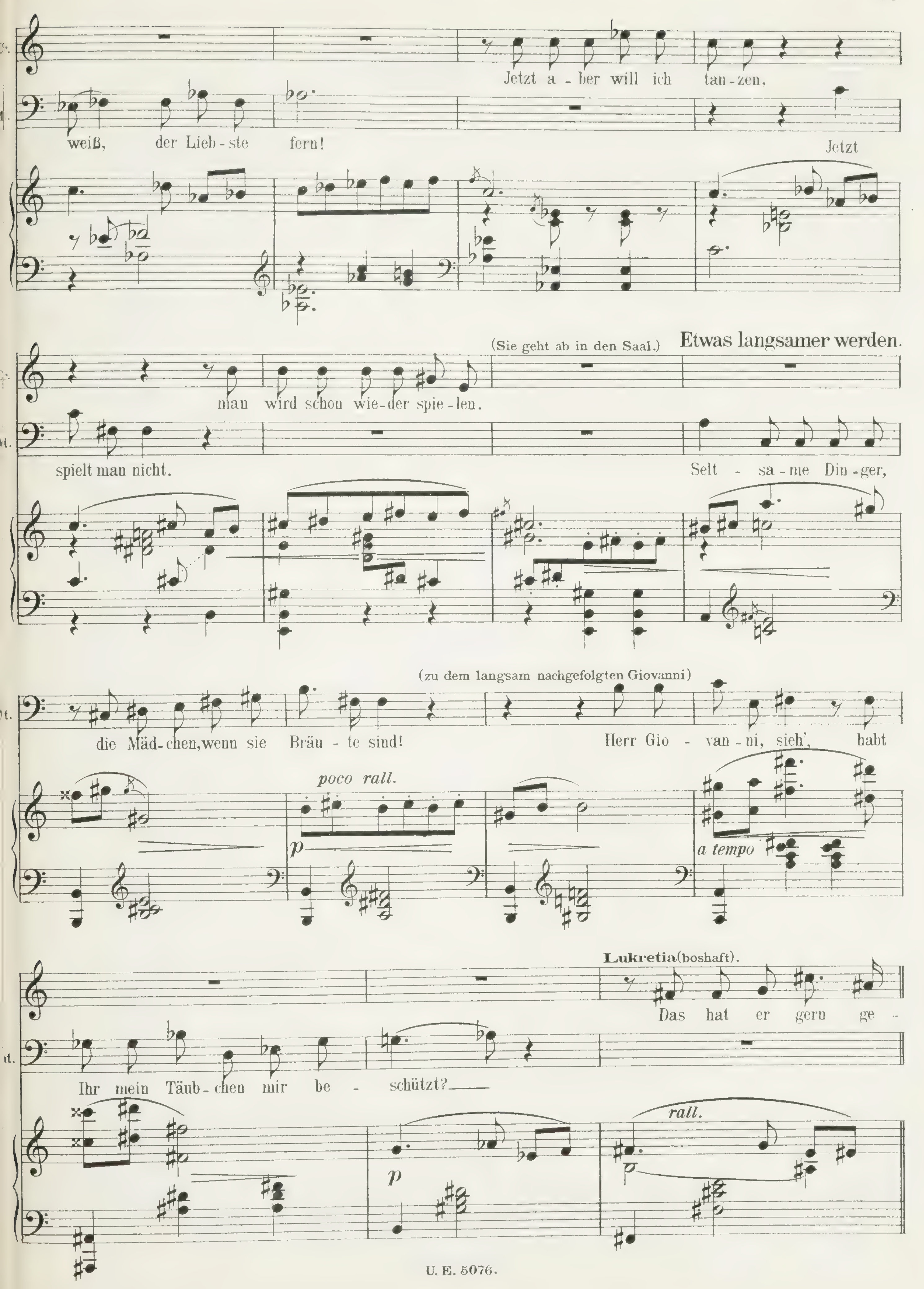

in der lie - be - lee - ren Nacht.
ih - rer Nacht.
Kann ich nim - mer ihm ent -
in der lie - - be - lee - ren
ü - bers Meer aus ih - rer Nacht.
Wa - rum fremd und fühl - los lei - den, Herz, dem
glei - ten der mich hält mit fre - cher Hand, mit fre - cher
Nacht. Wa - rum fremd und fühl - los lei - den, Herz, dem
Nie mehr sollst du mir ent - glei - ten, Herz, dem


Luk.
Her - zen nah ver - wandt um die See - len, weh vom Mei - - den,
Cor.
Hand, schlägt, er wohl mein Wi - der-strei - ten
Ant.
Her - zen nah ver - wandt um die See - len, weh vom Mei - - den,
Gio.
Her - zen nah ver-wandt um dein za - ges Wi - der-strei - - ten
Luk.
schlingt sich neu - er Freu - - den Band.
Cor.
her - risch in ein Zau - ber - band.
Ant.
schlingt sich neu - er Freu - den Band, schlingt sich neu - er Freu - den
Gio.
leg ich mei - nes Zau - bers Band.



um die See - len, weh vom
Ach er schlägt mein Wi - der - strei - ten her -
Band.
um die See - len, weh vom
Um dein za-ges Wi - der - strei - ten leg ich mei - nes Zau - bers Band!
(Mantoni kommt aus dem Tanzsaal und blickt sich wie suchend um.)
Mei - den, schlingt sich neu - er Freu - - - - den
- risch in ein Zau - ber Band.
Mei - den schlingt sich neu - er Freu - - - - den
tr
p


Bewegter.
Schnell.
Luk.
Band.
Cor.
(ihren Vater erblickend)
(sie läuft auf ihn zu)
Dort kommt mein Va - ter.
Ant.
Band.
Mantoni.
Cor - ne - lia, mein ver-flog-nes
Bewegter.
Schnell.
Lebhaft. (Walzertempo)
Mat.
Täub - chen.
Was soll mir das? Du schleichst um -
Cornelia.
Ich hat - te kei - ne Lust zum tan - zen.
Mat.
her in des-sen al - les singt und springt?
Ja, ich


Jetzt a - ber will ich tan - zen.
weiß, der Lieb - ste fern!
Jetzt
(Sie geht ab in den Saal.)
Etwas langsamer werden.
man wird schon wie - der spie - len.
spielt man nicht.
Selt - sa - me Din - ger,
(zu dem langsam nachgefolgten Giovanni)
die Mäd - chen, wenn sie Bräu - te sind!
Herr Gio - van - ni, sieh', habt
poco rall.
a tempo
Lukretia (boshaft).
Das hat er gern ge -
Ihr mein Täub - chen mir be - schützt?
rall.



Tempo di Menuetto.

Luk. tan, seht nur wie sei-ne Au-gen leuch-ten!

Giovanni. Die Eu-ri-gen nicht min-der, schö-ne

Tempo di Menuetto.

p
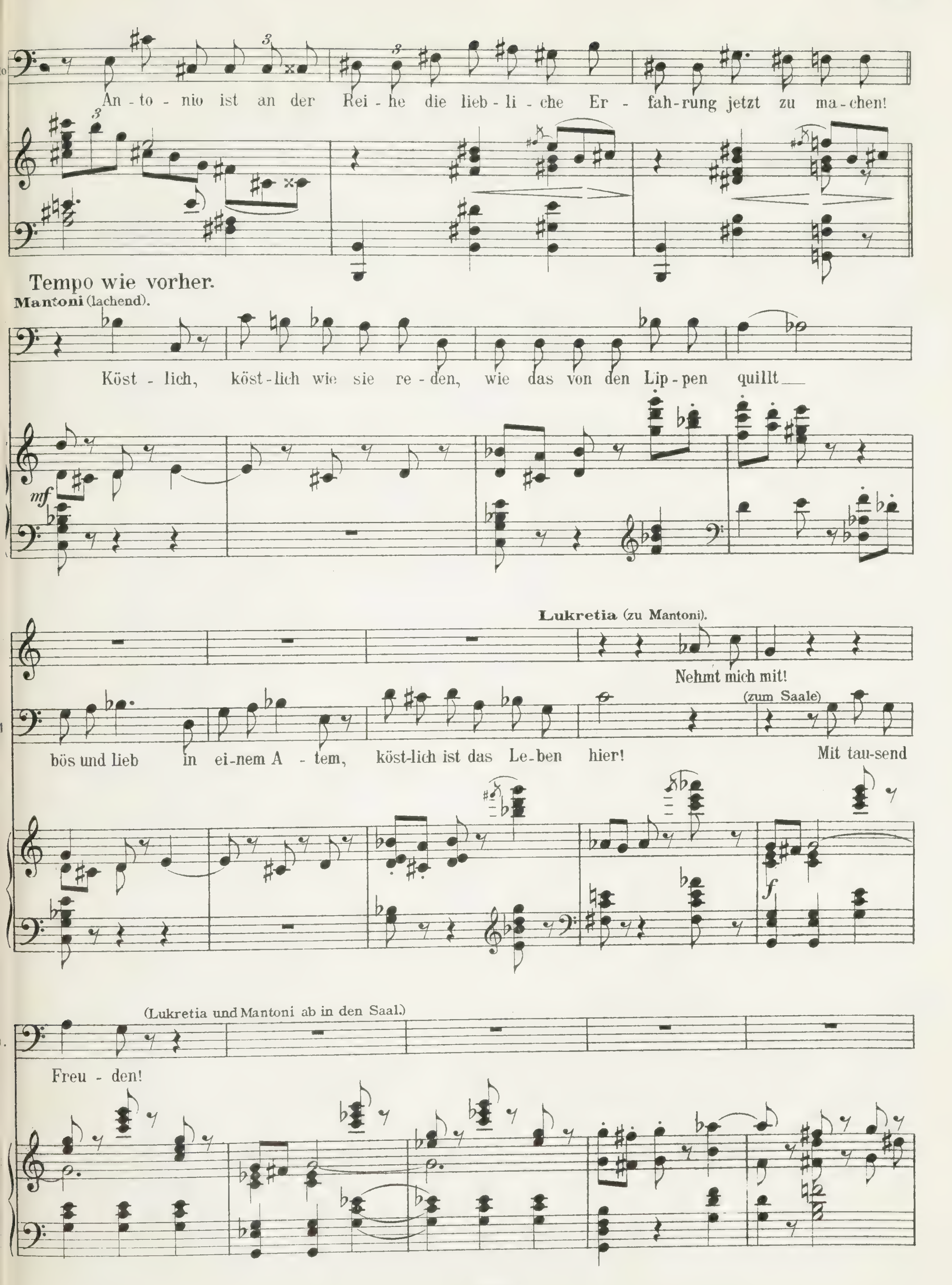
Gio. Frau, ja ich be-wun - d're Euch, Lu-kre - tia. Ein Kreis von war - men
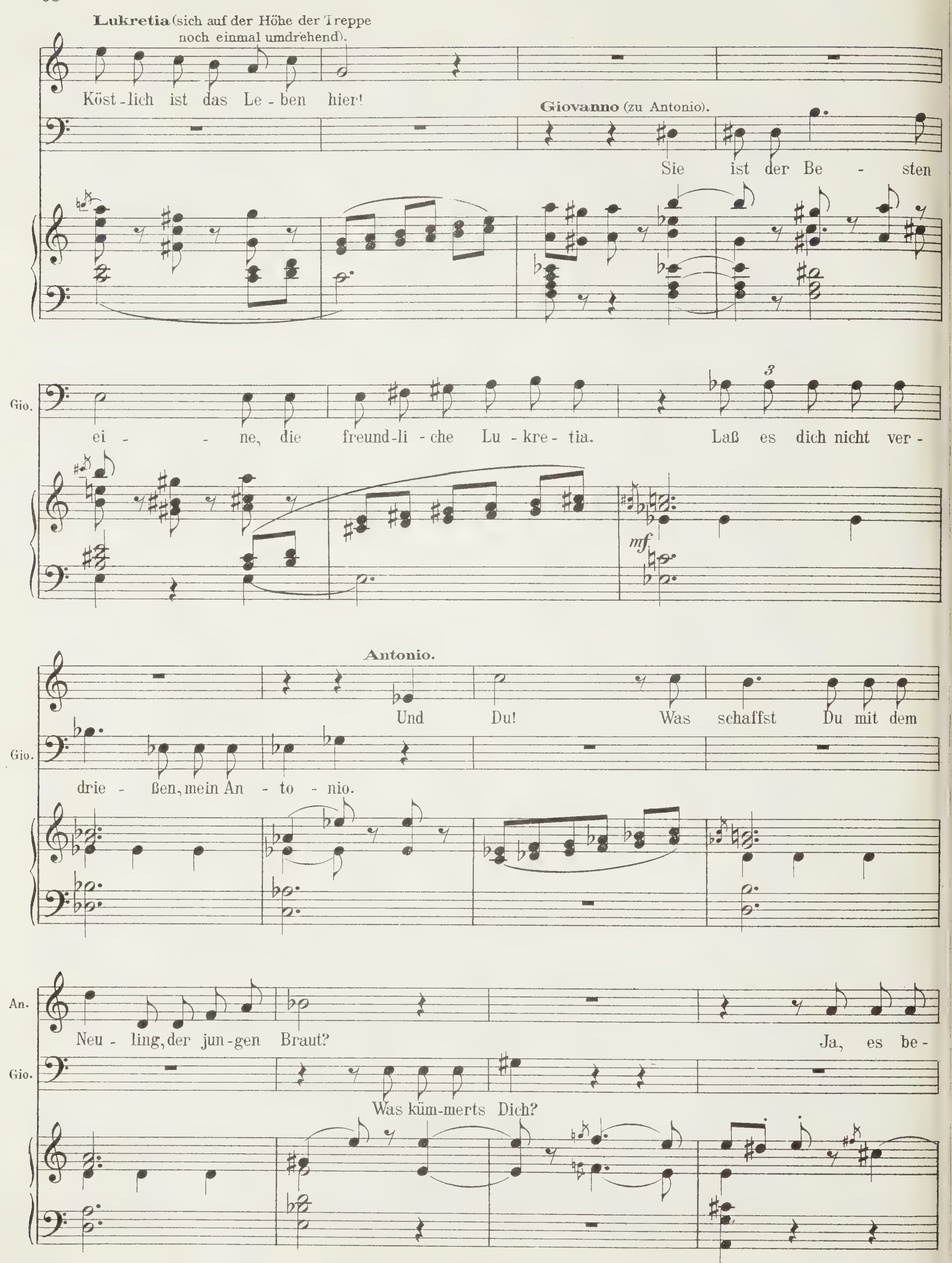
Gio. Licht flu-tet um Euch her, und je-den ziehts hin-ein, der nur in Eu-re Nä - he kommt, die

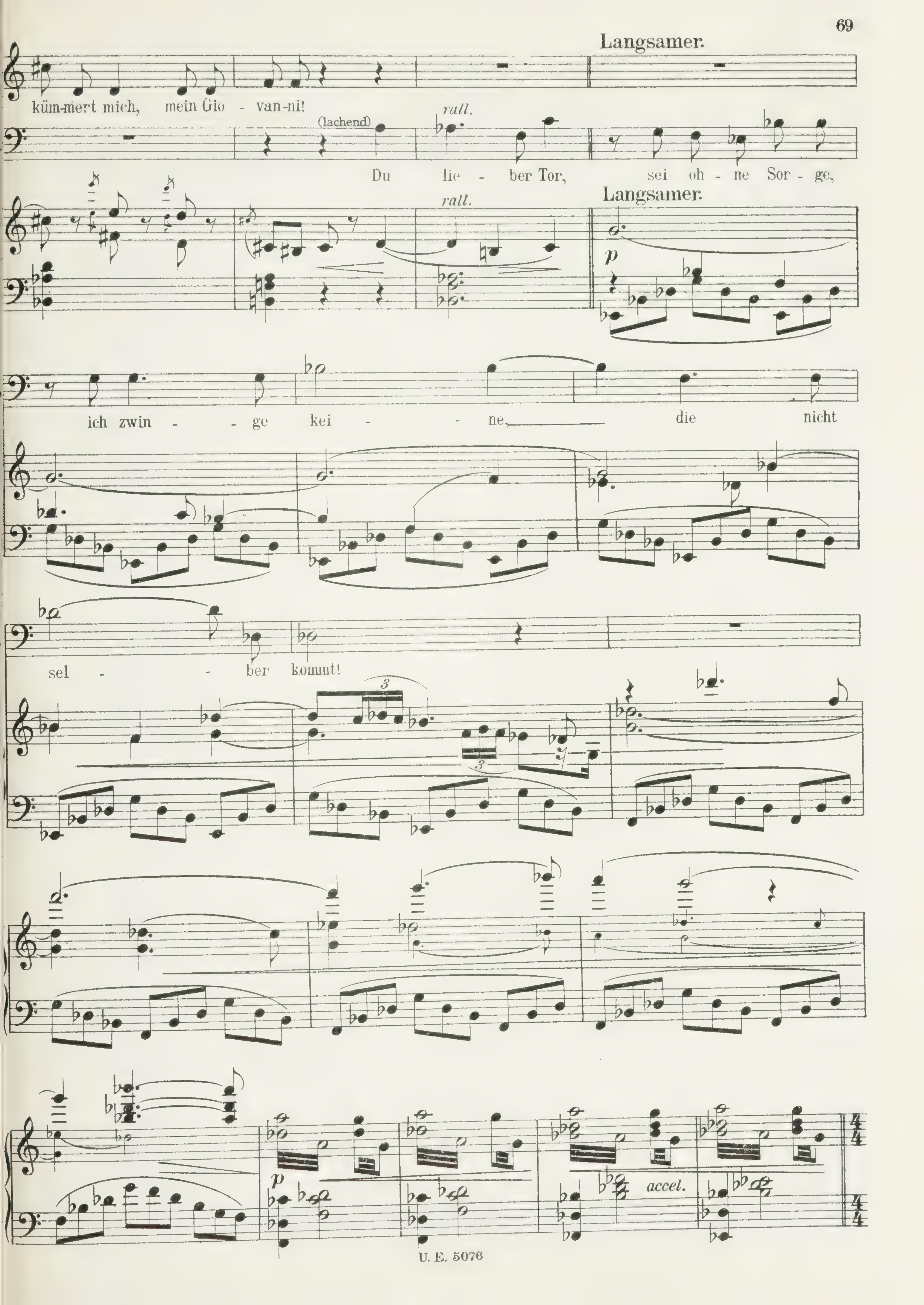
Gio. Zau-berkraft der Frau, die Lie - be hat.
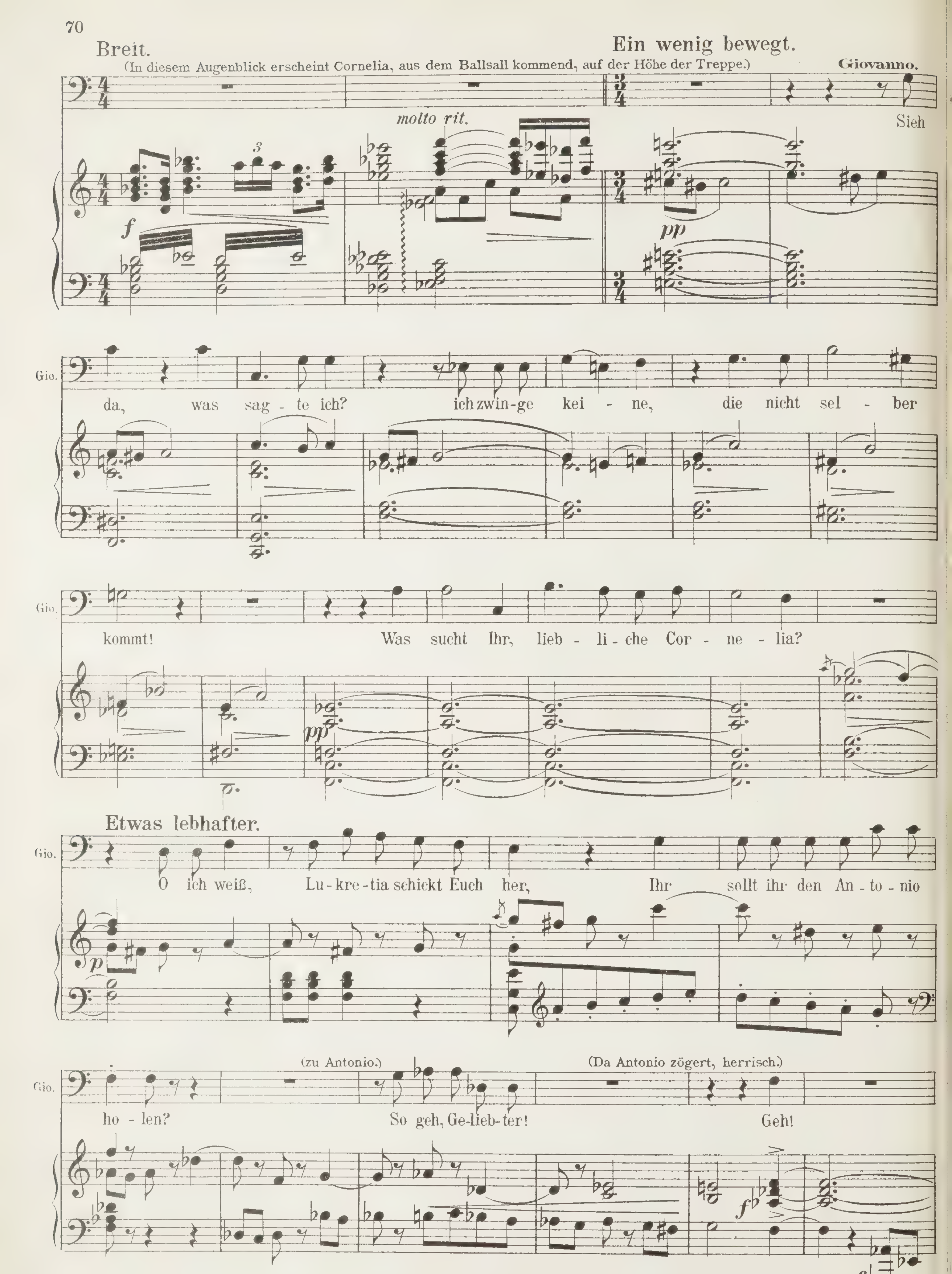
Lukretia. Sehr freund-lich!

tr

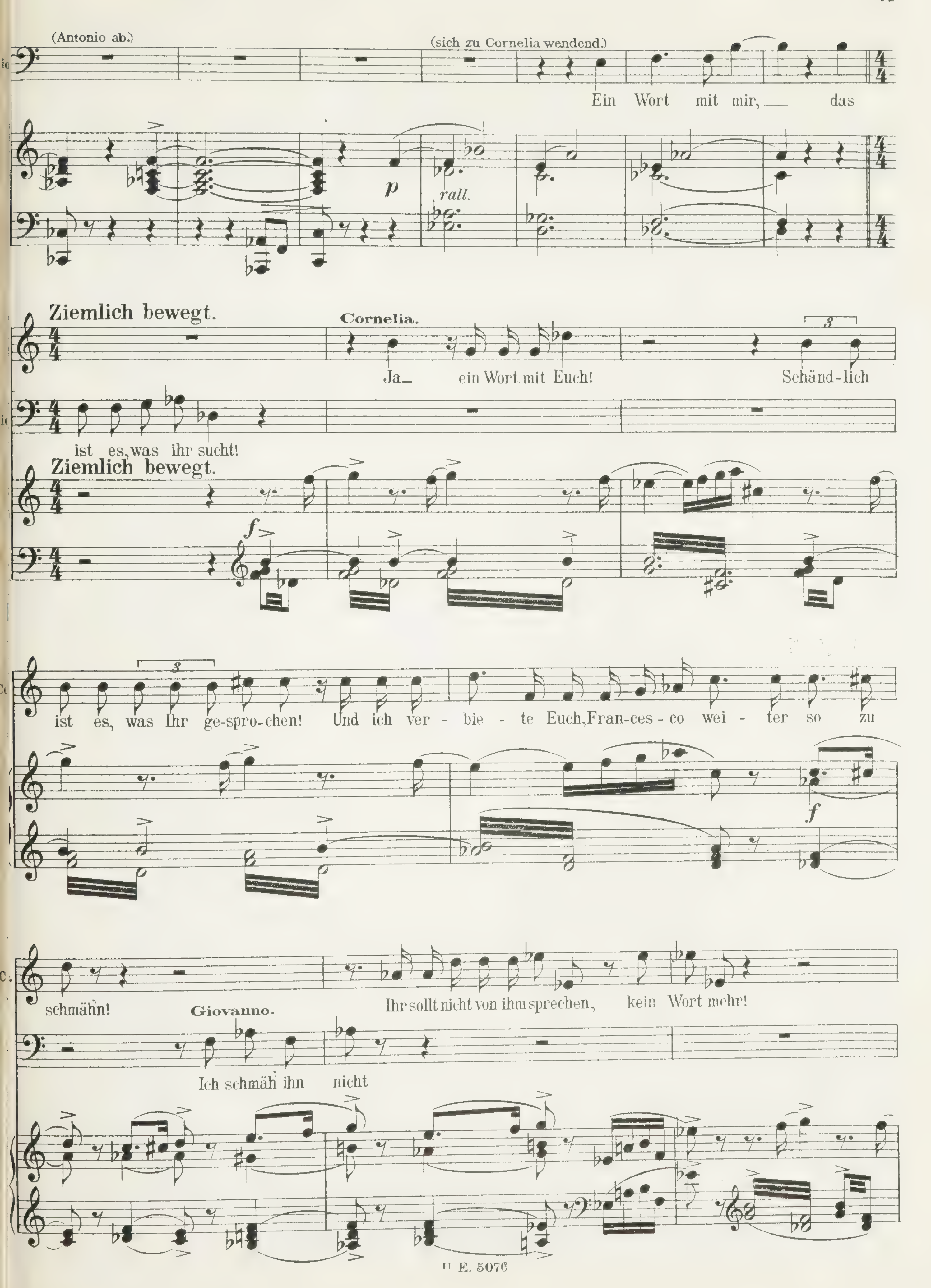

An - to - nio ist an der Rei - he die lieb - li - che Er - fah-rung jetzt zu ma-chen!
Tempo wie vorher.
Mantoni (lachend).
Köst - lich, köst-lich wie sie re - den, wie das von den Lip-pen quillt
mf
Lukretia (zu Mantoni).
Nehmt mich mit!
(zum Saale)
bös und lieb in ei-nem A - tem, köst-lich ist das Le-ben hier!
Mit tau-send
f
(Lukretia und Mantoni ab in den Saal.)
Freu - den!

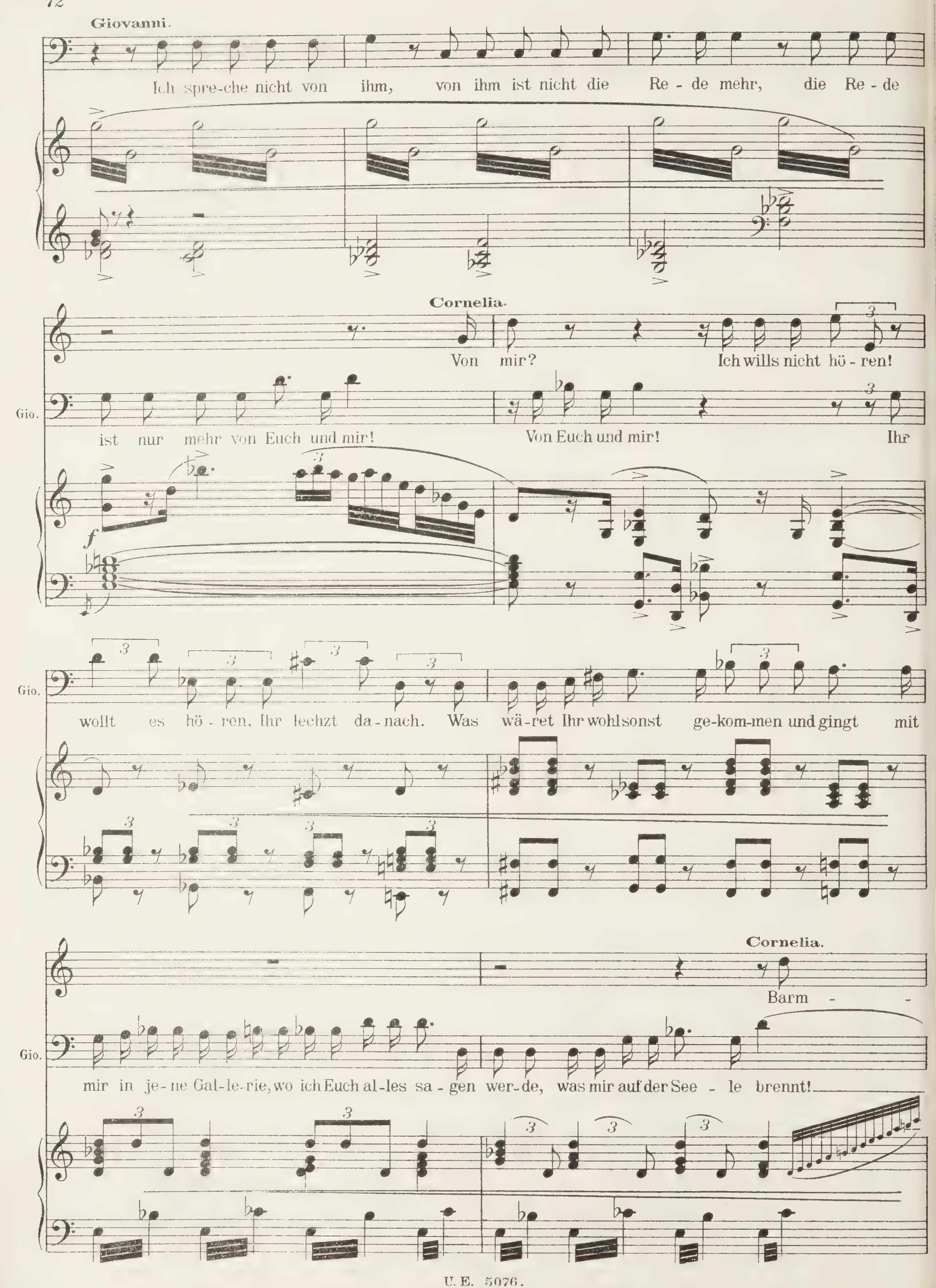

Lukretia (sich auf der Höhe der Treppe noch einmal umdrehend).
Köst-lich ist das Le-ben hier!
Giovanno (zu Antonio).
Sie ist der Be-sten
Gio.
ei-ne, die freund-li-che Lu-kre-tia. Laß es dich nicht ver-
mf
Antonio.
Und Du! Was schaffst Du mit dem
Gio.
drie-ßen, mein An-to-nio.
An.
Neu-ling, der jun-gen Braut? Ja, es be-
Gio.
Was küm-merts Dich?


Langsamer.
küm-mert mich, mein Gio - van-ni!
(lachend)
rall.
Du lie - ber Tor, sei oh - ne Sor - ge,
rall.
Langsamer.
p
ich zwin - - ge kei - - ne, die nicht
sel - - ber kommt!
3
3
p
accel.

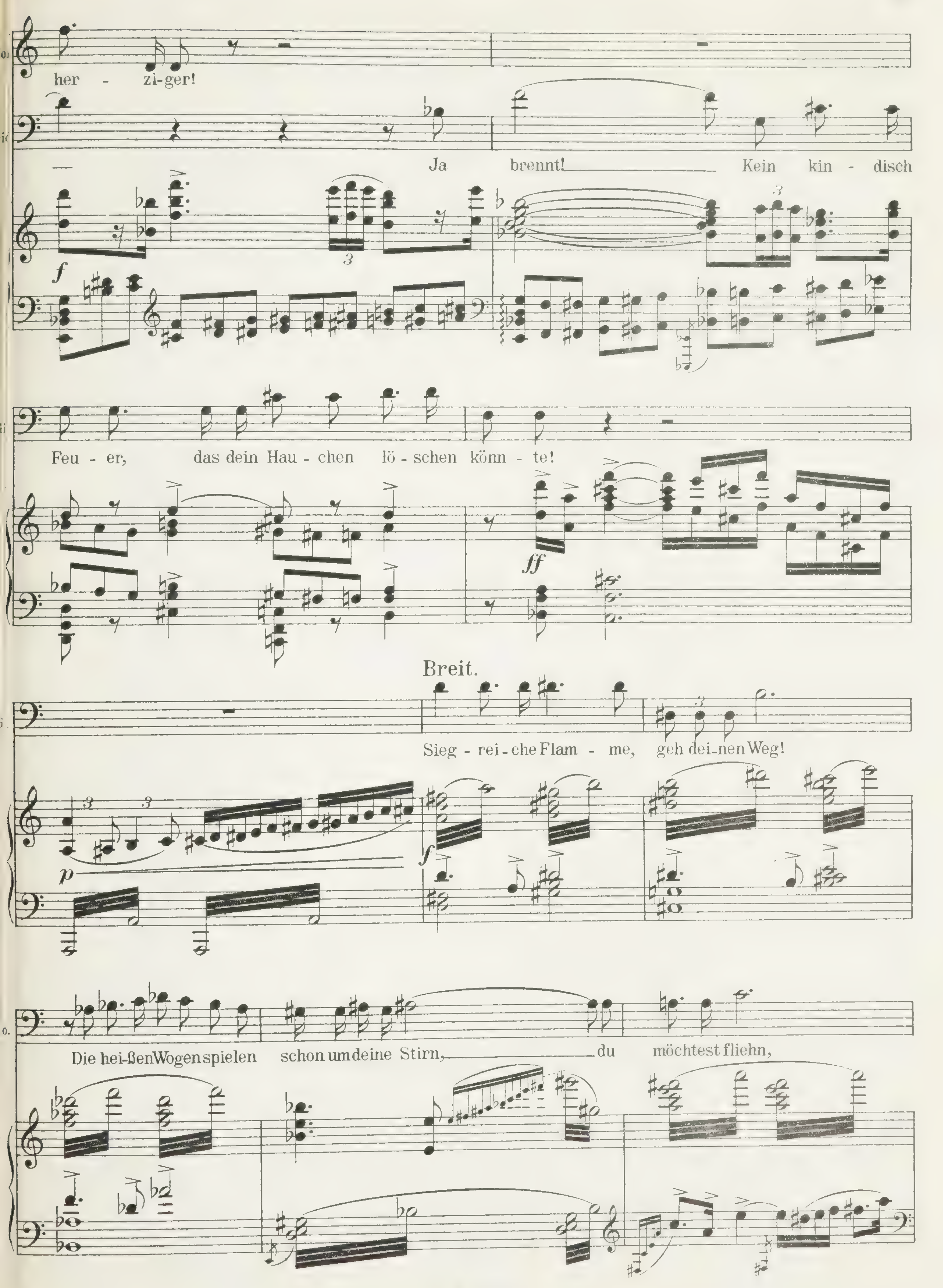


Breit.
Ein wenig bewegt.
(In diesem Augenblick erscheint Cornelia, aus dem Ballsall kommend, auf der Höhe der Treppe.)
Giovanno.
molto rit.
f
pp
Sieh da, was sag - te ich? ich zwin-ge kei - ne, die nicht sel - ber kommt!
Gio.
Was sucht Ihr, lieb - li - che Cor - ne - lia?
pp
Etwas lebhafter.
O ich weiß, Lu-kre-tia schickt Euch her, Ihr sollt ihr den An - to - nio ho - len?
p
(zu Antonio.)
So geh, Ge-lieb-ter!
(Da Antonio zögert, herrisch.)
Geh!
f
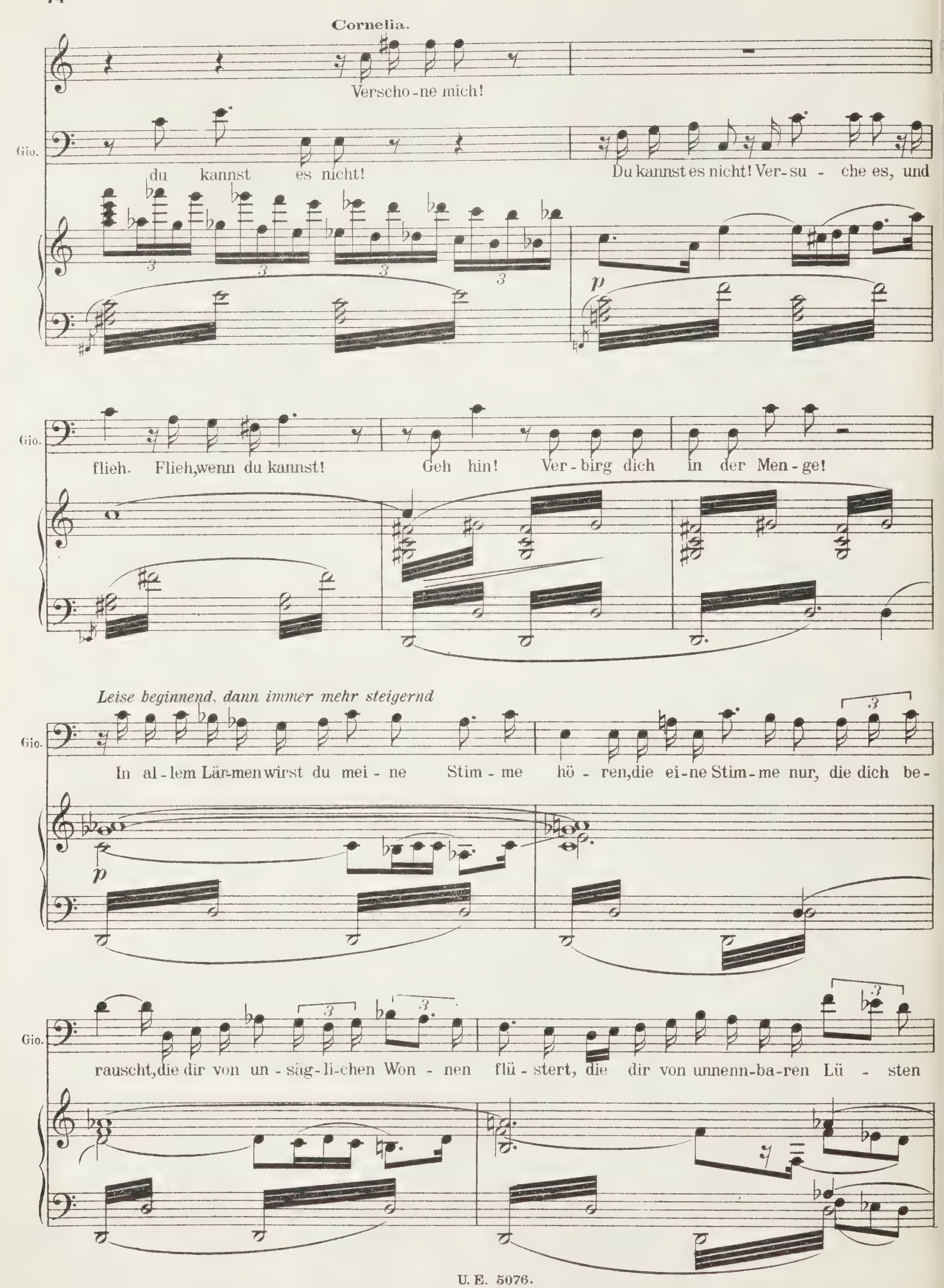

(Antonio ab.)
(sich zu Cornelia wendend.)
Ein Wort mit mir, — das
rall.
Ziemlich bewegt.
Cornelia.
Ja — ein Wort mit Euch! Schänd-lich
ist es, was ihr sucht!
Ziemlich bewegt.
ist es, was Ihr ge-spro-chen! Und ich ver-bie-te Euch, Fran-ces-co wei-ter so zu
schmäh'n!
Giovanno.
Ihr sollt nicht von ihm sprechen, kein Wort mehr!
Ich schmäh' ihn nicht

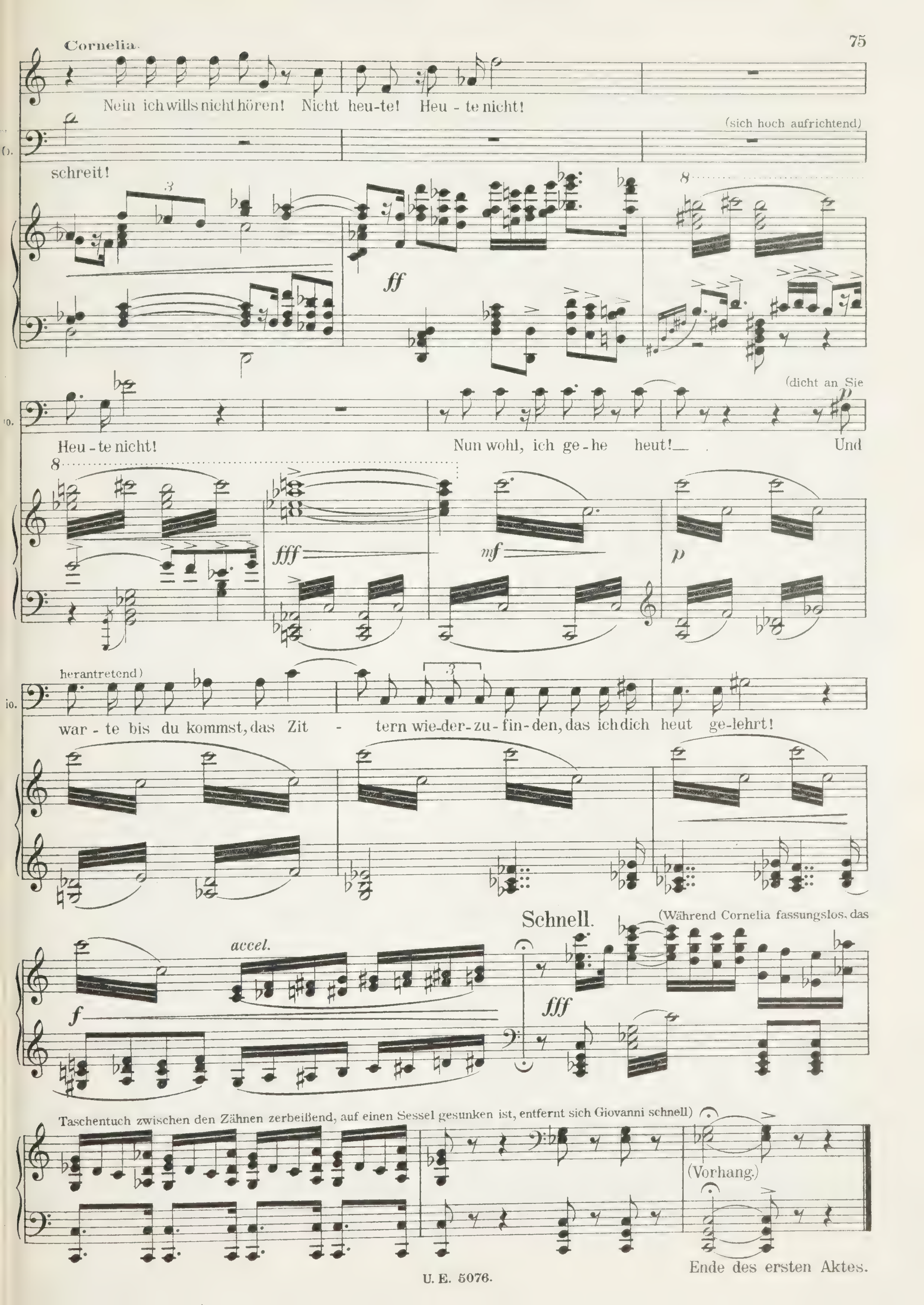


Giovanni.
Ich spre-che nicht von ihm, von ihm ist nicht die Re-de mehr, die Re-de
Cornelia.
Von mir? Ich wills nicht hö-ren!
Gio.
ist nur mehr von Euch und mir! Von Euch und mir! Ihr
f
3
wollt es hö-ren, Ihr lechzt da-nach. Was wä-ret Ihr wohl sonst ge-kom-men und gingt mit
mir in je-ne Gal-le-rie, wo ich Euch al-les sa-gen wer-de, was mir auf der See-le brennt!
Cornelia.
Barm-



her - zi-ger!
Ja brennt! Kein kin - disch
Feu - er, das dein Hau - chen lö - schen könn - te!
Breit.
Sieg - rei - che Flam - me, geh dei - nen Weg!
Die hei-ßen Wogen spielen schon um deine Stirn, du möchtest fliehn,
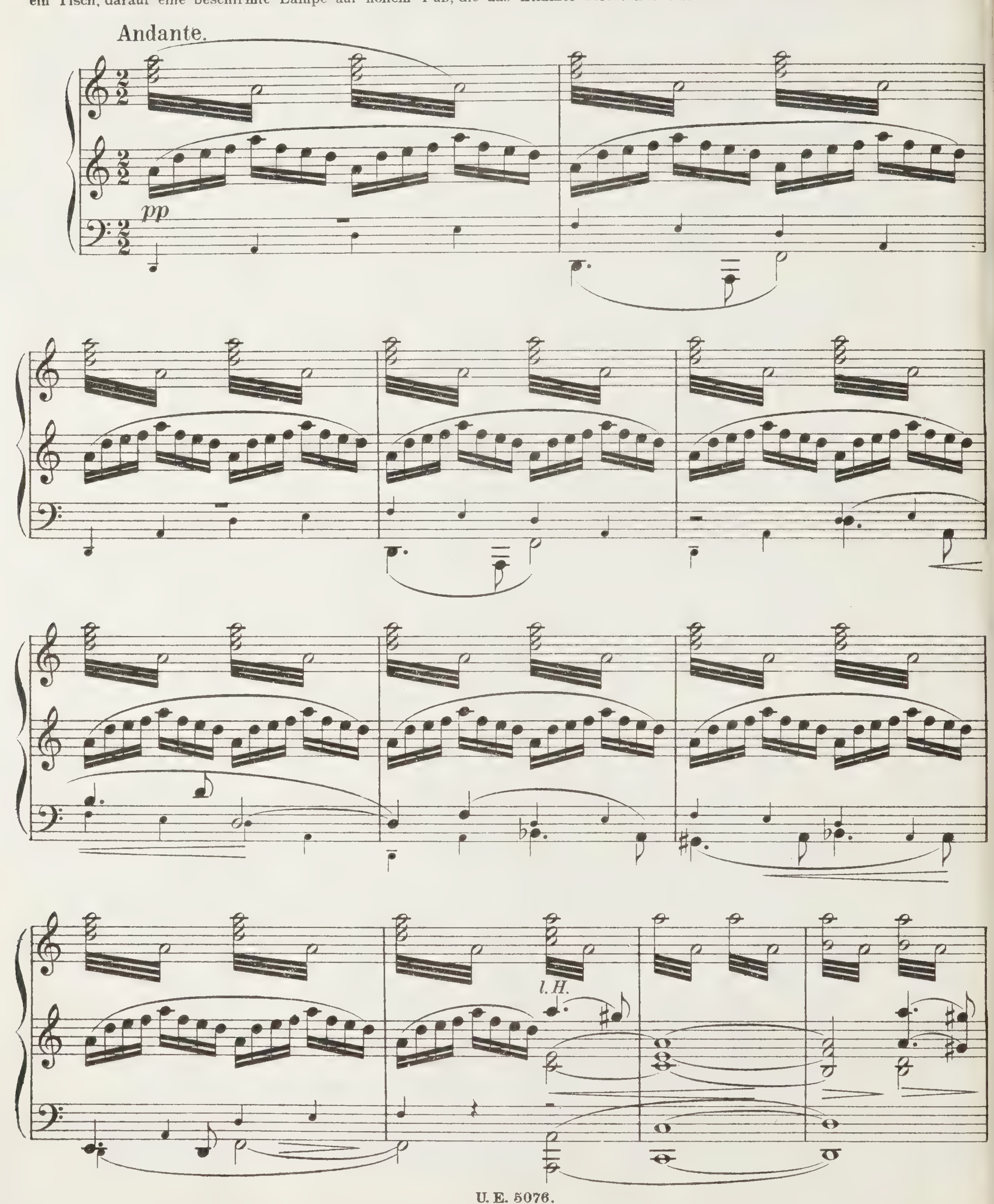

Cornelia.
Verscho - ne mich!
Gio.
du kannst es nicht!
Du kannst es nicht! Ver - su - che es, und
p
Gio.
flieh. Flieh, wenn du kannst!
Geh hin! Ver - birg dich in der Men - ge!
Leise beginnend, dann immer mehr steigernd
Gio.
In al - lem Lär - men wirst du mei - ne Stim - me hö - ren, die ei - ne Stim - me nur, die dich be -
p
Gio.
rauscht, die dir von un - säg - li - chen Won - nen flü - stert, die dir von unnenn - ba - ren Lü - sten

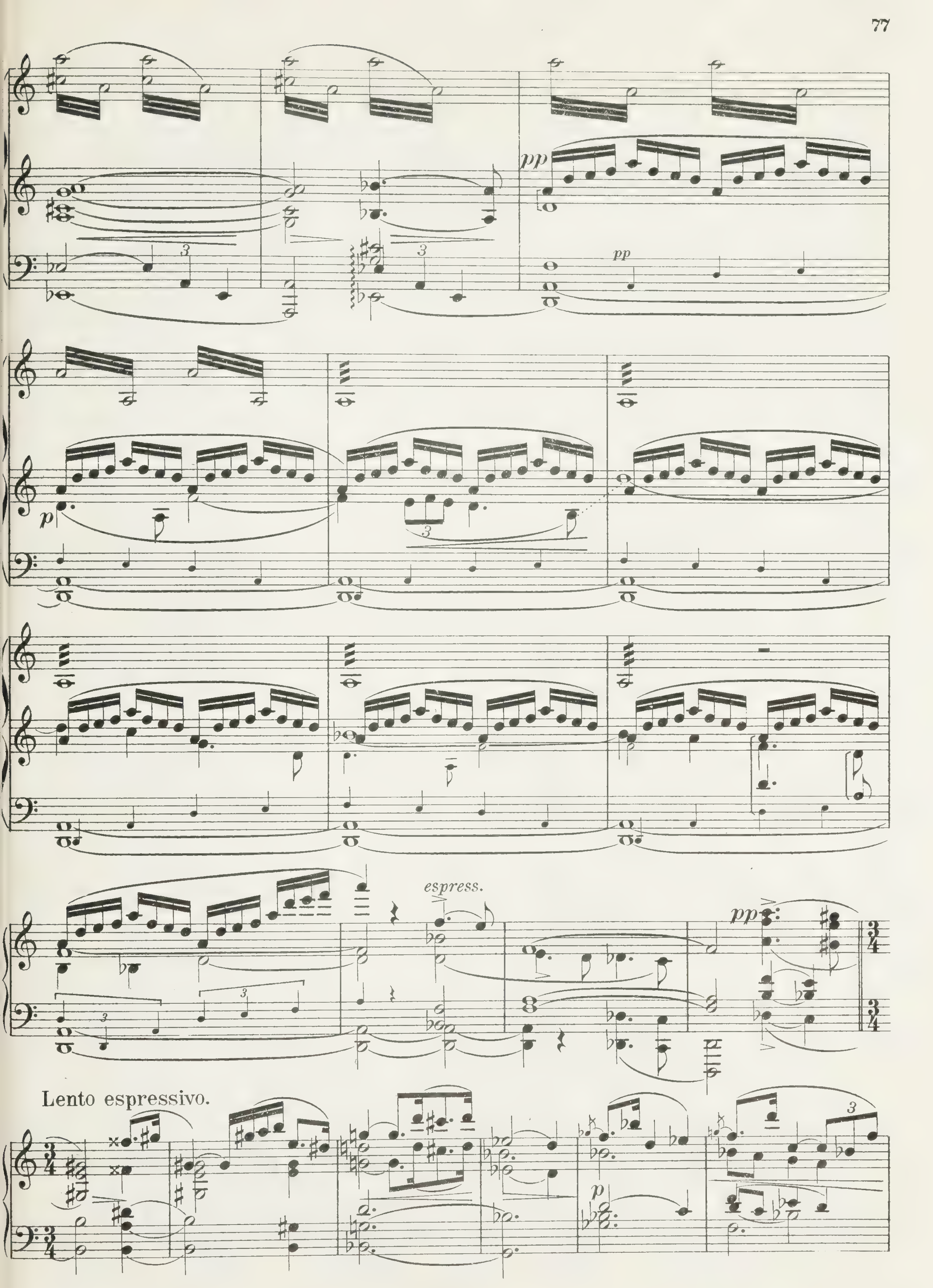

Cornelia.
Nein ich wills nicht hören! Nicht heu-te! Heu - te nicht!
schreit!
(sich hoch aufrichtend)
ff
Heu - te nicht!
Nun wohl, ich ge-he heut!
(dicht an Sie
Und
fff
mf
p
herantretend)
war - te bis du kommst, das Zit - tern wie-der-zu-fin-den, das ich dich heut ge-lehrt!
accel.
Schnell.
(Während Cornelia fassungslos, das
f
fff
Taschentuch zwischen den Zähnen zerbeißend, auf einen Sessel gesunken ist, entfernt sich Giovanni schnell)
(Vorhang.)
Ende des ersten Aktes.
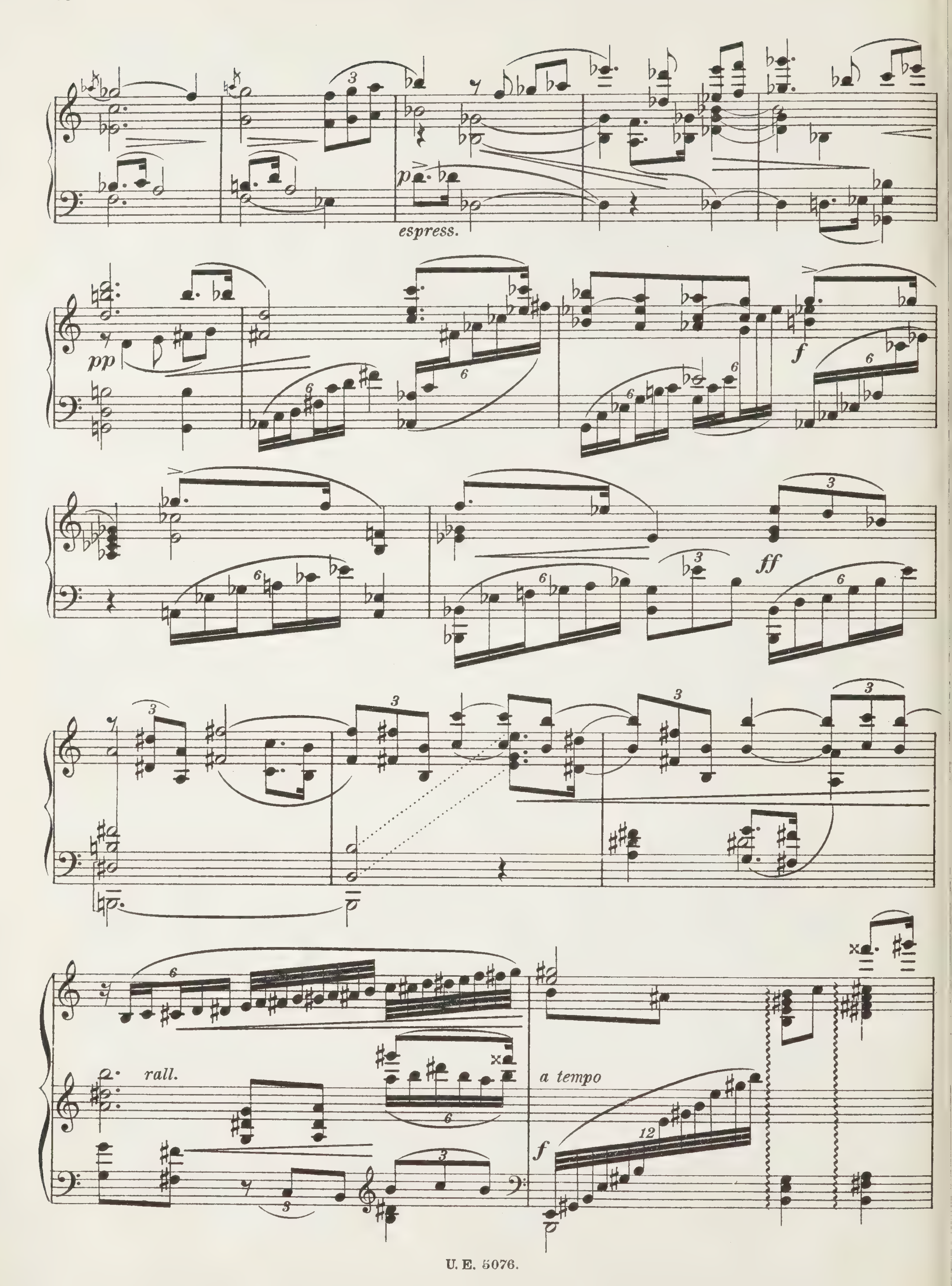
ZWEITER AKT.

Zimmer im Hause Giovanni's.

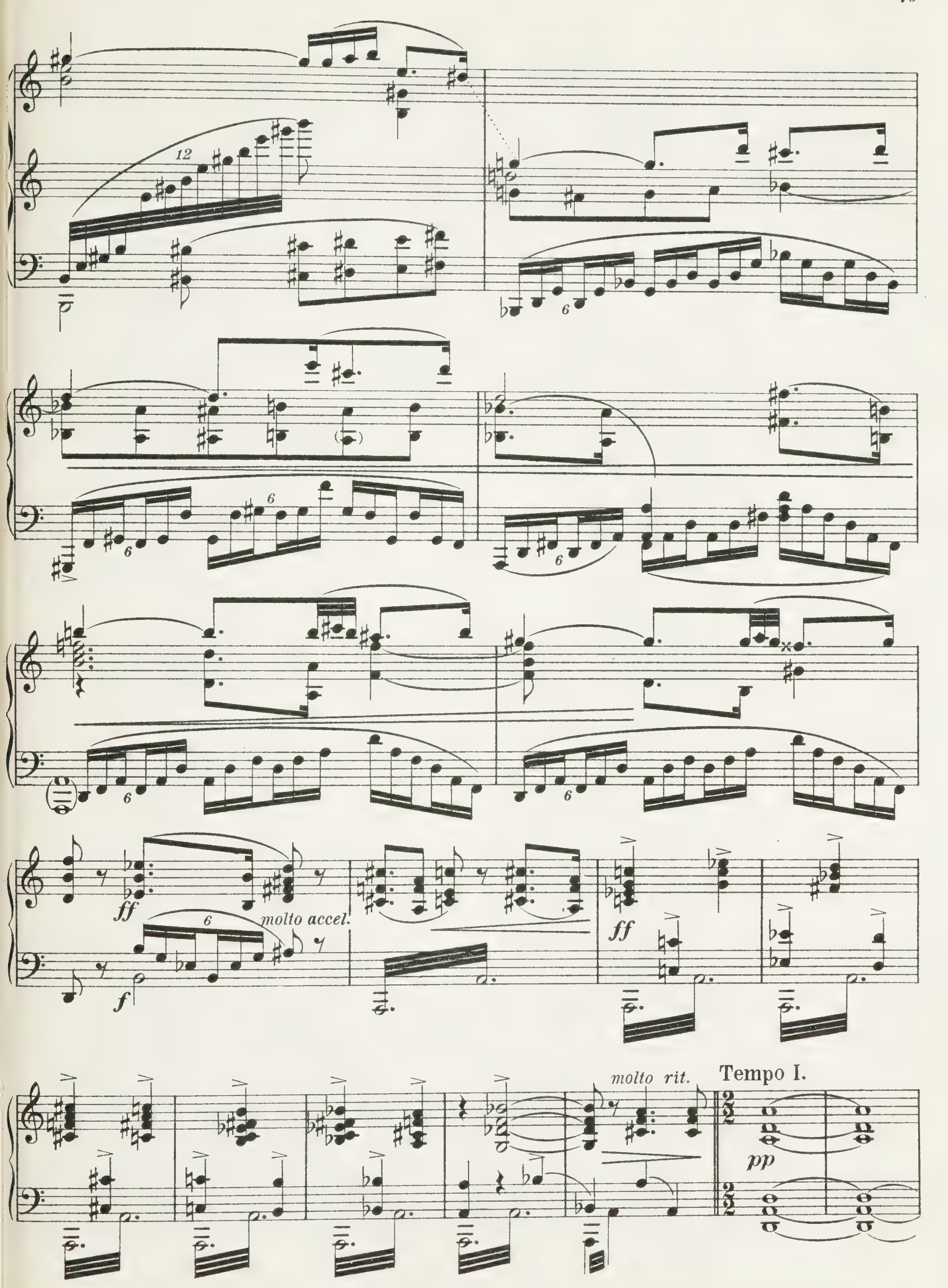
In der Mitte des Hintergrundes eine Glastüre, die auf einen Altan und von dort in den Garten führt. Sie steht zu Beginn des Aktes offen, zwischen den Wipfeln der Bäume blaudunkler Abendhimmel. Später wird sie durch schwere Vorhänge dicht geschlossen. Links hinten die Türe zum Vorzimmer. Weiter nach vorn ein Kamin mit einem Sims, darauf die Broncestatue einer nackten Frau. Rechts hinten eine Tapetentür. Wenn sie geöffnet wird, sieht man die hartgelb überzogene innere Türseite und ein ebensolches Stück Wand in der hellen Beleuchtung, die aus dem Kabinett kommt. Weiter nach vorne ein großes, breites Ruhebett, ein mächtiges Tigerfell mit Kopf davor, dahinter auf einem Postament die Statue eines Fauns. Zu Häupten des Ruhebettes ein Tisch, darauf eine beschirmte Lampe auf hohem Fuß, die das Zimmer selbst nur mit einem matten roten Schein erhellt.
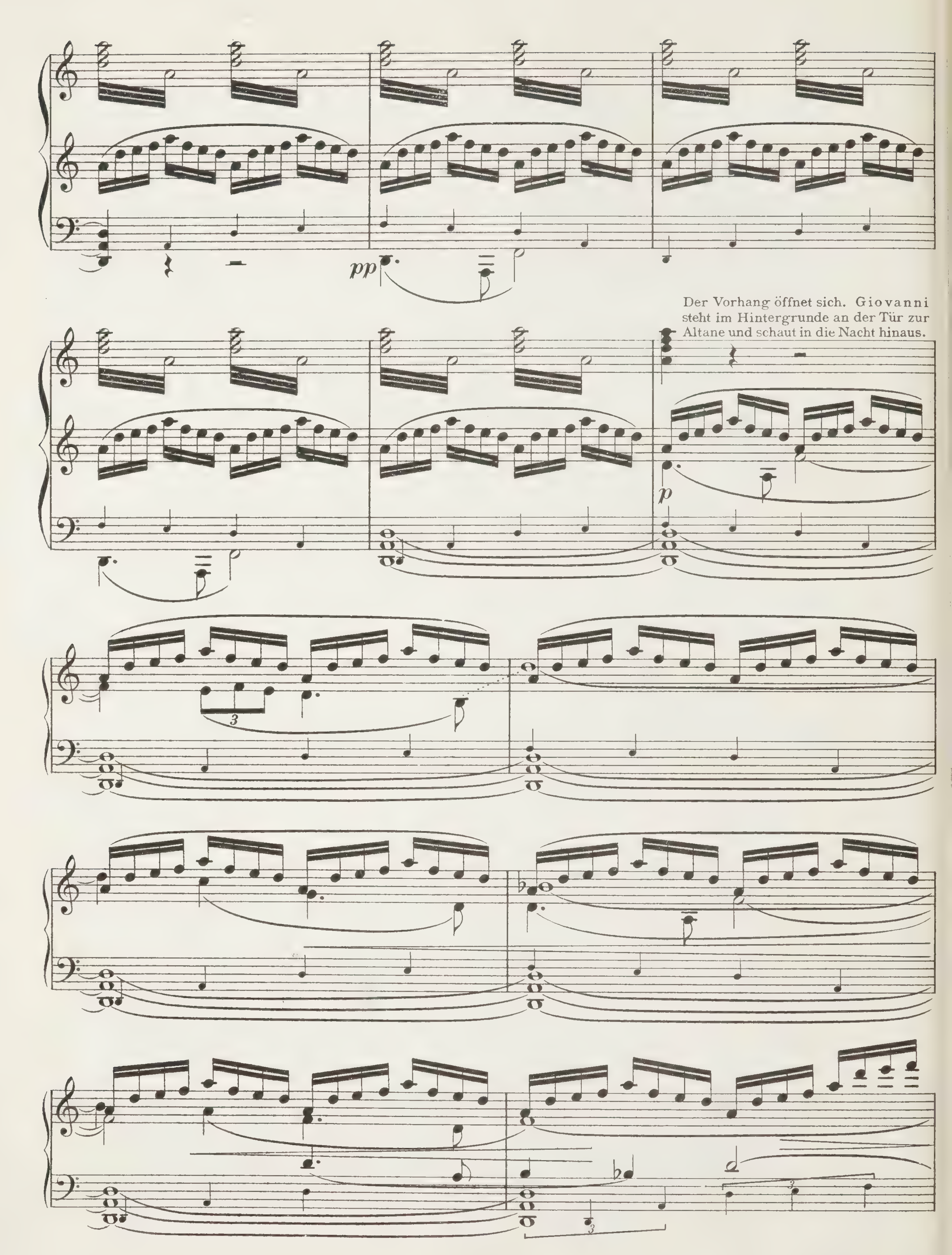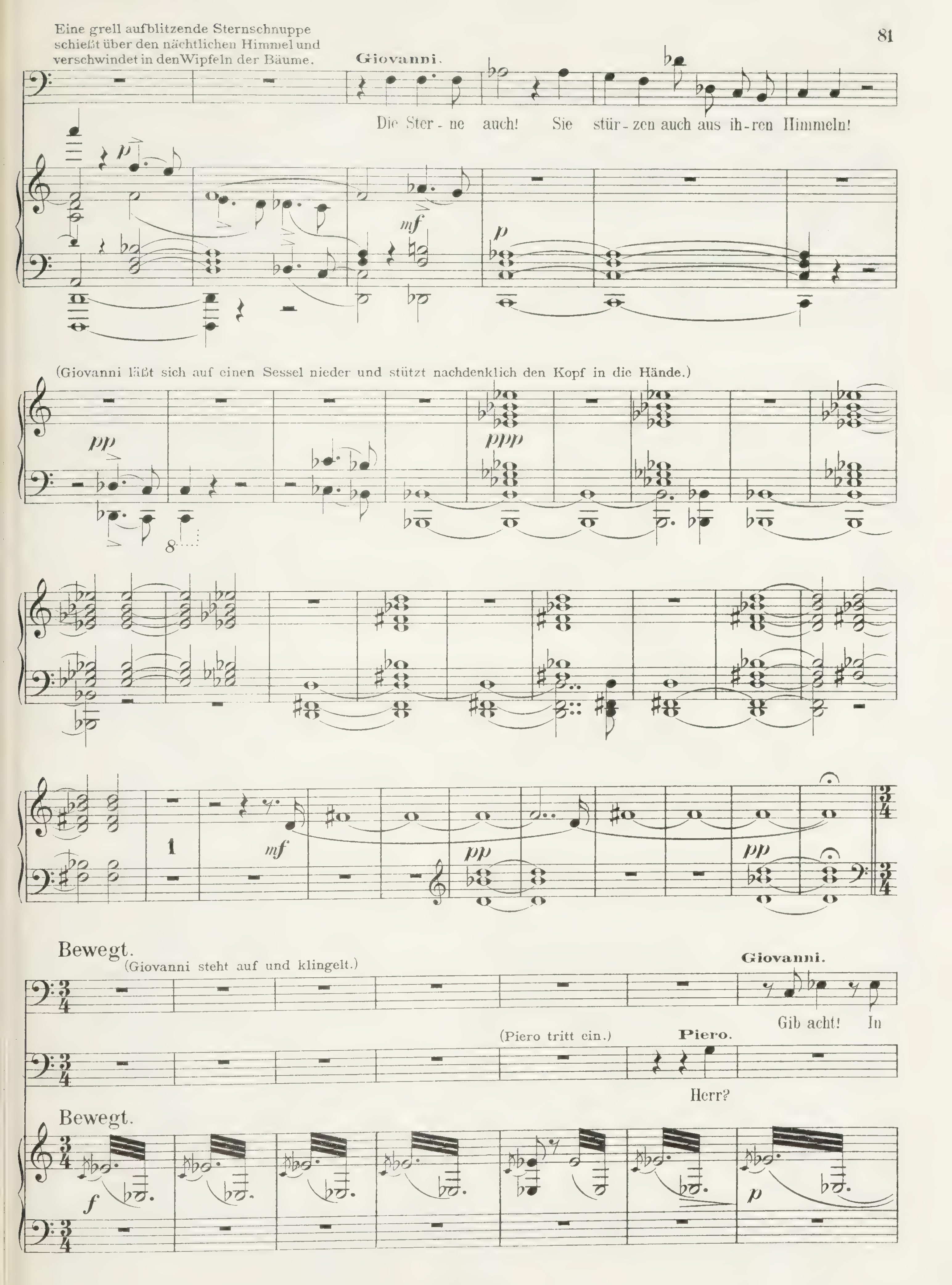



pp
pp
p
espress.
pp
Lento espressivo.
p



espress.
pp
f
ff
rall.
a tempo
f


12
6
6
6
6
6
ff
molto accel.
f
ff
molto rit.
Tempo I.
pp


pp
Der Vorhang öffnet sich. Giovanni steht im Hintergrunde an der Tür zur Altane und schaut in die Nacht hinaus.
p
3
3
3


Eine grell aufblitzende Sternschnuppe schießt über den nächtlichen Himmel und verschwindet in den Wipfeln der Bäume.
Giovanni.
Die Ster - ne auch! Sie stür - zen auch aus ih - ren Himmeln!
p
mf
p
(Giovanni läßt sich auf einen Sessel nieder und stützt nachdenklich den Kopf in die Hände.)
pp
ppp
mf
pp
pp
Bewegt.
(Giovanni steht auf und klingelt.)
Giovanni.
Gib acht! In
(Piero tritt ein.)
Piero.
Herr?
Bewegt.
f
p



Gio.
ei-ner hal-ben Stun-de kommt ei-ne Da-me. Sie kommt zu Fuß ü-ber die klei-ne Brük-ke zur

Pie.
Ja Herr!

Gio.
Hin-ter-pfor-te; du wirst sie dort er-war-ten und ihr öff-nen, so bald sie her-an tritt.

(Piero sich verneigend.)

Gio.
So bald sie her-an tritt! Sie darf nicht klop-fen müs-sen, hörst du? Du

(Piero sich verneigend)
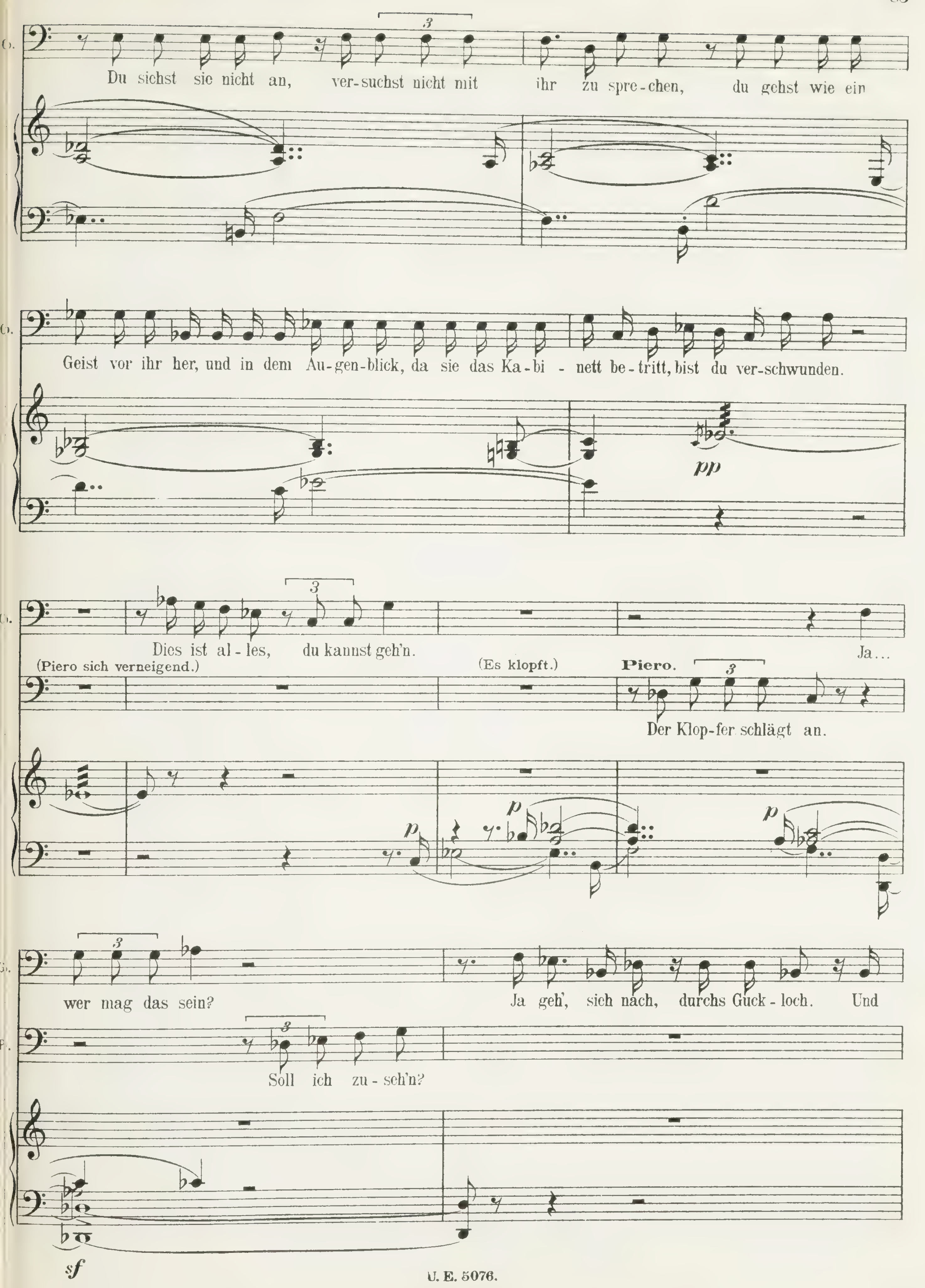
Gio.
führst sie die klei-ne Trep-pe hin-auf und durchs Ka-bi-net hier hin-ein.

Mäßig.

Piero.
Ja Herr!

Mäßig.

pp


Du sichst sie nicht an, ver-suchst nicht mit ihr zu spre-chen, du gehst wie ein
Geist vor ihr her, und in dem Au-gen-blick, da sie das Ka-bi - nett be-tritt, bist du ver-schwunden.
pp
Dies ist al - les, du kannst geh'n.
(Piero sich verneigend.)
(Es klopft.)
Piero.
Ja...
Der Klop-fer schlägt an.
p
p
p
wer mag das sein?
Soll ich zu - seh'n?
Ja geh', sich nach, durchs Guck - loch. Und
sf

Gio. sa-ge mir zu-vor Be-scheid, eh' du dich spü-ren läßt. (Piero ab.)

(Piero kommt zurück)

Pie. Es ist Herr An- to-nio.

(langsam) (wieder schneller)

Gio. An-to-nio? Laß ihn her-ein!

(Piero ab.)

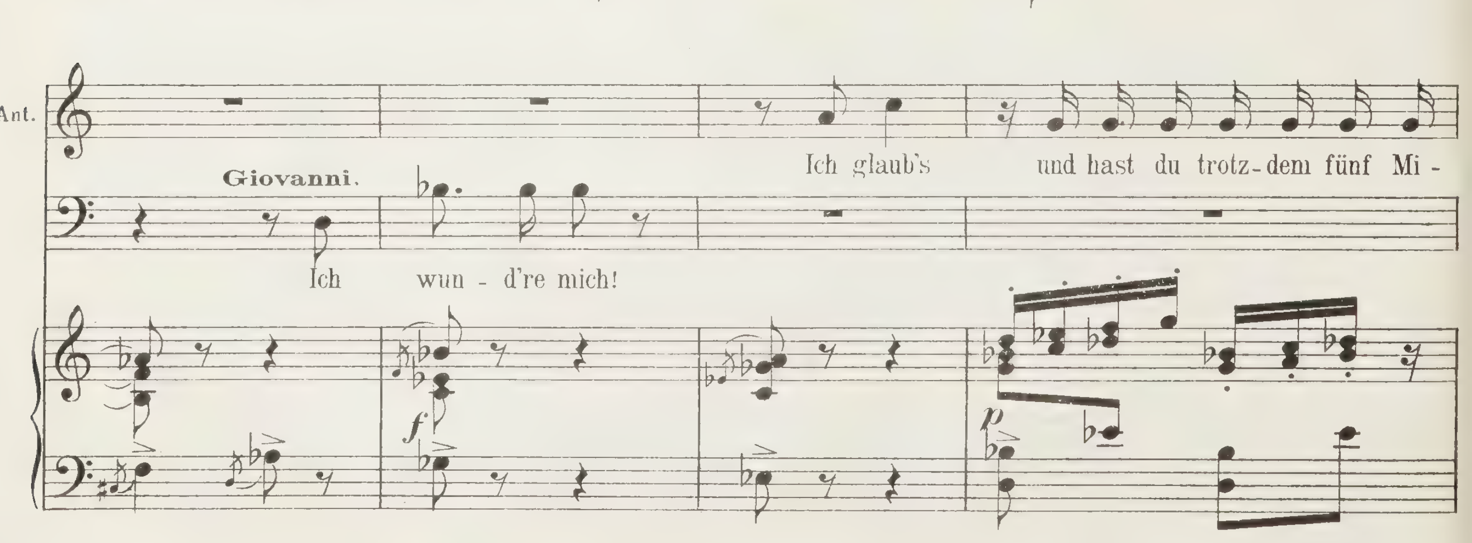
Bewegt.
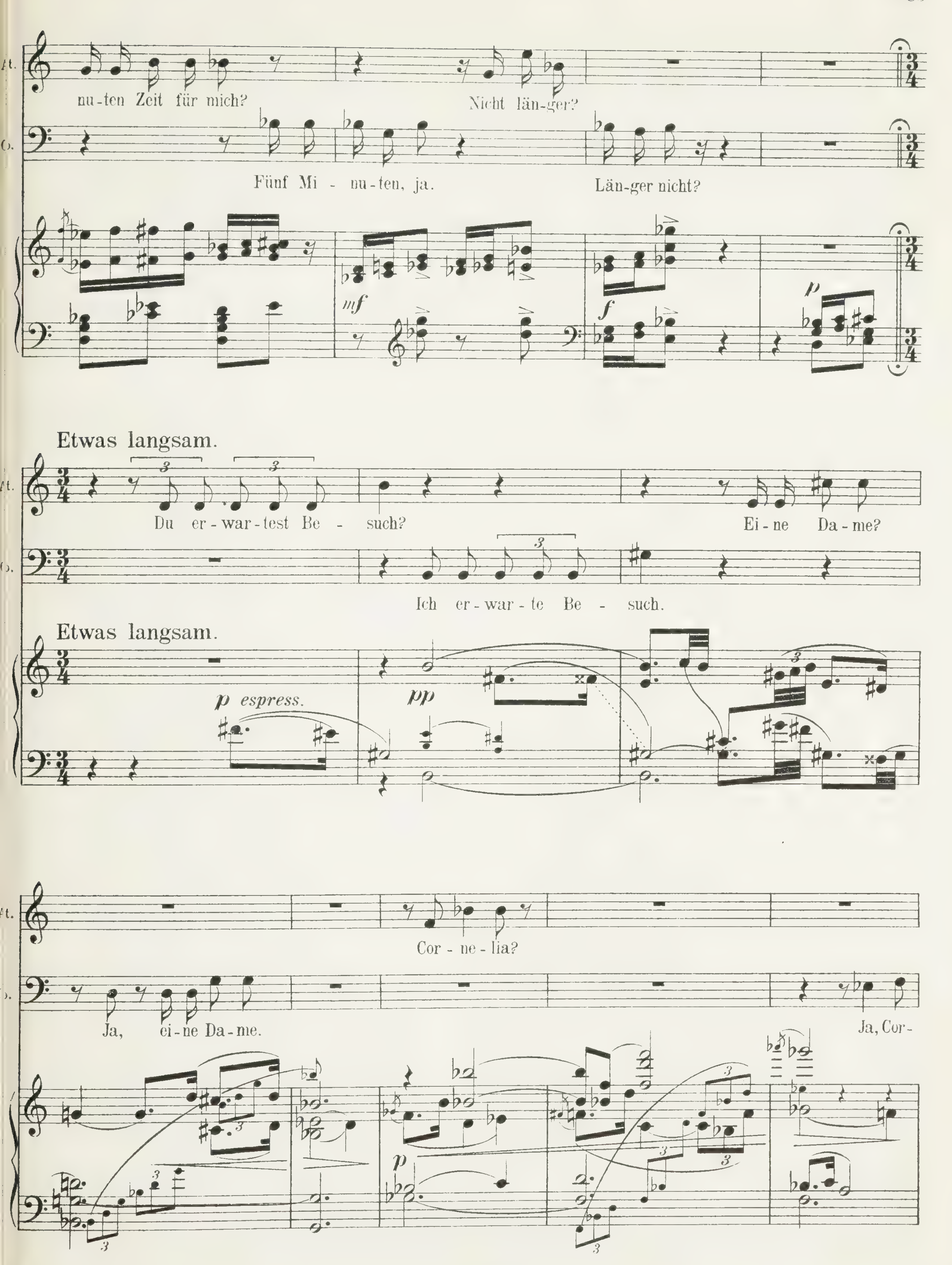
p *mf* *sf*

Schnell. (Antonio tritt ein.)
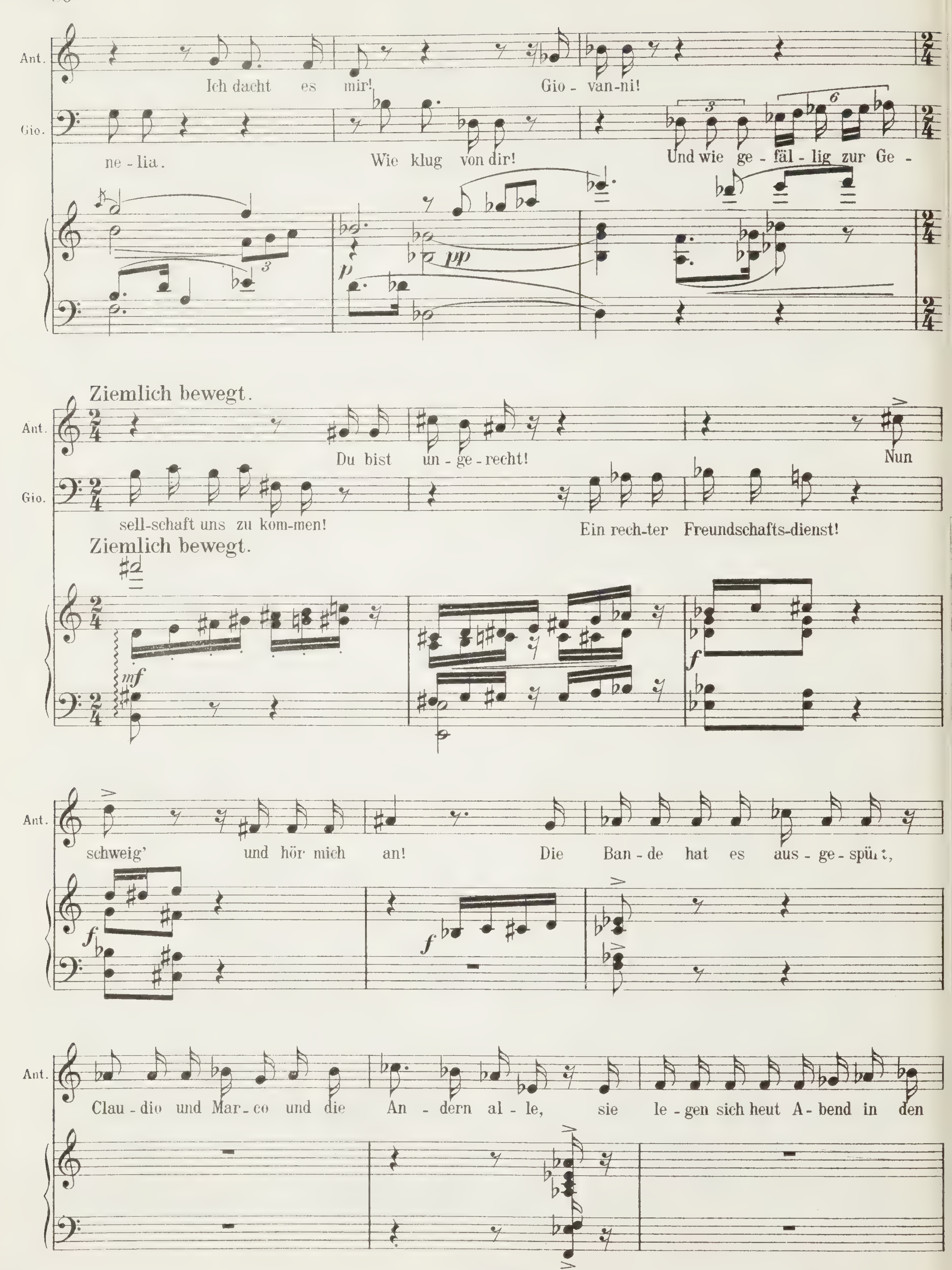
Antonio. Mein Gio-van-ni,.. du wun-derst dich?

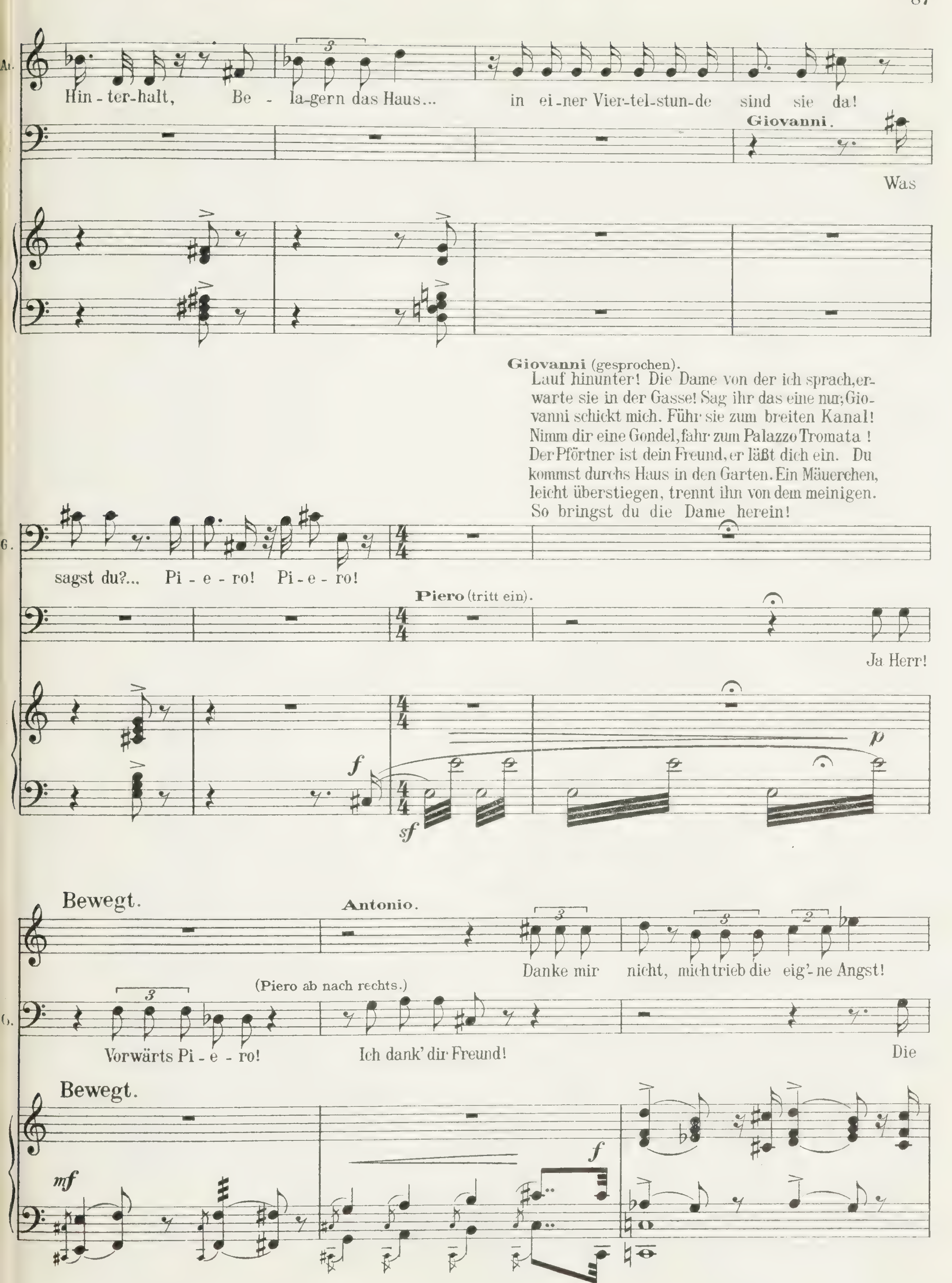
f *sf* *p* *f*
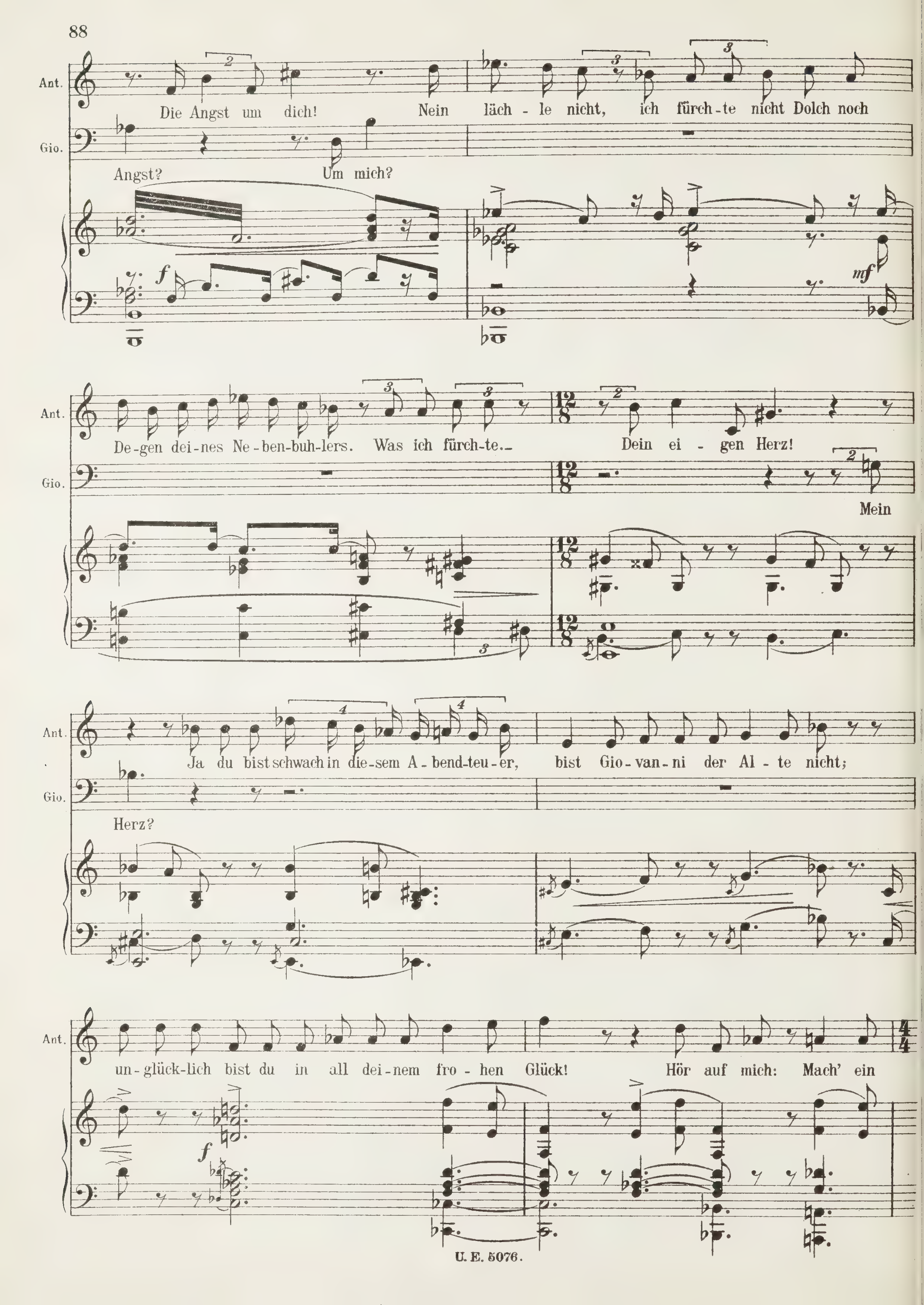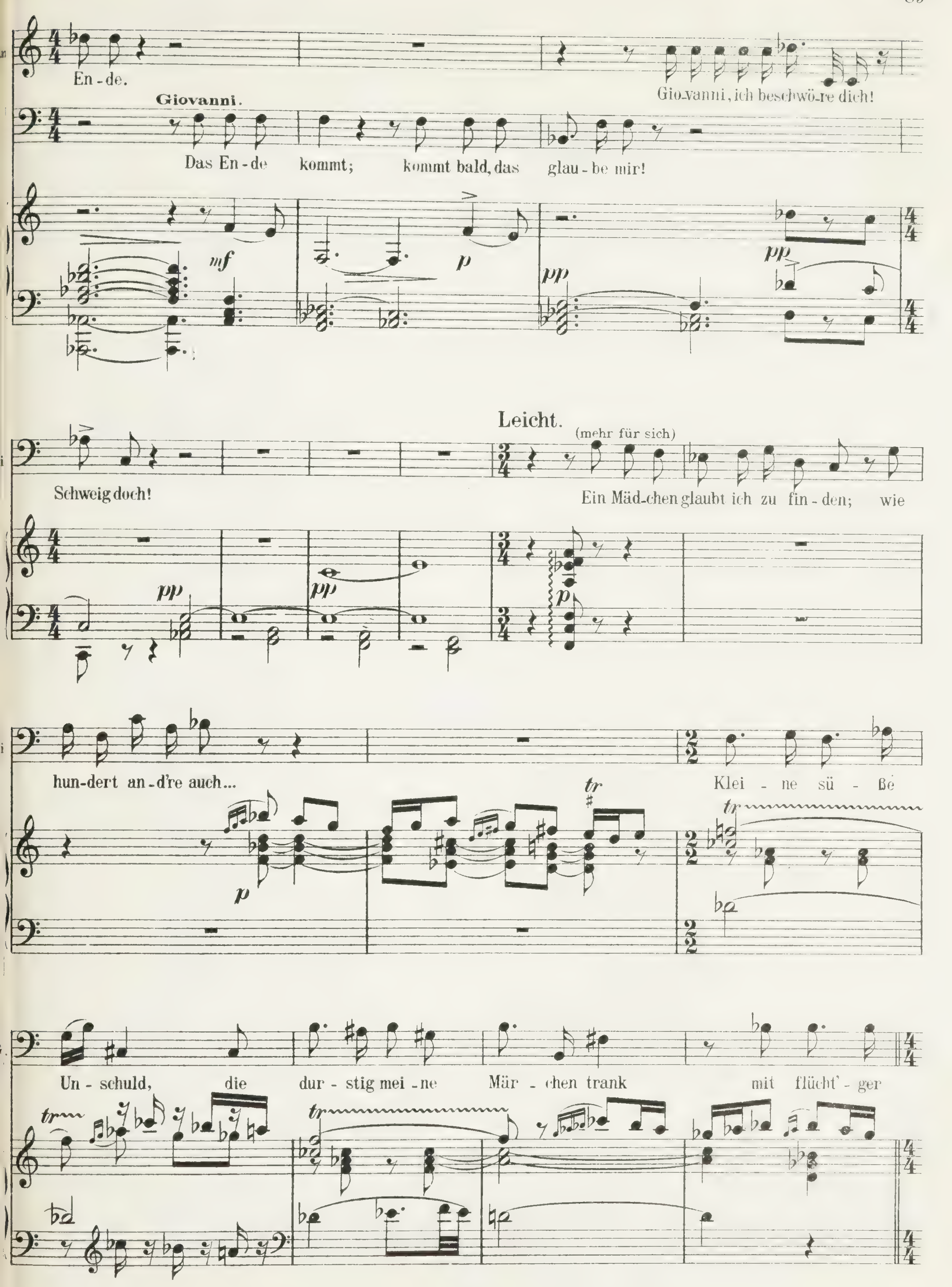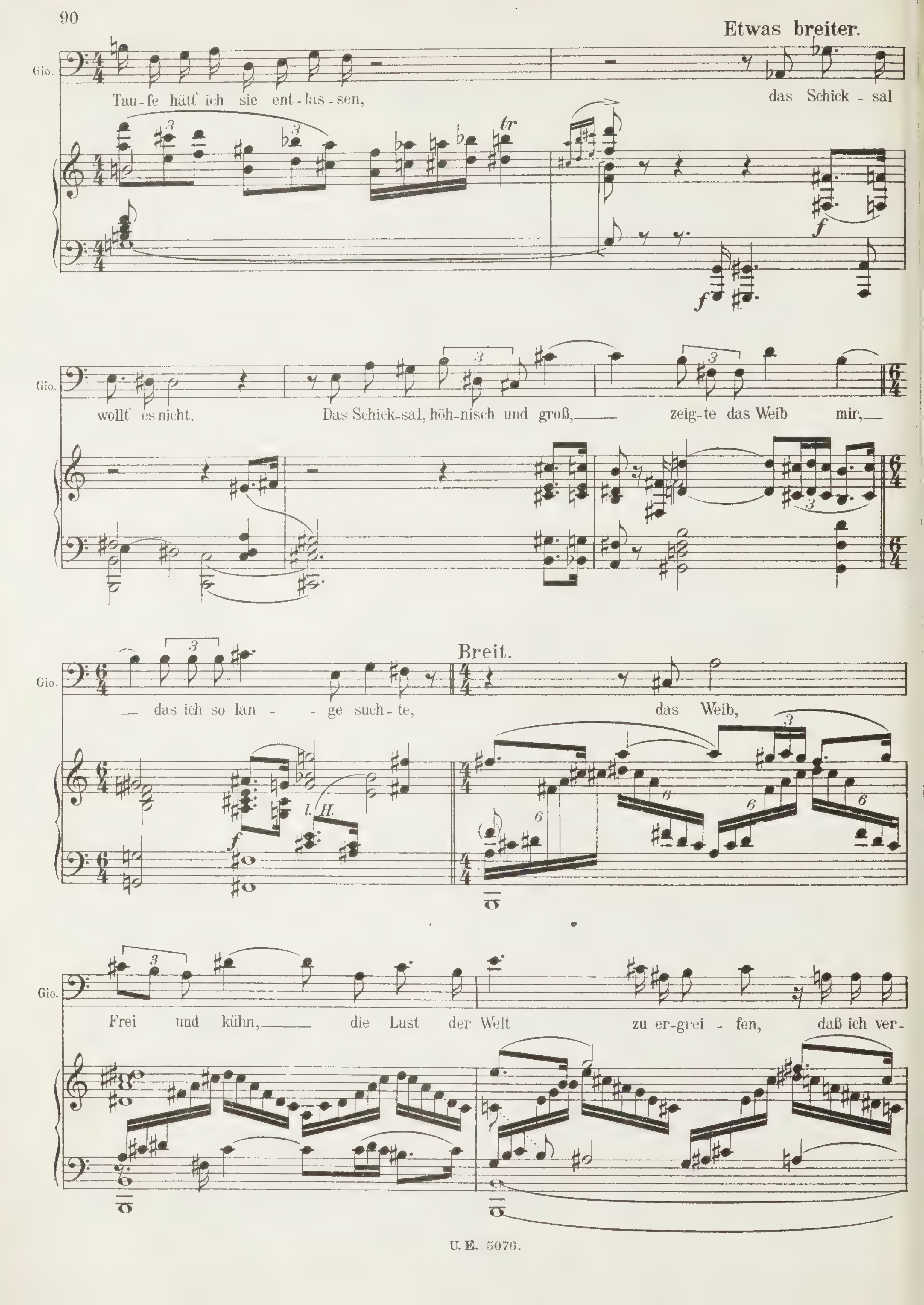




nu-ten Zeit für mich?
Nicht län-ger?
Fünf Mi - nu-ten, ja.
Län-ger nicht?
mf
f
p
Etwas langsam.
Du er-war-test Be - such?
Ei-ne Da-me?
Ich er-war-te Be - such.
Etwas langsam.
p espress.
pp
Cor - ne - lia?
Ja, ei-ne Da-me.
Ja, Cor-
p


Ant.
Gio.
Ich dacht es mir! Gio - van-ni!
ne - lia. Wie klug von dir! Und wie ge - fäl - lig zur Ge -
pp
p
Ziemlich bewegt.
Du bist un - ge - recht! Nun
sell-schaft uns zu kom-men! Ein rech-ter Freundschafts-dienst!
Ziemlich bewegt.
mf
f
schweig' und hör mich an! Die Ban - de hat es aus - ge - spürt,
f
Clau - dio und Mar - co und die An - dern al - le, sie le - gen sich heut A - bend in den


Al.
Hin - ter-halt, Be - la-gern das Haus... in ei - ner Vier-tel-stun-de sind sie da!
Giovanni.
Was
Giovanni (gesprochen).
Lauf hinunter! Die Dame von der ich sprach, erwarte sie in der Gasse! Sag ihr das eine nur; Giovanni schickt mich. Führ sie zum breiten Kanal! Nimm dir eine Gondel, fahr zum Palazzo Tromata ! Der Pförtner ist dein Freund, er läßt dich ein. Du kommst durchs Haus in den Garten. Ein Mäuerchen, leicht überstiegen, trennt ihn von dem meinigen. So bringst du die Dame herein!
G.
sagst du?... Pi - e - ro! Pi - e - ro!
Piero (tritt ein).
Ja Herr!
f
sf
p
Bewegt.
Antonio.
Danke mir nicht, mich trieb die eig'-ne Angst!
(Piero ab nach rechts.)
Vorwärts Pi - e - ro! Ich dank' dir Freund! Die
Bewegt.
mf
f


Ant.
Gio.
Die Angst um dich!
Nein läch - le nicht, ich fürch - te nicht Dolch noch
Angst?
Um mich?
f
mf
Ant.
Gio.
De - gen dei - nes Ne - ben - buh - lers. Was ich fürch - te. _
Dein ei - gen Herz!
Mein
Ant.
Gio.
Ja du bist schwach in die - sem A - bend - teu - er, bist Gio - van - ni der Al - te nicht;
Herz?
Ant.
un - glück - lich bist du in all dei - nem fro - hen Glück! Hör auf mich: Mach' ein
f


En-de.
Giovanni.
Das En-de kommt; kommt bald, das glau-be mir!
Gio-vanni, ich beschwö-re dich!
mf
p
pp
pp
Schweig doch!
Leicht.
(mehr für sich)
Ein Mäd-chen glaubt ich zu fin-den; wie
pp
pp
p
hun-dert an-d're auch...
Klei - ne sü - ße
tr
p
Un - schuld, die dur - stig mei - ne Mär - chen trank mit flücht'-ger


Etwas breiter.
Gio.
Tau-fe hätt' ich sie ent-las-sen,
das Schick-sal
tr
f
wollt' es nicht.
Das Schick-sal, höh-nisch und groß,
zeig-te das Weib mir,
das ich so lan-ge such-te,
Breit.
das Weib,
l. H.
Frei und kühn,
die Lust der Welt
zu er-grei-fen,
daß ich ver-

Gio.

zwei - felnd stand, ein Bett - ler vor ihr, mein ver - geu - de - tes Le - ben ver - flu - chend!

f

ff *sf*

Langsam. **Antonio.**

Du

espress.

p rall.

pp

Ant.

liebst sie?

Giovanni.

pp

Ich lie - be sie... ich weiß es nicht! Ach, —

Violin Solo.
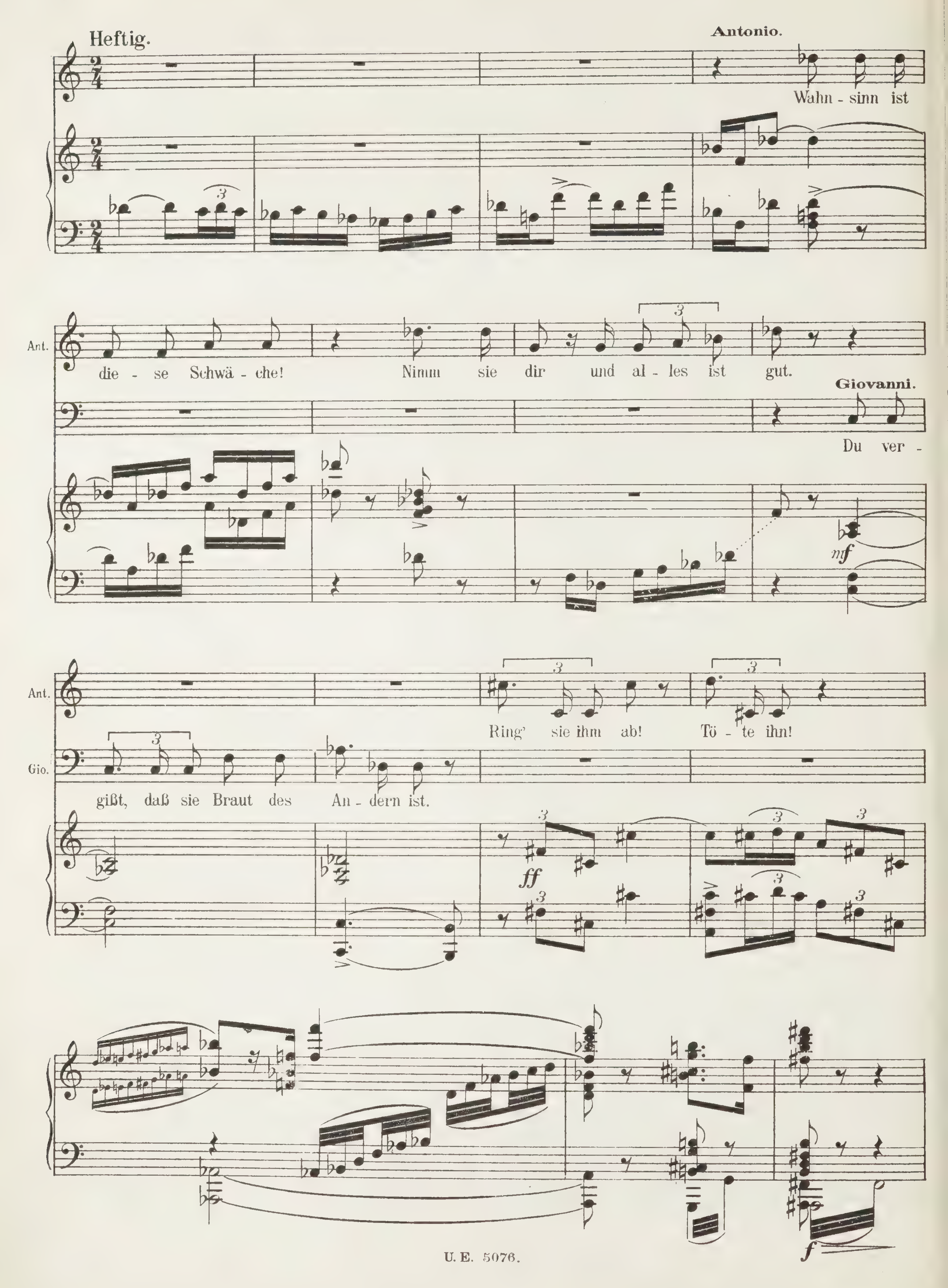
pp

p
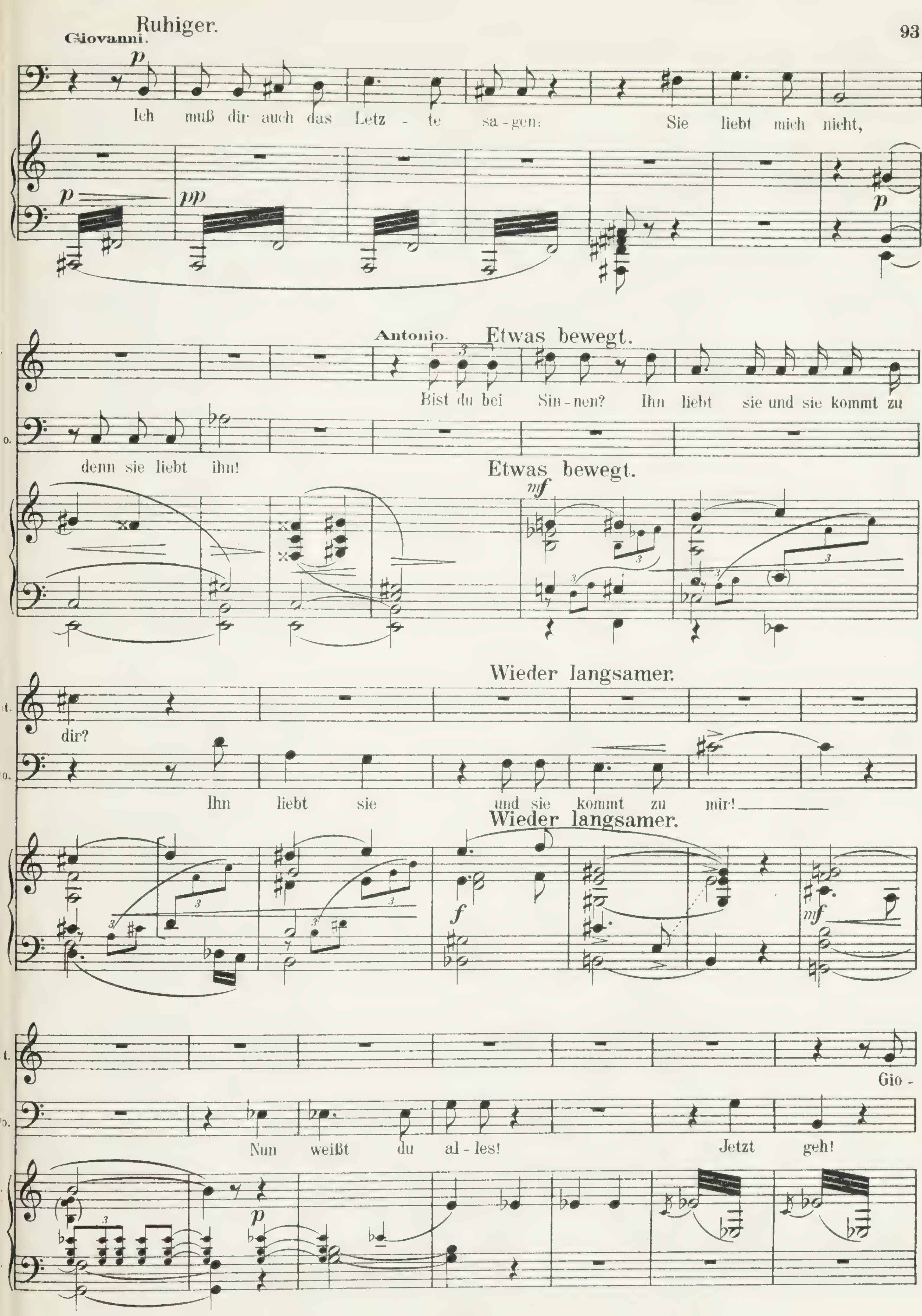
Gio.
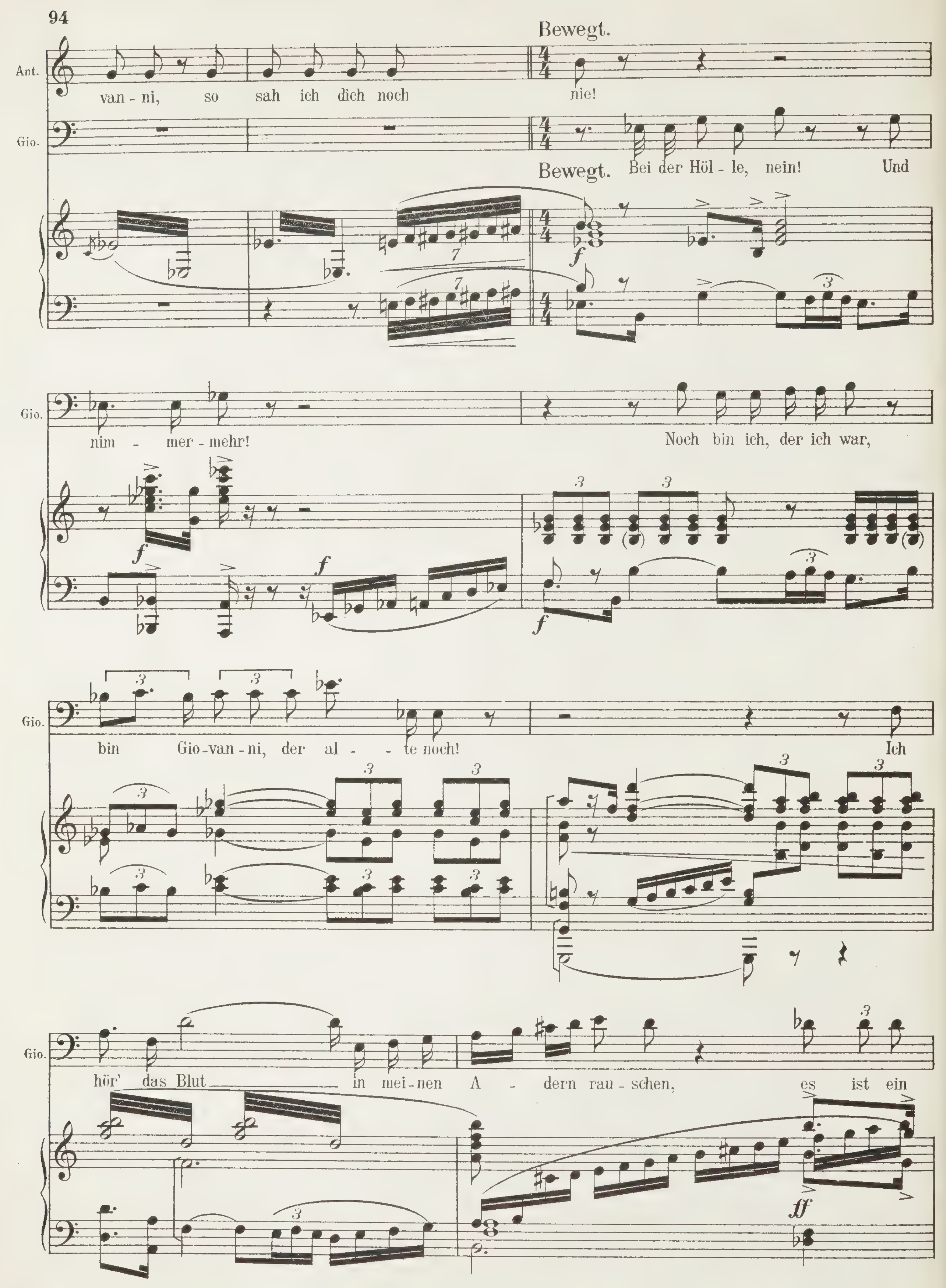
— was sind Wor - te!
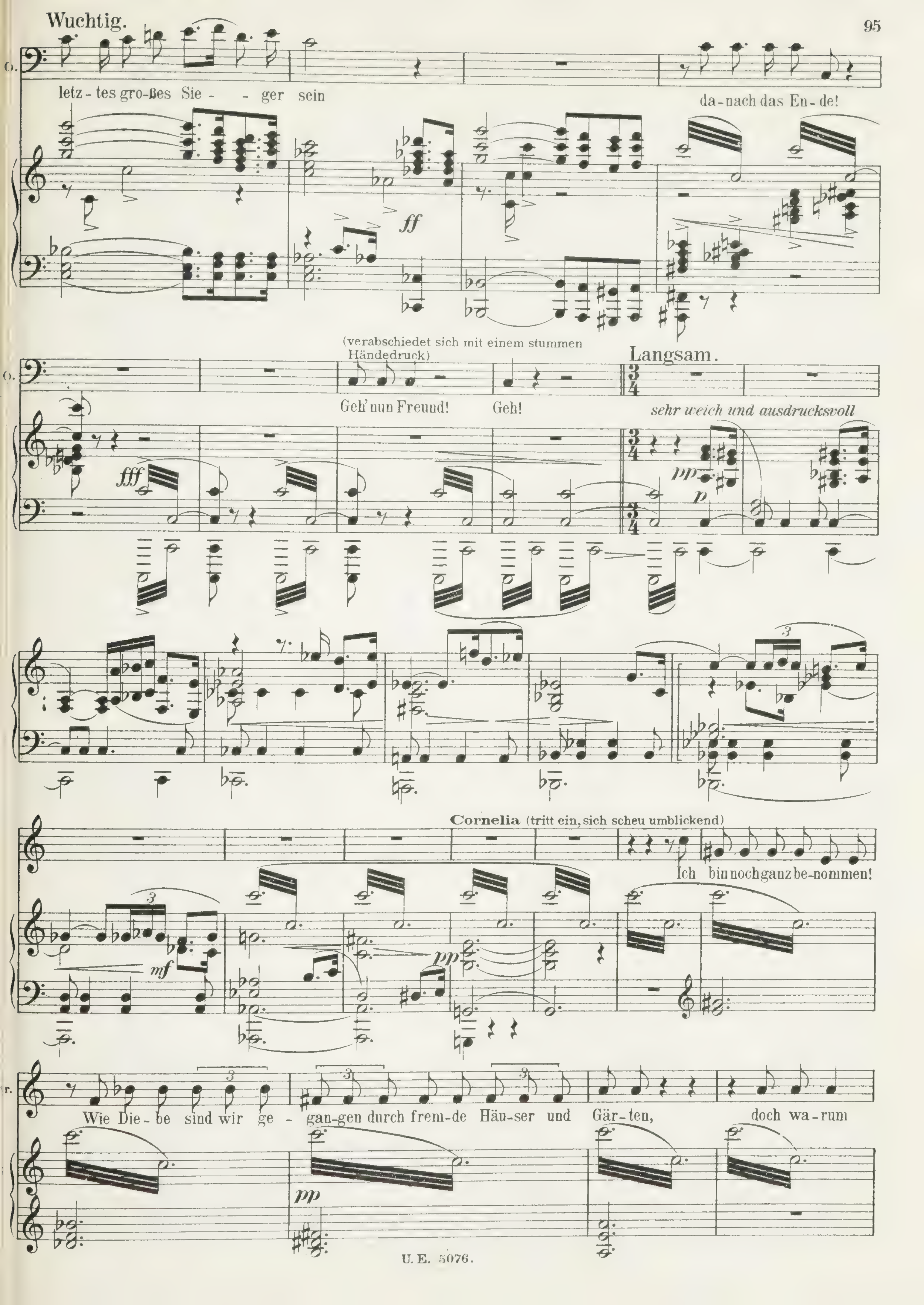
f
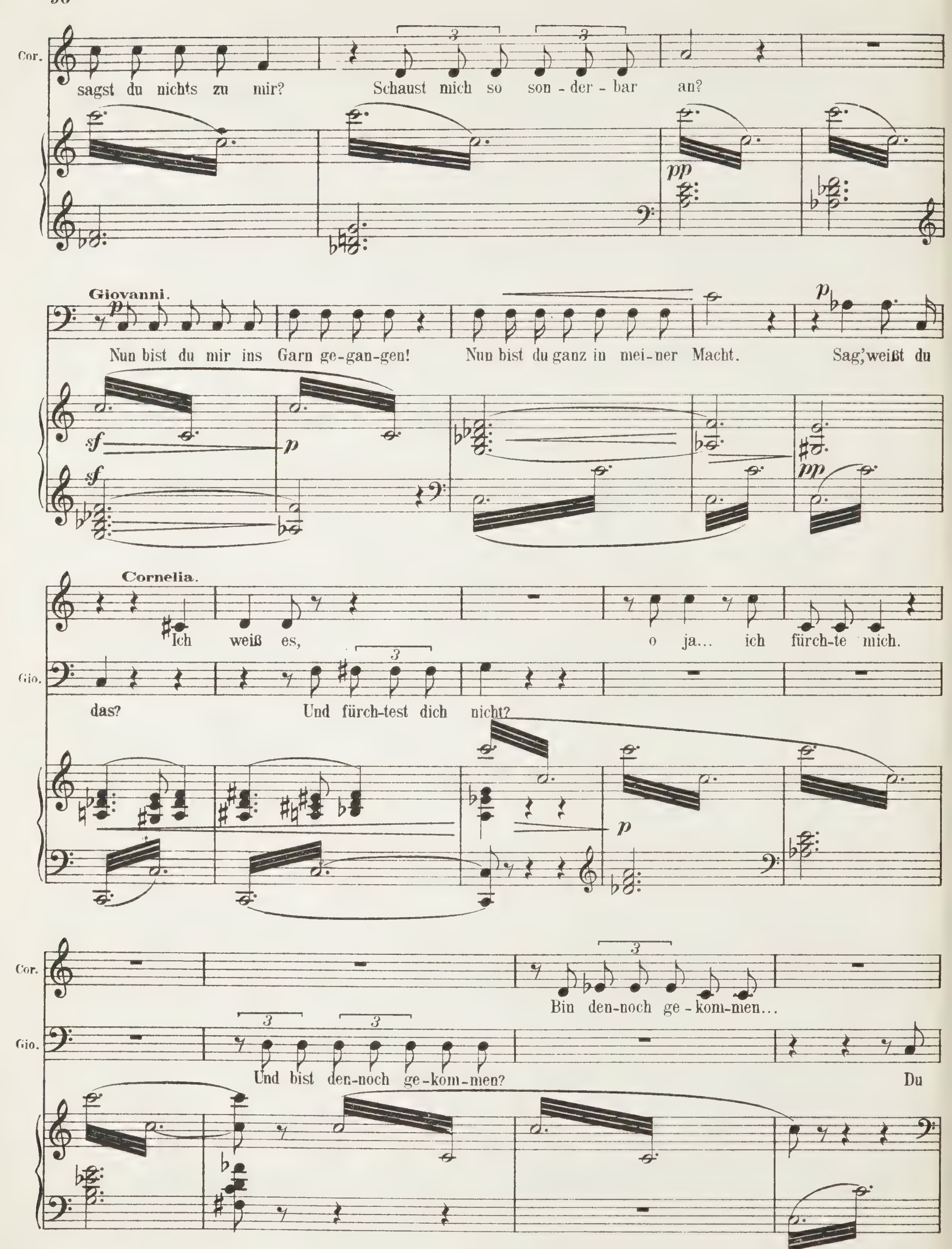


Heftig.
Antonio.
Wahn - sinn ist
Ant.
die - se Schwä - che! Nimm sie dir und al - les ist gut.
Giovanni.
Du ver -
mf
Ant.
Ring' sie ihm ab! Tö - te ihn!
Gio.
gißt, daß sie Braut des An - dern ist.
ff
f


Ruhiger.
Giovanni.
p
Ich muß dir auch das Letz - te sa - gen: Sie liebt mich nicht,
p
pp
p
Antonio.
Etwas bewegt.
Bist du bei Sin - nen? Ihn liebt sie und sie kommt zu
denn sie liebt ihn!
Etwas bewegt.
mf
dir?
Wieder langsamer.
Ihn liebt sie und sie kommt zu mir!
Wieder langsamer.
f
mf
Gio -
Nun weißt du al - les! Jetzt geh!
p


Bewegt.
Ant.
van - ni, so sah ich dich noch nie!
Gio.
Bewegt. Bei der Höl - le, nein! Und
nim - mer - mehr!
Noch bin ich, der ich war,
bin Gio - van - ni, der al - te noch!
Ich
hör' das Blut in mei - nen A - dern rau - schen, es ist ein


Wuchtig.
letz-tes gro-ßes Sie - - ger sein
da-nach das En-de!
ff
(verabschiedet sich mit einem stummen Händedruck)
Geh' nun Freund! Geh!
fff
Langsam.
sehr weich und ausdrucksvoll
pp
p
mf
pp
Cornelia (tritt ein, sich scheu umblickend)
Ich bin noch ganz be-nommen!
Wie Die-be sind wir ge - gan-gen durch frem-de Häu-ser und Gär-ten, doch wa-rum
pp


Cor.
sagst du nichts zu mir? Schaust mich so son-der-bar an?
pp
Giovanni.
p
Nun bist du mir ins Garn ge-gan-gen! Nun bist du ganz in mei-ner Macht. Sag,' weißt du
sf
p
sf
pp
Cornelia.
Ich weiß es, o ja... ich fürch-te mich.
Gio.
das? Und fürch-test dich nicht?
p
Cor.
Bin den-noch ge-kom-men...
Gio.
Und bist den-noch ge-kom-men? Du

Kühl steht der Wind vorm Mee - re, und feucht zieht es die Gas-sen her - auf.

schau-erst Kind.

pp *poco rall.*

(sehr weich)

Das ist die rech-te Stun - de, die stil - len Feu - - - - er an-zu-zün - den,

p dolce

die heim-lich vor dem schön - sten Bild - - nis glüh'n.

p *pp*

(vor ihr niederknieend)
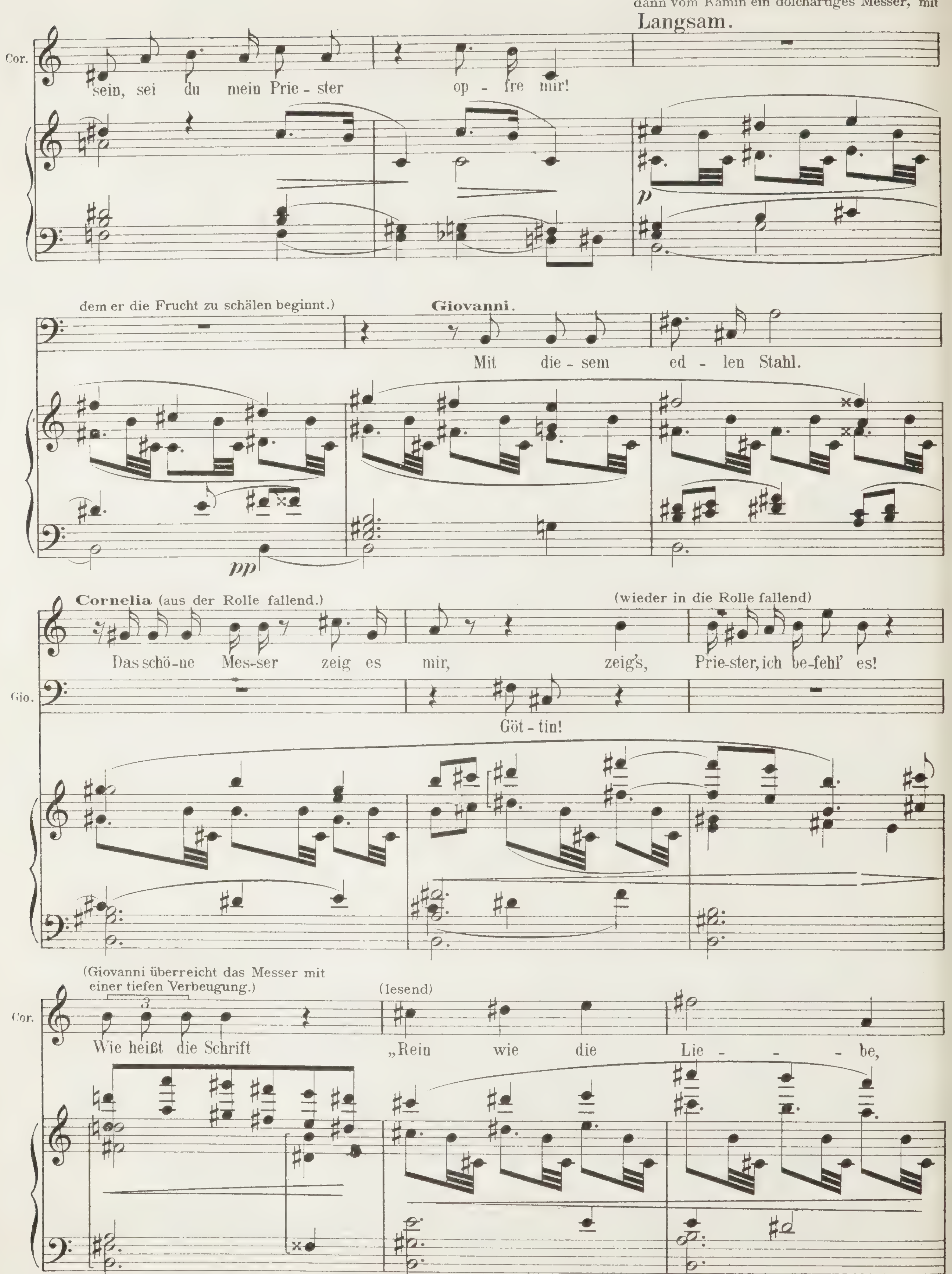
Du mein Göt - ter-bild.
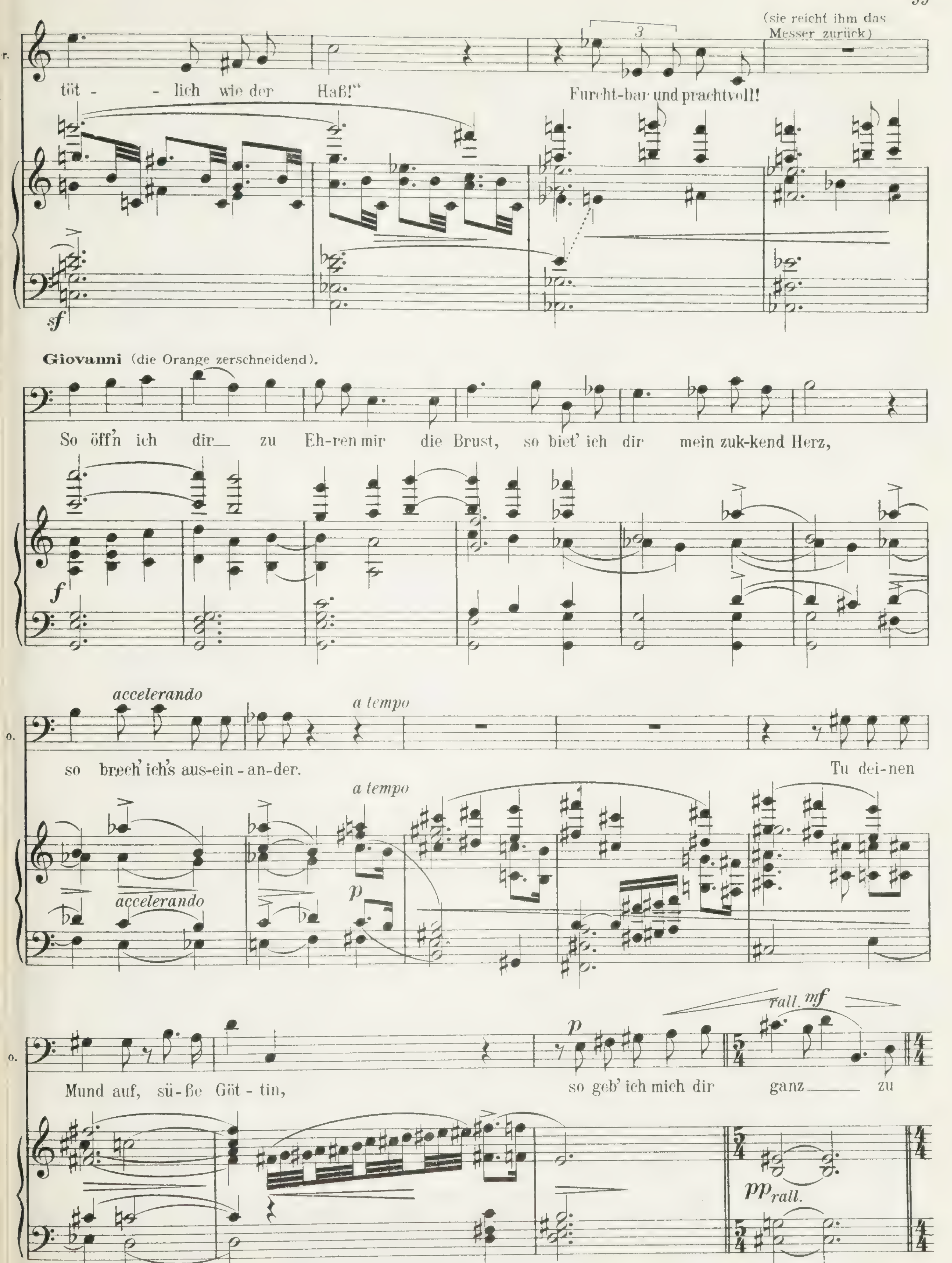
(lustig sich zurecht setzend)
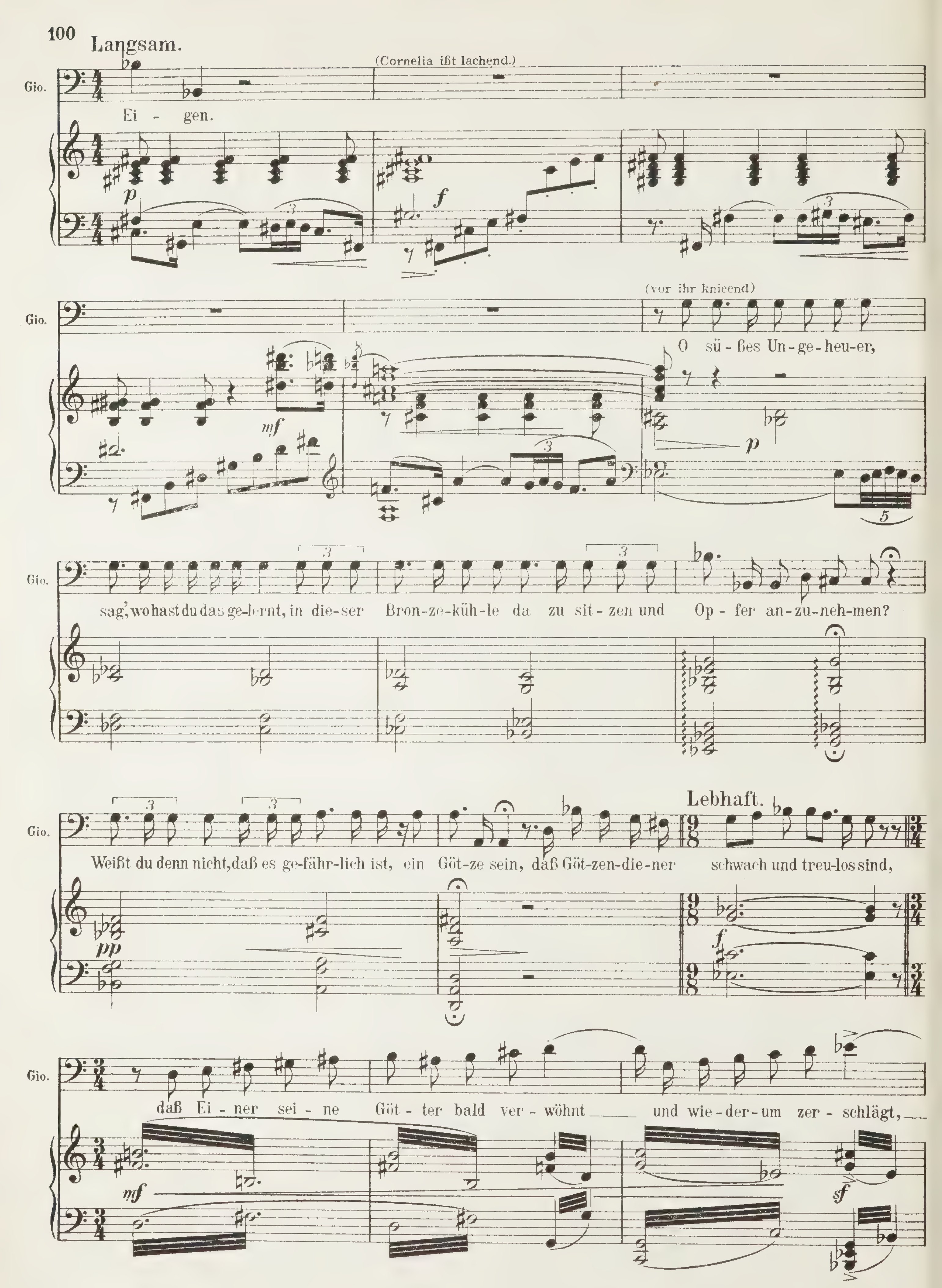
Cornelia.

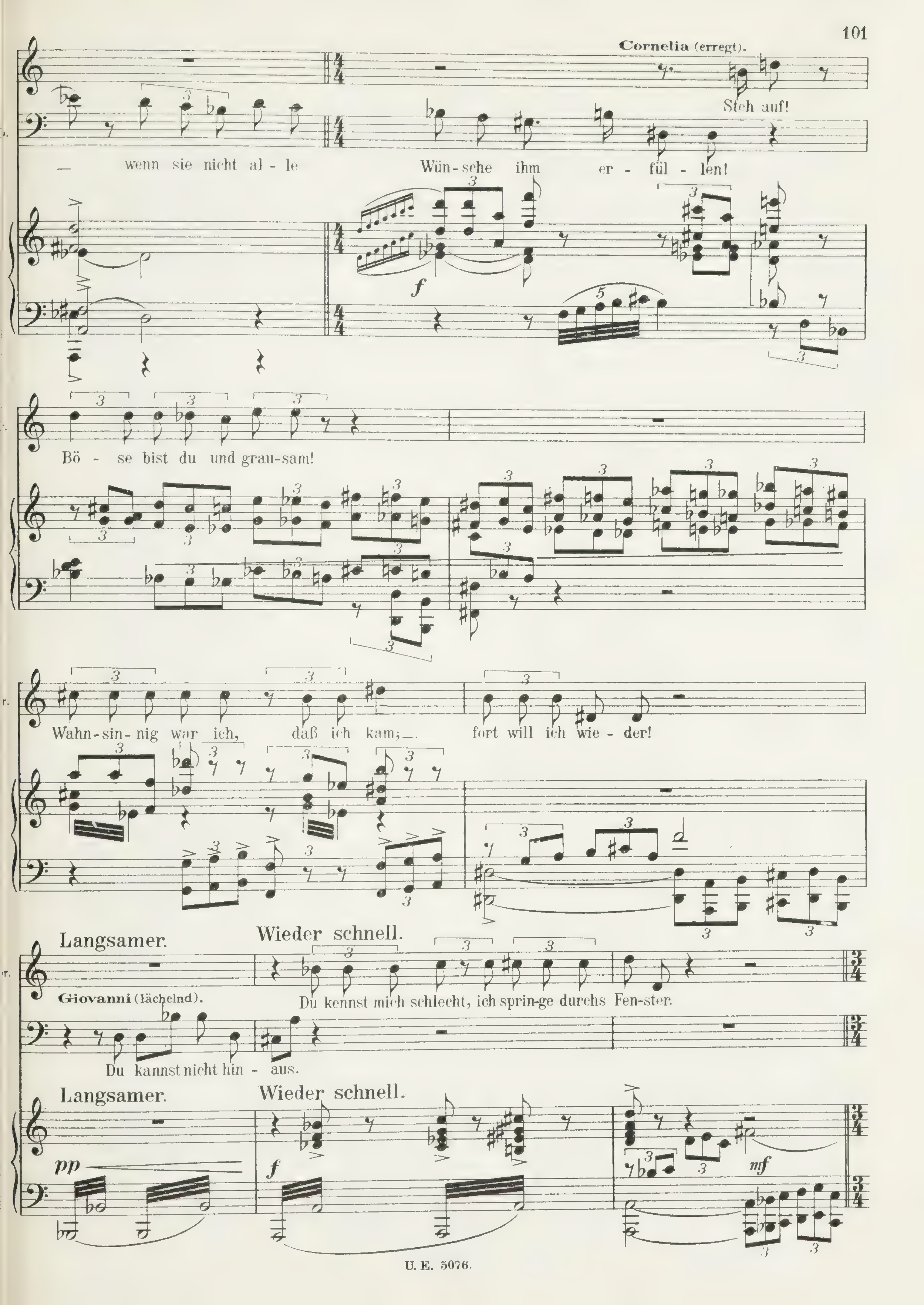
Ja, ich will dei-ne Göt - tin
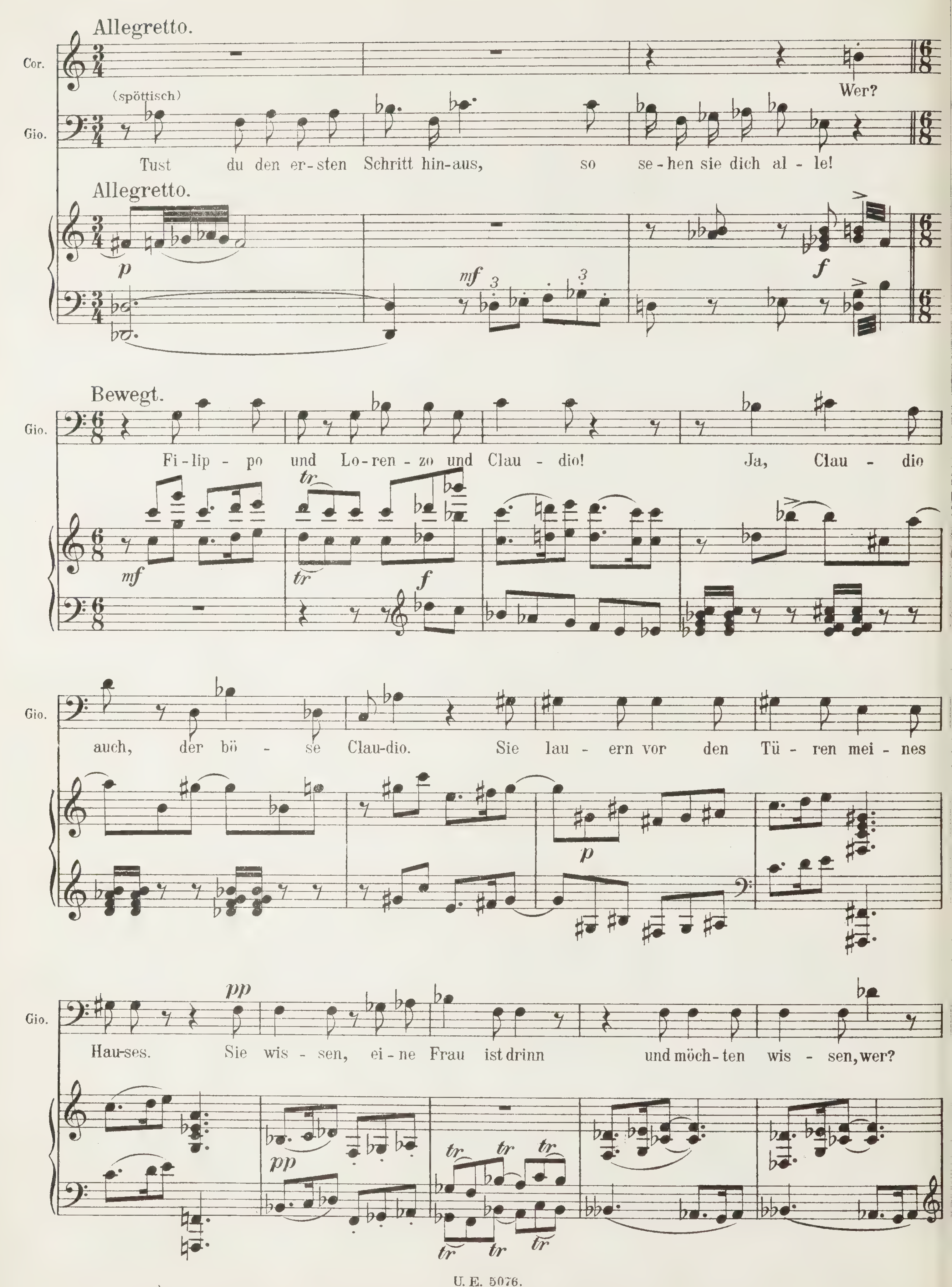
(Giovanni nimmt eine Apfelsine und ergreift sodann vom Kamin ein dolchartiges Messer, mit dem er die Frucht zu schälen beginnt.)
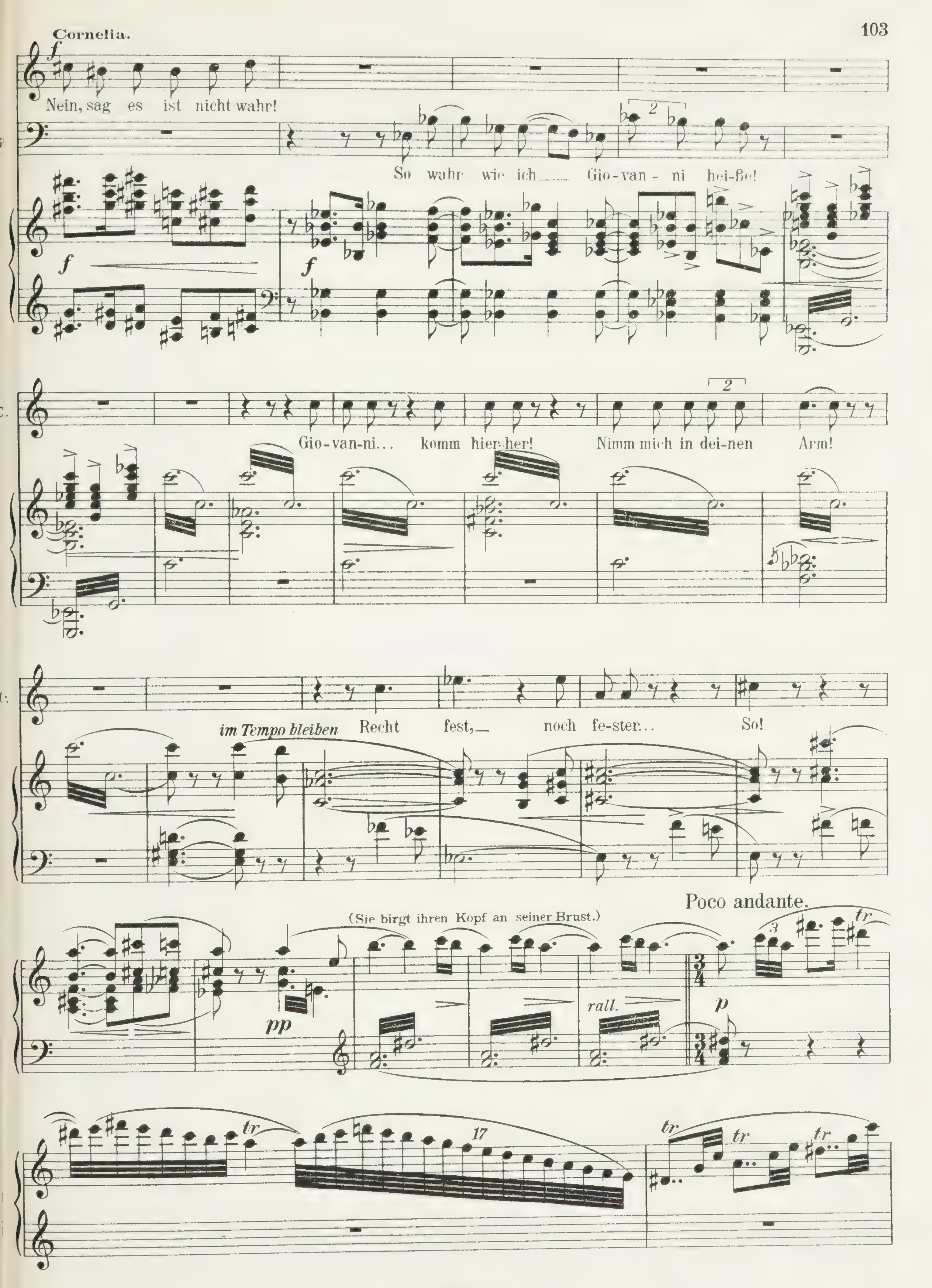


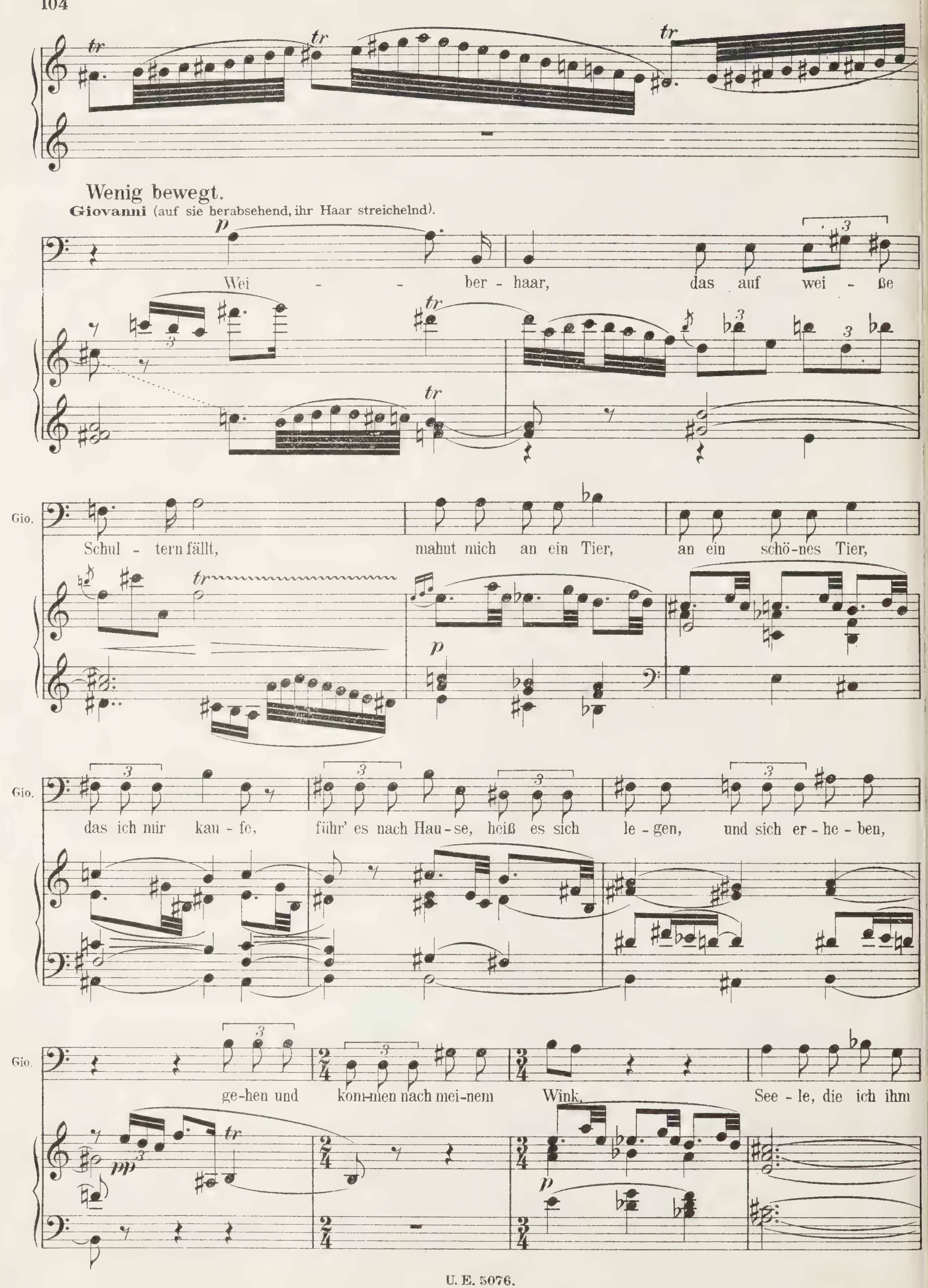

(sie reicht ihm das Messer zurück)
töt - - lich wie der Haß!"
Furcht-bar und prachtvoll!
sf
Giovanni (die Orange zerschneidend).
So öff'n ich dir zu Eh-ren mir die Brust, so biet' ich dir mein zuk-kend Herz,
f
accelerando
a tempo
so brech' ich's aus-ein-an-der.
Tu dei-nen
p
Mund auf, sü-ße Göt-tin,
so geb' ich mich dir ganz zu
rall.
mf
pp
rall.
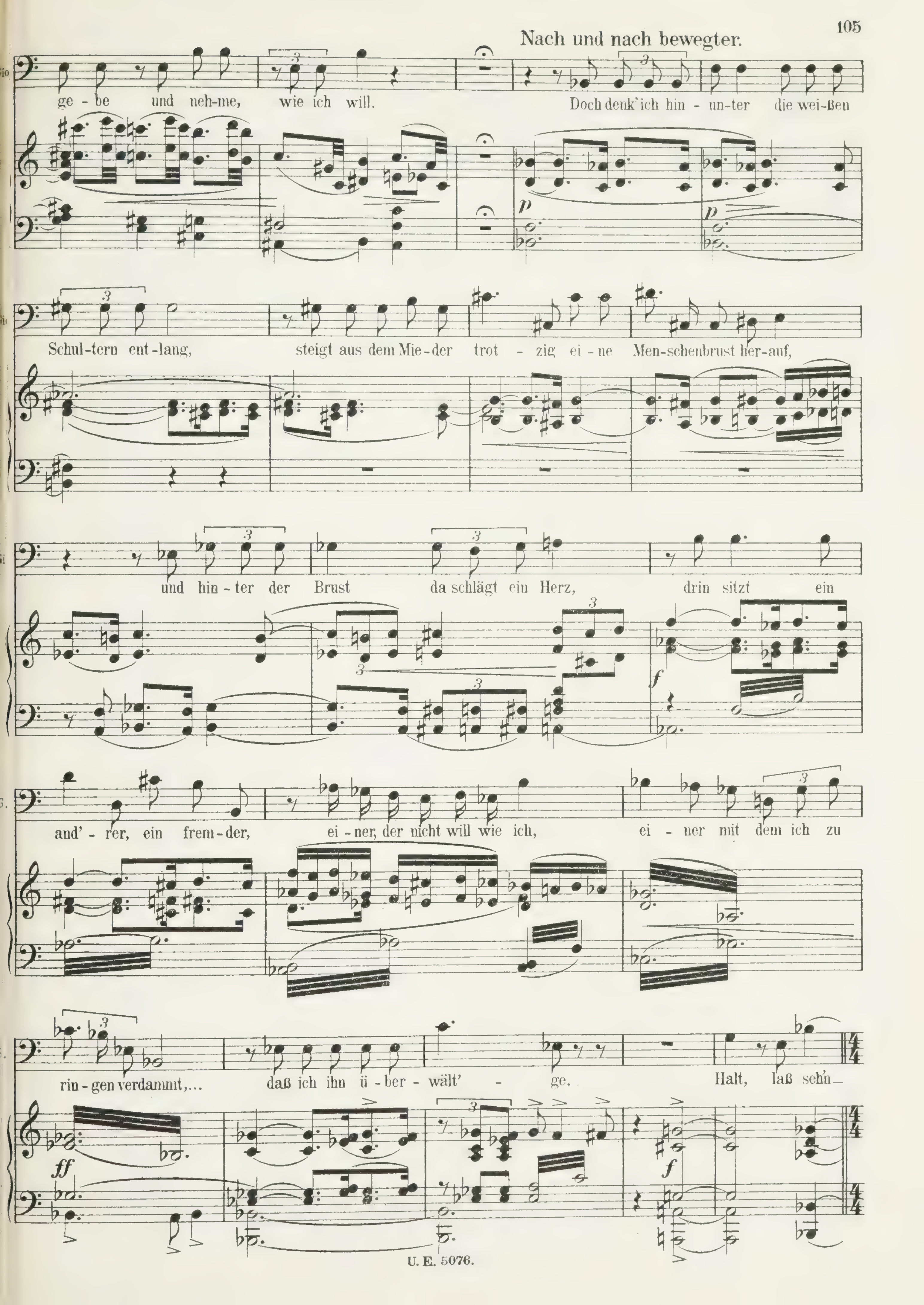

Langsam.
Gio.
Ei - gen.
(Cornelia ißt lachend.)
(vor ihr knieend)
O sü - ßes Un - ge - heu - er,
sag, wo hast du das ge - lernt, in die - ser Bron - ze - küh - le da zu sit - zen und Op - fer an - zu - neh - men?
Weißt du denn nicht, daß es ge - fähr - lich ist, ein Göt - ze sein, daß Göt - zen - die - ner schwach und treu - los sind,
Lebhaft.
daß Ei - ner sei - ne Göt - ter bald ver - wöhnt und wie - der - um zer - schlägt,
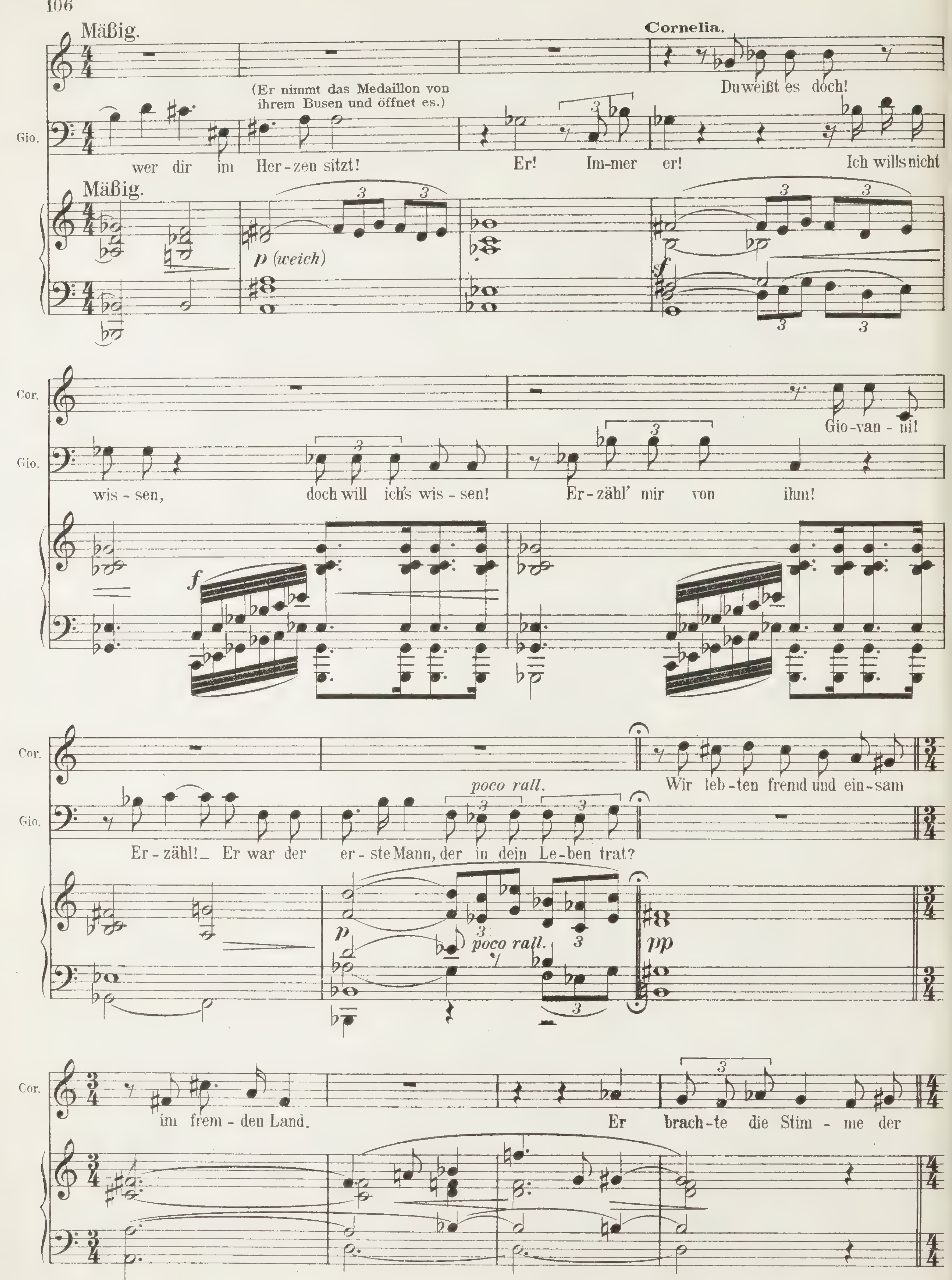

Cornelia (erregt).
Steh auf!
wenn sie nicht al - le Wün-sche ihm er - fül - len!
Bö - se bist du und grau-sam!
Wahn-sin-nig war ich, daß ich kam; fort will ich wie - der!
Langsamer.
Wieder schnell.
Giovanni (lächelnd).
Du kannst nicht hin - aus.
Du kennst mich schlecht, ich sprin-ge durchs Fen-ster.
Langsamer.
Wieder schnell.
pp
f
mf


Allegretto.
Cor.
Gio.
(spöttisch)
Wer?
Tust du den er-sten Schritt hin-aus, so se-hen sie dich al-le!
Allegretto.
p
mf
f
Bewegt.
Fi-lip-po und Lo-ren-zo und Clau-dio! Ja, Clau-dio
tr
mf
f
auch, der bö-se Clau-dio. Sie lau-ern vor den Tü-ren mei-nes
p
Hau-ses. Sie wis-sen, ei-ne Frau ist drinn und möch-ten wis-sen, wer?
pp
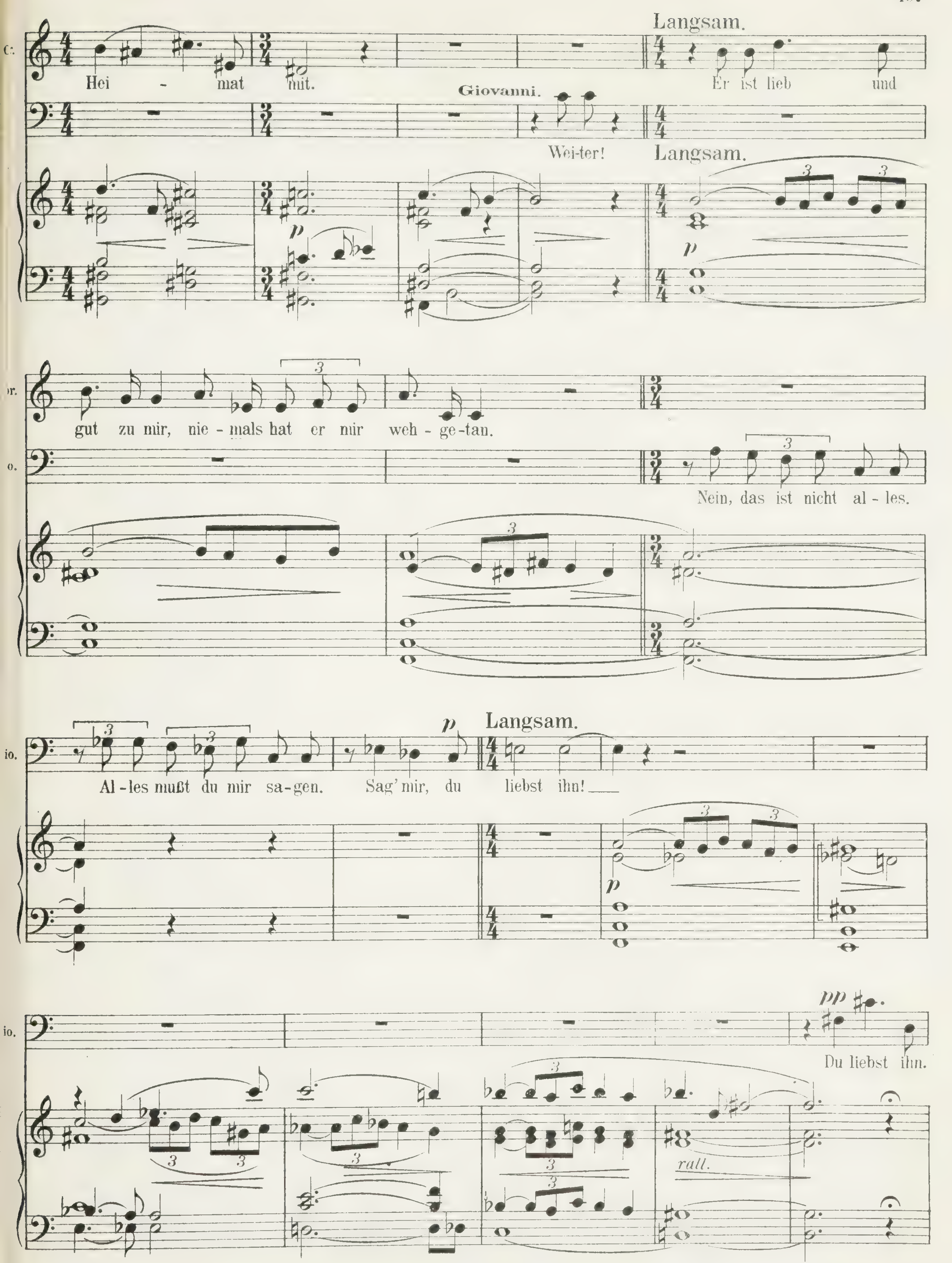

Cornelia.
Nein, sag es ist nicht wahr!
So wahr wie ich Gio-van-ni hei-ße!
Gio-van-ni... komm hier-her!
Nimm mich in dei-nen Arm!
im Tempo bleiben
Recht fest, noch fe-ster... So!
(Sie birgt ihren Kopf an seiner Brust.)
Poco andante.
rall.

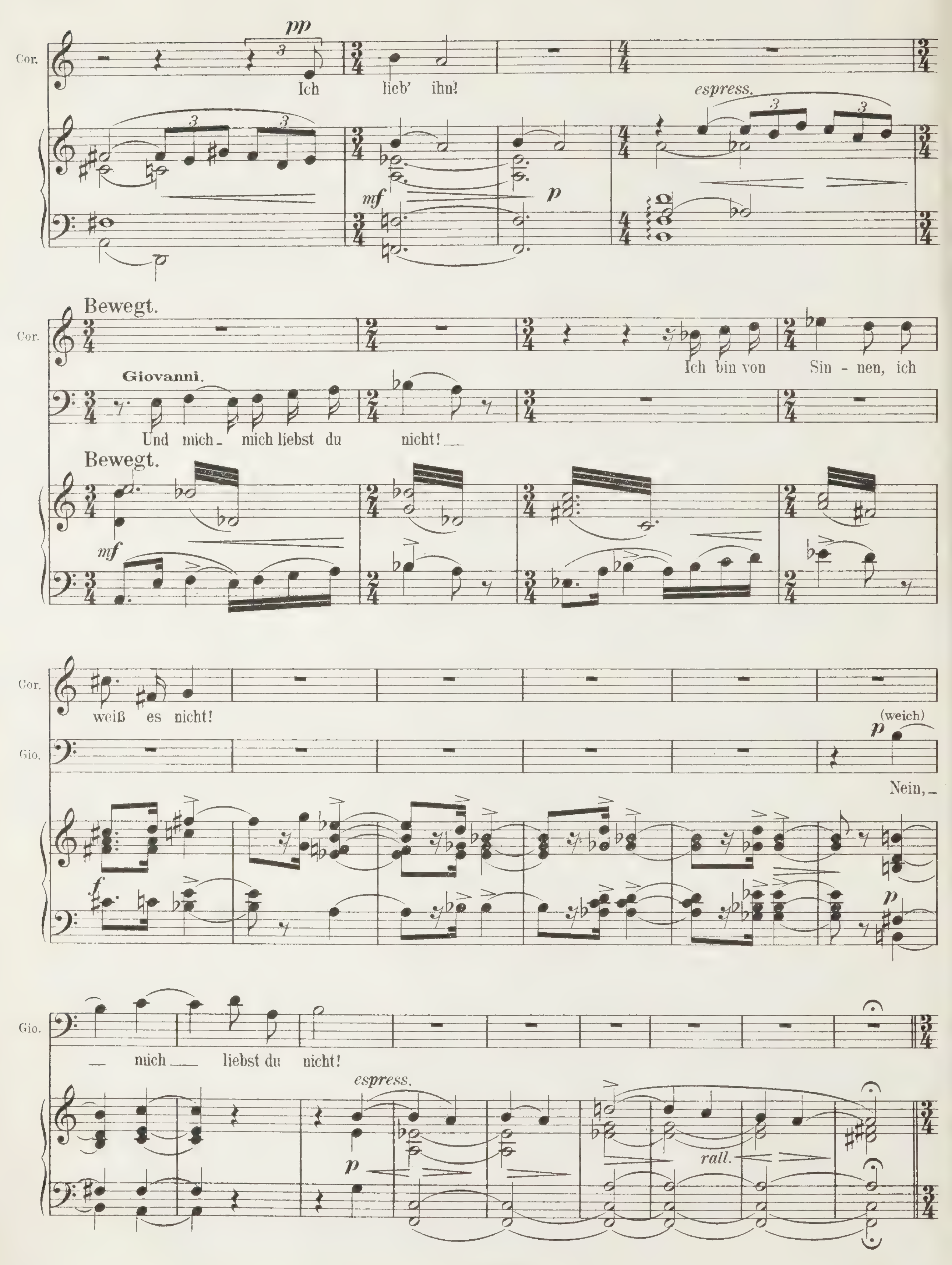

Wenig bewegt.
Giovanni (auf sie herabsehend, ihr Haar streichelnd).
Wei - - ber-haar, das auf wei-ße
Schul-tern fällt, mahnt mich an ein Tier, an ein schö-nes Tier,
das ich mir kau-fe, führ' es nach Hau-se, heiß es sich le-gen, und sich er-he-ben,
ge-hen und kom-men nach mei-nem Wink, See-le, die ich ihm
Gio.


Nach und nach bewegter.
ge - be und neh-me, wie ich will.
Doch denk' ich hin - un-ter die wei-ßen
Schul-tern ent-lang,
steigt aus dem Mie-der trot - zig ei - ne Men-schenbrust her-auf,
und hin - ter der Brust da schlägt ein Herz,
drin sitzt ein
and' - rer, ein frem-der,
ei - ner, der nicht will wie ich,
ei - ner mit dem ich zu
rin - gen verdammt,...
daß ich ihn ü - ber - wält' - ge.
Halt, laß sehn

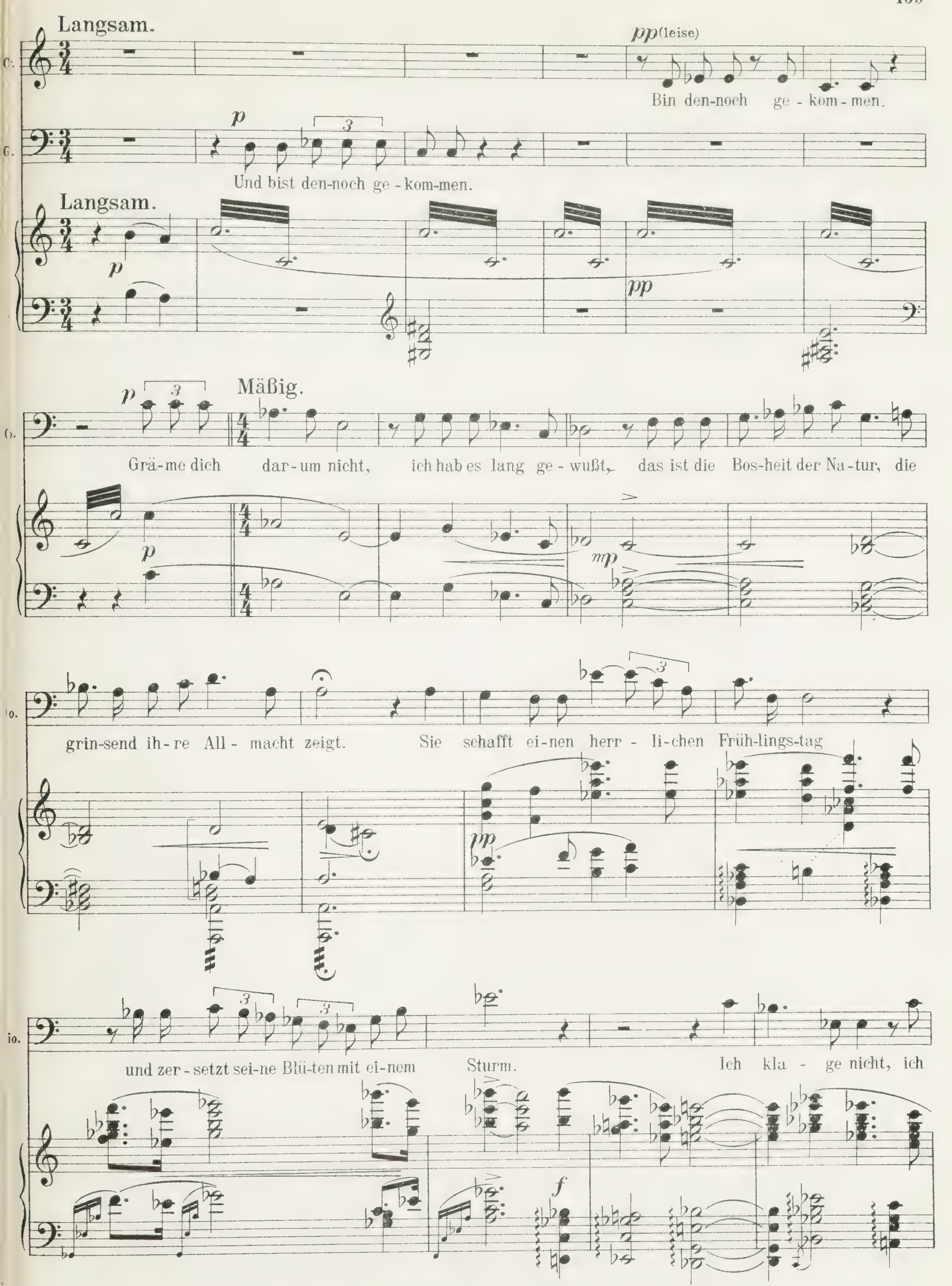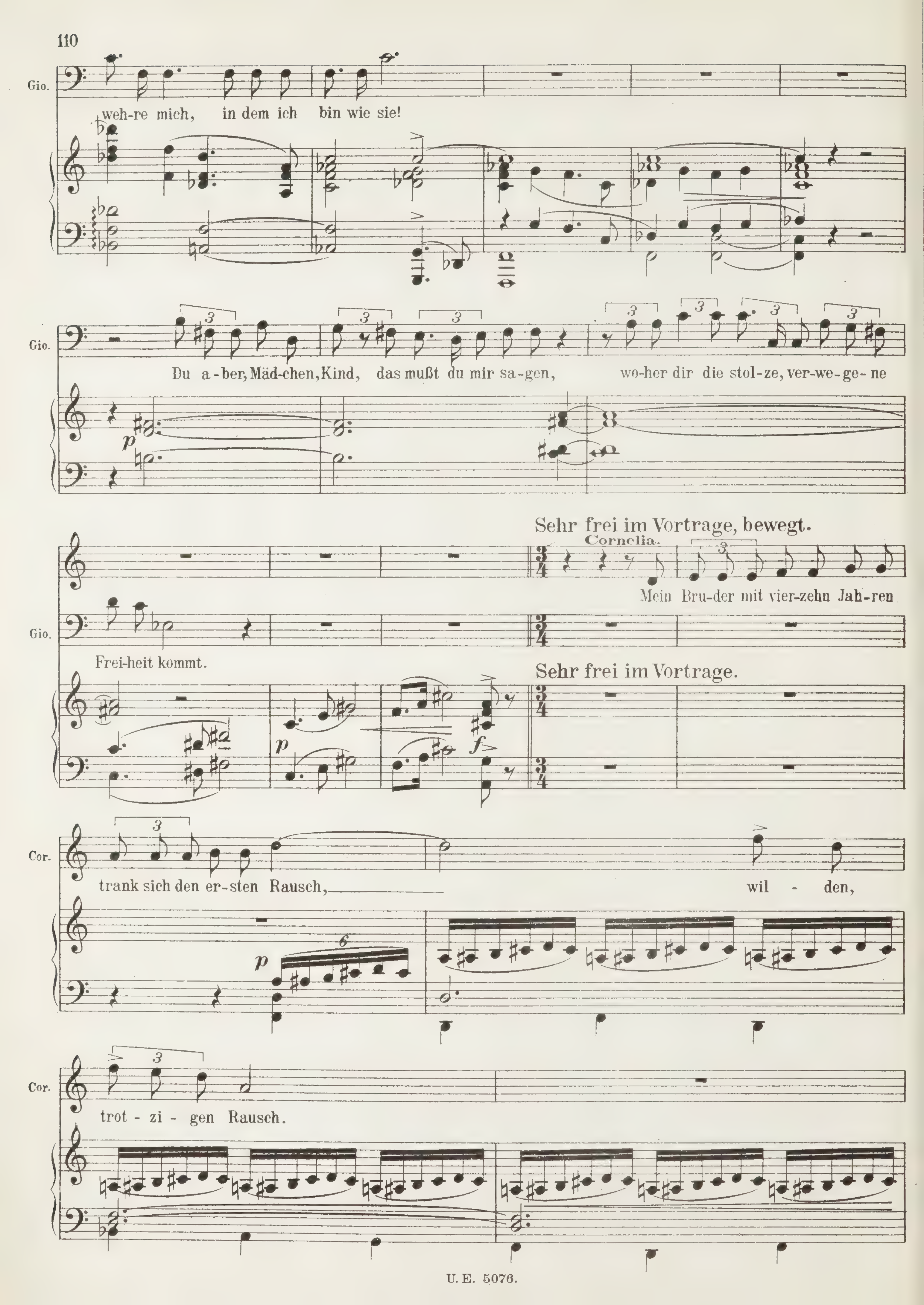


Mäßig.
Cornelia.
Du weißt es doch!
Gio.
(Er nimmt das Medaillon von ihrem Busen und öffnet es.)
wer dir im Her-zen sitzt! Er! Im-mer er! Ich wills nicht
Mäßig.
p (weich)
sf
Cor.
Gio-van-ni!
wis-sen, doch will ich's wis-sen! Er-zähl' mir von ihm!
f
poco rall.
Wir leb-ten fremd und ein-sam
Er-zähl! Er war der er-ste Mann, der in dein Le-ben trat?
p
pp
im frem-den Land. Er brach-te die Stim-me der

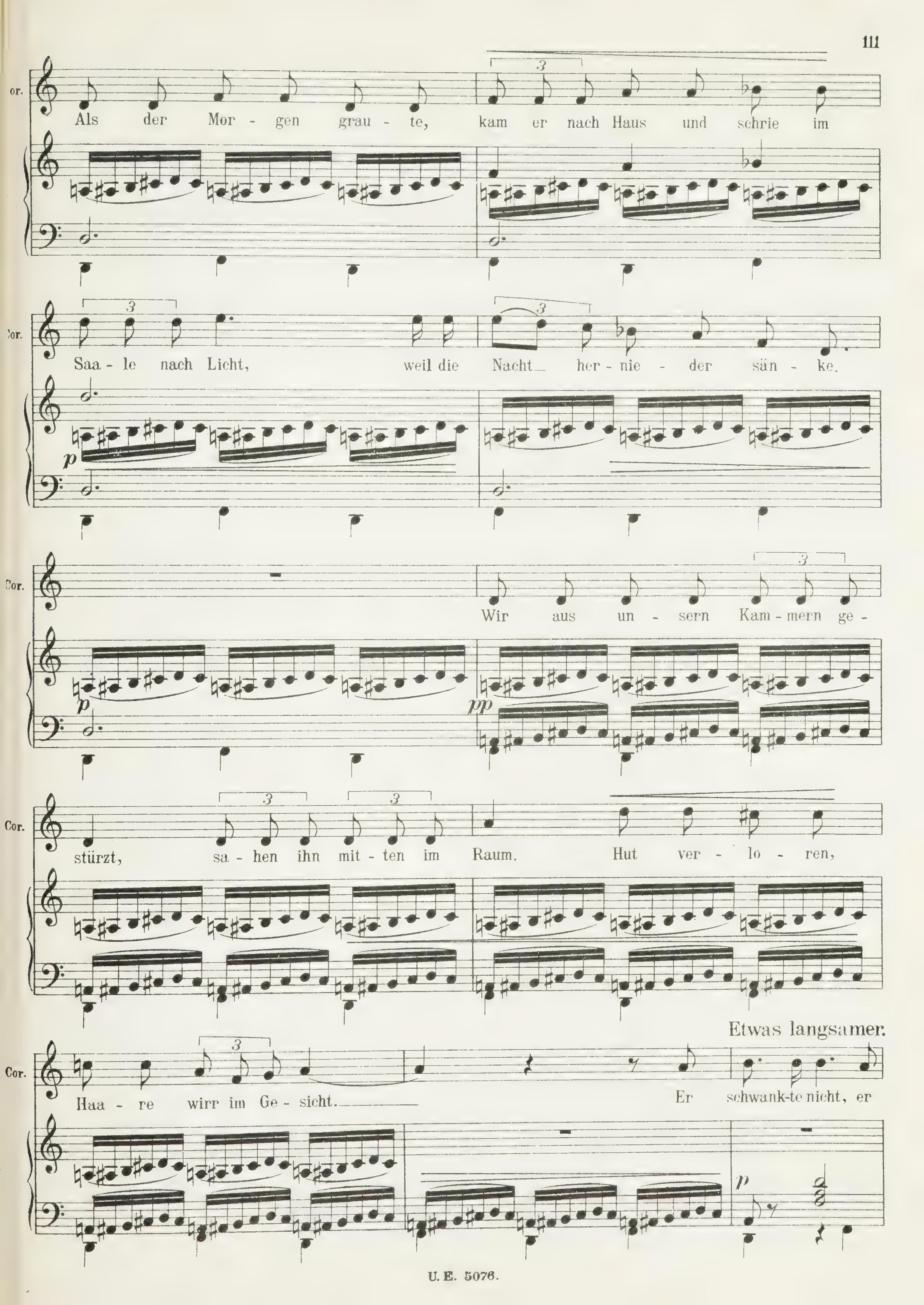

Langsam.
Hei - mat mit.
Giovanni.
Er ist lieb und
Wei-ter!
Langsam.
p
gut zu mir, nie - mals hat er mir weh - ge-tan.
Nein, das ist nicht al - les.
Al - les mußt du mir sa-gen. Sag' mir, du liebst ihn!
Langsam.
p
Du liebst ihn.
pp
rall.
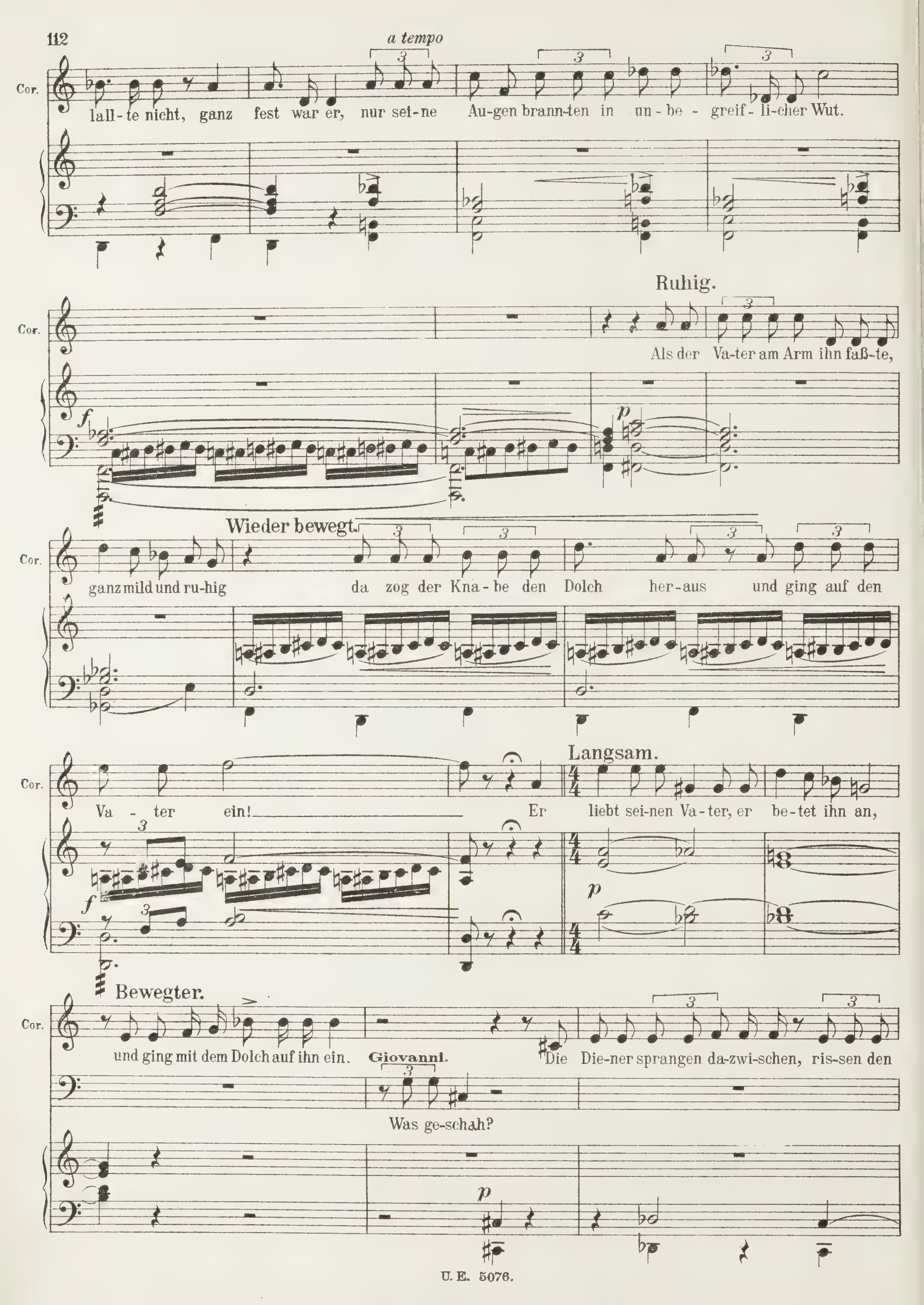


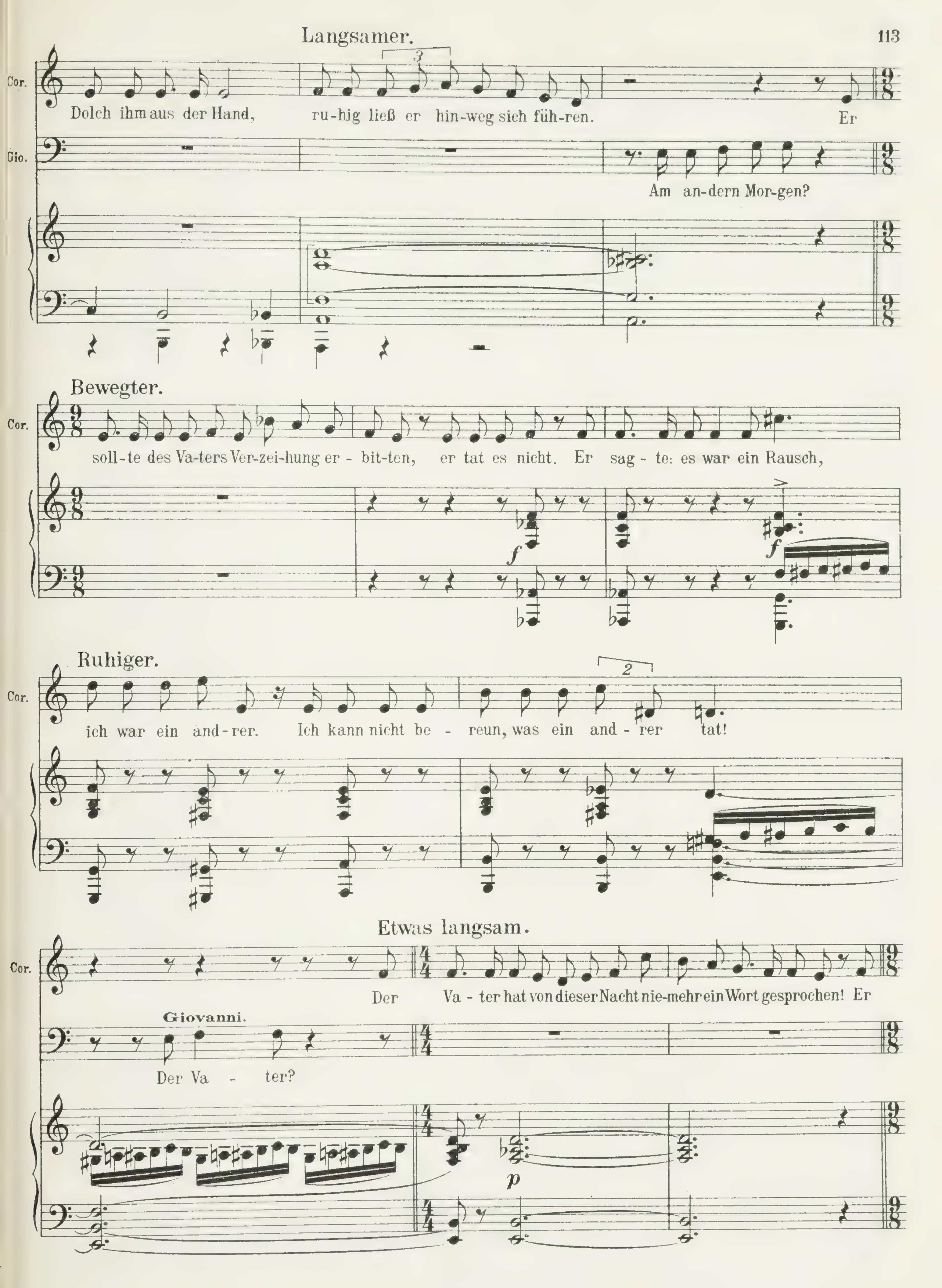
Cor.
pp
Ich lieb' ihn!
espress.
mf
p
Bewegt.
Cor.
Giovanni.
Und mich - mich liebst du nicht! —
Ich bin von Sin - nen, ich
Bewegt.
mf
Cor.
weiß es nicht!
Gio.
(weich)
p
Nein, —
f
p
Gio.
— mich — liebst du nicht!
espress.
p
rall.


Langsam.
pp (leise)
Bin den-noch ge - kom - men.
p
Und bist den-noch ge - kom-men.
Langsam.
p
pp
p
Grä-me dich
Mäßig.
dar - um nicht, ich hab es lang ge - wußt, das ist die Bos-heit der Na-tur, die
p
mp
grin-send ih-re All - macht zeigt. Sie schafft ei-nen herr - li-chen Früh-lings-tag
pp
und zer - setzt sei-ne Blü-ten mit ei-nem Sturm. Ich kla - ge nicht, ich
f


Gio.
weh-re mich, in dem ich bin wie sie!
Gio.
Du a-ber, Mäd-chen, Kind, das mußt du mir sa-gen, wo-her dir die stol-ze, ver-we-ge-ne
Sehr frei im Vortrage, bewegt.
Cornelia.
Mein Bru-der mit vier-zehn Jah-ren
Gio.
Frei-heit kommt.
Sehr frei im Vortrage.
Cor.
trank sich den er-sten Rausch, wil - den,
Cor.
trot - zi - gen Rausch.


Cor.
Als der Mor - gen grau - te, kam er nach Haus und schrie im
Saa - le nach Licht, weil die Nacht her - nie - der sän - ke.
Wir aus un - sern Kam - mern ge -
stürzt, sa - hen ihn mit - ten im Raum. Hut ver - lo - ren,
Haa - re wirr im Ge - sicht. Er schwank-te nicht, er
Etwas langsamer.
p
pp


a tempo
Cor.
lall-te nicht, ganz fest war er, nur sei-ne Au-gen brann-ten in un-be-greif-li-cher Wut.
Ruhig.
Als der Va-ter am Arm ihn faß-te,
f
p
Wieder bewegt.
ganz mild und ru-hig da zog der Kna-be den Dolch her-aus und ging auf den
Langsam.
Va - ter ein! Er liebt sei-nen Va-ter, er be-tet ihn an,
Bewegter.
und ging mit dem Dolch auf ihn ein.
Giovanni.
Was ge-schah?
Die Die-ner sprangen da-zwi-schen, ris-sen den


Langsamer.
Cor.
Dolch ihm aus der Hand, ru-hig ließ er hin-weg sich füh-ren. Er
Gio.
Am an-dern Mor-gen?
Bewegter.
soll-te des Va-ters Ver-zei-hung er - bit-ten, er tat es nicht. Er sag - te: es war ein Rausch,
Ruhiger.
ich war ein and-rer. Ich kann nicht be - reun, was ein and - rer tat!
Etwas langsam.
Der Va - ter hat von dieser Nacht nie-mehr ein Wort gesprochen! Er
Giovanni.
Der Va - ter?

Steigernd.

Cor. kennt sei-ne Kinder und weiß, daß trotzig ihr Sinn und verstockt. Ich auch. Ich ha-be

Gio. Du auch?

p

Cor. jetzt den er - sten Rausch!

Gio. Cor - ne - lia.

mf *molto acceler.* *ff*

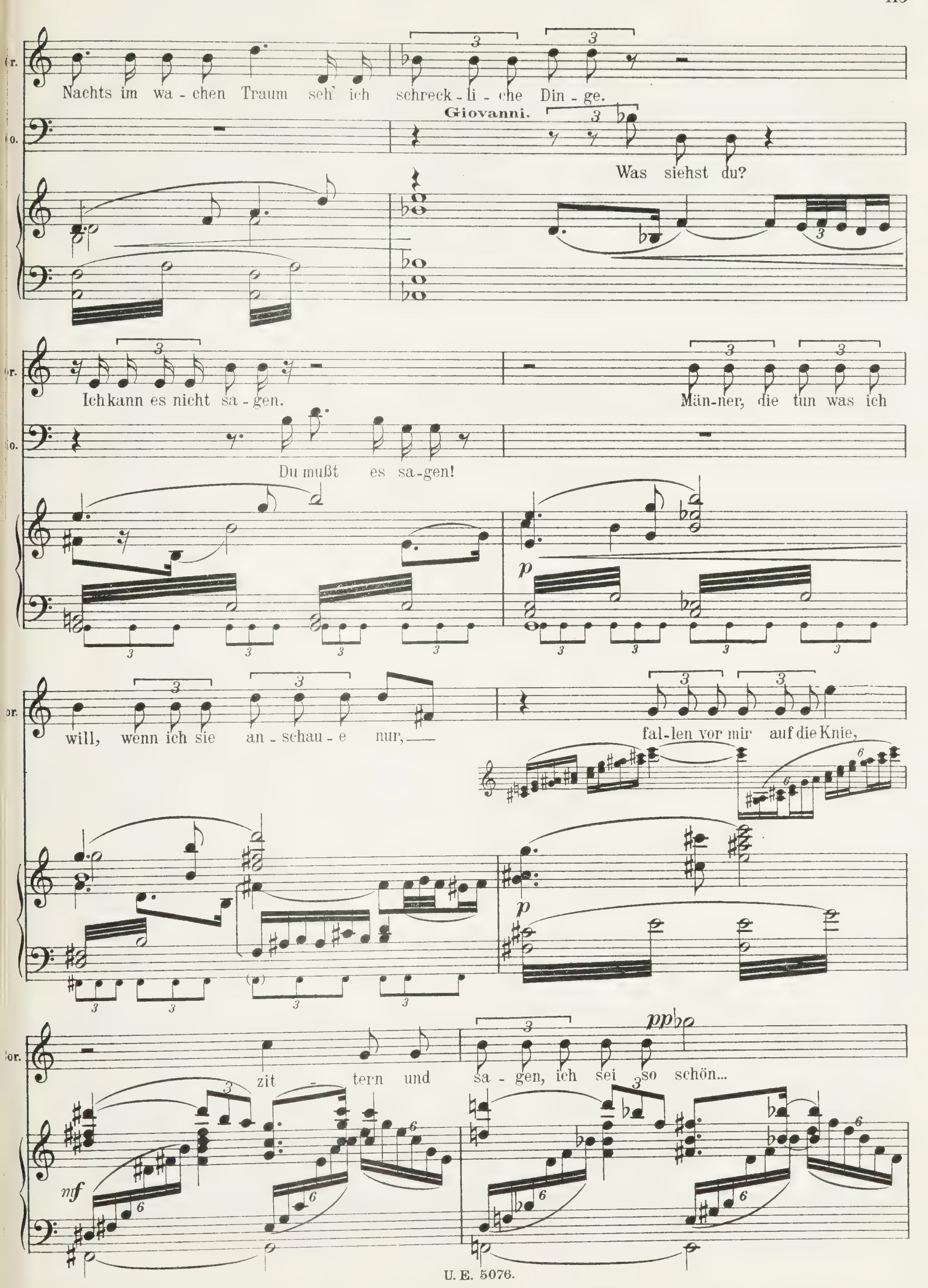
Mäßig.

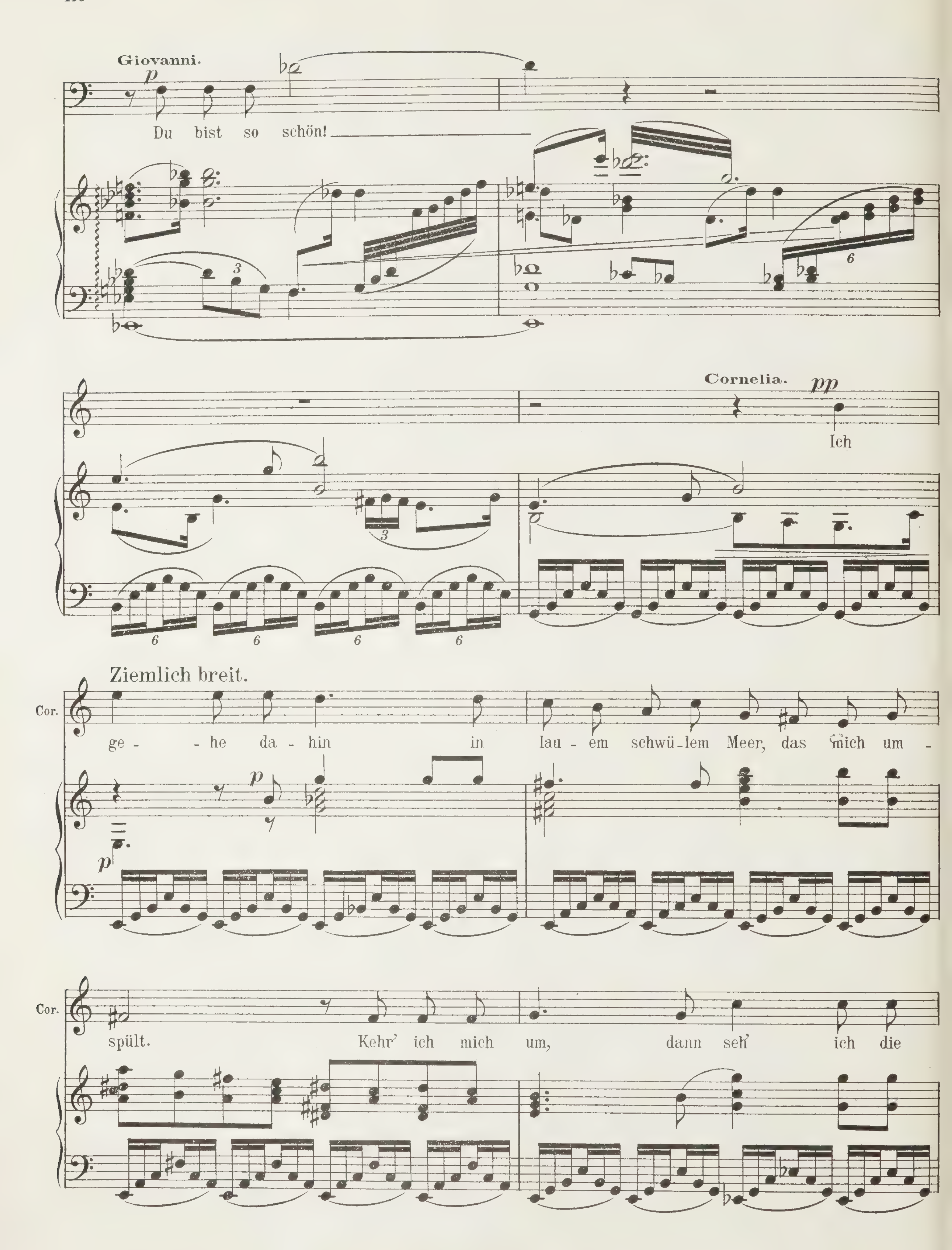
Cor. Schwer liegt es auf mir und ge-
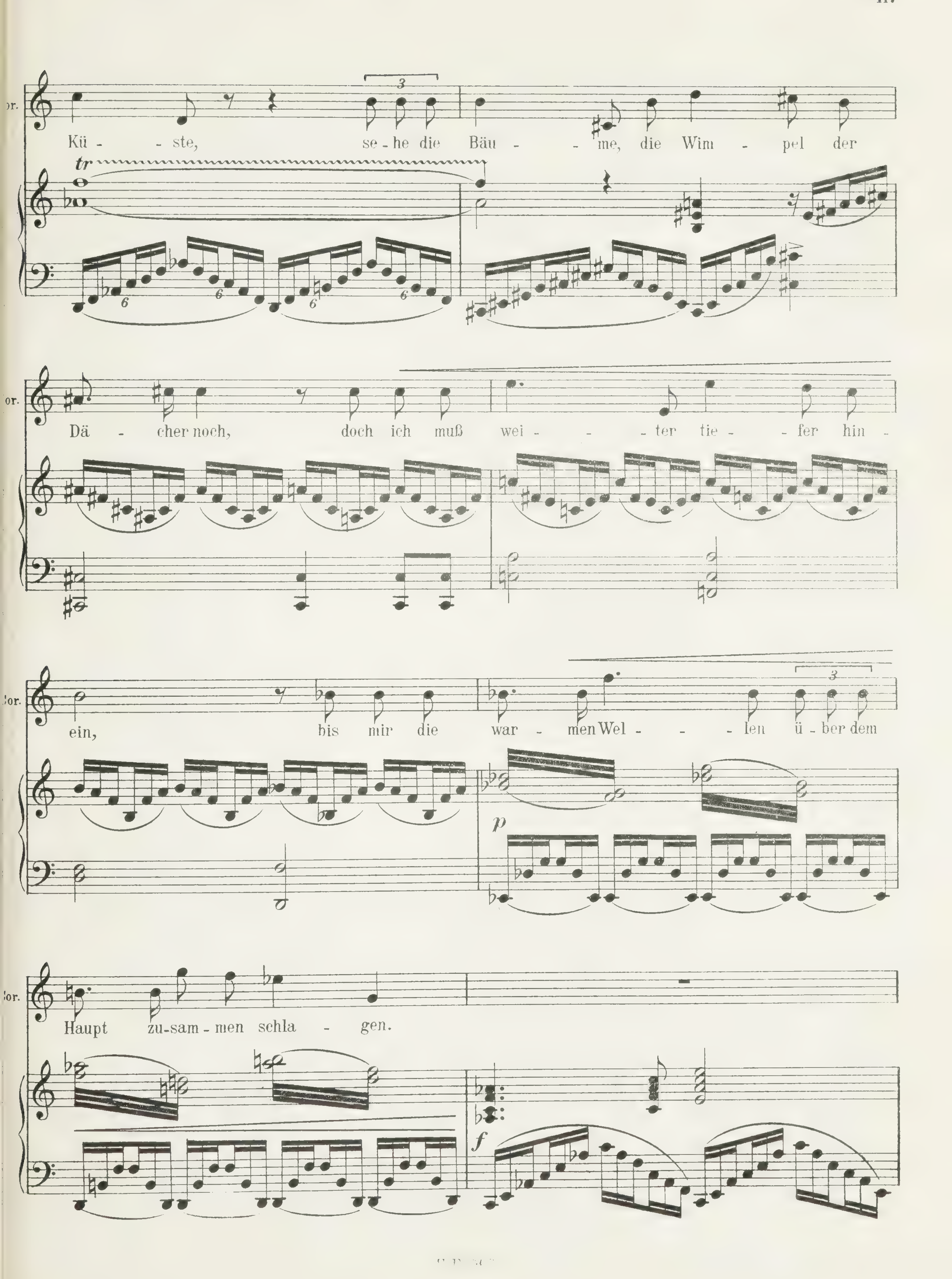
p
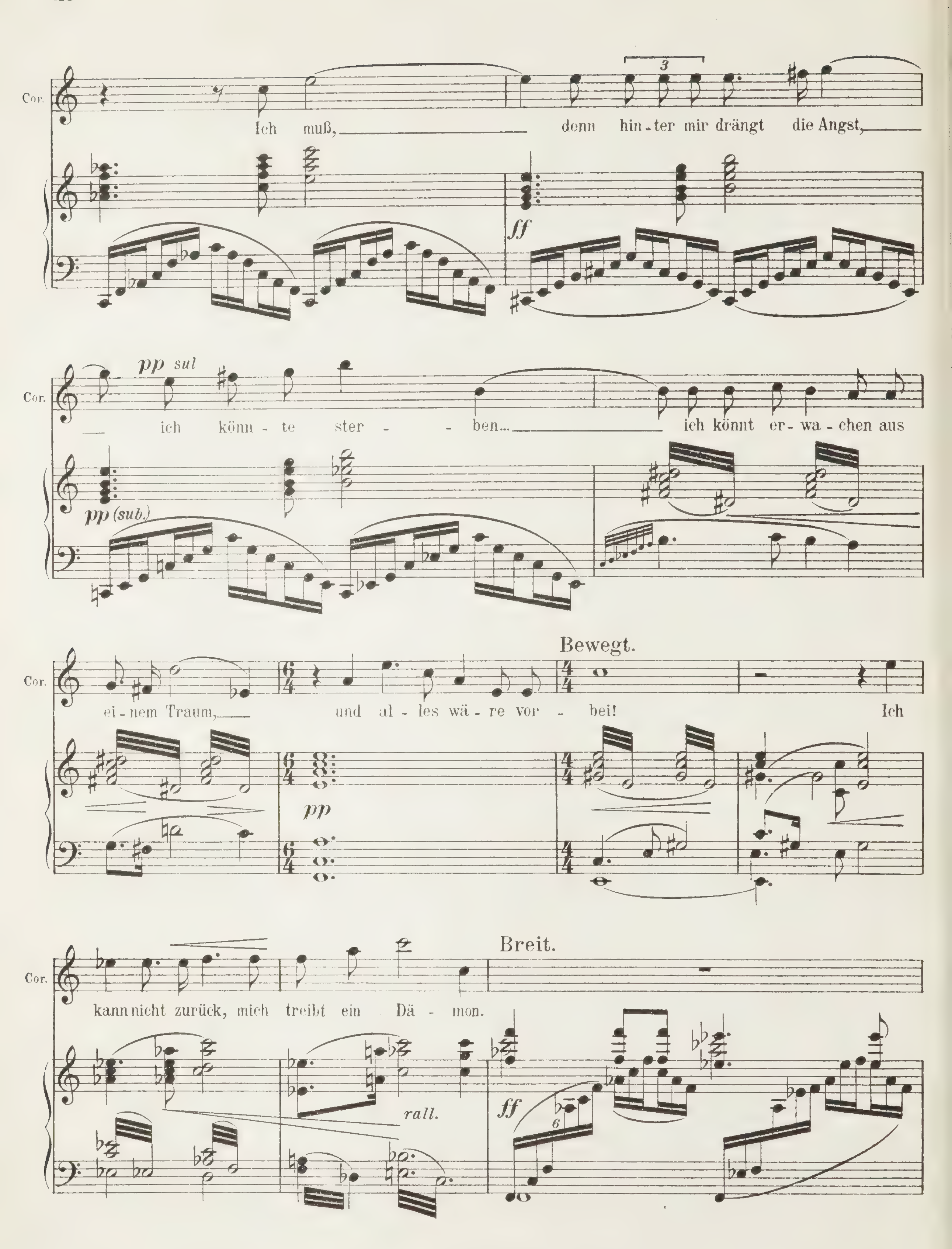
Cor. walt-sam reißt es mich hin, des Tag's geh ich um-her im hal-ben Schlaf, des

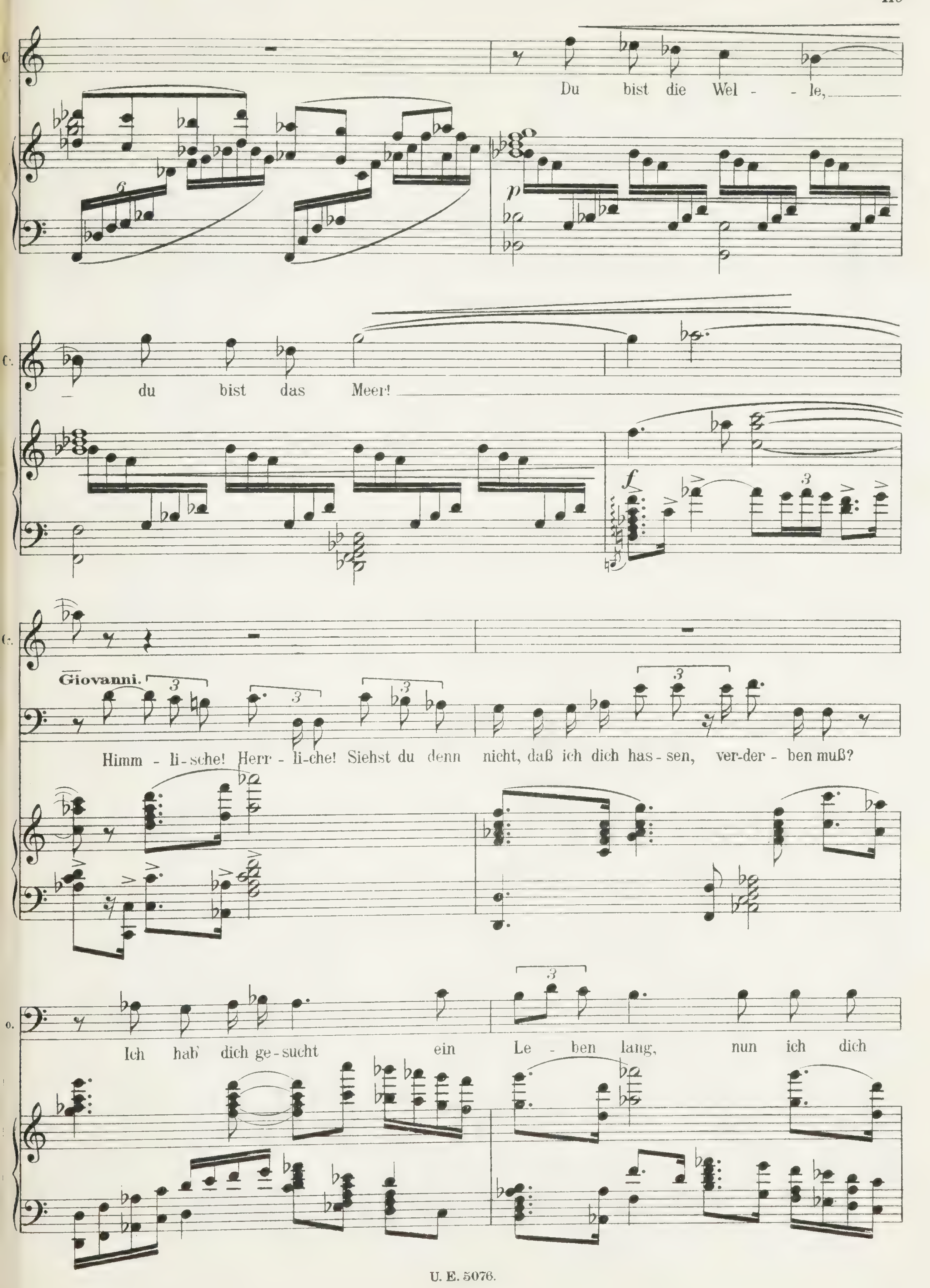
p

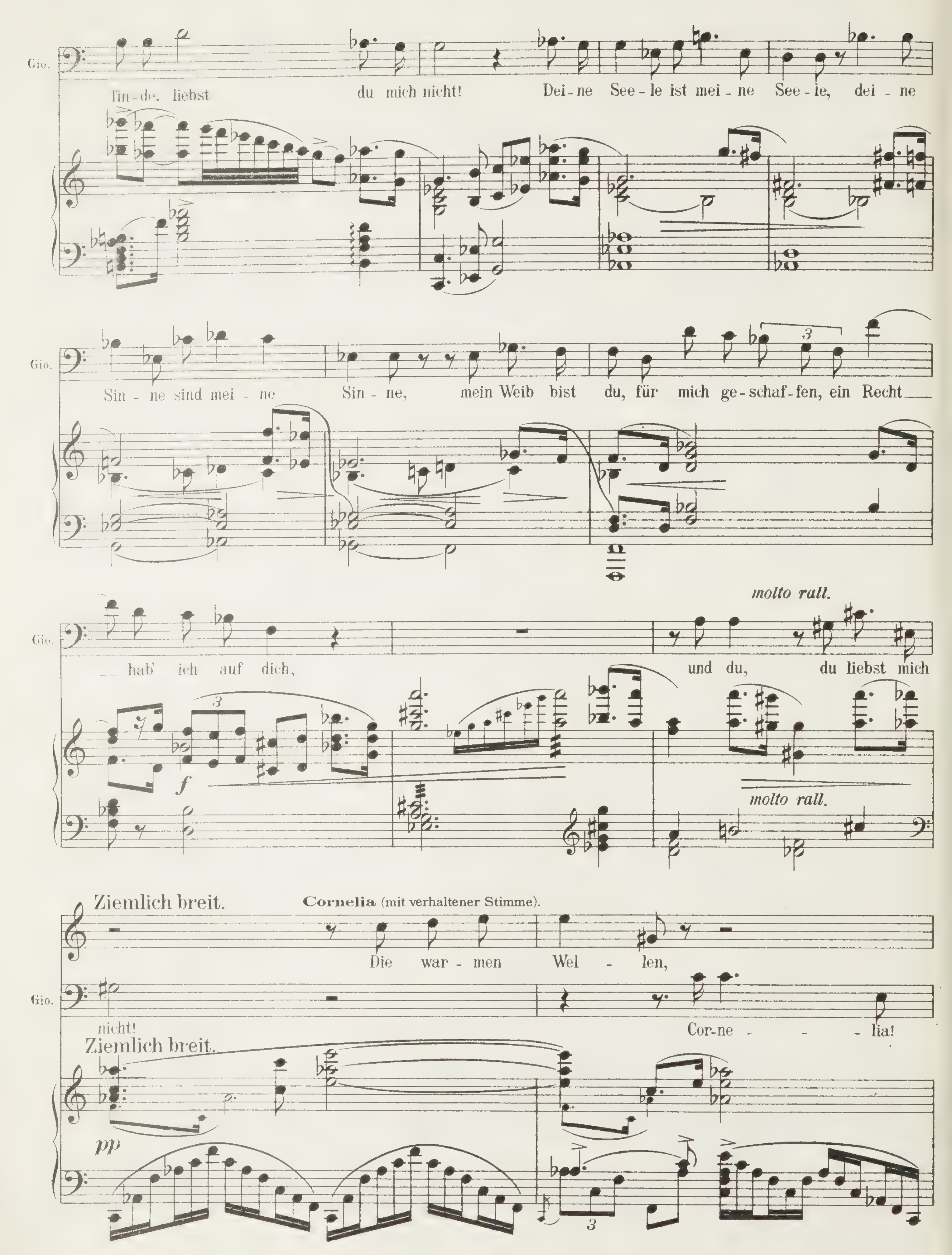

Nachts im wa - chen Traum seh' ich schreck - li - che Din - ge.
Giovanni.
Was siehst du?
Ich kann es nicht sa - gen.
Du mußt es sa - gen!
Män - ner, die tun was ich
will, wenn ich sie an - schau - e nur, —
fal - len vor mir auf die Knie,
zit - tern und sa - gen, ich sei so schön...
p
mf
pp

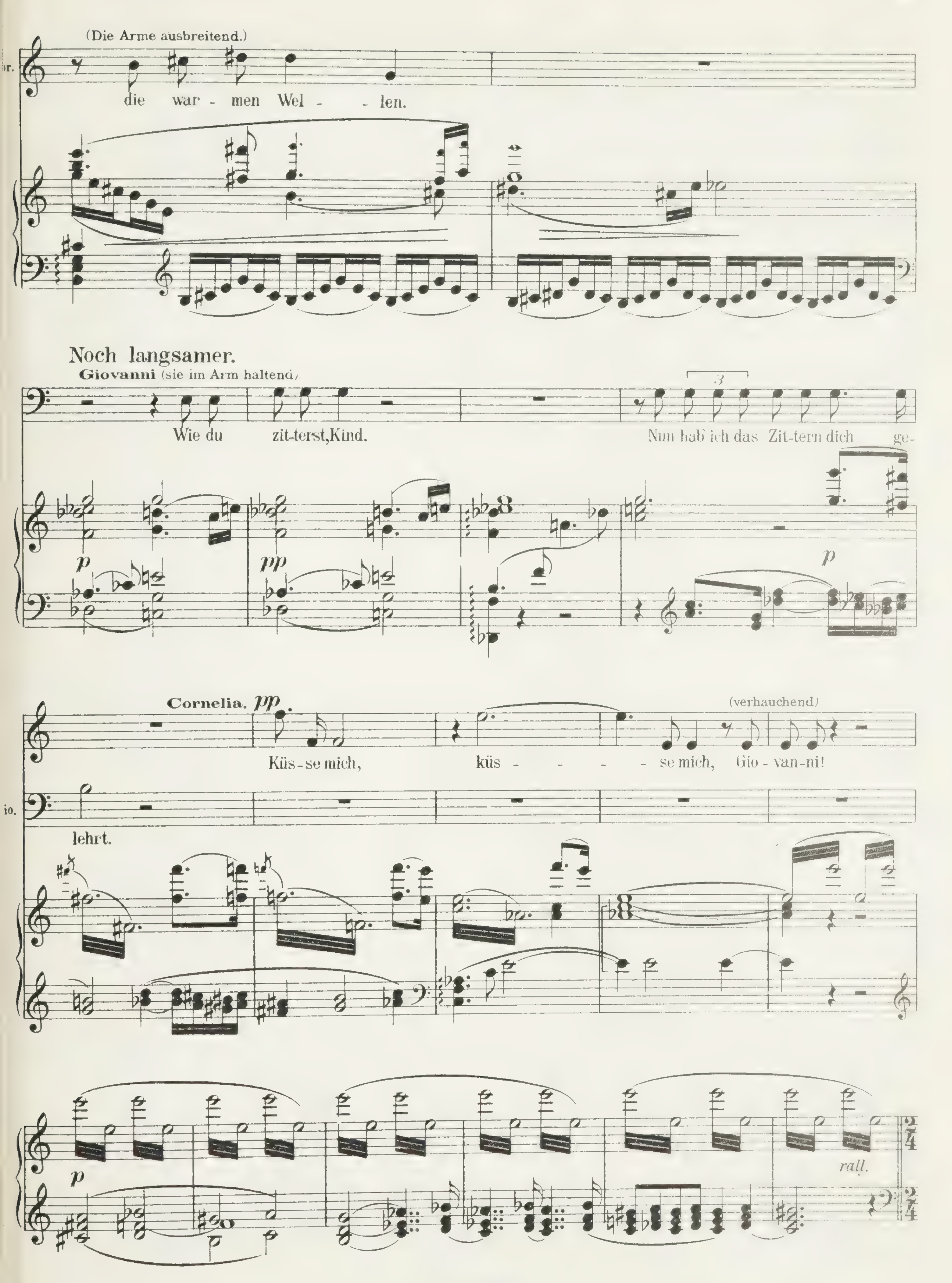

Giovanni.
p
Du bist so schön!
Cornelia.
pp
Ich
Ziemlich breit.
Cor.
ge - - he da - hin in lau - em schwü - lem Meer, das mich um -
p
p
Cor.
spült. Kehr' ich mich um, dann seh' ich die
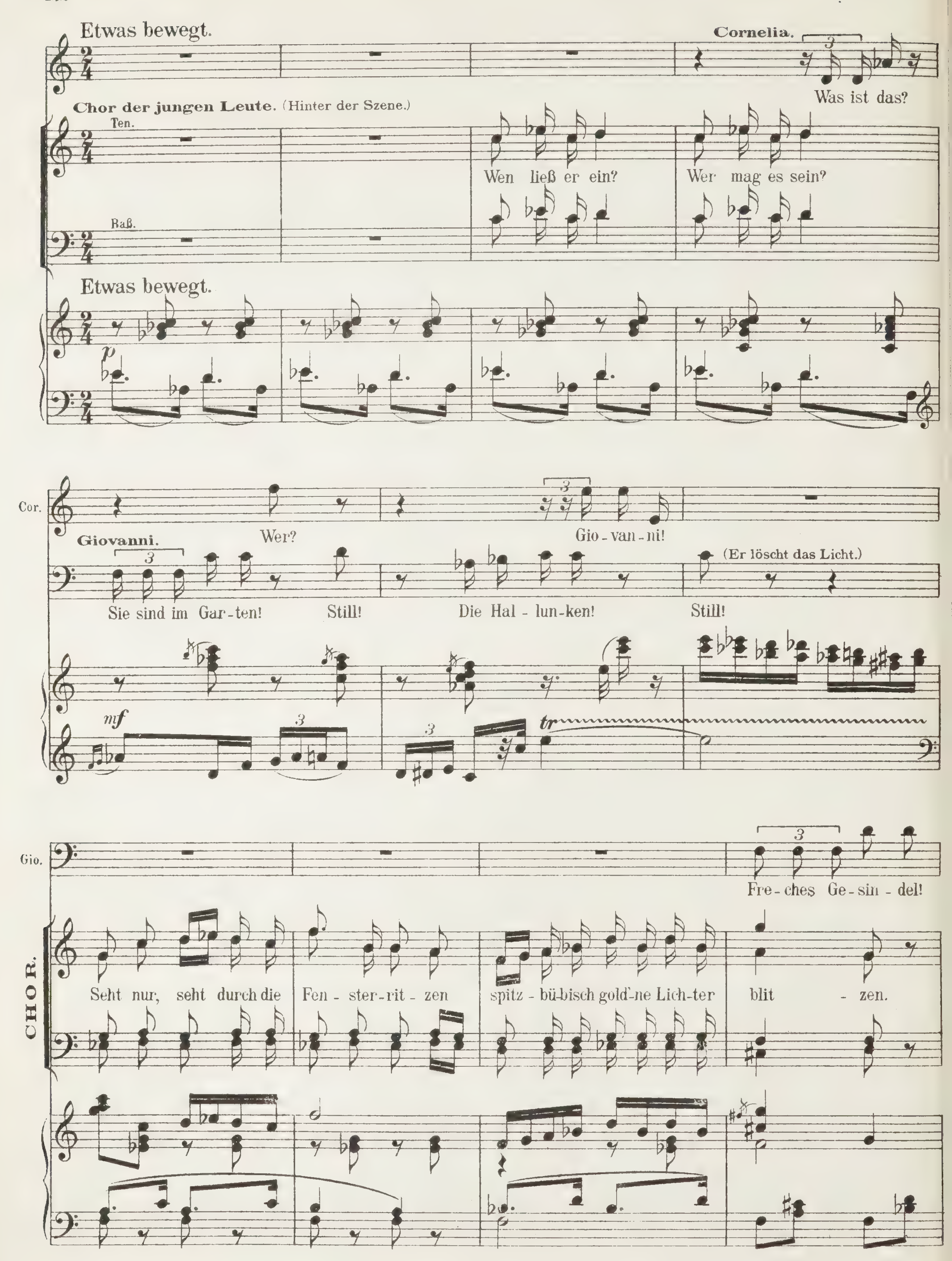

Kü - ste, se - he die Bäu - me, die Wim - pel der
tr
6
3
Dä - cher noch, doch ich muß wei - ter tie - fer hin -
ein, bis mir die war - men Wel - len ü - ber dem
p
Haupt zu-sam - men schla - gen.
f
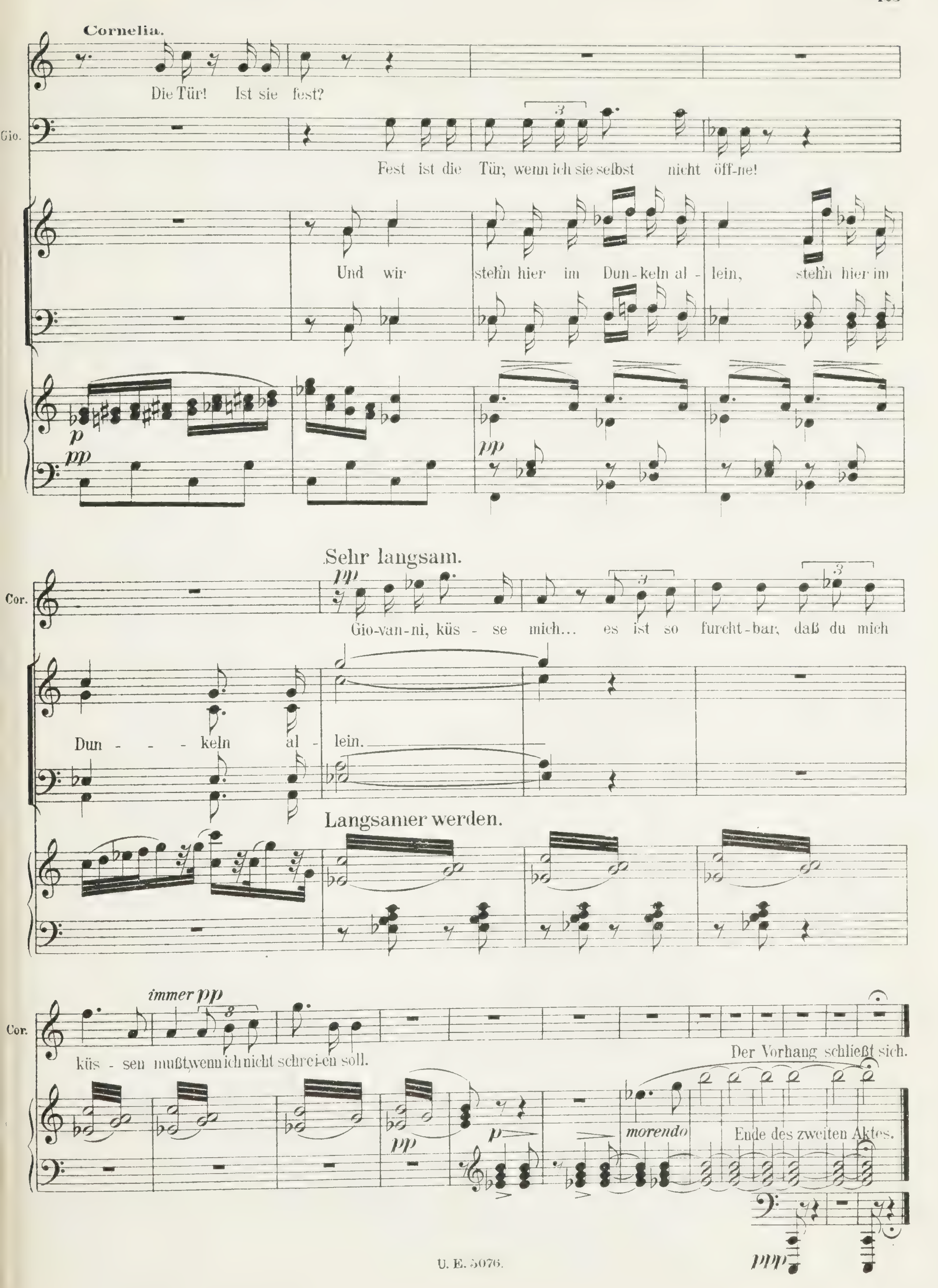

Cor.
Ich muß, denn hin-ter mir drängt die Angst,
ff
pp sul
ich könn-te ster - ben...
ich könnt er-wa-chen aus
pp (sub.)
Bewegt.
ei-nem Traum, und al-les wä-re vor - bei!
Ich
pp
Breit.
kann nicht zurück, mich treibt ein Dä - mon.
rall.
ff


Du bist die Wel - - le,
du bist das Meer!
Giovanni.
Himm - li-sche! Herr - li-che! Siehst du denn nicht, daß ich dich has-sen, ver-der - ben muß?
Ich hab' dich ge-sucht ein Le - ben lang, nun ich dich


Gio.
fin-de, liebst du mich nicht! Dei-ne See-le ist mei-ne See-le, dei-ne
Gio.
Sin-ne sind mei-ne Sin-ne, mein Weib bist du, für mich ge-schaf-fen, ein Recht
3
molto rall.
Gio.
hab' ich auf dich, und du, du liebst mich
f
molto rall.
Ziemlich breit.
Cornelia (mit verhaltener Stimme).
Die war-men Wel-len,
Gio.
nicht! Cor-ne-lia!
Ziemlich breit.
pp
3


(Die Arme ausbreitend.)
die war - men Wel - - len.
Noch langsamer.
Giovanni (sie im Arm haltend.)
Wie du zit-terst, Kind.
Nun hab' ich das Zit-tern dich ge-
p
pp
Cornelia. pp
(verhauchend)
Küs-se mich, küs - - - - - se mich, Gio - van-ni!
lehrt.
rall.


Etwas bewegt.
Cornelia.
Was ist das?
Chor der jungen Leute. (Hinter der Szene.)
Ten.
Wen ließ er ein? Wer mag es sein?
Baß.
Etwas bewegt.
p
Cor.
Wer? Gio-van-ni!
Giovanni.
Sie sind im Gar-ten! Still! Die Hal-lun-ken! Still!
(Er löscht das Licht.)
mf
tr
Gio.
Fre-ches Ge-sin-del!
CHOR.
Seht nur, seht durch die Fen-ster-rit-zen spitz-bü-bisch gold'ne Lich-ter blit-zen.
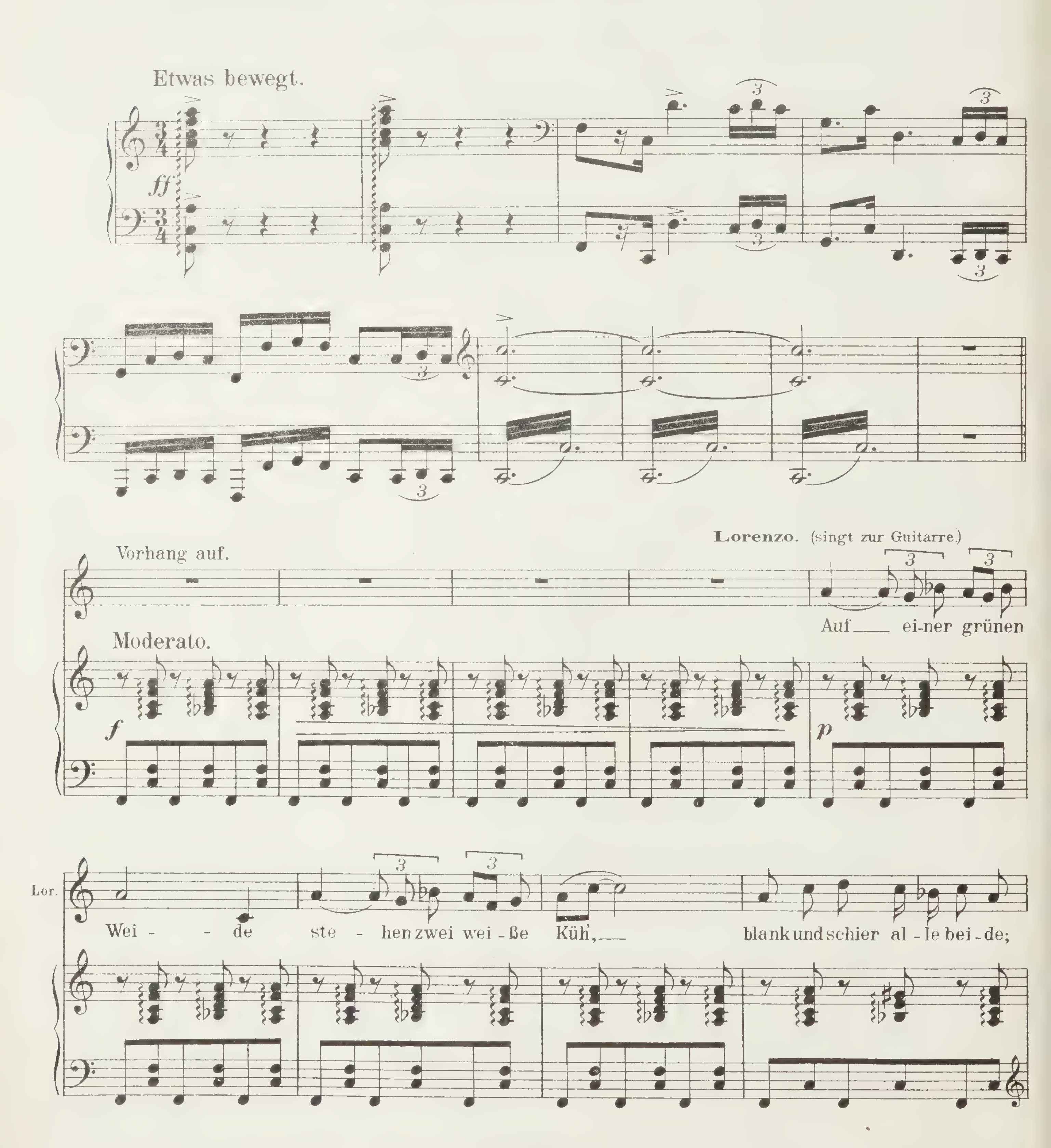

Cornelia.
Die Tür! Ist sie fest?
Gio.
Fest ist die Tür, wenn ich sie selbst nicht öff-ne!
Und wir steh'n hier im Dun-keln al-lein, steh'n hier im
p
pp
pp
Sehr langsam.
Cor.
pp
Gio-van-ni, küs-se mich... es ist so furcht-bar, daß du mich
Dun - - - keln al - lein.
Langsamer werden.
Cor.
immer pp
küs-sen mußt, wenn ich nicht schrei-en soll.
Der Vorhang schließt sich.
pp
p
morendo
Ende des zweiten Aktes.
ppp

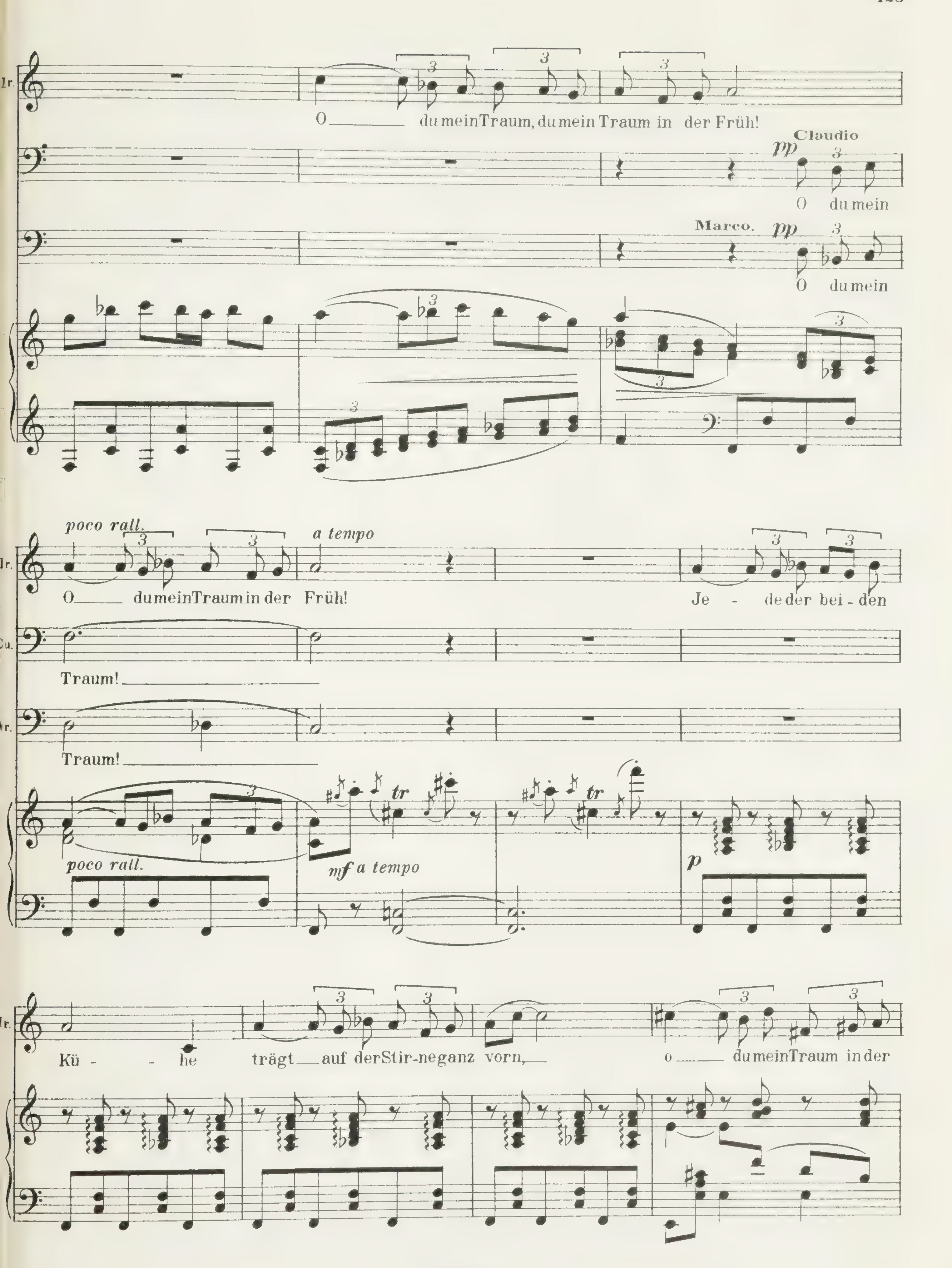
DRITTER AKT.
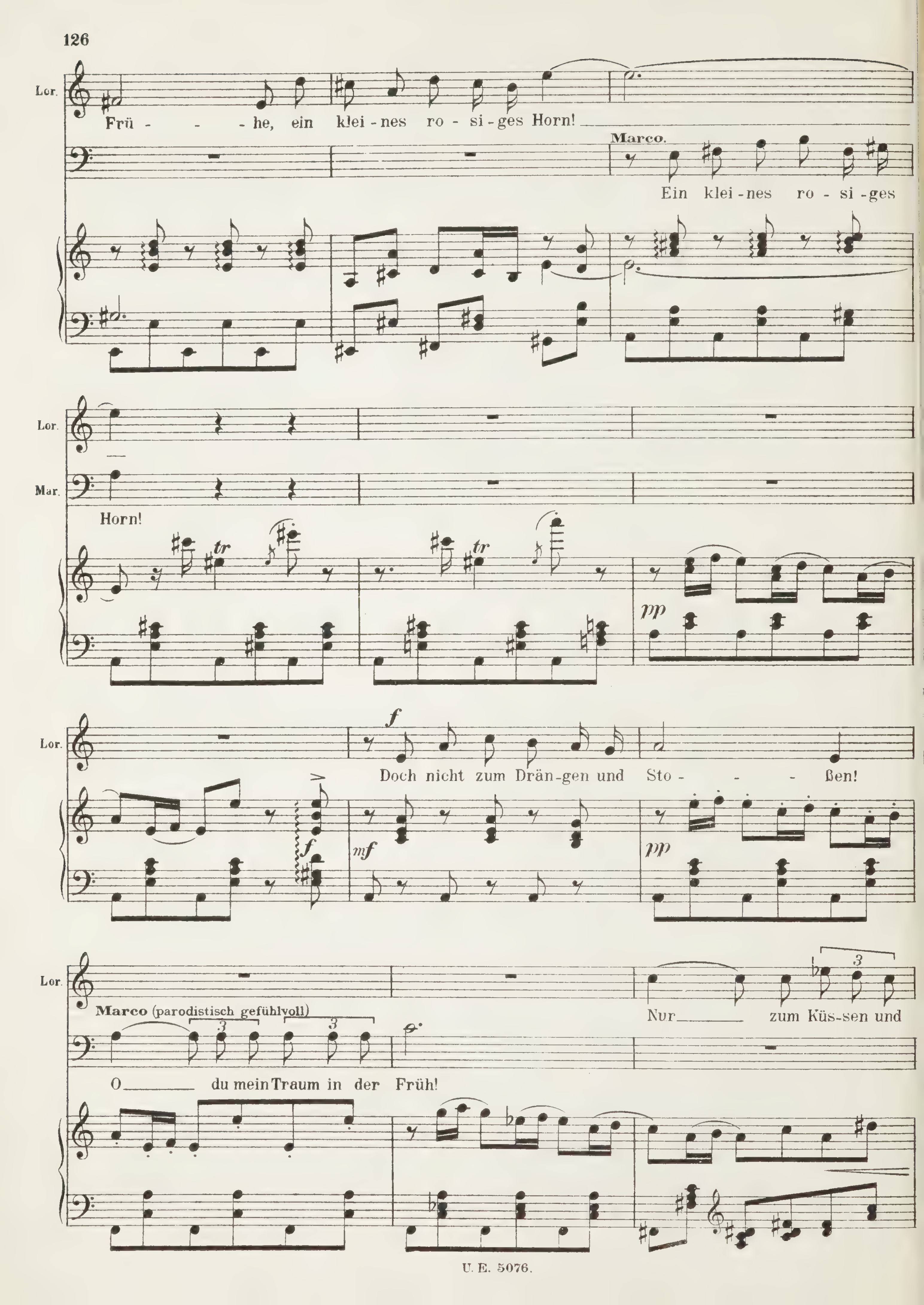
Speisesaal bei Giovanni. Zwei Drittel des Hintergrundes von links gerechnet sind von einem erhöhten Podium eingenommen, auf dem die Tafel steht und zu dem zwei Stufen emporführen. In der Hinterwand drei Bogenfenster nebeneinander nur durch schlanke Pfeiler geschieden. Rechts vom Podium eine offenstehende Tür in den Garten, der durch farbige Papierlaternen erleuchtet ist. Rechts vorn eine Tür, ebenso links vorn.
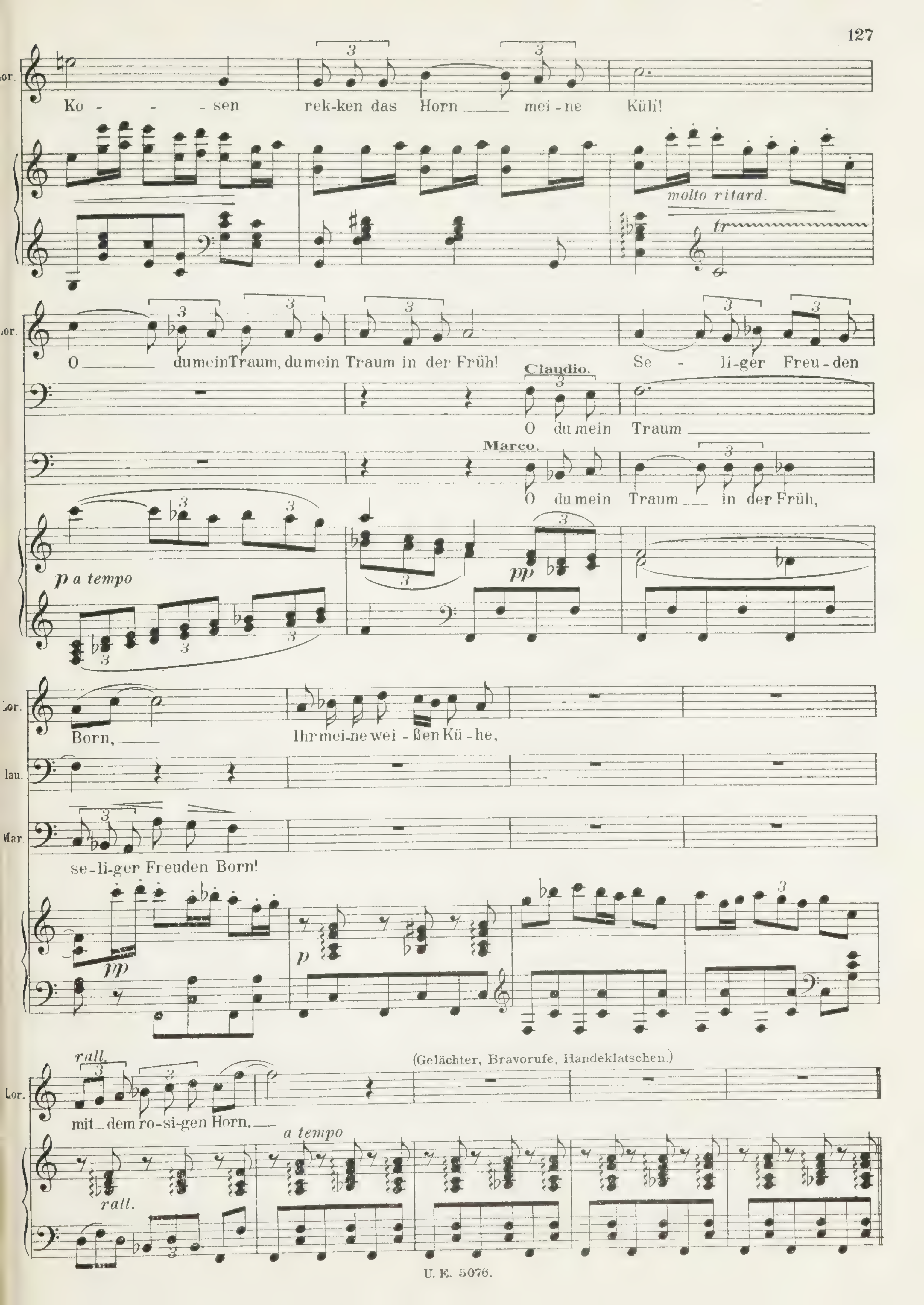
Das Mahl ist zu Ende, die Tafel mit Blumen überstreut, zahlreiche Kerzen in kostbaren Leuchtern.

Vor der rechten Schmalseite in einem Sessel Cornelia, üppig gekleidet, hinter ihr, auf die Lehne ihres Sessels gestützt Claudio, rechts von ihr Filippo, der mit ihrer Hand spielt. Auf den Stufen sitzend, das Haupt an ihre Knie gelehnt, Lorenzo, die Gitarre im Arm. Hinter der Tafel rechts Giovanni, ihm links zur Seite Antonio. Am linken Ende quer vor Giulio, um die Ecke Marco. Verlassene Stühle, Wein.
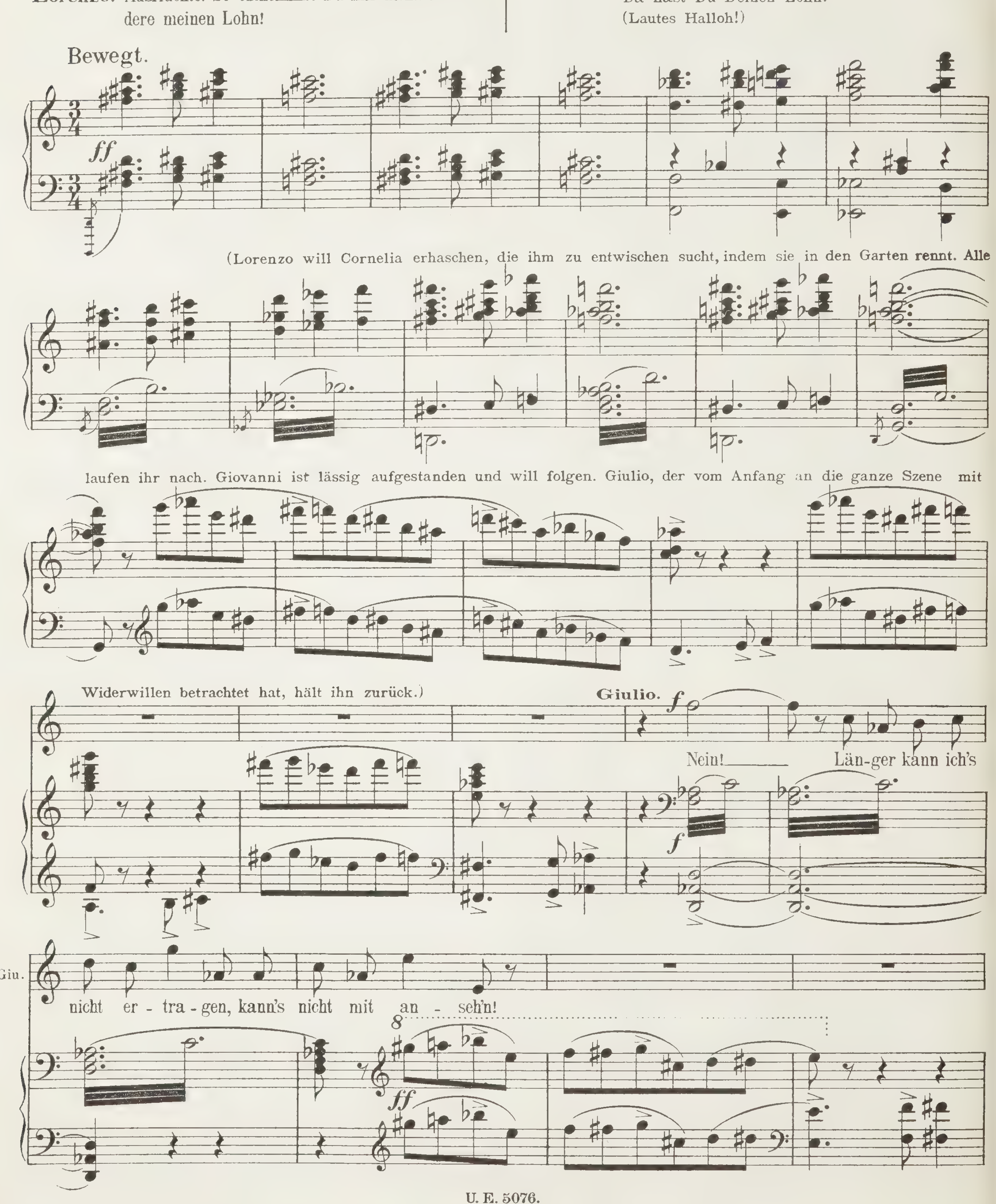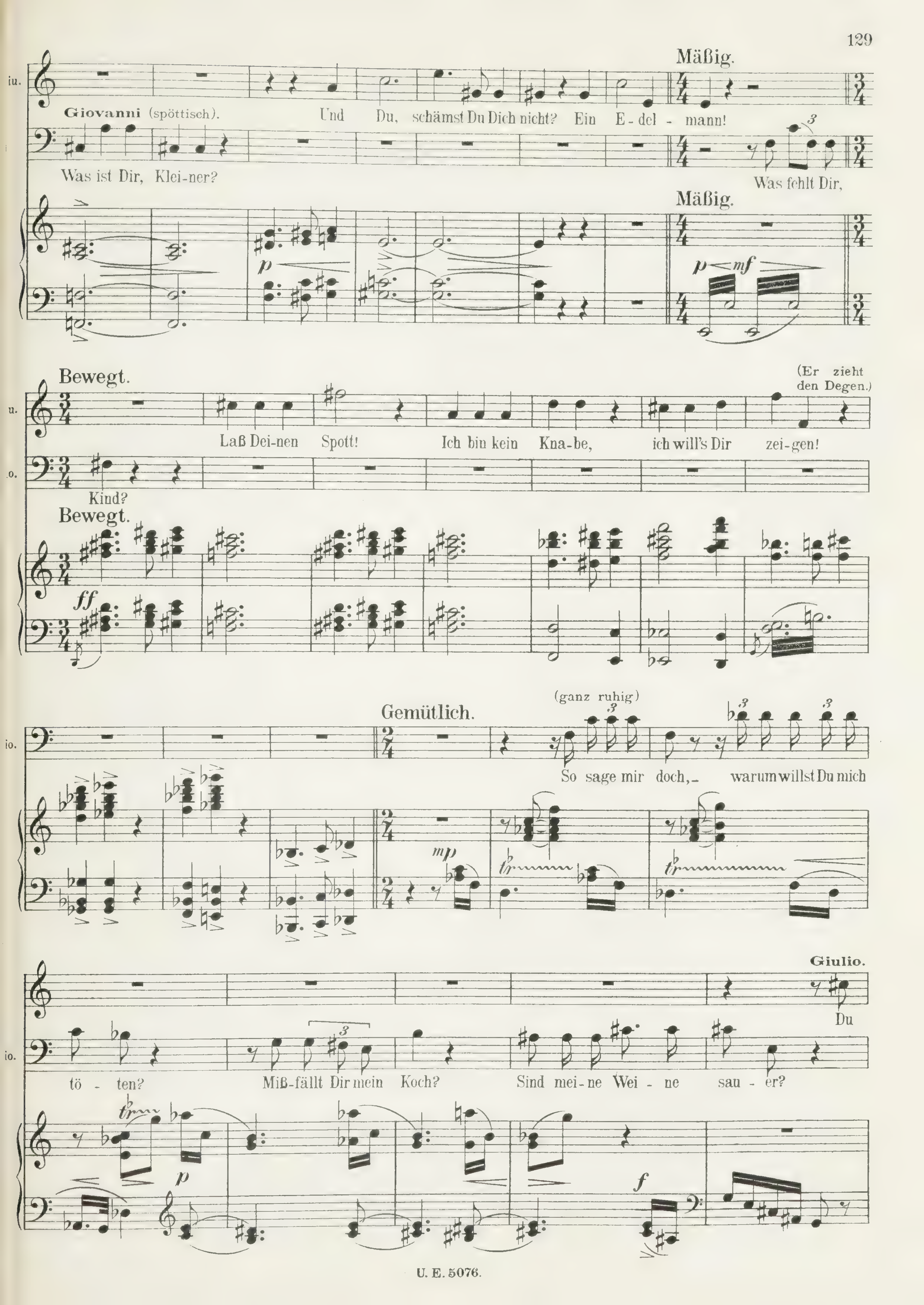



O du mein Traum, du mein Traum in der Früh!
Claudio
pp
O du mein
Marco.
pp
O du mein
poco rall.
a tempo
O du mein Traum in der Früh!
Je - de der bei - den
Traum!
Traum!
poco rall.
mf a tempo
tr
p
Kü - he trägt auf der Stir - ne ganz vorn,
o du mein Traum in der
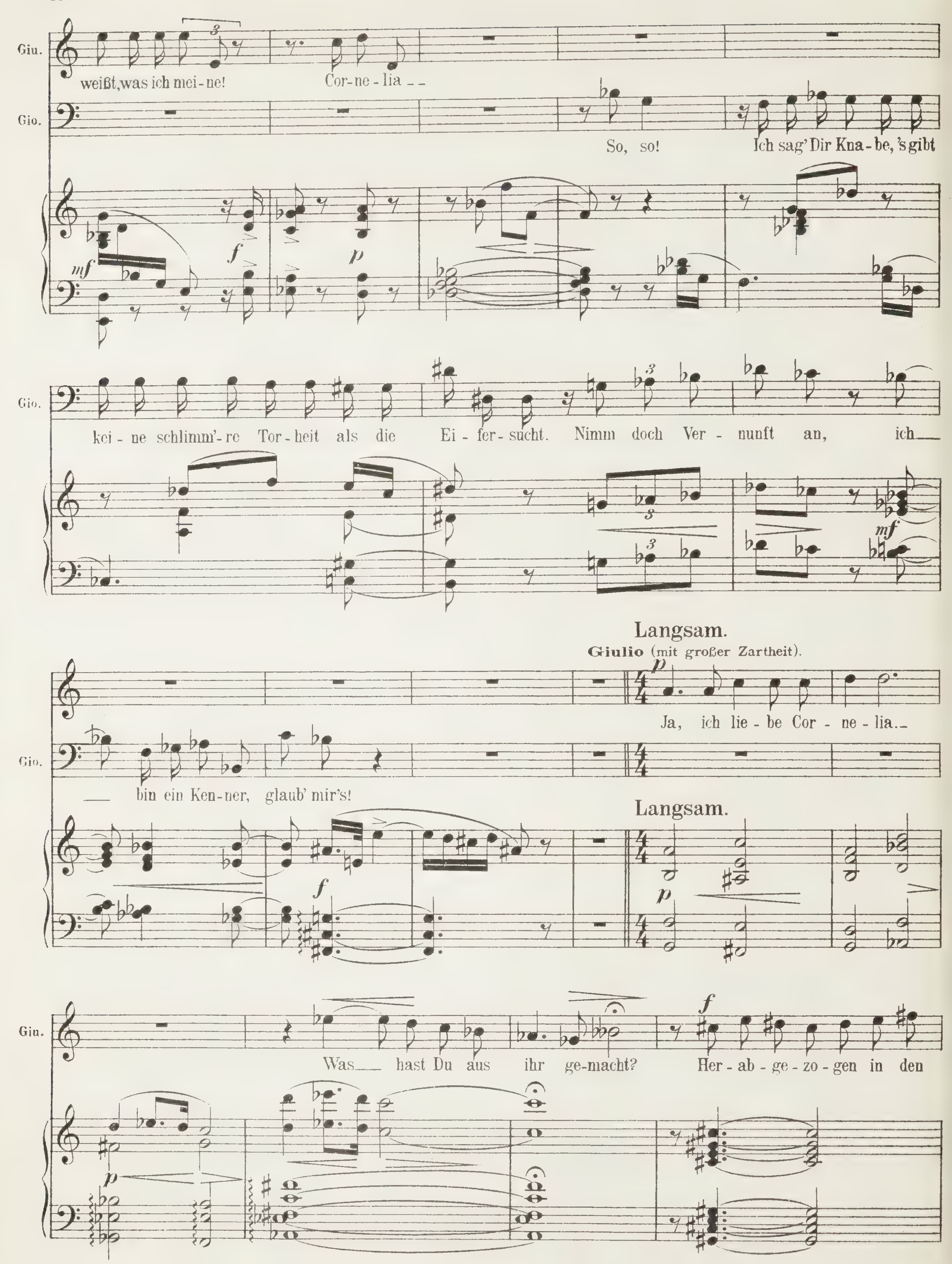

Lor.
Frü - - - he, ein klei-nes ro-si-ges Horn!
Marco.
Ein klei-nes ro-si-ges
tr
Lor.
Mar.
Horn!
tr
tr
pp
Lor.
f
Doch nicht zum Drän-gen und Sto - - - ßen!
mf
f
pp
Lor.
Marco (parodistisch gefühlvoll)
3
3
O du mein Traum in der Früh!
3
Nur zum Küs-sen und


Lor.
Ko - - sen rek-ken das Horn mei-ne Küh!
molto ritard.
tr
O du mein Traum, du mein Traum in der Früh!
Claudio.
O du mein Traum
Marco.
O du mein Traum in der Früh,
Se - li-ger Freu-den
p a tempo
pp
Born,
Ihr mei-ne wei - ßen Kü - he,
Clau.
Mar.
se-li-ger Freuden Born!
pp
p
rall.
mit dem ro-si-gen Horn.
(Gelächter, Bravorufe, Händeklatschen.)
a tempo
rall.

Claudio: Wie gefällt dir das Lied?
Cornelia: Ein garstiges Lied ist es!
(Alle lachen.)
Lorenzo: Oho! Wer das Lied schilt, beleidigt den Sänger!
Cornelia: Oder vielmehr— ich weiß es nicht, ist es schön oder ist es garstig. Ich habe es nicht verstanden.
(Alle lachen.)
Lorenzo: Ausflüchte! So entkommst Du mir nicht. Ich fordere meinen Lohn!
Cornelia: Du sollst ihn selber wählen.
Lorenzo: Wohlan! Wenn Du mein Lied verstanden hast, sollst Du mir einen Schlag auf den Mund geben, hast Du es nicht verstanden, einen keuschen Kuß auf meine Stirn.
(Zustimmung der Übrigen. Kleine Pause, dann:)
Cornelia: Reich Deinen Mund her! (Sie gibt ihm einen Schlag.) Da hast Du Deinen Lohn!
(Lautes Halloh!)




Mäßig.
Giovanni (spöttisch).
Und Du, schämst Du Dich nicht? Ein E-del-mann!
Was ist Dir, Klei-ner?
Was fehlt Dir,
Mäßig.
p
p < mf >
Bewegt.
(Er zieht den Degen.)
Laß Dei-nen Spott! Ich bin kein Kna-be, ich will's Dir zei-gen!
Kind?
Bewegt.
ff
Gemütlich.
(ganz ruhig)
So sage mir doch, - warum willst Du mich
mp
tr
tö - ten? Miß-fällt Dir mein Koch? Sind mei-ne Wei - ne sau - er?
Giulio.
Du
p
f


Giu.
weißt, was ich mei-ne!
Cor-ne-lia
Gio.
So, so!
Ich sag' Dir Kna-be, 's gibt
mf
f
p
kei-ne schlimm're Tor-heit als die Ei-fer-sucht. Nimm doch Ver-nunft an, ich
bin ein Ken-ner, glaub' mir's!
mf
Langsam.
Giulio (mit großer Zartheit).
p
Ja, ich lie-be Cor-ne-lia.
Langsam.
f
p
Was hast Du aus ihr ge-macht?
f
Her-ab-ge-zo-gen in den
p

Bewegter.

Staub dies Göt - ter - bild!

Zich' Dei-nen De - gen, E - len - der!

Langsamer.

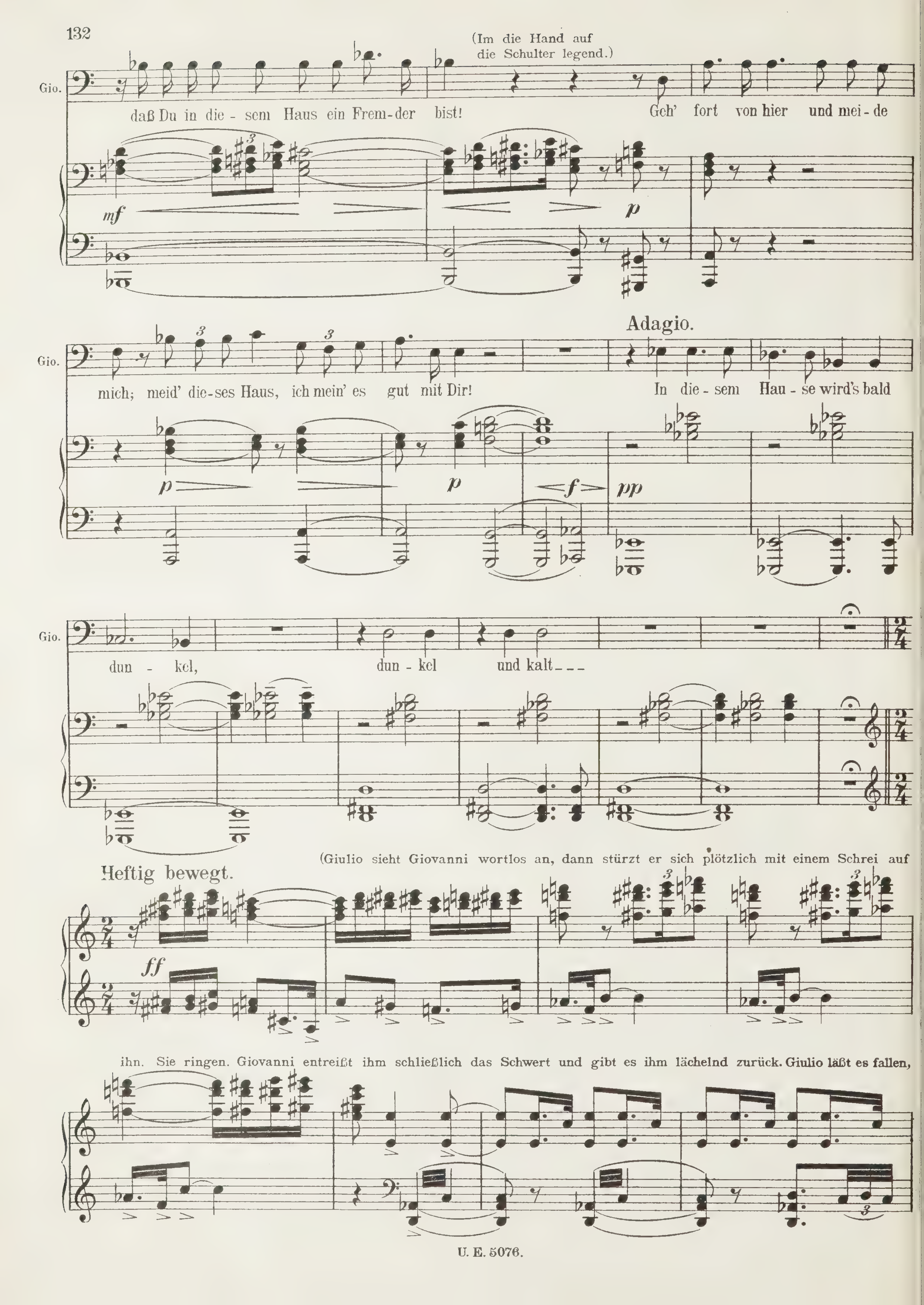
Warum nicht?

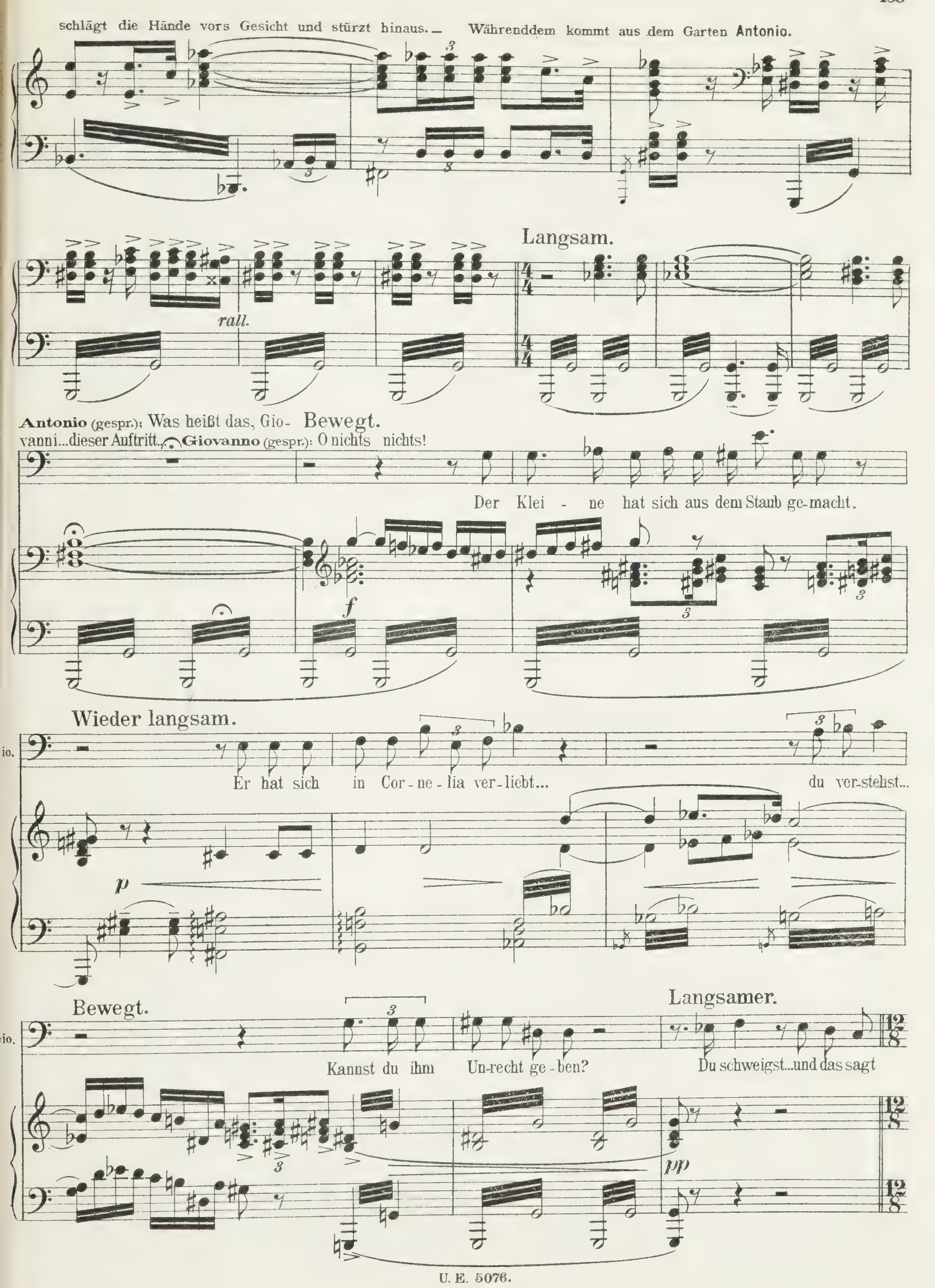
Giovanni.

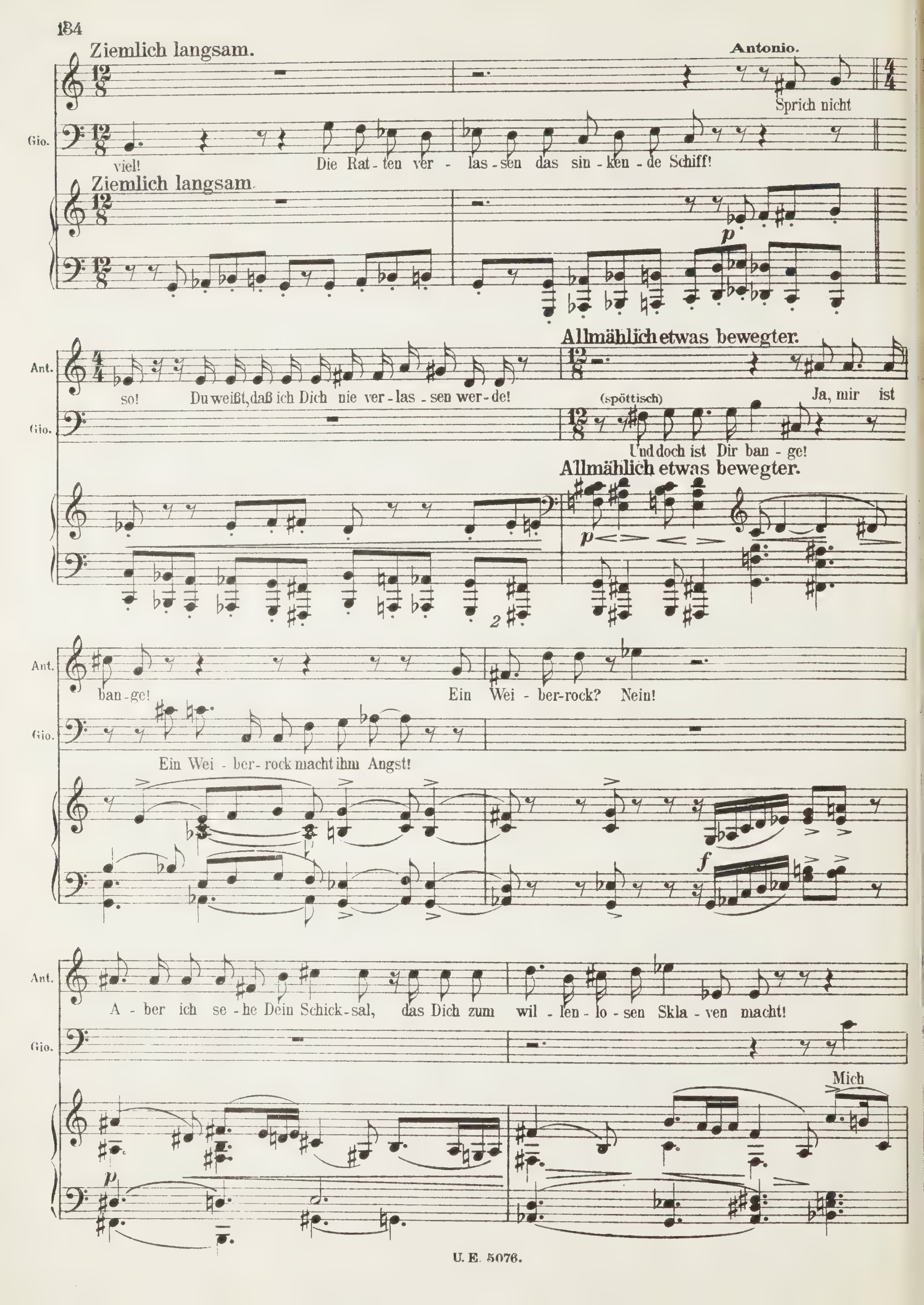
Nein! Mit Dir kämpf' ich nicht! Ich kämp-fe nur mit mei-nes-
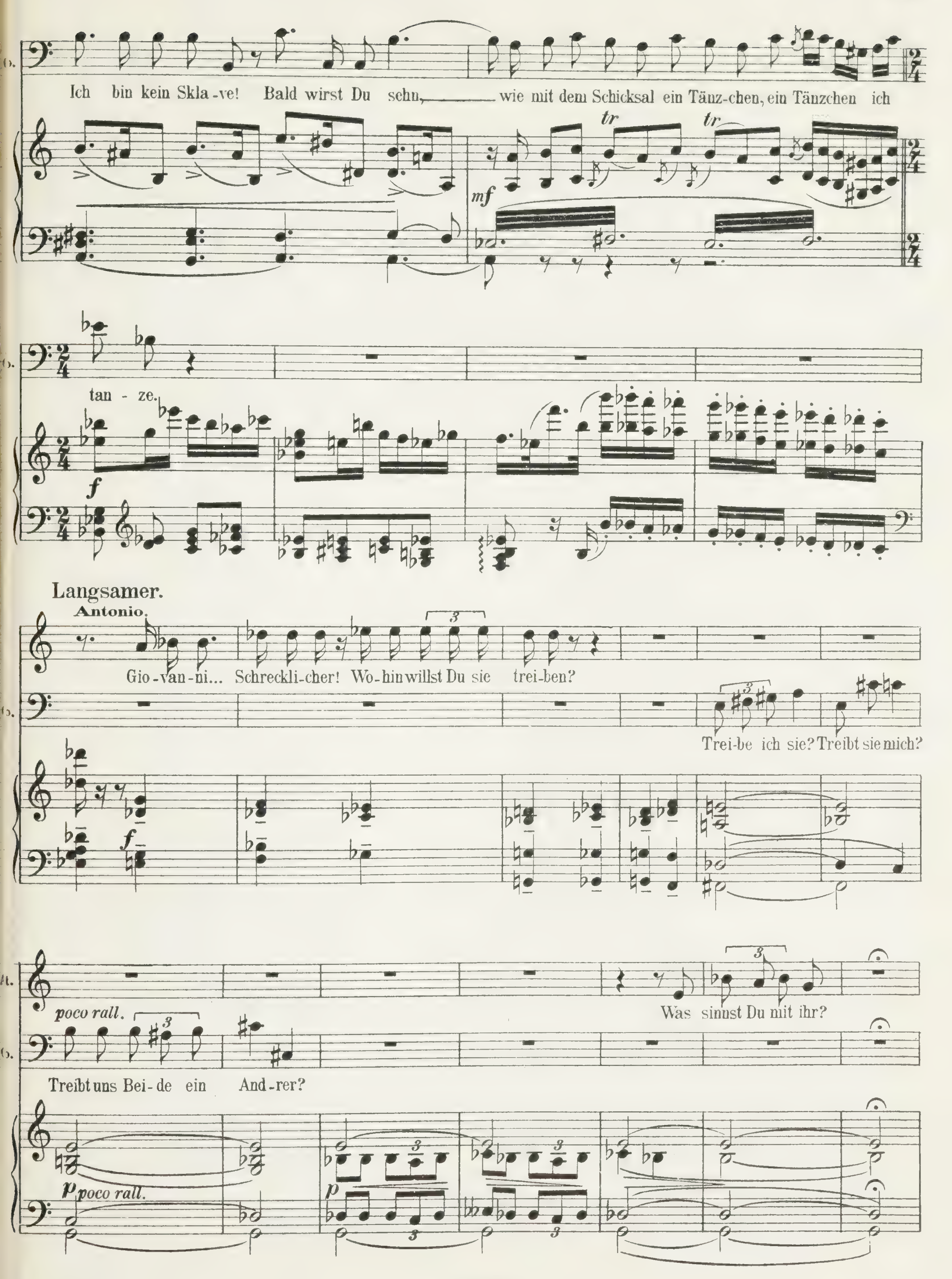
Was soll das hei - ßen?
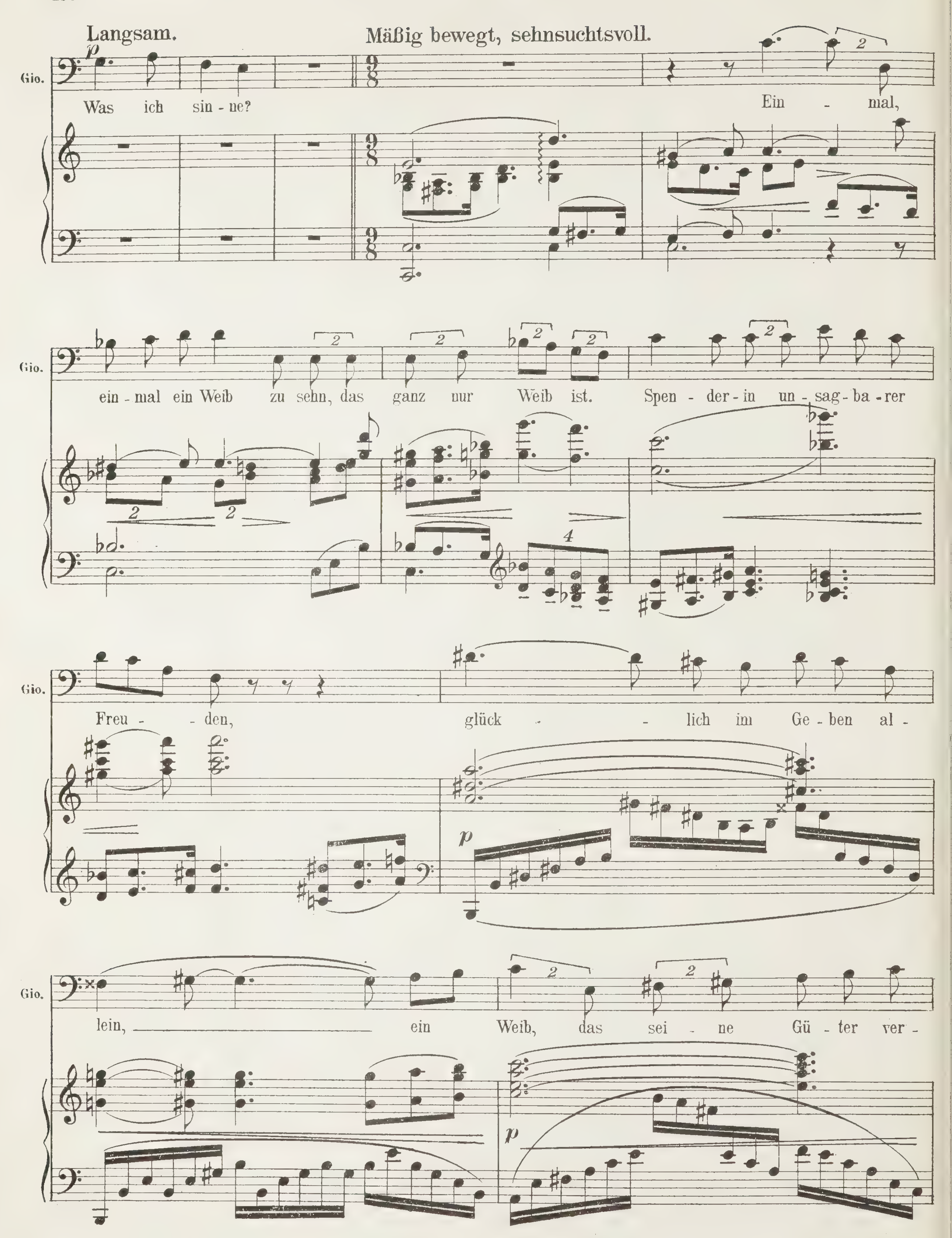
glei - chen. Das heißt, daß wir nicht zu ein - an - der ge - hö - ren,

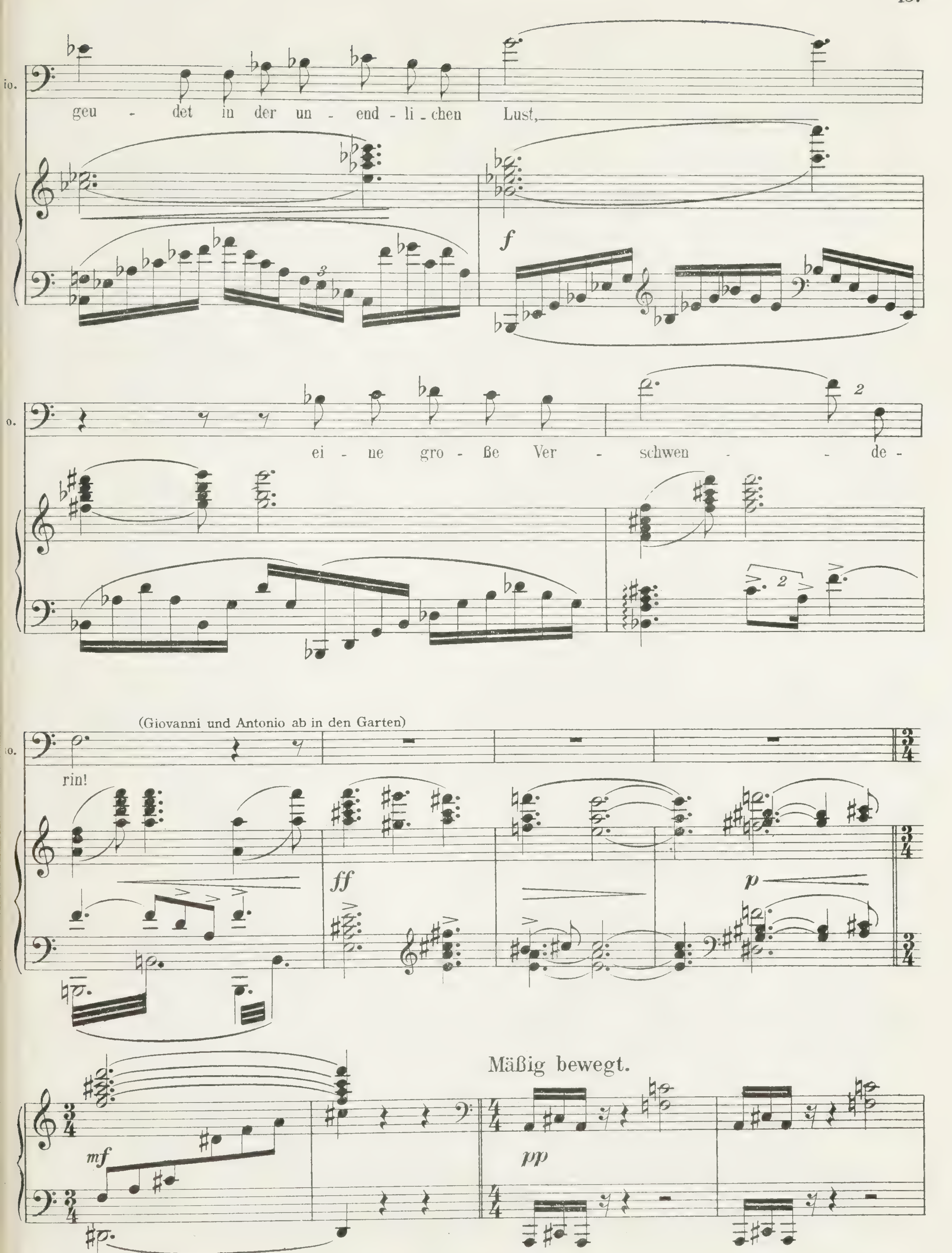

(Im die Hand auf
die Schulter legend.)
Gio.
daß Du in die - sem Haus ein Frem-der bist!
Geh' fort von hier und mei - de
mf
p
Adagio.
Gio.
mich; meid' die-ses Haus, ich mein' es gut mit Dir!
In die - sem Hau - se wird's bald
p
p
f
pp
Gio.
dun - kel,
dun - kel und kalt - - -
Heftig bewegt.
(Giulio sieht Giovanni wortlos an, dann stürzt er sich plötzlich mit einem Schrei auf
ff
ihn. Sie ringen. Giovanni entreißt ihm schließlich das Schwert und gibt es ihm lächelnd zurück. Giulio läßt es fallen,
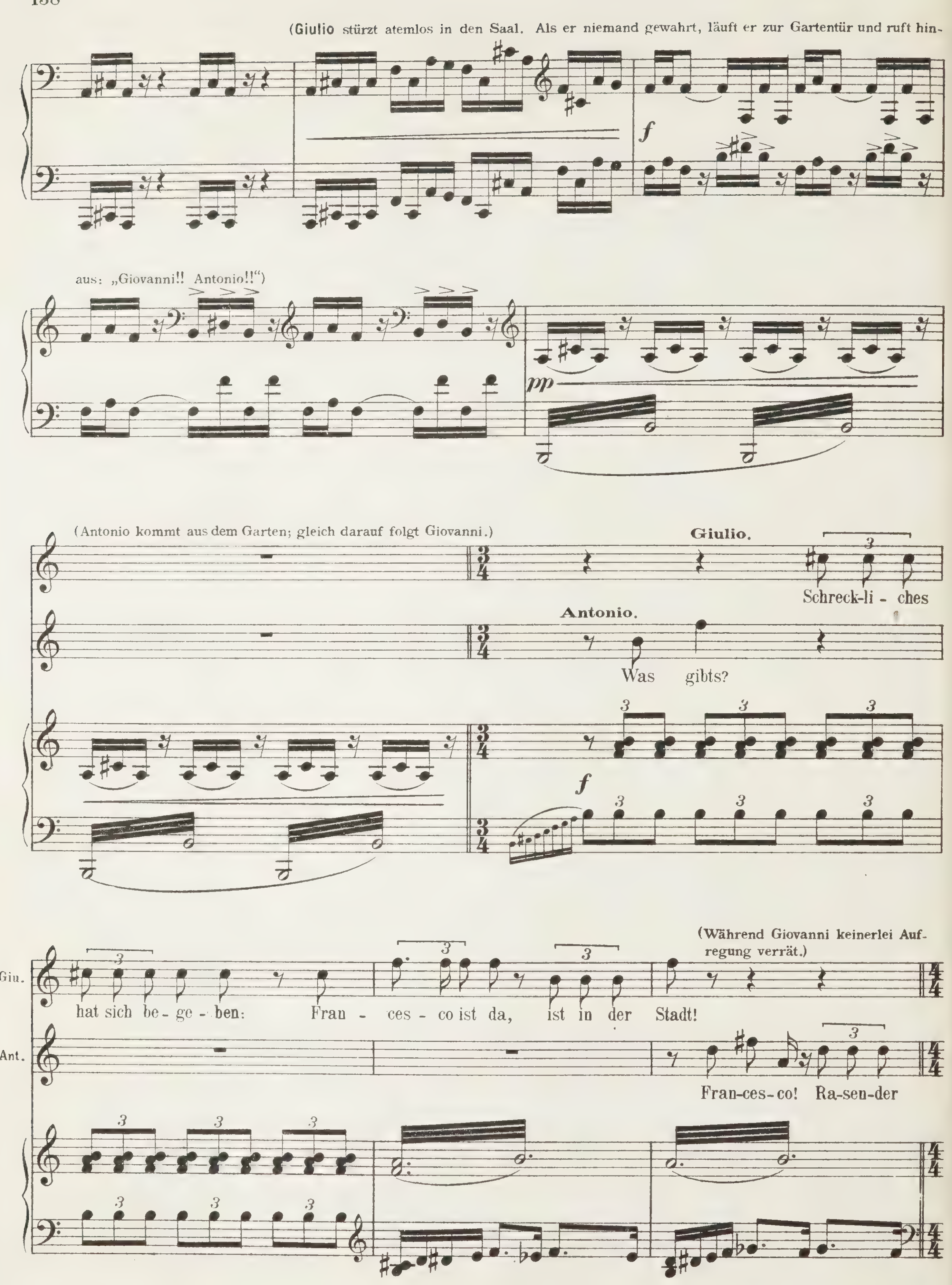

schlägt die Hände vors Gesicht und stürzt hinaus. — Währenddem kommt aus dem Garten Antonio.
rall.
Langsam.
Antonio (gespr.): Was heißt das, Giovanni...dieser Auftritt...
Bewegt.
Giovanno (gespr.): O nichts nichts!
Der Klei - ne hat sich aus dem Staub ge-macht.
f
Wieder langsam.
Er hat sich in Cor-ne-lia ver-liebt...
du ver-stehst...
p
Bewegt.
Kannst du ihm Un-recht ge-ben?
Langsamer.
Du schweigst...und das sagt
pp

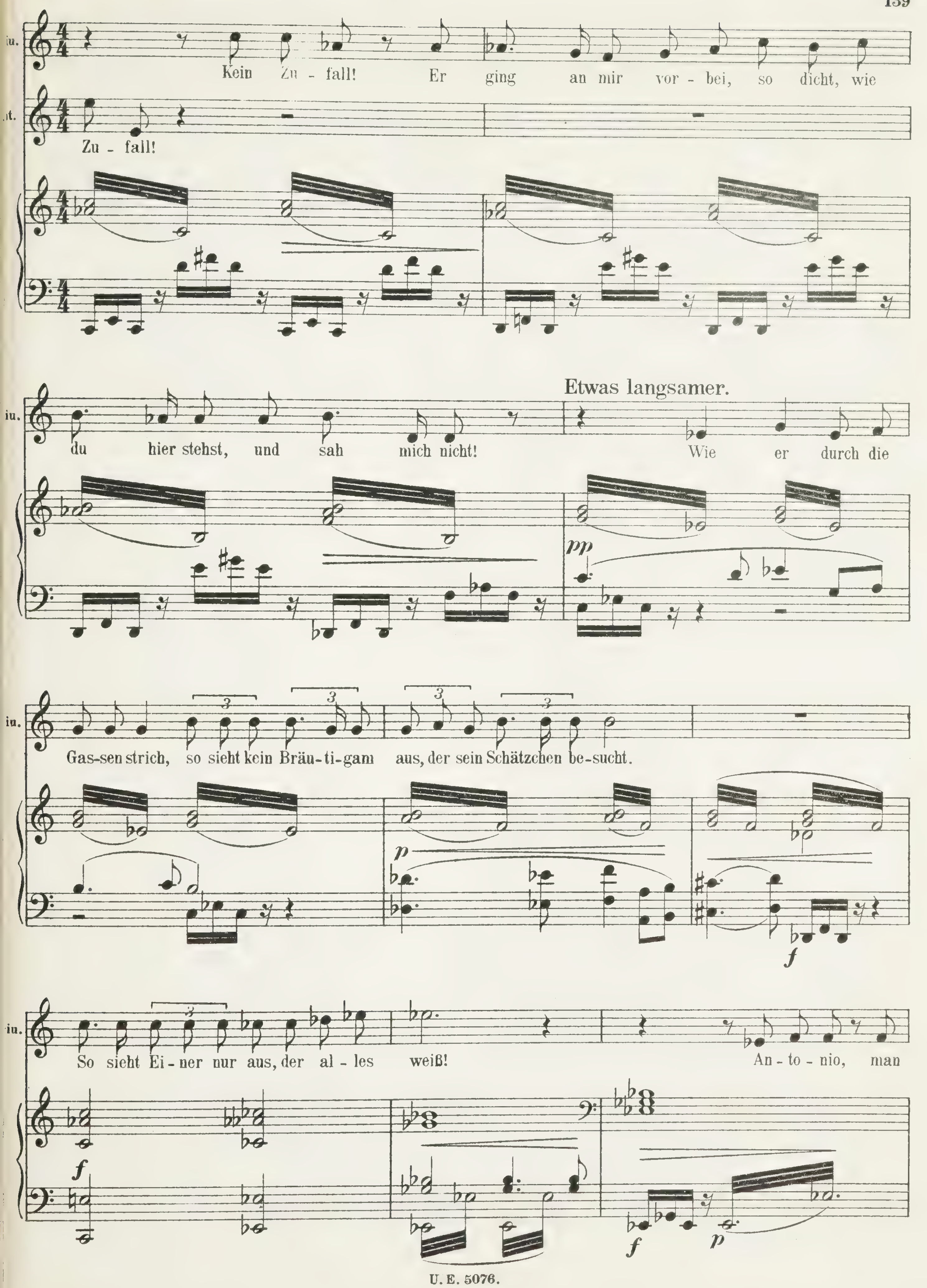

Ziemlich langsam.
Antonio.
Sprich nicht
Gio.
viel!
Die Rat - ten ver - las - sen das sin - ken - de Schiff!
Ziemlich langsam.
p
Ant.
so!
Du weißt, daß ich Dich nie ver - las - sen wer - de!
Allmählich etwas bewegter.
(spöttisch)
Ja, mir ist
Und doch ist Dir ban - ge!
Allmählich etwas bewegter.
ban - ge!
Ein Wei - ber - rock? Nein!
Ein Wei - ber - rock macht ihm Angst!
f
A - ber ich se - he Dein Schick - sal, das Dich zum wil - len - lo - sen Skla - ven macht!
Mich
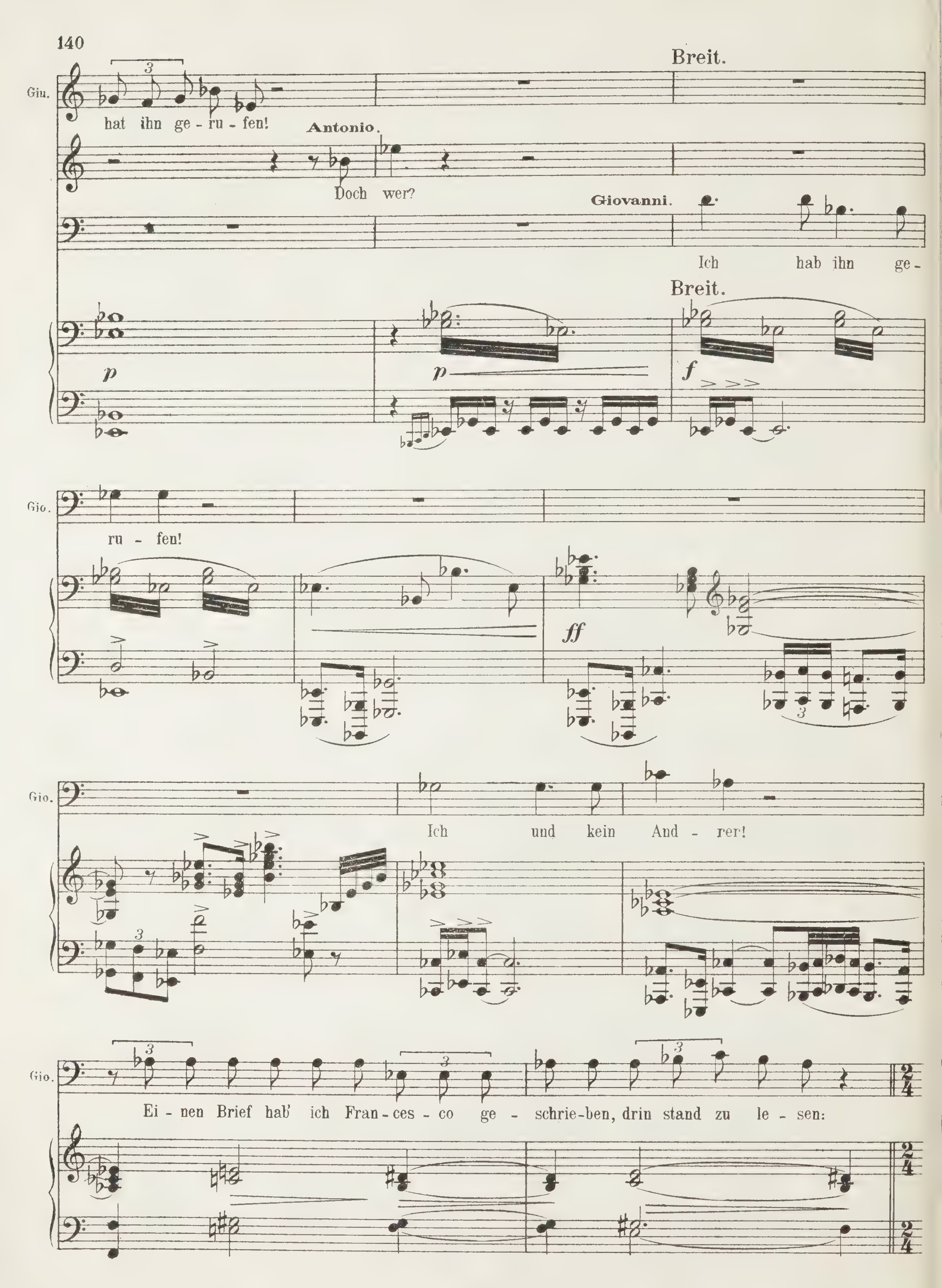

Ich bin kein Skla-ve! Bald wirst Du sehn, wie mit dem Schicksal ein Tänz-chen, ein Tänzchen ich
tr
tr
mf
tan-ze.
f
Langsamer.
Antonio.
Gio-van-ni... Schreckli-cher! Wo-hin willst Du sie trei-ben?
Trei-be ich sie? Treibt sie mich?
f
poco rall.
Treibt uns Bei-de ein And-rer?
Was sinnst Du mit ihr?
p poco rall.
p

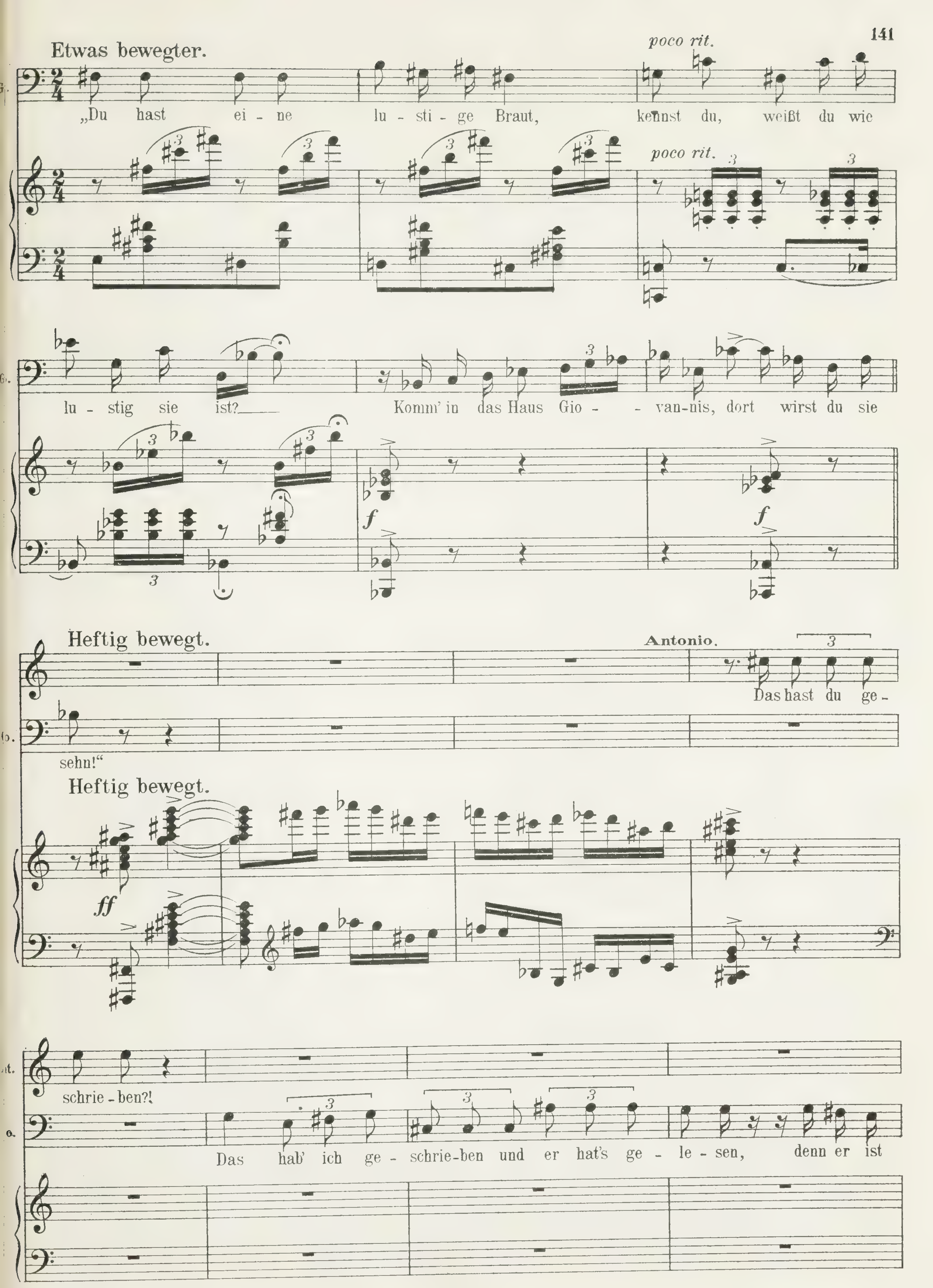

Langsam.
Mäßig bewegt, sehnsuchtsvoll.
Gio.
Was ich sin - ne?
Ein - mal,
ein - mal ein Weib zu sehn, das ganz nur Weib ist. Spen - der - in un - sag - ba - rer
Freu - - den,
glück - - lich im Ge - ben al -
lein,
ein Weib, das sei - ne Gü - ter ver -
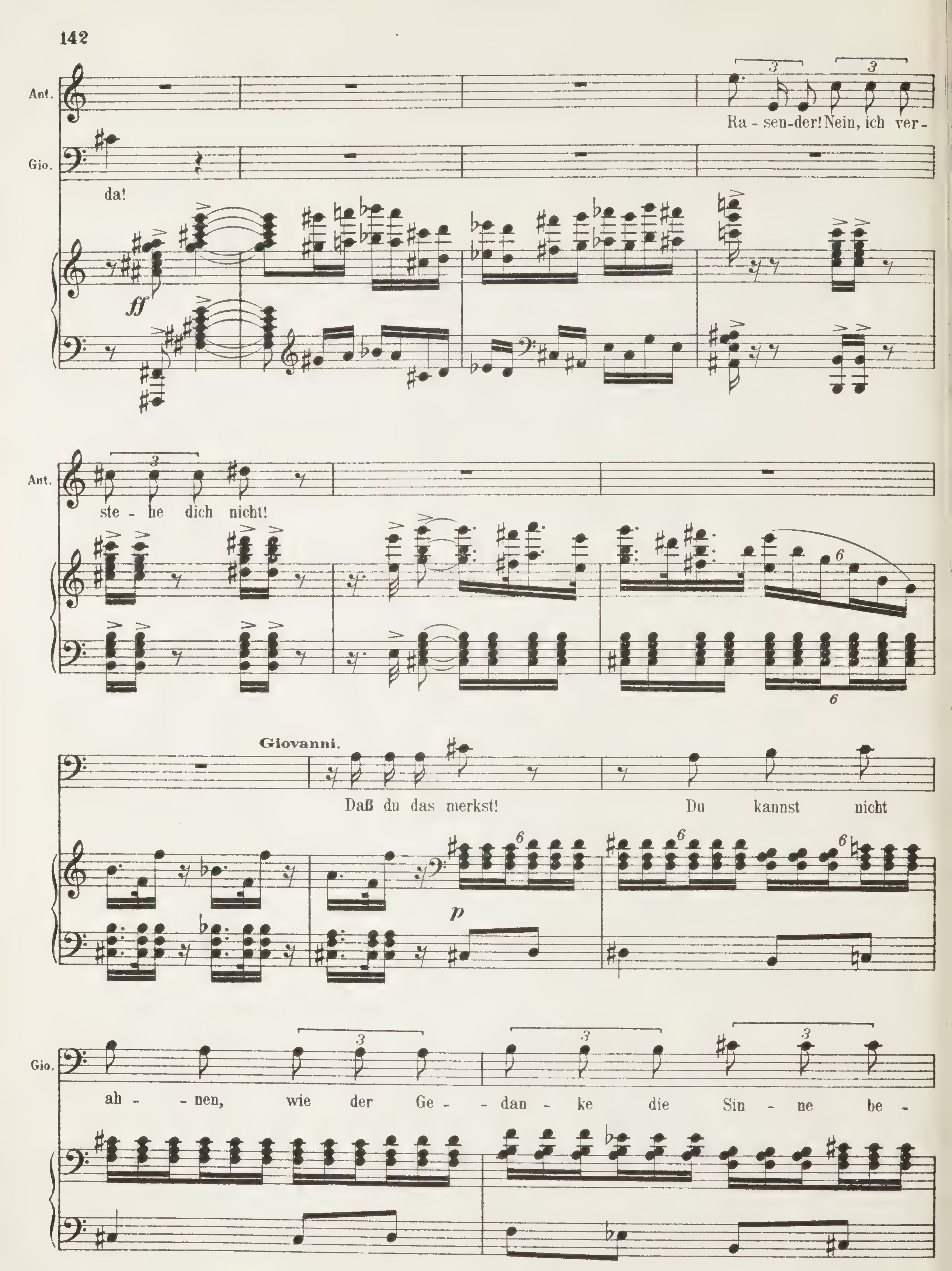

geu - det in der un - end - li - chen Lust,
ei - ne gro - ße Ver - schwen - - de -
(Giovanni und Antonio ab in den Garten)
rin!
Mäßig bewegt.

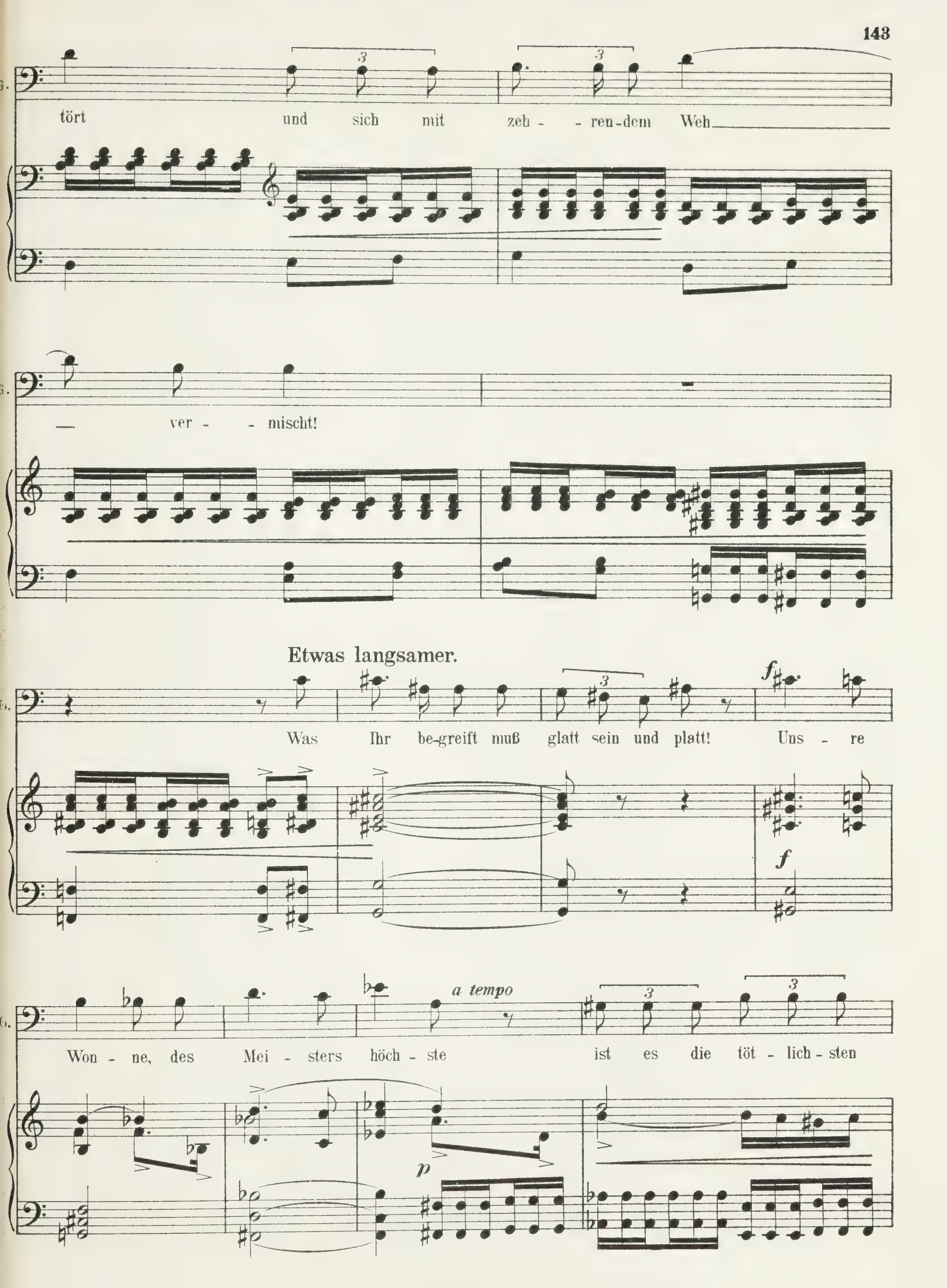

(Giulio stürzt atemlos in den Saal. Als er niemand gewahrt, läuft er zur Gartentür und ruft hin-
aus: „Giovanni!! Antonio!!")
(Antonio kommt aus dem Garten; gleich darauf folgt Giovanni.)
Giulio.
Schreck-li - ches
Antonio.
Was gibts?
Giu.
hat sich be - ge - ben: Fran - ces - co ist da, ist in der Stadt!
(Während Giovanni keinerlei Aufregung verrät.)
Ant.
Fran-ces-co! Ra-sen-der
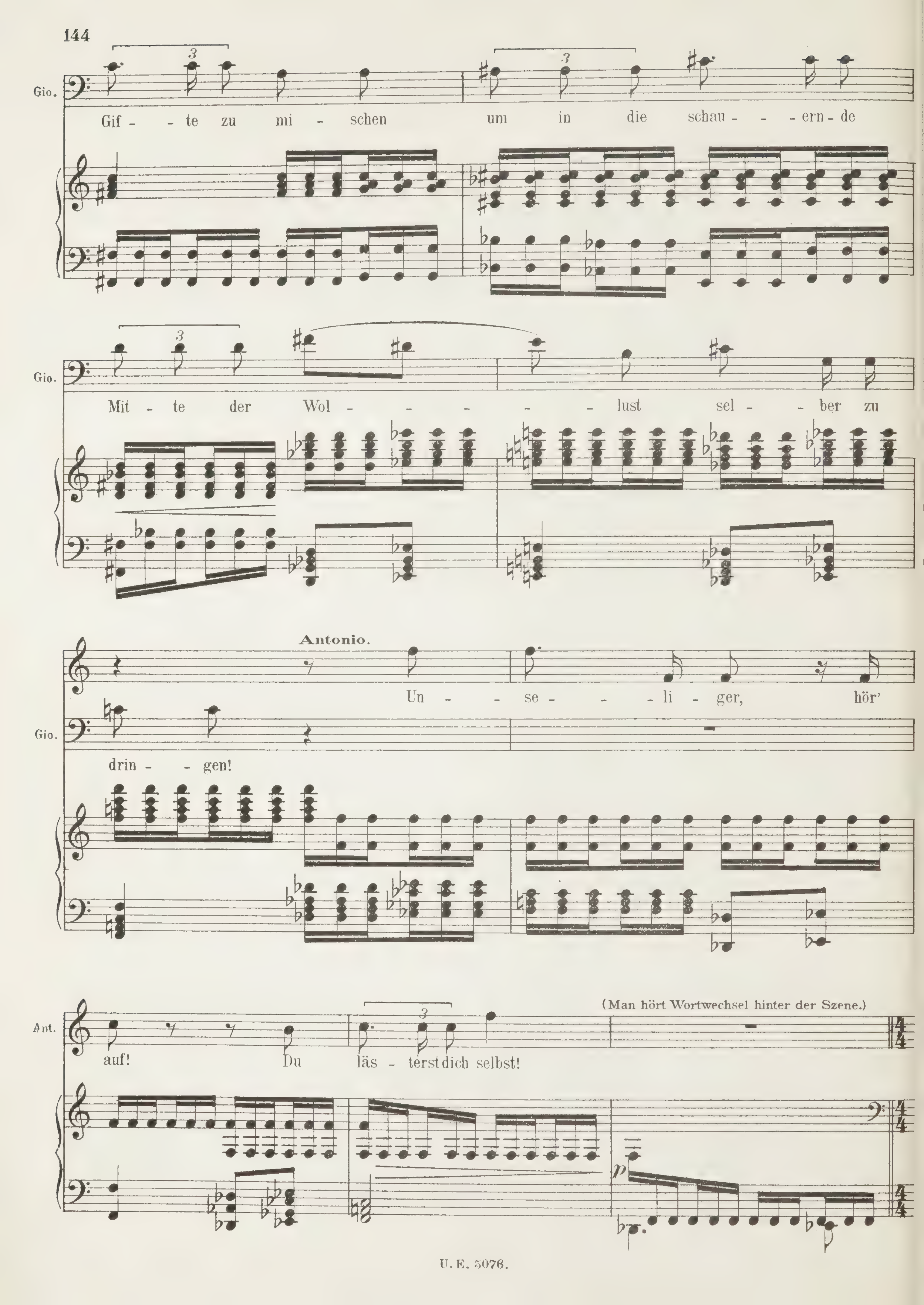

Kein Zu - fall! Er ging an mir vor - bei, so dicht, wie
Zu - fall!
du hier stehst, und sah mich nicht!
Etwas langsamer.
Wie er durch die
pp
Gas-sen strich, so sieht kein Bräu - ti - gam aus, der sein Schätzchen be - sucht.
p
f
So sieht Ei - ner nur aus, der al - les weiß!
An - to - nio, man
f
p
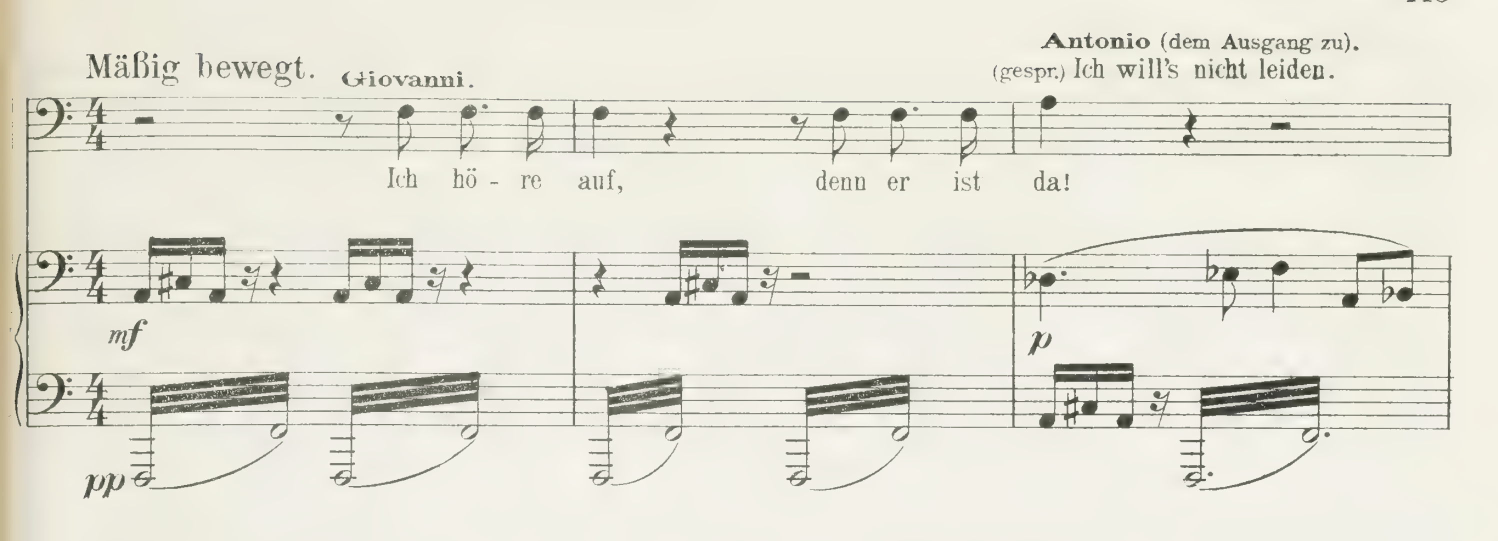

Breit.
Giu.
hat ihn ge - ru - fen!
Antonio.
Doch wer?
Giovanni.
Ich hab ihn ge -
Breit.
p
p
f
Gio.
ru - fen!
ff
Gio.
Ich und kein And - rer!
Gio.
Ei - nen Brief hab' ich Fran - ces - co ge - schrie - ben, drin stand zu le - sen:


Etwas bewegter.
poco rit.
„Du hast ei - ne lu - sti - ge Braut, kennst du, weißt du wie
poco rit.
lu - stig sie ist?
Komm' in das Haus Gio - - van-nis, dort wirst du sie
Heftig bewegt.
Antonio.
Das hast du ge -
sehn!"
Heftig bewegt.
schrie - ben?!
Das hab' ich ge - schrie-ben und er hat's ge - le - sen, denn er ist


Ant.
Gio.
Ra - sen-der! Nein, ich ver-
da!
ff
3
Ant.
ste - he dich nicht!
6
Giovanni.
Daß du das merkst!
Du kannst nicht
p
Gio.
ah - - nen, wie der Ge - - dan - ke die Sin - ne be -


tört und sich mit zeh - - ren-dem Weh
— ver - - mischt!
Etwas langsamer.
f
Was Ihr be-greift muß glatt sein und platt! Uns - re
f
a tempo
Won - ne, des Mei - sters höch - ste ist es die töt - lich - sten
p


Gio.
Gif - - te zu mi - schen um in die schau - - - ern - de
Gio.
Mit - te der Wol - - - - - lust sel - - ber zu
Antonio.
Un - - se - - - li - ger, hör'
Gio.
drin - - gen!
Ant.
auf! Du läs - terst dich selbst!
(Man hört Wortwechsel hinter der Szene.)



Giovanni (ihn aufhaltend). Es ist zu spät, hörst Du nicht? Er ist schon auf der Stiege.
Antonio (dem Garten zu). Ich bringe sie fort,– er darf sie nicht finden!
Giovanni. Was soll es nützen? Er weiß, daß sie hier ist.
Giulio (außer sich). Nein, ich will nicht– die Teufelei! Lieber renn' ich ihn nieder!

f
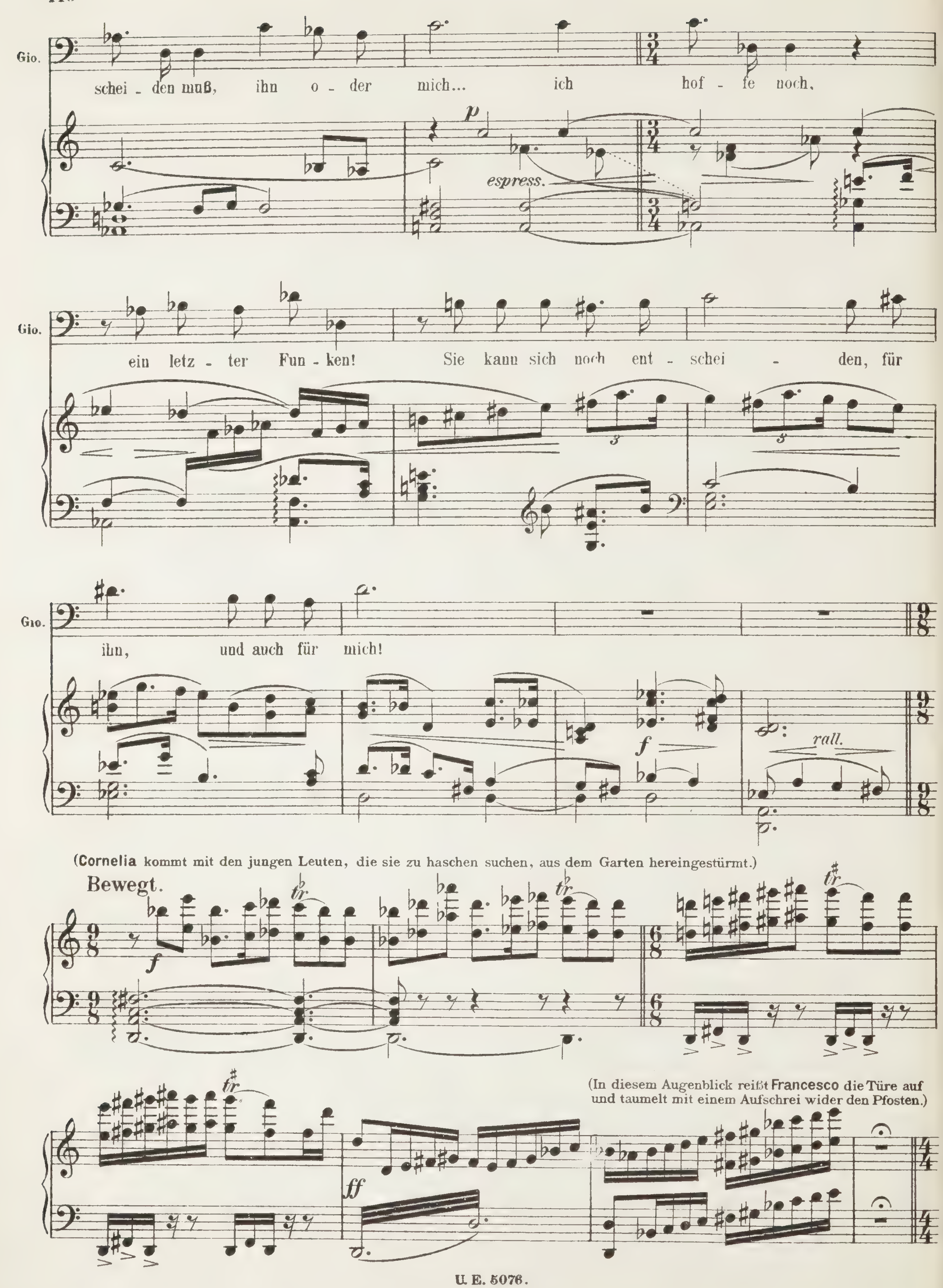
Giovanni.

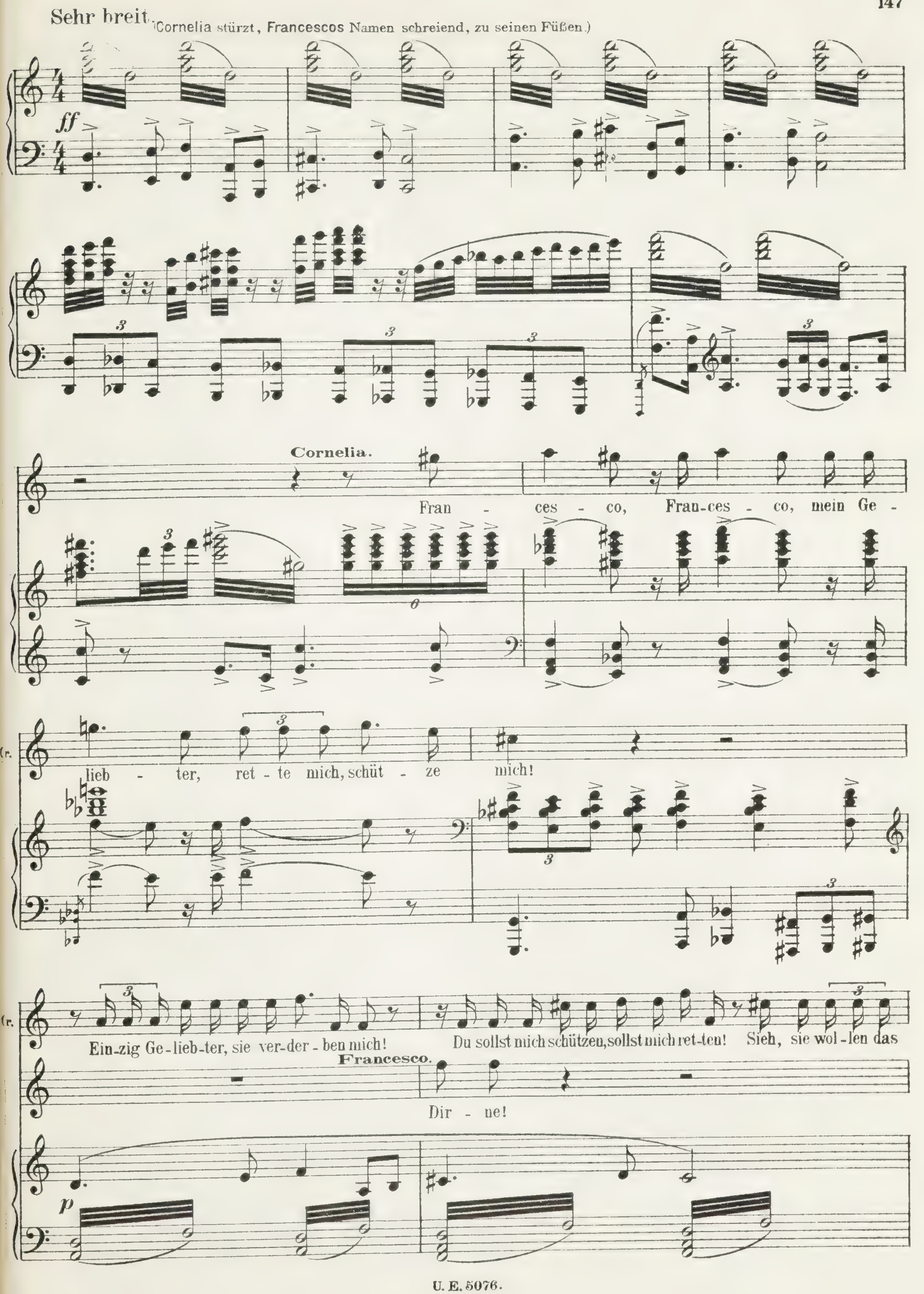
Hör' noch das Letz - te: Tol - ler spielt ich mein Spiel als du denkst:
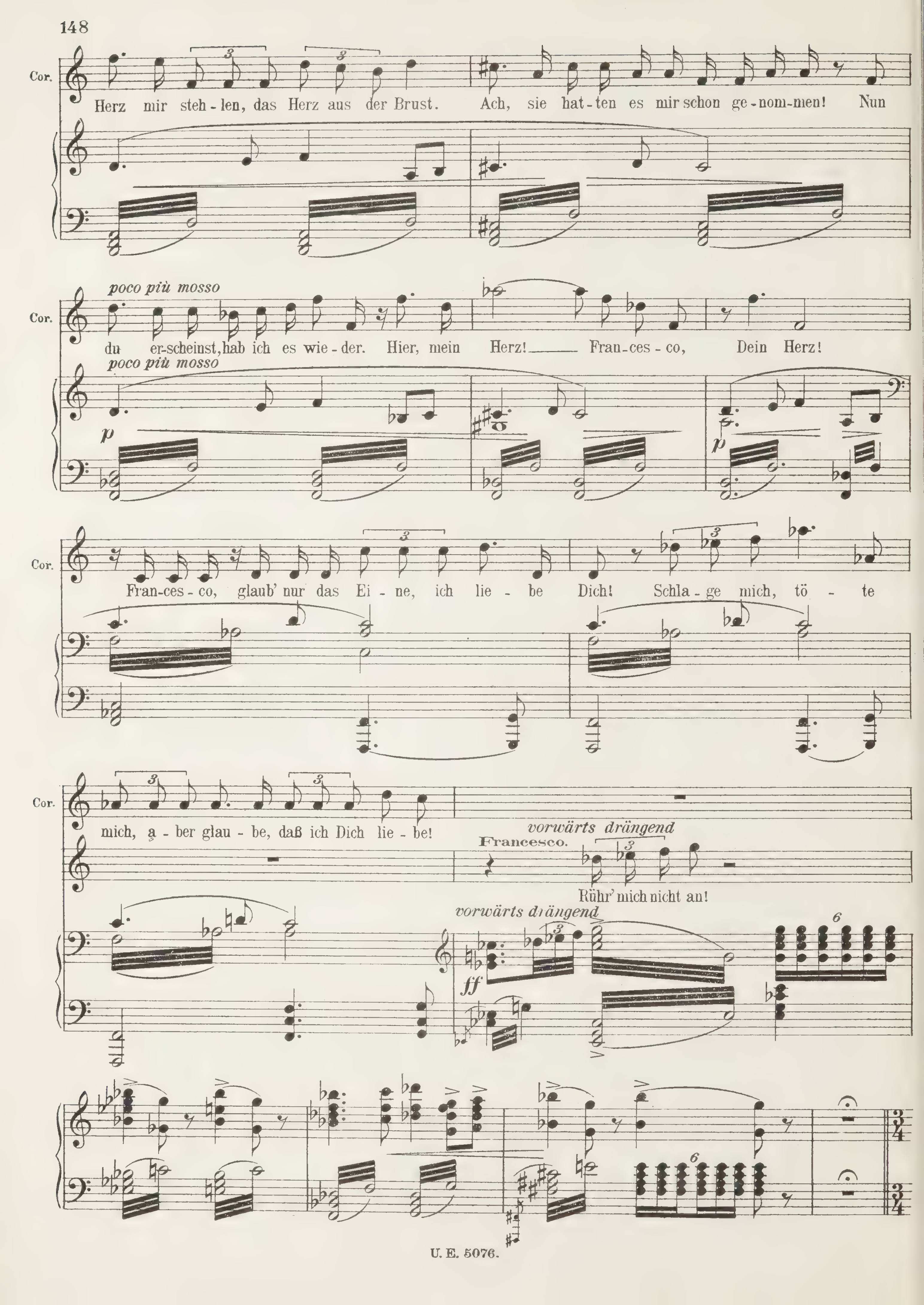
Mäßig.

G. Wenn sie er - kennt, daß al - les zu En - de, wenn sie wäh - len, ent -

mf


Gio.
schei - den muß, ihn o - der mich... ich hof - fe noch,
p
espress.
Gio.
ein letz - ter Fun - ken! Sie kann sich noch ent - schei - den, für
Gio.
ihn, und auch für mich!
f
rall.
(Cornelia kommt mit den jungen Leuten, die sie zu haschen suchen, aus dem Garten hereingestürmt.)
Bewegt.
f
tr
(In diesem Augenblick reißt Francesco die Türe auf und taumelt mit einem Aufschrei wider den Pfosten.)
ff


Sehr breit.
(Cornelia stürzt, Francescos Namen schreiend, zu seinen Füßen.)
ff
Cornelia.
Fran - ces - co, Fran-ces - co, mein Ge -
lieb - ter, ret - te mich, schüt - ze mich!
Ein-zig Ge-lieb-ter, sie ver-der-ben mich! Du sollst mich schützen, sollst mich ret-ten! Sieh, sie wol-len das
Francesco.
Dir - ne!
p


Cor.
Herz mir steh-len, das Herz aus der Brust. Ach, sie hat-ten es mir schon ge-nom-men! Nun
poco più mosso
du er-scheinst, hab ich es wie-der. Hier, mein Herz! Fran-ces-co, Dein Herz!
p
Fran-ces-co, glaub' nur das Ei-ne, ich lie-be Dich! Schla-ge mich, tö-te
mich, a-ber glau-be, daß ich Dich lie-be!
vorwärts drängend
Francesco.
Rühr' mich nicht an!
ff

Langsam.
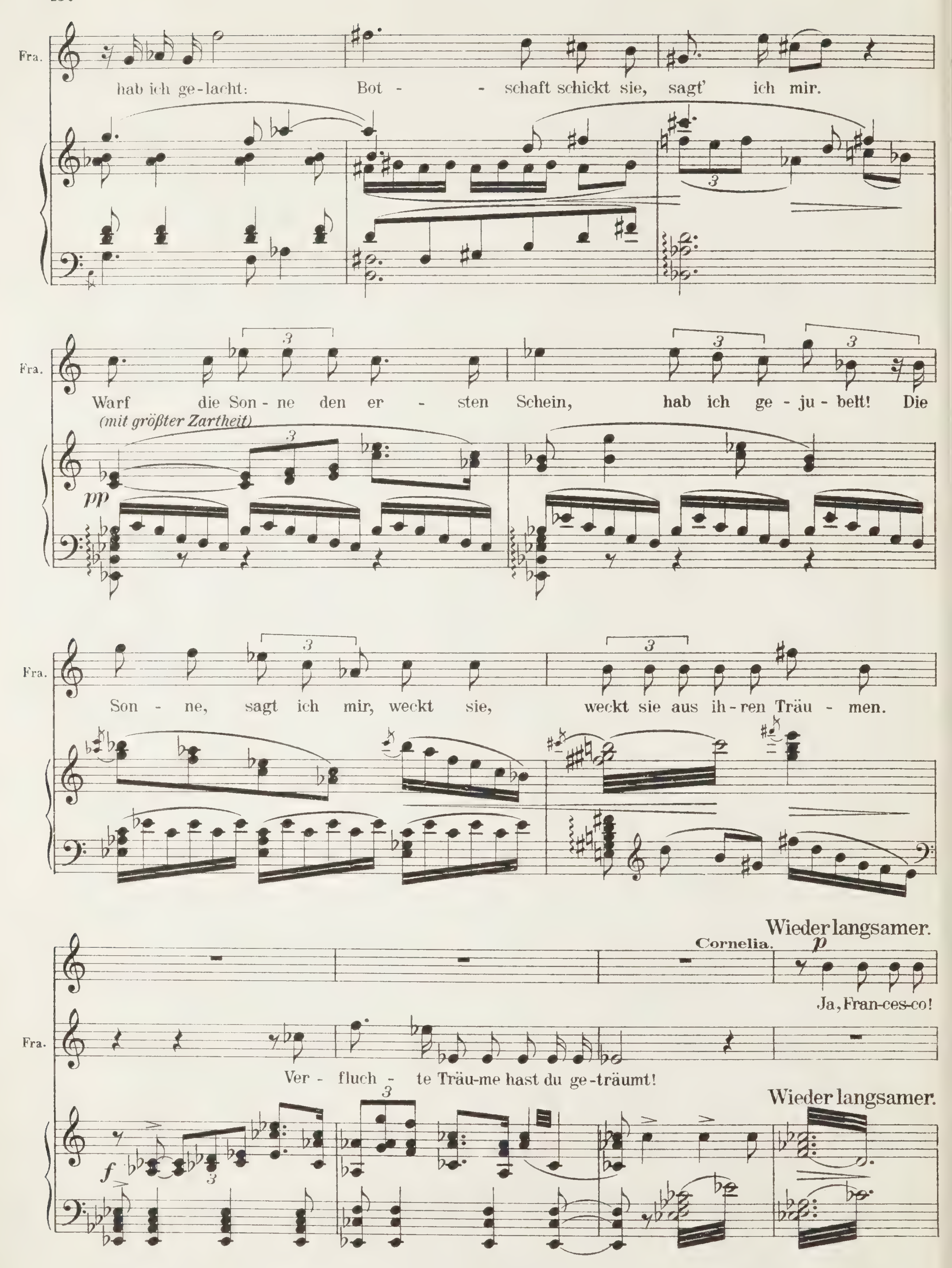
Francesco.

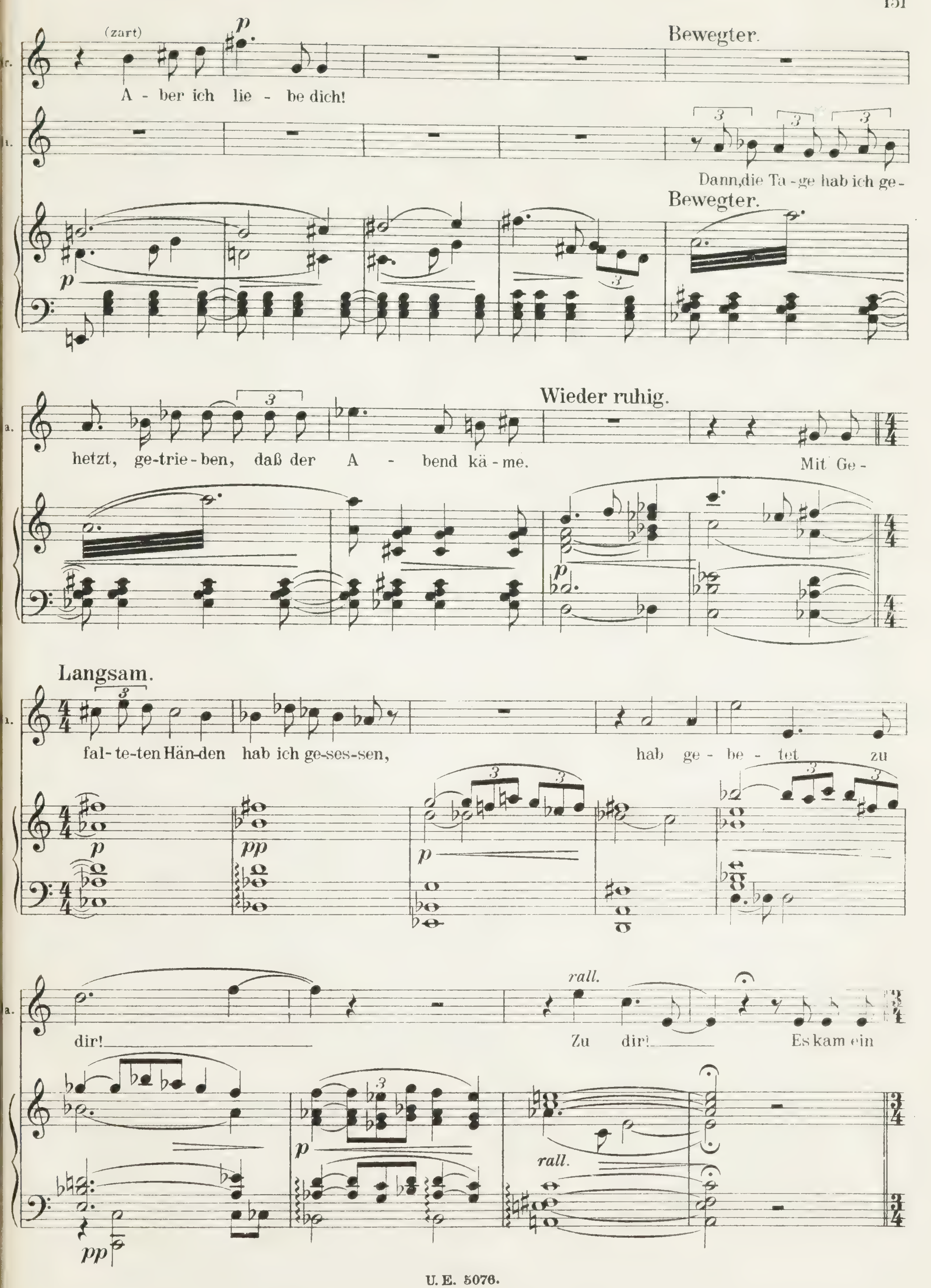
p
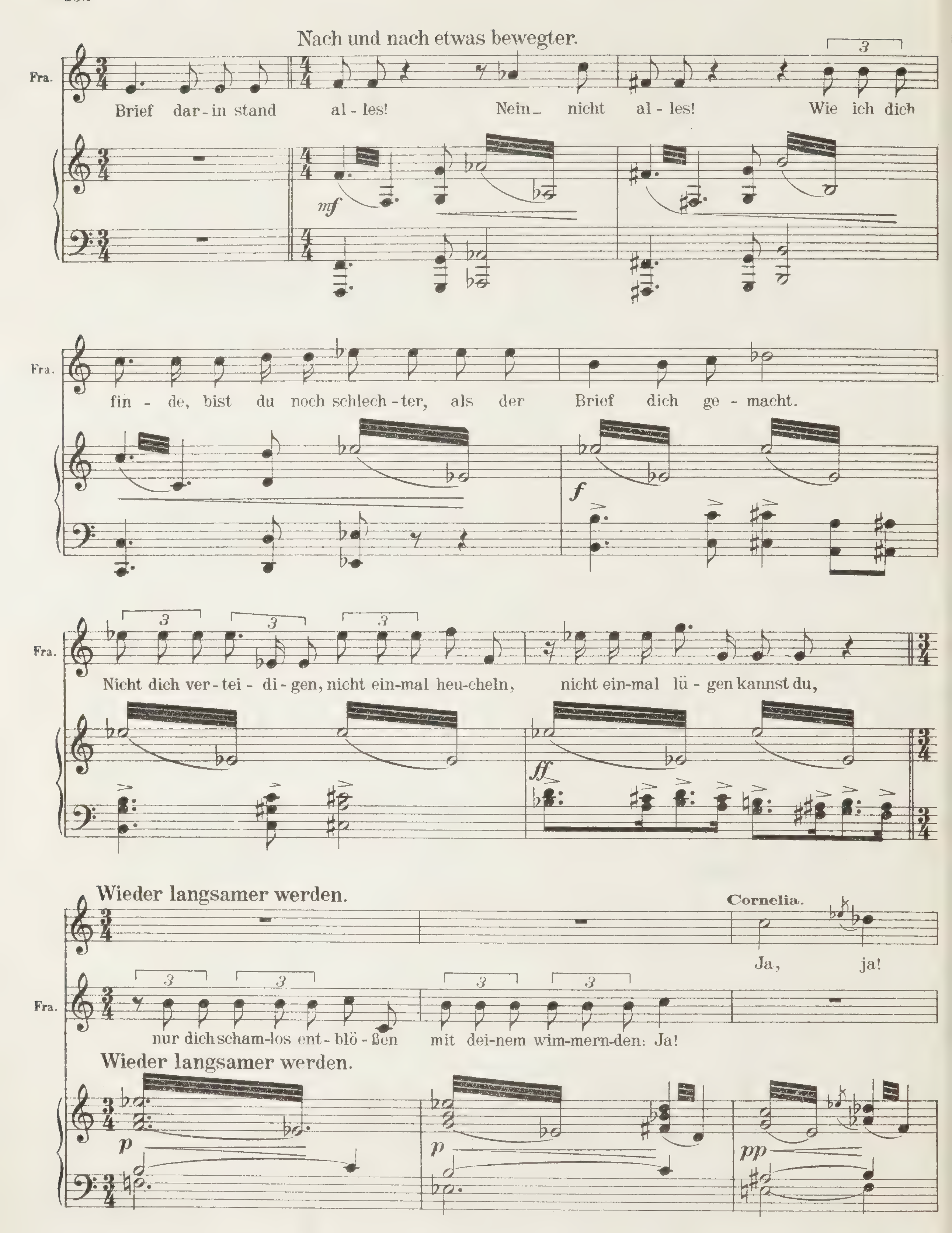
In unserm Haus auf der Höhe lag ich im Fenster, früh ehe der Tag begann.

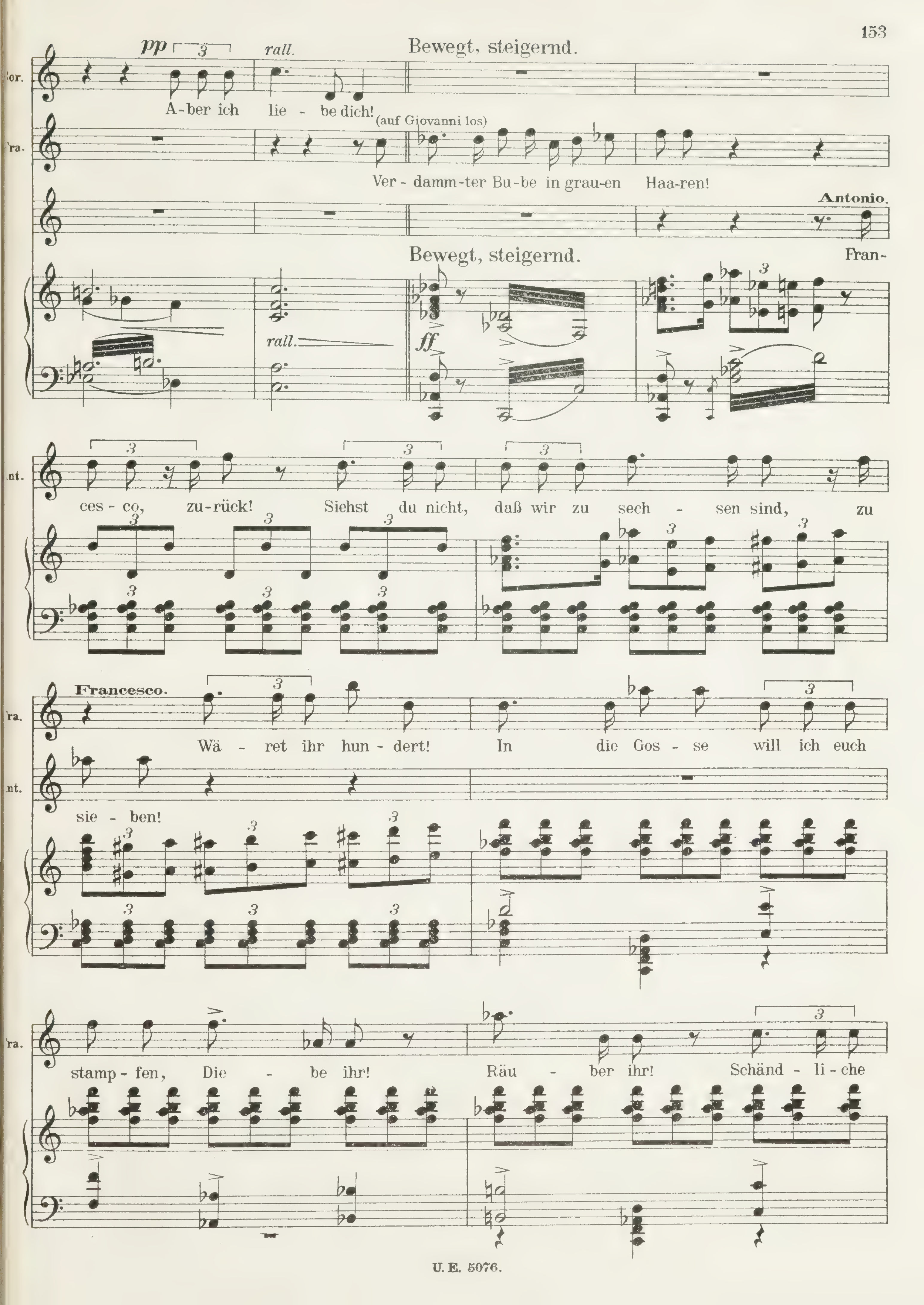
Des Meeres Rauschen, sagt ich mir, weht von ihr herüber.

Blitzten die Wellenkämme im Dämmer des Morgens auf,
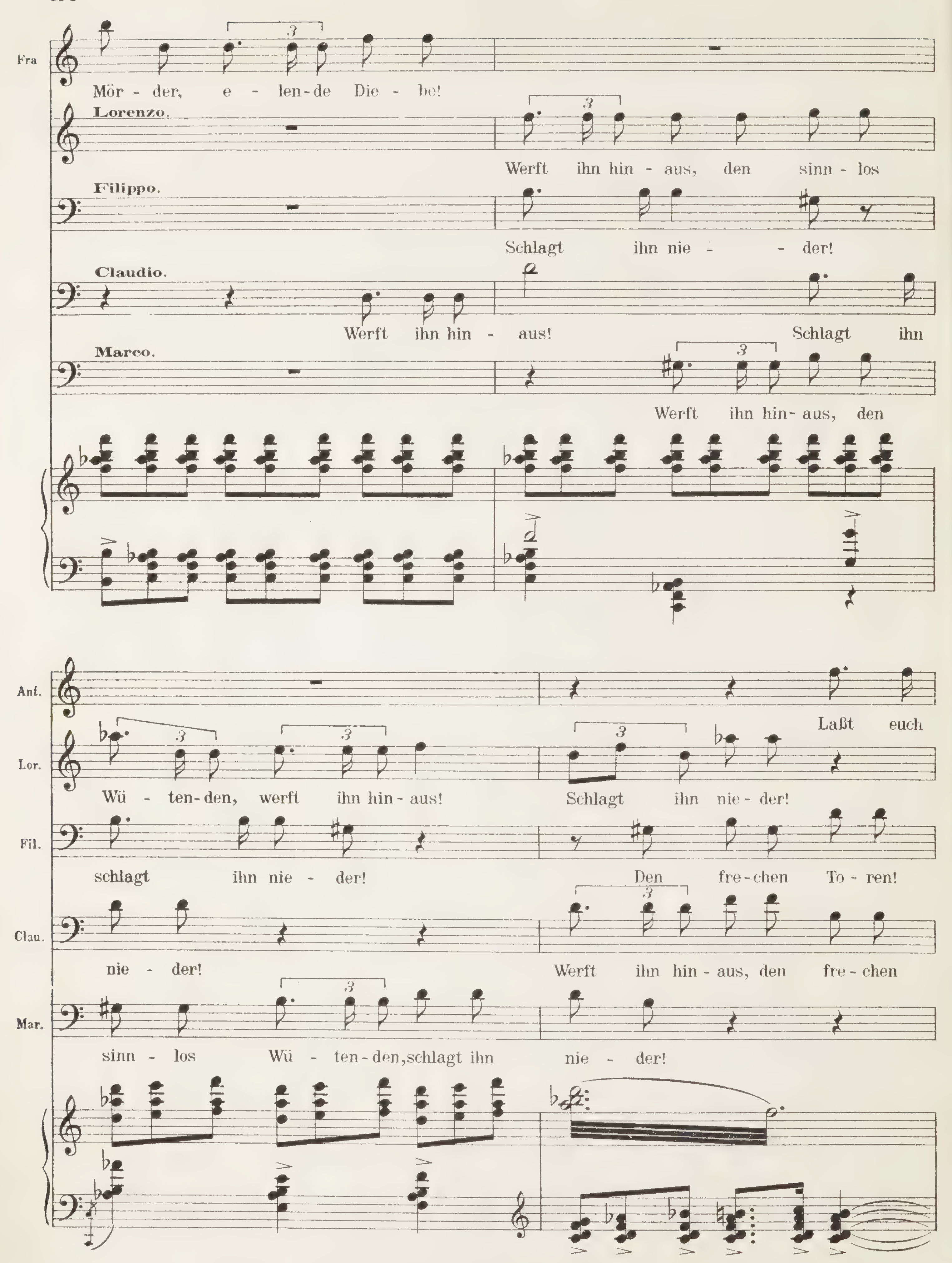

Fra.
hab ich ge-lacht: Bot - - schaft schickt sie, sagt' ich mir.
Fra.
Warf die Son-ne den er - sten Schein, hab ich ge - ju - belt! Die
(mit größter Zartheit)
pp
Fra.
Son - ne, sagt ich mir, weckt sie, weckt sie aus ih-ren Träu - men.
Wieder langsamer.
Cornelia.
p
Ja, Fran-ces-co!
Fra.
Ver - fluch - te Träu-me hast du ge-träumt!
Wieder langsamer.
f
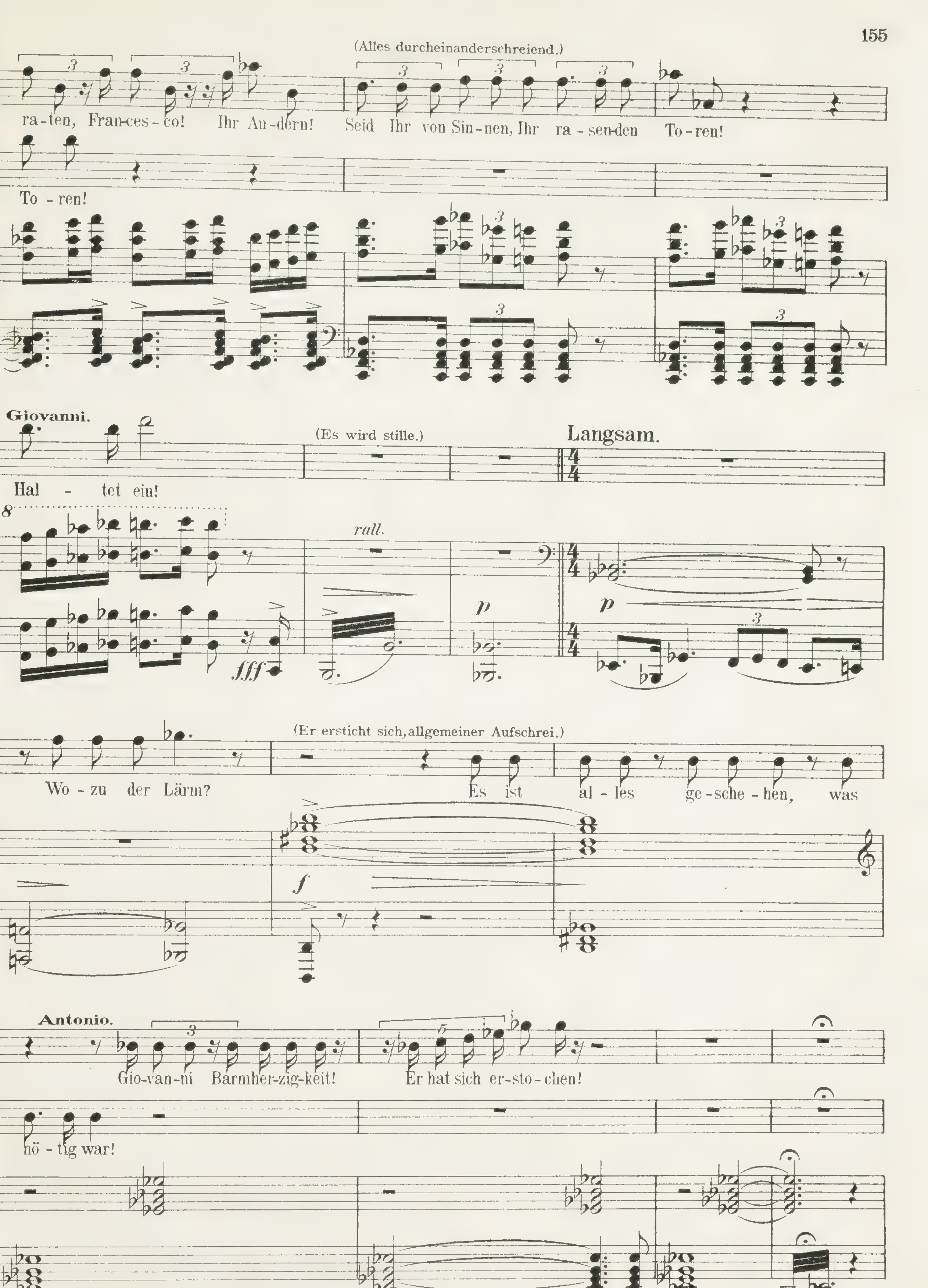

(zart)
p
A - ber ich lie - be dich!
Bewegter.
Dann, die Ta - ge hab ich ge -
Bewegter.
p
hetzt, ge-trie - ben, daß der A - bend kä - me.
Wieder ruhig.
Mit Ge -
p
Langsam.
fal - te - ten Hän - den hab ich ge - ses - sen,
hab ge - be - tet zu
p
pp
p
dir!
rall.
Zu dir!
Es kam ein
p
rall.
pp
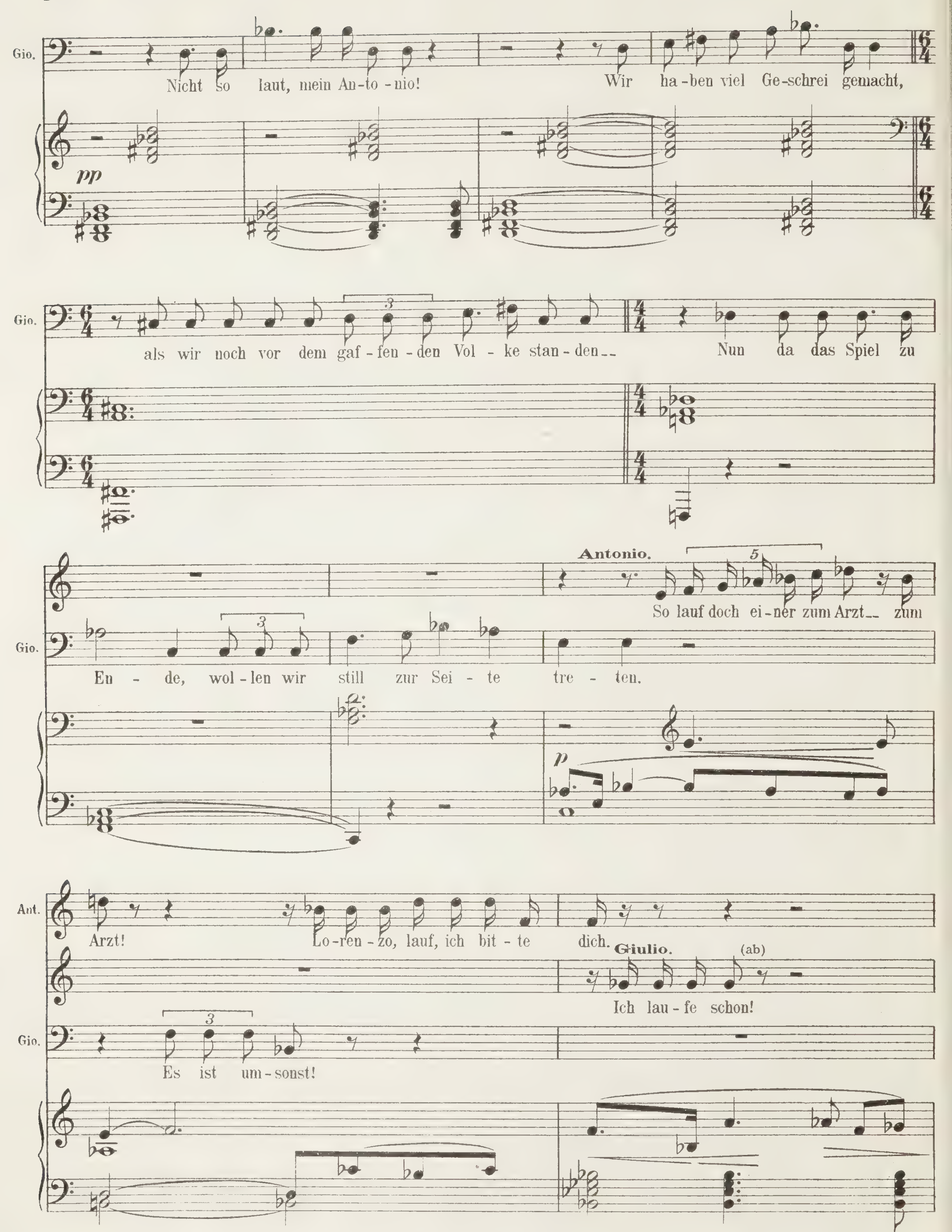

Nach und nach etwas bewegter.
Fra.
Brief dar-in stand al-les! Nein_ nicht al-les! Wie ich dich
mf
Fra.
fin-de, bist du noch schlech-ter, als der Brief dich ge-macht.
f
Fra.
Nicht dich ver-tei-di-gen, nicht ein-mal heu-cheln, nicht ein-mal lü-gen kannst du,
ff
Wieder langsamer werden.
Cornelia.
Ja, ja!
Fra.
nur dich scham-los ent-blö-ßen mit dei-nem wim-mern-den: Ja!
Wieder langsamer werden.
p
p
pp
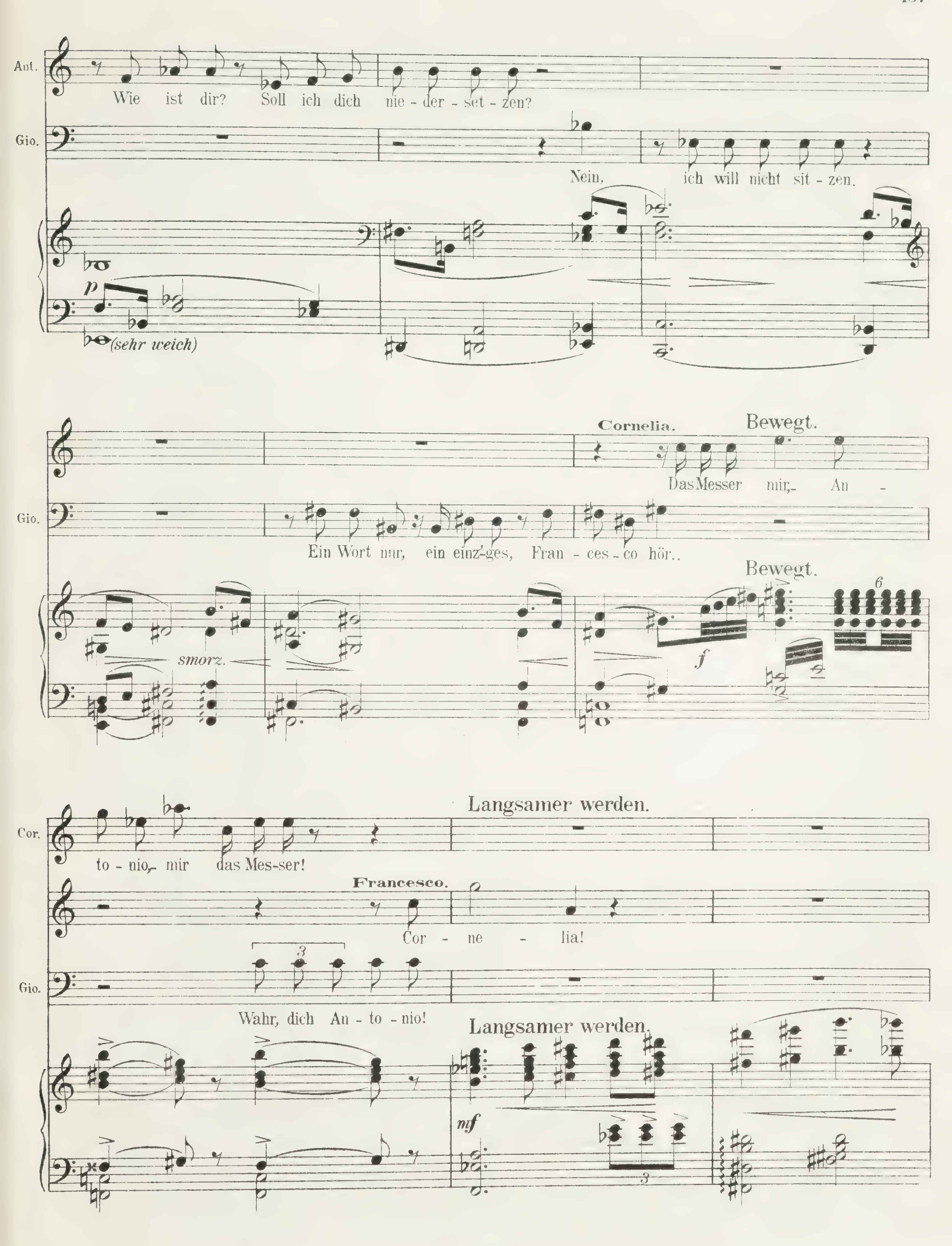


pp
3
rall.
Bewegt, steigernd.
Cor.
A-ber ich lie - be dich!
(auf Giovanni los)
Fra.
Ver - damm-ter Bu-be in grau-en Haa-ren!
Antonio.
Bewegt, steigernd.
Fran-
rall.
ff
Ant.
ces - co, zu-rück! Siehst du nicht, daß wir zu sech - sen sind, zu
Francesco.
Fra.
Wä - ret ihr hun - dert! In die Gos - se will ich euch
Ant.
sie - ben!
Fra.
stamp - fen, Die - be ihr! Räu - ber ihr! Schänd - li - che
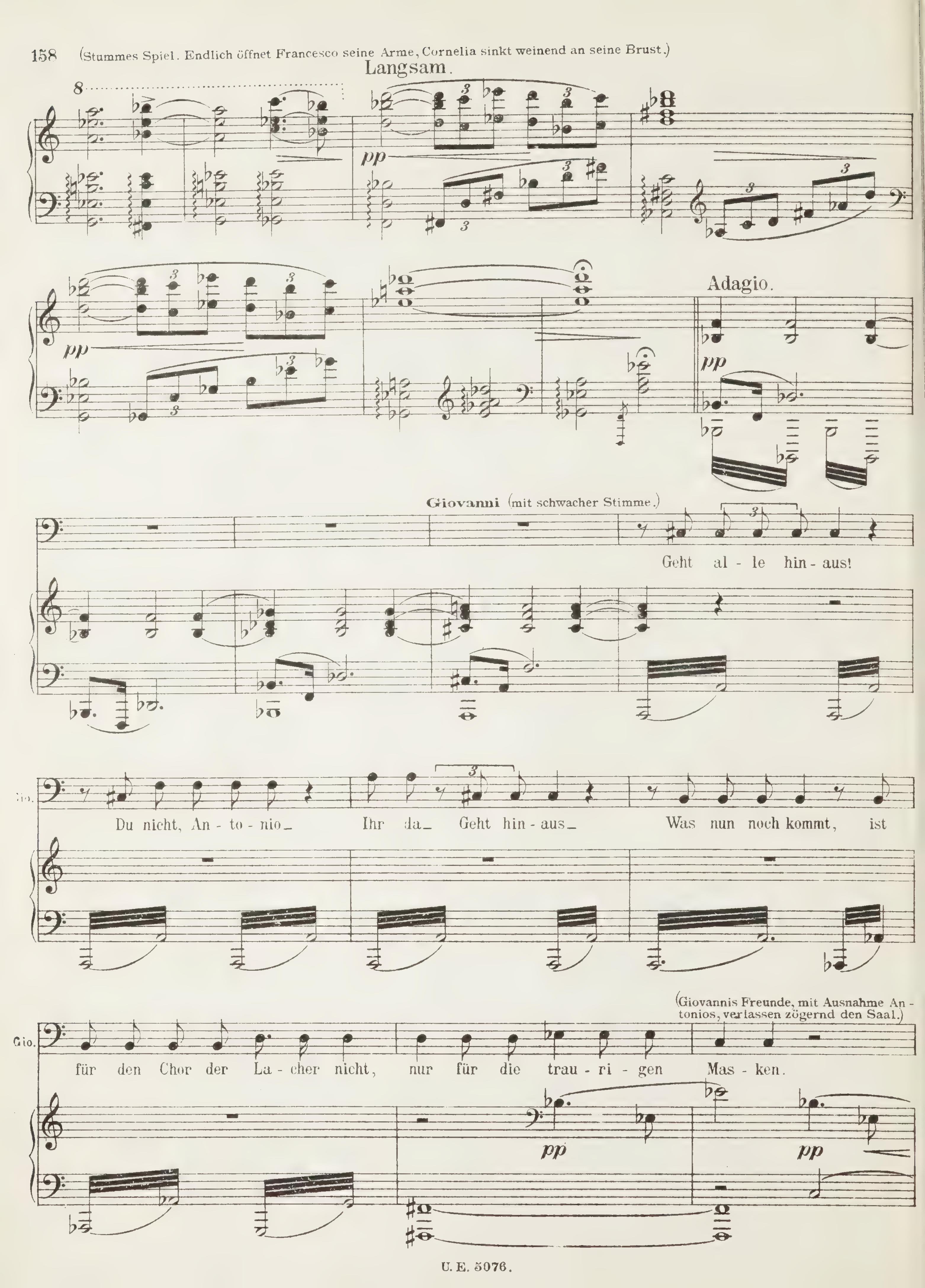

Fra
Mör - der, e - len-de Die - be!
Lorenzo.
Werft ihn hin - aus, den sinn - los
Filippo.
Schlagt ihn nie - - der!
Claudio.
Werft ihn hin - aus! Schlagt ihn
Marco.
Werft ihn hin- aus, den
Ant.
Laßt euch
Lor.
Wü - ten-den, werft ihn hin - aus! Schlagt ihn nie - der!
Fil.
schlagt ihn nie - der! Den fre-chen To - ren!
Clau.
nie - der! Werft ihn hin - aus, den fre - chen
Mar.
sinn - los Wü - ten-den, schlagt ihn nie - der!

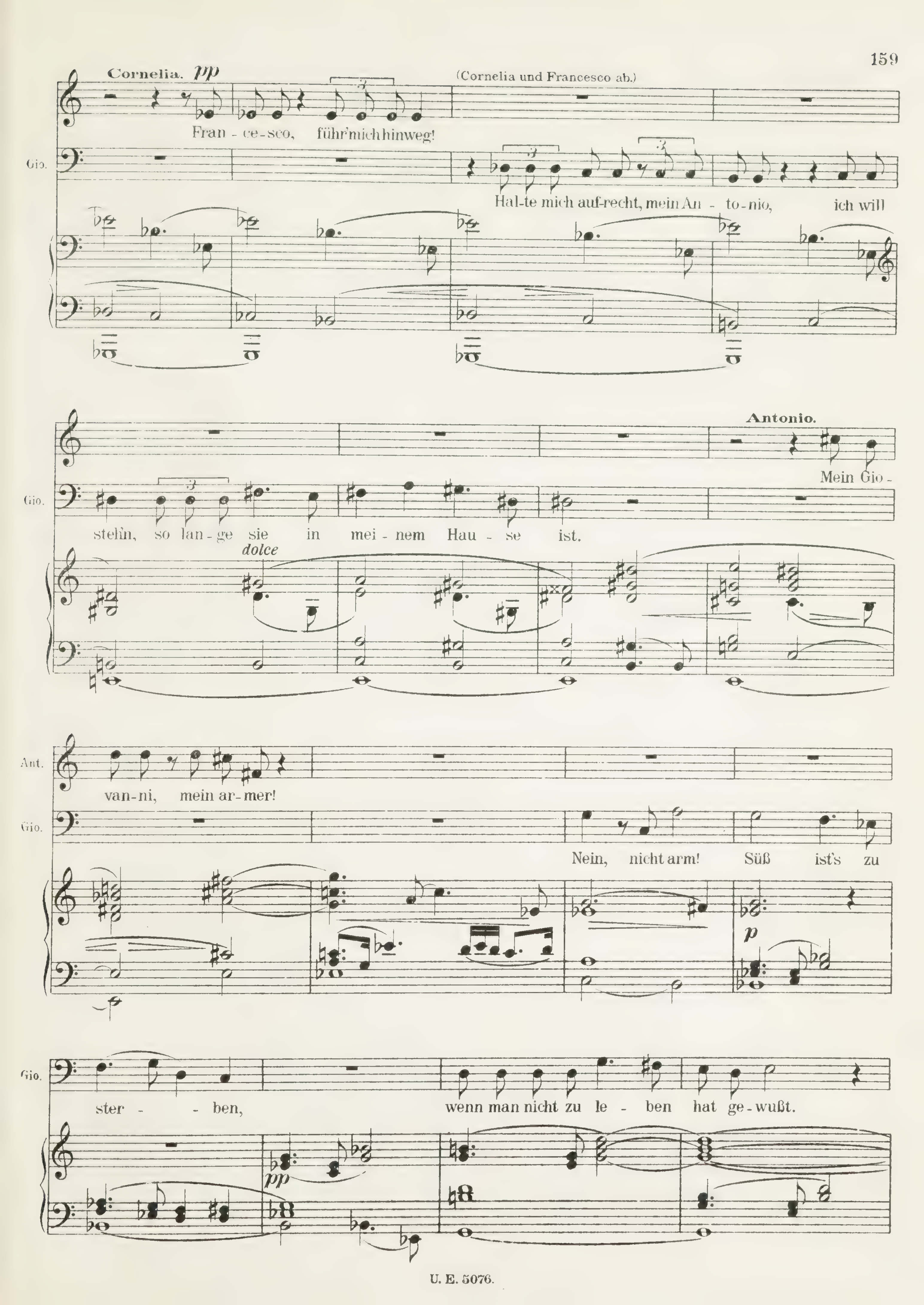

(Alles durcheinanderschreiend.)
ra-ten, Fran-ces-co! Ihr An-dern! Seid Ihr von Sin-nen, Ihr ra-sen-den To-ren!
To-ren!
Giovanni.
Hal - tet ein!
(Es wird stille.)
Langsam.
rall.
p
fff
Wo-zu der Lärm?
(Er ersticht sich, allgemeiner Aufschrei.)
Es ist al-les ge-sche-hen, was
f
Antonio.
Gio-van-ni Barmher-zig-keit! Er hat sich er-sto-chen!
nö-tig war!
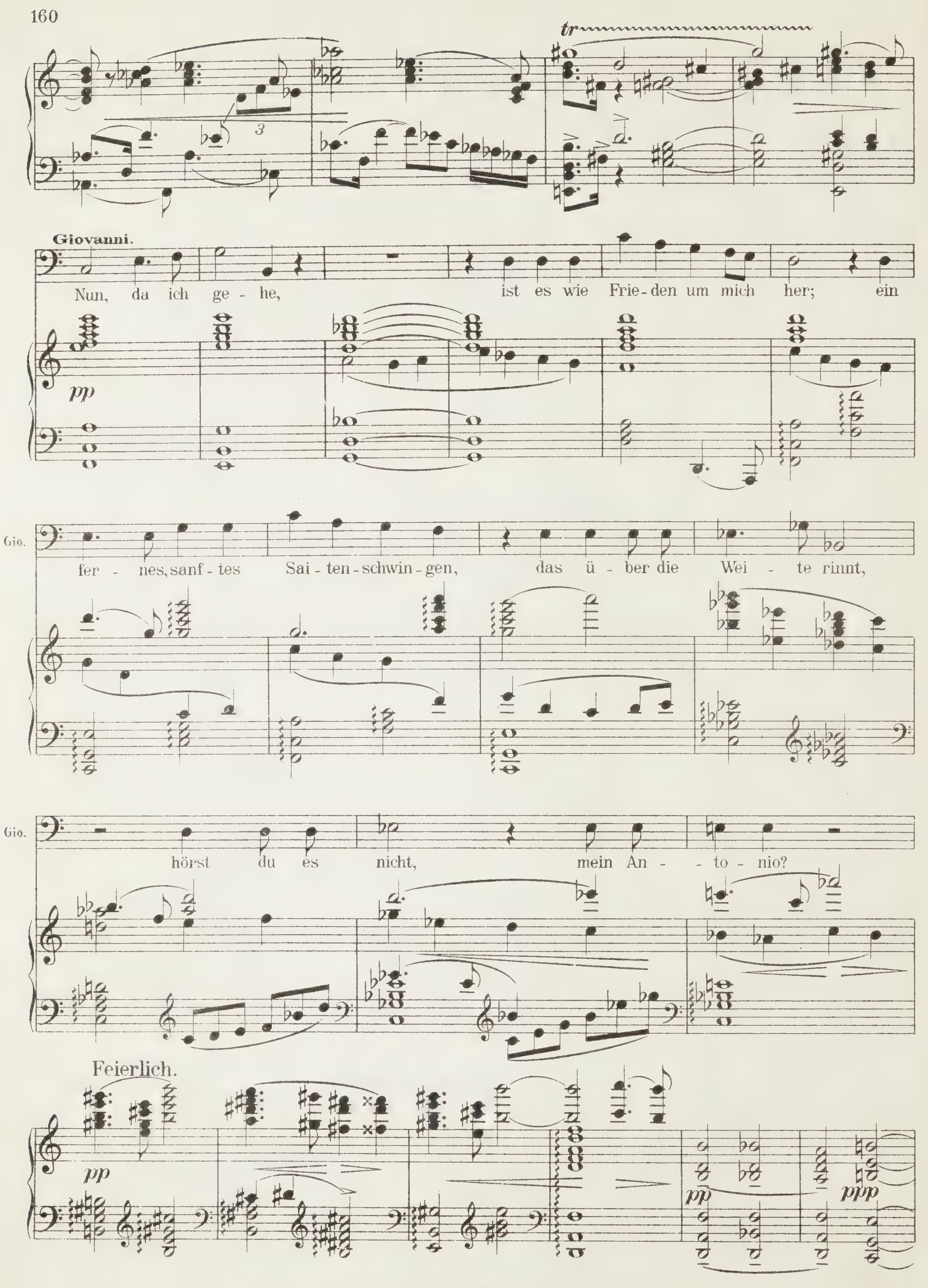

Gio.
Nicht so laut, mein An-to-nio! Wir ha-ben viel Ge-schrei gemacht,
pp
Gio.
als wir noch vor dem gaf-fen-den Vol-ke stan-den-- Nun da das Spiel zu
Antonio.
So lauf doch ei-ner zum Arzt-- zum
Gio.
En-de, wol-len wir still zur Sei-te tre-ten.
p
Ant.
Arzt! Lo-ren-zo, lauf, ich bit-te dich.
Giulio.
(ab)
Ich lau-fe schon!
Gio.
Es ist um-sonst!
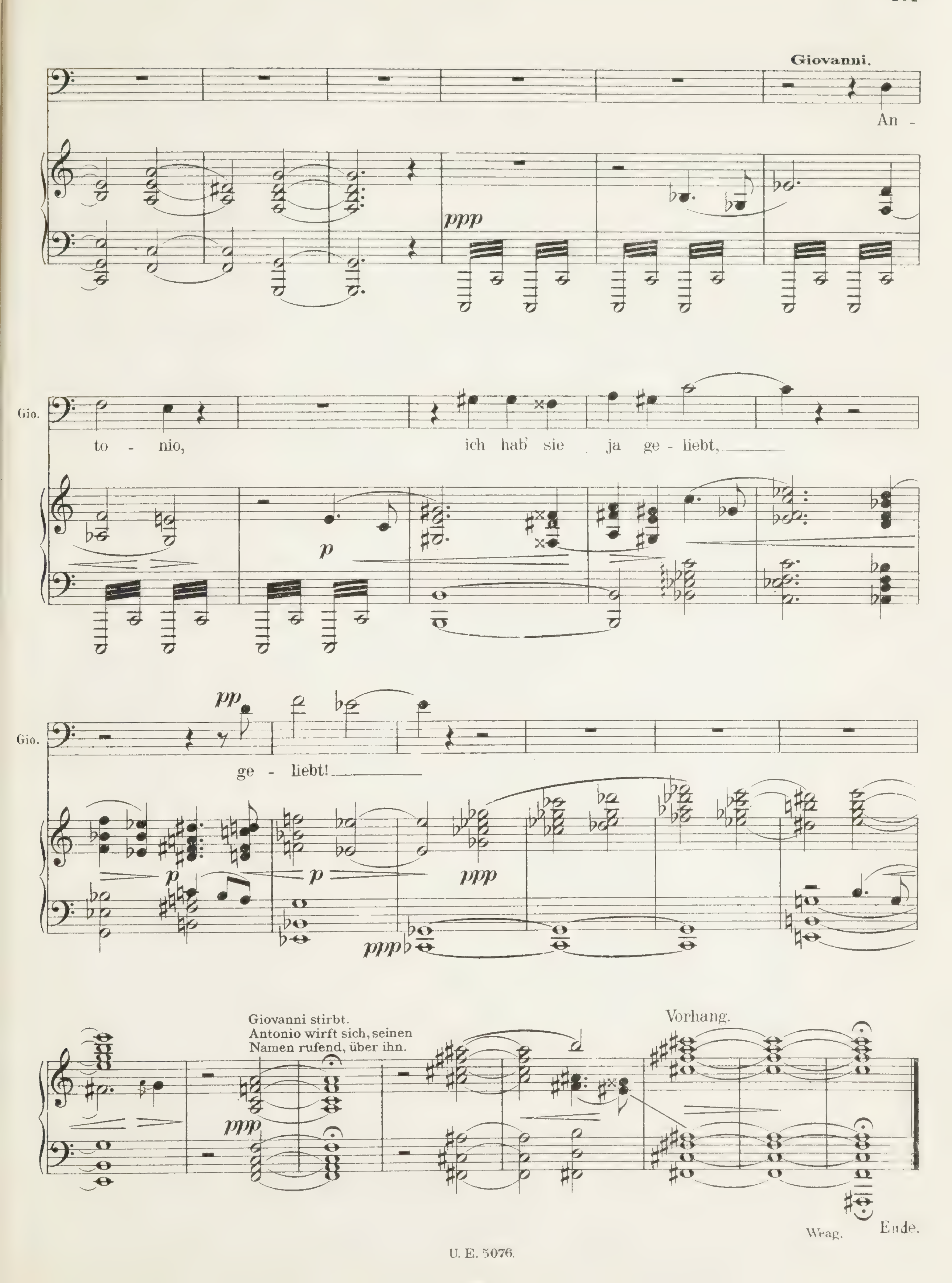

Ant.
Wie ist dir? Soll ich dich nie - der - set - zen?
Gio.
Nein, ich will nicht sit - zen.
p
(sehr weich)
Cornelia.
Bewegt.
Das Messer mir,- An -
Ein Wort nur, ein einz'ges, Fran - ces - co hör..
smorz.
f
Cor.
to - nio,- mir das Mes-ser!
Francesco.
Cor - ne - lia!
Wahr, dich An - to - nio!
Langsamer werden.
mf

 (Stummes Spiel. Endlich öffnet Francesco seine Arme, Cornelia sinkt weinend an seine Brust.)




Cornelia. pp
(Cornelia und Francesco ab.)
Fran - ce-sco, führ' mich hinweg!
Gio.
Hal-te mich auf-recht, mein An - to-nio, ich will
steh'n, so lan-ge sie in mei - nem Hau - se ist.
dolce
Antonio.
Mein Gio -
Ant.
van-ni, mein ar - mer!
Nein, nicht arm! Süß ist's zu
p
ster - - ben,
wenn man nicht zu le - ben hat ge - wußt.
pp


tr
Giovanni.
Nun, da ich ge - he, ist es wie Frie-den um mich her; ein
pp
Gio.
fer - nes, sanf-tes Sai-ten-schwin-gen, das ü-ber die Wei - te rinnt,
Gio.
hörst du es nicht, mein An - - to - nio?
Feierlich.
pp
pp
ppp


Giovanni.
An -
Gio.
to - nio,
ich hab' sie ja ge - liebt,
Gio.
ge - liebt!
Giovanni stirbt.
Antonio wirft sich, seinen
Namen rufend, über ihn.
Vorhang.
Weag.
Ende.

M 774139
1503 Graener, Paul
G733D6 [Don Juans letztes Abenteuer. Piano-vocal score.
Music German]
Don Juans letztes Abenteuer.